EX BIBLIOTHECA
CONVENTUS RATISBONENSIS
CARMELITARUM
DISCALCEATORUM.
P. 130.

Scr. 535

bei Johan Schüldes

Georg Andreas Wolfgang. f.

Jüdische

A B C Schul

Von dem Geheimnus deß dreyeinigen wahren GOttes und Schöpffers

JEHOVAH.

Aus dem denckwürdigen letzten Spruch und Auslegung R. Mosis Botril, über deß Patriarchen Abrahams ersten Satz cap. 1. im Buch Jezirah/ eröffnet

und

Mit Christlichen Anmerckungen/ aus mehrern Zeugnussen H. Schrifft und Jüdischer Rabbinen/bezeichnet und erklärt.

Darbey auch von der Juden mit ihrem eignen Mund bekanter Blindheit/ und von deß Ertzvatters Abrahams und seiner Saræ Glauben an den dreyeinigen GOtt/und den Messiam aus zweyen Naturen bestehend/gehandlet wird.

Durch

M. Johannes Steudner/ Ephorum
Collegij Evangelici Augustani.

Gedruckt zu Augspurg bey Johann Schultes/
Im Jahr 1665.

Denen Wol- Edlen/ Vesten/ Ehrnvesten/ Fürsichtigen und Hochweisen Herren

H. Johann Christoph Ammann/ deß geheimen Rahts/ Einnemmern und Scholarchæ.

H. Antoni Langenmantel/ Burgermeistern und Steurs Herrn.

H. Johann Philipp Hamman/ Ungeltherrn und deß innern Rahts.

H. Gabriel Miller/ Beysitzern deß Stadt- und Ehegerichts/ und Schulherrn.

H. Marx Antoni Jenisch/ Beysitzern deß Ehegerichts.

H. Ernst Lorentz / deß innern Rahts.

und

H. Andreas Huber/ deß innern Rahts.

Evangelischer Kirchen wolverordneten Pflegern und Adjuncten, auch Administratoren deß Collegij A. C.

Meinen samt und sonders Hochgeehrten Großgünstigen Herren

Deß dreyeinigen GOTTes unendliche Gnad/ samt beständigem Wolergehen zu Leib und Seel.

Wol- Edle/ Veste/ Ehrneveste/ Fürsichtige und Hochweise/ insonders Großgünstige Hochgeehrte Herren.

Ehr nachdenckliche und merckwürdige Wort führt GOtt der HErr / bey dem Geistreichen und hocherleuchteten Propheten Jesaia / c. 65. 2. da er spricht: Ich recke meine Hände aus den gantzen Tag zu einem ungehorsamen Volck / das seinen Gedancken nachwandelt auf einem Wege der nicht gut ist. Waraus gnugsam zuersehen und warzunemmen / wie beides Er / GOtt der HErr / und auch das Israelitische oder Jüdische Volck gegeneinander gesinnet / und wie sie sich beiderseits gegeneinander erzeigen und verhalten: daß nemlich die Israeliten oder Juden sich gegen GOTT dem HErrn gantz gottloß / eigensinnig / ungehorsam und widerspünstig aufgeführt / und daß er hingegen nichts destoweni-

ger gegen dieselbige recht gütig / freundlich / wolmeinend und liebreich sich erzeige und erweise. Deß Israelitischen oder Jüdischen Volcks gottlose Eigensinnigkeit und ungehorsame Widerspünstigkeit zeigt GOtt der HErr an / wann er dasselbige ausstrücklich nennet ein ungehorsames Volck / daß seinen Gedancken nachwandlet auf einem Wege der nicht gut ist. סורר עם Populum rebellem vel refractarium, ein solches ungehorsames und widerspünstiges Volck / welches an GOtt und seine fürgeschriebne Göttliche Gebott nicht will gehalten oder gebunden seyn / sondern denselbigen freventlich und muthwillig widerstrebet / welches den HErrn verlässet / den Heiligen in Israel lästert / zuruck weichet / und deß Abweichens / auch nachdem es geschlagen ist / nur desto mehr macht / wie der Prophet Esaias bald in dem Anfang seiner Weissagung / c. 1. v. 4. 5. davon auch gesagt und geklagt / λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα, populum non credentem & contradicentem, ein Volck das nicht glaubt / oder ihm nicht sagen lasset und

widerspricht / wie es S. Paulus Rom. 10. v. 21. gedolmetscht und erkläret. Ein Volck das seinen Gedancken nachwandelt / auf einem Wege der nicht gut ist / das ist ein solches gottloses und eigensinniges Volck / welches nach seinem eignen Kopff und Sinn ein sonderbare Weis der Religion und deß Gottesdiensts erdencket und ertichtet / vermeinend damit GOtt zu dienen / und sich darvon gantz nicht will abwendig machen lassen / gleichwie ihre gottlose Vätter in der Wüsten auch gethan / von denen GOtt gesprochen: Es sind Leuthe deren Hertz immer den Irrweg will / und die meine Wege nicht lernen wollen. Psal. 95 / 10. Und ob schon GOTT der HErr dieses / als jener Nachkömmlingen / bezeuget / Meine Gedancken sind nicht eure Gedancken und eure Wege sind nicht meine Wege. Esa. 55 / 8. so ist ihr Hertz doch ferne von ihme gewesen / und haben ihn nur mit ihrem Mund und Lippen geehret / und nun gefördtet nach Menschen-Gebott / die sie lehreten. Esa. 29 / 13. Und ob schon GOtt der HErr zu ihnen

gesprochen/ schauet und fraget nach den vorigen Wegen / welches der gute Weg seye/ und wandelt drinnen/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen/ so haben sie doch dargegen gesprochen / wir wollens nicht thun. Jer 6/16. und haben also wollen irr gehen für und für / und so hart an dem falschen Gottesdienst gehalten / daß sie sich nicht wollen abwenden lassen. Jer. 8/5. Seine wolmeinende liebreiche Freundlichkeit und Gütigkeit aber / welche GOTT der HErr an diesem so gottlosen/ eigensinnigen/ ungehorsamen und widerspünstigen Israelitischen Jüdischem Volck erzeiget/ gibt er selber an gedachtem Ort zuverstehen / wann er meldet / er recke seine Hände gegen sie aus כָּל־הַיּוֹם den gantzen Tag oder alle Tag / und zu jeder Zeit/ anzudeuten / daß er seines theils immerdar und ohn unterlaß / mit sonderbarem ernstlichem Verlangen und hertzlicher Begierde / ihre waare Buß und Bekehrung/ samt ihrem darauf folgendem Heil und ewiger Seeligkeit / suche

und

und begehre / auch zu deren Beförderung gleichsam seine beide Händ und Arm gegen sie breit ausrecke / ihnen dieselbige zubieten / ja sie darmit an und zu sich zu ziehen. Und wie er gemeiniglich im Brauch hat die Menschen mit einer Hand zu schlagen / und mit der andern zu heilen / und auch seine Schläge / als Schläge deß Liebhabers / es recht gut meynen / so hat er zu solchem Ende auch beides seine rechte und lincke Hand / insonderheit gegen Israel und das Jüdische Volck ie und allwegen ausgereckt / nachdem er sie je und je geliebet / und aus lauter Güte zu sich gezogen. Jer. 31/3. Ein Zeichen seiner ausgereckten lincken Hand waren allerhand Straffen und Plagen / damit er sie wegen ihrer verübten Boßheit und Missethat heimgesucht / gestrafft und gezüchtiget / auf daß sie sich nicht für unschuldig halten / sondern es erkennen / daß solches ihrer Boßheit schuld / und sich darauf zu dem HErrn ihrem GOTT in waarer Buß bekehren solten. Ein Zeichen seiner ausgereckten rechten Hand waren

allerlei unaussprechliche grosse Wol- und Gutthaten/ so er ihnen mannigfaltig zu Leib und Seel vor allen andern Völckern erzeigt und erwiesen / warunter fürnemlich gehört die Sendung seiner Knechte der Propheten / durch welche er sie stets lassen zu der waaren Buß und Bekehrung vermahnen / inmassen auch R. Salomon Jarchi und R. David Kimchi, neben dem Jonathan in seinem Targum, die Ausreckung der Hände GOttes l. c. davon haben verstanden. Gleichwie aber GOTT der HErr vor diesem in dem A. T. solcher Gestalt seine Hände hat ausgereckt den gantzen Tag gegen die Juden / als einem ungehorsamen Volck / so seinen Gedancken nachwandelte auf einem Weg der nicht gut war: so hat er dergleichen auch hernach gethan in dem N. T. da er sie nicht nur durch Johannem den Tauffer / durch die Jünger und Apostel Christi / sondern auch durch Christum als seinen lieben / eignen und eingebornen Sohn selbsten zur Buß beruffen und vermahnet / wie aus der Evangelischen Histori

und

und den Apostolischen Geschichten gnugsam bekandt / und unter anderm sonderlich daraus erscheinet / daß Christus heissen alle zu sich kommen / und sie offt wollen versammlen / wie eine Henne versammlet ihre Küchlin unter ihre Flügel / wiewol sie nicht gewolt; daß er sonderlich von seinem Tod deß Creutzes redend / Joh. 12/32. gesagt / wann Ich erhöhet werde von der Erden / so will Ich sie alle zu mir ziehen; daß er auch bald hernach am Creutz erhöhet / und von der Erden aufgerichtet / seine beide Händ und Arm ausreckend / für sie als seine Creutziger gebetten / Vatter vergib ihnen / dann sie wissen nicht was sie thun. Nach diesem und von solcher Zeit an hat der liebreiche GOTT / nach seiner grundlosen Güte / zu dem ungehorsamen Volck der Juden seine Hände fort und fort noch weiter den ganzen Tag so ferne ausgereckt / daß er ohn unterlaß durch unterschiedliche Mittel und Wege / derselbigen Buß und Bekehrung gesucht / und zu dem End auch mehrmalen beides in dem Lehr- und Wehrstand

 solche

solche Leuthe erwecket/ welche ihnen die Buß und Bekehrung der Juden zu befördern/ ihres theils mit sonderbarem grossem Ernst und Eiver hoch lassen angelegen seyn. Exempel etlicher Christlicher Regenten / so sich hierüber zu ihren Zeiten und an ihren Orten bemühet/ sind in H. Paul Hoffmanns/ Chur-Printzl. Sächs. Informatoris Anno 1662. zu Dreßden ausgegangnen Discurs von Bekehrung der Juden im N. T. p. 133. & seqq. zu finden. So ist auch bewust/ daß vor andern Christlichen alten Kirchenlehrern/ die von H. Michael Haveman, Bremischen und Verdischen General Superintendenten, in der Vorred seiner Wegleuchte wider die Jüdische Finsternussen benamset worden mit ihren Schrifften/ fürnemlich der alte Christliche Kirchenlehrer und Martyrer Justinus in seinem Dialogo cum Tryphone, mit sonderbarem hochrühmlichen Eiver der Juden Bekehrung seines theils zubefördern nichts unterlassen/ dergestalt daß er unter anderm f. m 80. de Veritate Christianæ Religionis, gegen etliche der-

selbigen

selbigen die folgende Wort gebraucht: Scio, quemadmodum verbum DEI est, occultam esse â vobis magnam Creatoris omnium, & omnipotentis DEI Sapientiam. Quapropter vicem vestram condolens, apud vos elaborare annitor, ut ista, quæ præter opinionem vestram dicuntur, intelligatis: sin minus, ut ipse saltem innocens sim in die Judicij. Das ist: Ich weiß/wie das Wort GOttes beschaffen/daß die grosse Weißheit deß Allmächtigen GOTTes und Schöpffers aller Dinge vor euch verborgen seye. Derowegen trag ich Mitleiden mit eurem Zustand/und understehe mich bei euch dahin zubearbeiten/damit ihr dasjenige/was wider euer Verhoffen oder Meinung gesagt wird/verstehen möget: wo aber nicht/daß doch zum wenigsten ich unschuldig seye am Tag deß Gerichts. Auch zu unsern Zeiten/(der vorigen anjetzo zugeschweigen) haben sich hin und wider unterschiedliche Lehrer in der Christenheit befunden/welche theils in Lateinischer/theils in Teutscher Sprach/nicht nur allein für ihr Person mit ihren offentli-

sentlichen Schrifften / darbei GOTT gleichsam selber auch seine Händ ausgereckt / sich fleissig bearbeitet der Juden Bekehrung zu dem waaren dreyeinigen GOtt / und der gantzen Welt Heiland Christo JEsu zubefördern / sondern zu dergleichen Arbeit auch andere vermahnet und aufgemuntert / inmassen solches geschehen / von H. D. Johann Müller zu Hamburg / als welcher in der Vorred seines ausführlichen Berichts von dem Judenthum ausdrücklich andere Christliche Theologos wollen gebetten haben / der sache in solchem Stück weiter nachzudencken / und was in seinem Buch mangle / zuersetzen / und ferner auszuführen. Deßgleichen von H. Jacob Alting / Professore Hebr. Linguæ zu Gröningen / welcher in der Dedication seines Schilo anzeigt / es gebühre allen Christen allenthalben / fürnemlich aber denjenigen / unter welchen die Juden leben / daß sie ihre Gedancken zu Beförderung der Bekehrung der Juden richten und wenden sollen / und das zwar aus Betrachtung Göttlichen Befelchs

felchs und Verheissung / weil Moses zu End seines Lieds / (Devt. 32/43.) vermahnet: Jubilare facite, ô Gentes, populum ipsius. Ihr Heiden machet jauchzen sein Volck. Weil auch Esaias (c. 11. v. 10. 12.) sage / daß der Messias zum Panir deß Heils aufzurichten / erstlich unter den Juden / fürnemlich für die Heiden / die mit waarem Glauben wurden darzulauffen: Darnach unter den glaubigen Heiden / für die Israeliten dieselbige herbei zu locken / daß sie sich auch darzu verfügen / Ruhe der Seelen zuerlangen / und weil auch Paulus (Rom. 11. v 11. 13. 14.) bezeuge / daß es den Heiden zustehe / als welchen das Heil aus der Juden Fall widerfahren / daß sie diese zu eivern reitzen ꝛc. Nicht weniger hat auch Hermannus Witzius an seinem Ort in Dedicat. & Prolegom. Judæi Christianizantis allerseits alle Gelehrte und Gottsförchtige Leuth wollen aufmuntern / daß sie mit gesamter Hülff alles sollen herbei tragen / was hierzu möge dienlich seyn. So hat insonderheit auch der weitberühmte und um die

Evan-

Zuschrifft.

Evangelische Kirchen sehr wolverdiente Theologus, **Herr** D. Johan Conrad Dannhavver, Professor & Præses Conventus Ecclesiastici **zu Straßburg/ mein lieber und hochgeehrter wehrter** Præceptor, **und gewester** Hospes, in Apocalypsi Mysterij Apostolici Rom. 11.25. p.115. **unter anderm folgende Wort gebraucht:** Quis non toto pectore voveat, optet & contendat ad procurandam adhuc Judaicæ Gentis illuminationem pleniorem, etiamsi eandem certò promittere non ausit? **Das ist: Wer wolte oder solte nicht von gantzem Hertzen wünschen/ begehren und zugleich beflissen seyn/noch zuverschaffen eine völligere Erleuchtung deß Jüdischen Volcks/ ob er schon dieselbige nicht gewiß versprechen darff? Daß aber mit dergleichen Fleiß und Arbeit / zu solchem Ende gerichtet/ auch noch immerdar fort und fort alle Tage/so lang es heute heisset/ oder** כל היום **den gantzen Tag biß an das Ende der Welt anzuhalten seye/ ist unter anderm nicht nur allein daraus abzunemmen / weilen GOTT der HERR selber obgedachter massen Esa.**

65/2. sich vernemmen lassen / Ich recke meine Händ aus den gantzen Tag/ ꝛc. und solches auch dann zumahlen thut/ wann er Christliche Lehrer treibt und beweget / daß sie mit ihren Händen die Feder ergreiffen / und solche Sachen schreiben / welche zu Bekehrung der Juden mögen dienlich und förderlich seyn: Sondern weil er über das auch gnugsam andeutet und zuverstehen gibt / es soll und werde dergleichen Arbeit / und solches Ausstrecken seiner Hände / nicht allerdings bei allen und jeden Juden vergebens und verlohren seyn; dann obwolen der meiste oder grösseste Theil derselbigen / biß an das Ende ihres Lebens / unbußfertiger und verstockter Weis in ihrem Ungehorsam und Unglauben möchten verharren / so sollen doch unter denselbigen seine auserwählte Knecht alle sich zu ihme / als dem waaren dreyeinigen GOTT bekehren/ und ihme allein allen schuldigen Gottesdienst und Ehr erweisen / auch darbei und darauf der ewigen Freud und Seeligkeit geniessen; Um welcher auserwählten

wählten Knechte GOTTes willen/ deß Jüdischen Volcks noch biß auf gegenwertige Zeit so weit ist verschonet worden/ daß es GOTT der HERR in seinem grimmigen Zorn nicht gar verderben und aufreiben oder vertilgen wollen/ laut seiner eignen Wort / in dem besagten 65. c. Esaiæ/ da es v. 8. 9. geheissen: So spricht der HErr: Gleich als wann man Most in einer Trauben findet/ und spricht/ verderbe es nicht / dann es ist ein Segen drinnen/ also will ich um meiner Knechte willen thun/ daß ich es nicht alles verderbe. Sondern will aus Jacob Samen wachsen lassen und aus Juda der meinen Berg besitze. Dann meine Auserwählten sollen ihn besitzen/ und meine Knechte sollen daselbst wohnen. Von diesen seinen auserwählten Knechten bezeuget GOtt der HERR daselbsten auch in denen bald hernachfolgenden Worten v. 13. 14. sie sollen essen / trincken / frölich seyn/ und für gutem Muht jauchzen / da hingegen die Ungehorsame/ Widerspünstige und Unglaubige sollen hungern / dursten / zu

schanden

schanden werden/ für Hertzenleid schreien/ und für Jammer heulen. Item v. 15. 16. Jene Unbußfertige sollen ihren Namen lassen zum Schwur diesen seinen auserwählten Knechten / die er auch wolle mit einem andern Namen nennen / daß welcher sich segnen wird auf Erden / der werde sich in dem rechten GOTT segnen / und welcher schwören werde auf Erden / der werde bei dem rechten GOTT schwören/ בֵּאלֹהֵי אֱמֶן in und bei demjenigen rechten warhafftigen GOtt/ welcher Amen heisset; das ist/ in und bei dem dreyeinigen GOTT/ dessen Sigel אמת die Warheit/ wie den Rabbinen und Kabbalisten nicht allerdings ohnbekant/ dessen 3. unterschiedliche Personen etlicher massen auch durch die 3. Buchstaben deß Worts אמן und אמת bezeichnet sind / wie hernach aus diesem unserm folgendem Tractat zuersehen; und sonderlich in und bei dem HERRN Christo / als welcher insonderheit auch heisset Amen / der treue und warhafftige Zeuge / Apoc. 3. 14. dessen Christliche Kirch und Gemein ist auch eben der

ersterwehnte Berg deß HErrn / welchen laut seiner angezognen Göttlichen Verheissung / die besagte auserwählte Knechte GOttes aus dem Samen Jacob und Juda besitzen und bewohnen sollen / nemlich der geistliche Berg Zion / von welchem der H. Apostel Paulus an die zum Christlichen Glauben und Religion bekehrte Hebreer c. 12. v. 22. geschrieben / Ihr seid kommen zu dem Berge Zion / und zu der Stadt deß lebendigen GOttes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der Menge vieler tausend Engeln / und zu der Gemeine der Erstgebornen / die im Himmel angeschrieben sind. Und solche auserwählte Knechte GOTTes gehören zu der Wahl deß gantzen Israels / so da soll seelig werden / nach den Worten S. Pauli Rom. 11. v. 25. 28. In Erwegung dessen nun / so bishero von der Juden Bekehrung zu dem waaren / rechten / lebendigen und dreyeinigen GOtt ist angeregt worden / und weilen ich bedachtet / daß die noch bei und neben uns Christen lebende Hebreer oder Juden

den auch eben so wol/ ja noch wol mehr als weiland jene zu deß Apostels Pauli Zeiten / zum Christlichen Glauben bekehrte / Hebr. 5. v. 12. c. 6. 1. bedürffen/ daß man sie die erste Buchstaben der Göttlichen Wort lehre / und sonderlich Grund lege vom Glauben an GOTT/ als dem Anfang Christlicher Lehr / so hab ich meines theils / auf Erinnerung und Zusprechen guter Freund / daß zu dergleichen Arbeit mir unwürdigen Diener und Knechte von GOTT dem HErrn verliehene Talentum oder Pfund nicht wollen oder sollen unnutzlicher weis unter die Erden vergraben / sondern in guter Hoffnung damit etwas/zu Ausbreitung der Ehre Göttlichen Namens / und zu Auferbauung oder Erweiterung der Christlichen Kirchen dienlich / zugewinnen und verschaffen / gebrauchen / und dannenhero diese gegenwärtige Jüdische A B C Schul eröffnen / und dieses zwar nach Anleitung oder Veranlassung deß darinnen erklärten und ausgelegten denckwürdigen Spruchs R. Mosis Botril, und dessen von

ihm angezognen R. Elieser Häcklers/als eines hierzu bequemen A B C oder Element-Täffelins / welches daß sonder und wundergrosse Geheimnus deß warhafftigen dreyeinigen GOTTes und Schöpffers Jehovah, an welchen der H. Ertzvatter Abraham geglaubt/ an welchen auch Moses dem gantzen Volck Israel zu glauben befohlen/aus der H. Schrifft A.T. uns dergestalt zubeschauen und betrachten fürstellt / daß darbei rechtglaubige Christen nicht ohne Verwunderung eine liebliche Harmoni und Ubereinstimmung mit der H. Schrifft N.T. leichtlich ersehen und warnemmen können / sich auch darbei erinnern / daß es von dergleichen Jüdischer Rabbinen ihren Büchern oder Schrifften etlicher massen eben also möge heissen / wie dorten von dem Jüdischen Volck: Esa. 65/8. Gleich als wann man Most in einer Trauben findet/und spricht/ verderbe es nicht / dann es ist ein Segen drinnen. Sintemal darinnen neben anderm auch noch wol was nutzliches zu finden/dessen wir Christen mit gutem Vortheil zur

Bestät-

Bestättigung unsers Christlichen Glaubens / und zu Uberzeugung und Widerlegung deß Jüdischen Irrthums und Unglaubens nicht ohnbillich uns bedienen. Im Fall aber jemand möchte gedencken / daß dieses Argument, so grossen theils nur von den Hebreischen Buchstaben oder deren Puncten / und aus dem Alphabet genommen / zum Beweiß eines so hohen Christlichen Glaubens-Artickels von dem Geheimnus der heiligen Dreyeinigkeit / gar zu schlecht / gering und nachgiltig wäre / sintemal an den Buchstaben / und ihrer Figur wie sie geschrieben / nichts sonderlichs gelegen / daß sie so genau zubeobachten wären an diesem oder jenem Ort; So soll ein solcher wissen / daß es mit den Buchstaben der Hebreischen Sprach in der H. Schrifft viel ein andere Beschaffenheit hab / als mit andern Buchstaben in andern Sprachen und Schrifften / und daß dieselbige / wegen sonderbarer Göttlicher Geheimnussen / so darinnen oder dardurch bezeichnet worden / eines grössern Bedenckens und Betrachtung wol würdig und

wehrt seyen / inmassen solches unter andern insonderheit vor diesem jener berühmte und gelehrte Frantzoß Guido Fabritius Boderianus, bei sich selbsten wol erwogen/und andern neben sich tieff wollen zu Gemüht führen / da er in seiner Vorred über die Lateinische Dolmetschung deß Syrischen Testaments/so bei dem Opere Regio Antverpiensi zu finden/ nachfolgende bewegliche Wort gebraucht:

Hoc tantum breviter de Hebraico Bibliorum contextu dicam, in eo esse tot Sacramenta, quot sunt literæ, tot mysteria quot puncta; totque arcana quot apices; ut non immerito ipsemet Christus dixerit, non præteriturum â Lege unum Jod, aut unum apicem, donec omnia fiant. Et certe nihil in eo prætermittendum est, sed omnia, vel minima quæque, summa cum attentione considerari debent & expendi, omni tamen superstitione remota. Illic siquidem est profunda quædam secretorum abyssus, quæ nunquam potest exhauriri,& in qua Doctissimi Viri, quo majores progressus faciunt, eo magis suæ ignorantiæ sibimet conscij evadunt, novis subinde Divitiis emergentibus,

novis

novis micantibus gemmis, & in eorum oculos suæ lucis radios diffundentibus, novis denique rutilantibus astris, & supra eorum mentis veluti Horizontem apparentibus quotidie in illo limpidissimo cœlo, in illo splendido Dei volumine, quod non secus Divinis characteribus distinctum, & variatum mysteriis undequaque coruscat, atque ingens & rotundum illud Naturæ Volumen claris syderibus quasi literis quibusdam aureis, exornatur. Quapropter lingua Hebraica merito Sancta est appellata, ut in qua Trina Sanctitas, aut Sancta Trinitas tam clare ubique relucet, ut nullum sit thema (radicem vocant) quod tribus literis suis Divinæ Triadis quædam vestigia & non obscuras notas adspicientibus non referat. Das ist: Nur dieses will ich kürtzlich von dem Hebreischen Text der Bibel sagen / daß in demselbigen so viel Sacramenta oder Heiligthum seyen / als wie viel Buchstaben; so viel Geheimnussen als wie viel Puncta; und so viel verborgne Sachen / als wie viel Düpfflin / daß demnach nicht ohnbillich Christus selber gesprochen (Matt. 5/18.) es werde nicht

de nicht zergehen der kleineste Buchstab/ noch ein Tittel vom Gesetz / biß daß es alles geschehe. Es ist auch gewißlich nichts darinnen fürbeizugehen / sondern es solle alles und jedes / auch das allerkleinste / mit höchster Aufmercksamkeit betrachtet und erwogen werden / doch mit Hindansetzung alles Aberglaubens. Sintemal daselbsten ist ein tiefer Abgrund geheimer oder verborgner Dinge/ welcher niemalen kan erschöpffet werden / und je grössern Fortgang die gelehrteste Männer darinnen thuen / ie mehr werden sie ihnen selbsten darüber bewust ihrer eignen Unwissenheit / in dem immerdar neue Reichthum sich da erzeigen oder herfürthun / neue Edelgestein herfürfunckten / und die Stralen ihres Liechts in derselbigen Augen ausschütten / in dem auch immerdar neue Gestirne herfürglänzen / und täglich gleichsam über dem Horizont oder Umkreiß ihres Gemüths erscheinen an jenem allerheitersten Himmel / in jenem glänzenden Gottes Buch (der Bibel oder H. Schrifft) so nicht anderst mit Göttlichen

Cha-

Characteren / Zeichen oder Buchstaben unterschieden / und von mancherlei Geheimnussen allenthalben schimmert / als wie jenes grosse und runde Buch der Natur (der Himmel) mit hellen Gestirnen gleichsam als mit etlichen guldenen Buchstaben gezieret und ausgeschmücket ist. Deßwegen ist die Hebreische Sprach billich die heilige Sprach genennet worden; als in welcher die dreifache Heiligkeit / oder heilige Dreyfaltigkeit so klar allenthalben herfürleuchtet / daß auch nicht ein Thema ist / (sie nennens Radicem ein Wurtzel oder Ursprungswort) welches mit seinen dreien Buchstaben denjenigen so es ansehen / nicht etliche Merckmahl und undunckele Kennzeichen der Göttlichen Dreyfaltigkeit darstelle. Soweit die Wort Guidonis Fabritij Boderiani l. c. Daß aber Euch Wol-Edle / Veste / Ehrnveste / Fürsichtige und Hochweise / insonders Großgünstige Hochgeehrte Herren / Ich diese meine einfältige Arbeit zuschreiben / und selbige unter Eurem Hochansehenlichen Namen ans Liecht geben wollen / darzu hat mich fürneiß

nemlich/neben gebührender Bezeugung meiner schuldigen Danckbarkeit bewogen / daß Euer Wol- Edlen Herrligkeit/ Veste / Ehrnveste / Weißheit und Fürsichtigkeit selbsten / diese werckstellig zu machen/auf einen und den andern Weg mir darzu nicht geringen Anlaß und Vorschub gemacht. Sintemal anietzo dessen zugeschweigen / daß der jetzigen Herren Administratorum Nostri Collegij löbliche Vorfahren / mich vor diesem in meiner Jugend/in die Zahl ihrer Alumnorum in diesem Evangelischen Collegio großgünstig aufgenommen / und dardurch auch damalen schon meine Studia mercklich befördert haben; So habt insonderheit Ihr annochlebende wolverordnete und hochgeehrte Herren Kirchenpfleger und Adjuncten, als Administratores deß Collegij A. C. allhier/aus euren sonderbaren Ursachen und sonderbarer Wolgewogenheit vor 5. Jahren Euch belieben lassen/meine wenige Person/von meinem damalen in das zwölffte Jahr / laut habender Obrigkeitlicher Attestation, und Bezeugung der anvertrauten

trauten Zuhörer und Pfarrkinder/durch GOttes Gnad wolverwalteten hieigem Kirchendienst und Diaconatstell bei S. Ulrich/mit Approbation und Gutheissung eines Ersamen/Hochlöblichen Evangelischen Magistrats, auf vorhergehende mit dem Ehrwürdigen Ministerio derentwegen gepflogne Brüderliche Collegialische Conferenz und eingeholten Raht/ zu der damalen entledigten Ephorat-Stelle dieses hieigen Collegij Augustanæ Confessionis, ordenlich / und zwar im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / GOTTes deß Vatters / Sohns / und H. Geistes / zu vociren und beruffen/auch würcklich zubestellen und anzunemmen. Warauf ich seithero bei diesem meinem nun tragenden Ampt um etwas mehr Anlaß/ auch Zeit und Gelegenheit bekommen/ ohne Hindansetzung oder Verabsaumung meiner obligenden andervertigen Beruffsarbeit / mich neben andern auch in den Rabbinischen Büchern und Schrifften etwas mehrers zuerkundigen als vor diesem/und dannenhero folgends auch / dem Namen deß dreyeinigen

gen GOttes zu ehren / gegenwertigen Tractat zuverfertigen / welchen ich dannenhero auch Euer Wol-Edlen Herrligkeit / Veste / Ehrnveste / Weißheit und Fürsichtigkeit / als dessen sonderbaren Beförderern zu dedicirn in meinem Sinn für billich gehalten. Ihr aber / sonders wehrter und hochgeehrter Patron / Herr Andreas Huber / habt Euch auch vorhin und zur Zeit meiner Jugend / anderer vielfältig seithero mir und den meinen erwißnen hochrühmlichen Wolthaten dises Orts insonderheit nicht zugedencken / fürnemlich damit / um mich und meine Studia so hoch meritirt und verdient gemacht / daß ichs auch die gantze Zeit meines Lebens nicht gnugsam rühmen und preisen kan / in dem Ihr gleichsam aus einer gegen die Studirende sonderbaren angebornen milden Freigebigkeit / und gegen meiner Wenigkeit sonderlichen grossen Gunst / benebens Eurer in GOtt ruhenden Frau Mutter Euphrosina Huberin / meiner gewesten geehrten Tauffzeugen / und Eurem lieben Herrn Brudern / Marco Hubern / nunmehr

auch

auch seeligen Angedenckens / auf Euren Kosten mich in die 6. Jahrlang bei der hochlöblichen Universitet zu Straßburg studiren lassen / wannenhero auch die Früchten meiner Studien, so wol bei diesen als vorigen Amptsgeschäfften / nächst Göttlicher darzuverlihenen Gnaden / insonderheit auch Eurer hochrühmlichen Mildigkeit danckbarlich zuzuschreiben / Ich nicht ohnbillich mich jederzeit hochverpflichtet erkennet / auch noch erkenne. Demnach so gelanget hierbei an Euer Wol-Edle Herrligkeit / Vest / Ehrnveste / Weißheit und Fürsichtigkeit / mein unterdienstliches demühtiges Bitten / Sie wollen / als meine insonders Hochgeehrte und Großgünstige Herren / samt und sonders / solche Dedication und Zuschreibung dieser meiner einfältigen Arbeit ihnen / als eine offentliche Bezeugung / der für so mannigfaltig empfangne grosse Wolthaten und Gunsten höchstschuldiger Danckbarkeit / ihnen nicht mißfallen lassen / sondern wie bißhero / also auch ins künfftig mir und den Meinen mit beharrlicher Gunst und Wolgewogenheit

noch

noch ferner zugethan seyn und verbleiben. Der dreyeinige GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden / von welchem aller Segen Leibs und der Seelen ursprünglich herkompt / wolle dieselbige meine sonders Großgünstige / Hochgeehrte Herren / so wol unserer gemeinen Stadt als insonderheit unserm Evangelischen Wesen zum Besten / bei ihren obligenden Aemtern und Ehrnstellen in guter Gesundheit beständig erhalten / und samt allen ihren lieben Angehörigen zu Leib und Seel mit seiner Gnad jederzeit reichlich segnen / also daß sie nicht nur allein hier in dieser Welt seyen und heissen die Gesegnete deß HErrn / sondern zuletzt auch dorten in jener Welt / mit allen andern Auserwählten / den ewigen himmlischen Segen ererben und davon bringen mögen. Amen.

Meiner Großgg. Hochgeehrten
Herren und Patronen

Augustæ
è Musæo
A. 1665.
Dom. Inv.

dienstwilligster und Gebetsbeflissener

M. Johannes Steudner/
Ephorus Collegij A. C.

§:(o):§

Ein Gebet zu GOTT / genommen aus einem alten Hymno Albini Alcuini, eines Christlichen Kirchen-Scribenten, der ein Engelländer und deß Römischen Käisers Caroli Magni Præceptor gewesen / welches Herr D. Joh. Gerhard in seiner Exegesi, vor dem Loco von der H. Dreyfaltigkeit / gesetzt hat / p. m. 916.

ADesto lumen verum, Pater omnipotens Deus. Adesto lumen de lumine verbum & Filius Dei Deus omnipotens. Adesto Sancte Spiritus Patris & Filij concordia Deus omnipotens. Adesto Deus unus omnipotens Pater, Filius & Spiritus Sanctus. Hanc fidem in te, per te, de te confitemur. Te unum in substantia, trinum in personis confitemur. Pater, Filius & Spiritus Sanctus ô beata Trinitas, Deus, Dominus, Paracletus. Caritas, gratia, communicatio. Genitor, genitus, regenerans. Verum lumen, verum lumen ex lumine, illuminatio. Invisibilis invisibiliter, visibilis invisibiliter, invisibilis visibiliter. Fons, flumen, irrigatio. A quo, per quem, in quo omnia. Vivens vita, vita à vivente, vivificator viventium. Verax Pater, veritas Filius, veritaris Spiritus. Una essentia, una virtus, una bonitas. DEUS supra quem nihil, extra quem nihil, sine quo nihil. Deus sub quo totum, in quo totum, cum quo totum. Te invocamus, te adoramus, te laudamus. Doce fidem, excita spem, infunde caritatem. Amen.

§:(o):§

Zu Teutsch lauten die Wort also/wie folget:

KOmm wahres Liecht/Vatter allmächtiger GOtt. Komm Liecht vom Liecht/Wort uñ Sohn Gottes/allmächtiger GOtt. Komm H. Geist deß Vatters und Sohns Einmütigkeit/allmächtiger GOtt. Komm einiger allmächtiger GOtt / Vatter / Sohn und H Geist. Disen Glauben bekennen wir in dir/durch dich/von dir. Wir bekeñen dich einig im Wesen/dreyfaltig in Personen. Vatter/Sohn und H. Geist/O selige Dreyfaltigkeit/GOtt/HErr/Tröster. Liebe/Gnad/Gemeinschafft. Gebärer/Geborner/Widergebärender. Wahres Liecht/wahres Liecht vom Liecht/Erleuchtung. Unsichtbarlicher Weise unsichtbarer / unsichtbarlicher Weise sichtbarer/sichtbarlicher Weise unsichtbarer. Brunne/ Fluß/ Begiessung. Von welchem/durch welchen/in welchem alles. Lebendiges Leben/ Leben vom Lebendigen / Lebendigmacher der Lebendigen. O warhafftiger Vatter/O Warheit Sohn/O Geist der Warheit. Einiges Wesen / einige Krafft / einige Gütigkeit. Gott über welchem nichts/ausser welchem nichts/ohne welchen nichts. GOtt unter welchem das gantze / in welchem das gantze/mit welchem das gantze. Dich ruffen wir an / dich beten wir an / dich loben wir. Lehre den Glauben / erwecke die Hoffnung/geusse ein die Liebe. Amen.

Eingang

Eingang

An alle und iede der Göttlichen Warheit liebhabende Leser.

1. WIcht ohne sonderbahre Verwunderung hat schon vorlängsten der Heilige und Hocherleuchtete Apostel Paulus an seine unverständige Hebreer C. 5. v. 12. geschriben: Die ihr solter längest Meister sein / bedürffet ihr widerumb / das man euch die ersten Buchstaben der Göttlichen Wort lehre. Warmit er denselbigen folgende 3. Stück wollen zu Gemüth führen; 1. Ihre sonderbahre Pflicht und Schuldigkeit. 2. Ihre verweißliche Blindheit und mangelhaffte Hinlässigkeit. 3. Ihres damahligen mangels hohe und grosse Notturfftigkeit.

II. Ihrer sonderbaren Pflicht und Schuldigkeit hat gemelter Apostel seine Hebreer erinnert / wan er denselbigen bezeuget / sie seien solche Leit / die von rechtswegen schon längest solten Meister sein / das ist / wie ers in denen nächst darauff folgenden Worten selbsten erkläret / nicht unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit / als wie die Junge Kinder / v. 13. sondern vollkommen / und durch gewohnheit geübte Sinne haben / v. 14. versteh in der Lehr vom Anfang

Christliches Lebens / vnd in dem Grund / sonderlich vom Glauben an GOtt / c. 6. v. 1. als wolte er gleichsam sovil sagen oder schreiben / sie / die Hebräer als die geborne Juden / die nach dem Exempel Timothei 2. Tim. 3. 15. von Kind auff die H. Schrifft wissen / und sich dieselbige unterweisen lassen können zur Seligkeit / durch den Glauben an Christo JEsu; als von welchem alle Propheten zeugen / Act. 10. 43. von dem auch Moses geschriben / Joh. 5. 46. hätten vor vilen andern / die damalen auß dem Abgöttischen und Unglaubigen finstern Heydenthumb / zu dem waßren Glauben und Christlicher Religion bekehret worden / und vorhin von der H. Schrifft deß geoffenbarten Göttlichen Worts nichts gehabt oder gewust / von dem rechtglaubigen Erkandtnus deß wahren lebendigen Drey-Einigen GOttes / nach seinem Göttlichen Wesen / Personen und Eigenschafften / schon von langer Zeit herein / so wol fundirt und gegründet sollen seyn / daß andere hierinnen noch unerfahrne zu ihnen mögen in die Schul gehen / und sich durch sie als hochverständige und wolerfahrne Meister oder Schrifftgelehrte Rabbinen / Præceptores und Lehr-Meister hievon gründlich und sattsam lehren und unterweisen lassen. Sintemal nach dem vor Zeiten GOtt manchmal und mancherley Weiß geredt hat zu ihren Vättern / durch die Propheten / Hebr. 1. 1. So hat es von ihnen gegen GOtt / wegen seines geoffenbarten Göttlichen Worts und Gesätzes sollen heissen; In deinem Liecht sehen wir das Liecht / auß dem Psalm 36. 10. massen es auch von ihnen / ihren Vättern und Vorfahren / als dem außerwehlten

Volck

Volck GOttes / in dem A. T. geheissen; wo ist so ein herrlich Volck / zu dem die Götter also nahe sich thun / als der HErr unser GOtt / so offt wir jhn anruffen? Deut. 4. 7. Er zeiget Jacob sein Wort / Israel seine Sitten und Rechte; so thut Er keinem Heyden / noch läst sie wissen seine Rechte. Psal. 147. 19. 20. Dein Liecht kompt / und die Herrligkeit deß HErren gehet auff über dir. Dann sihe / Finsternus bedecket das Erdreich / und Dunckel die Völcker; aber über dir gehet auff der HErr / und seine Herrligkeit erscheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Liecht wandlen / und die Könige im Glantz / der über dir aufgehet. Esa. 60. v. 1. 2. 3.

III. Ihre verweißliche Blindheit und mangelhaffte Hinlässigkeit / hat der Apostel für das 2. angedachtem Ort seinen Hebräern auch wollen zuverstehen geben / und gebührlich verweisen / wañ er klärlich angezeigt / daß / ob sie wol in dem Anfang und Grund Christlicher Lehr vom Glauben an GOtt / längst solten angeregter massen Meister seyn / und andere Leuth darvon gründlich lehren und unterweisen können / es jhnen doch selbsten hieran noch so weis fehle / daß sie für jhre Person in dem rechtglaubigen gründlichen Erkandtnus deß Drey-Einigen wahren GOttes so unverständig und unwissend seyen / wie die ungeschickte A. B. C. Schuler / die noch nichts recht fertig Buchstabiren / wil geschweigen lesen können; sie seyen gleichsam noch so unerfahren in dem Wort GOttes wie die junge Kinder / denen man Milch geben muß / und nicht starcke Speise / c. 5. 12. 13. Sie seyen etlicher massen in jhren Sinnen

gleichsam verblendet/und den blinden oder verblinderen Menschen ähnlich / welche auch bey grossem / hellen / klaren Liecht und Schein dannoch wenig / oder gar nichts sehen. Massen er auch insgemein von den Unglaubigen 2. Cor. 4/4. bezeugt: Der GOtt diser Welt habe ihre Sinne verblendet / daß sie nicht sehen das helle Liecht deß Evangelij von der klarheit Christi / welcher ist das ebenbild GOttes; der glantz Seiner Herrligkeit / und das ebenbild Seines Wesens; durch welchen GOtt (der Vatter) am letsten in denselben tagen zu den Hebräeren geredt. c. 1. v. 2. 3. und in sonderheit von dem Jüdischen Volck. Rom. 11/25. erinnert; daß blindheit Israel einestheils widerfahren seye.

IV. Drittens hat der Apostel seinen Hebräern zu Gemüth geführt / ihres damaligen mangels grosse und hohe Notdürfftigkeit / in dem er an sie geschriben: ihr bedürffet widerum / daß man euch die erste Buchstaben der Göttlichen Wort lehre anzudeuten / sie / die der Zeit nach / in welcher ihnen GOtt Sein H. Wort geoffenbaret / schon längsten hätten sollen in dem Göttlichen Erkantnus je mehr und mehr also wachsen und zunehmen / daß sie zu vollkommen Meistern worden / nach dem solches durch ihre unverantwortliche fahrlässigkeit unterlassen / seyen in solchen geistlichen Mangel und Dürfftigkeit gerathen / daß sie widerum einer neuen Unterweisung von dem anfang Christlicher Lehr und von dem grund deß Glaubens an GOtt / und seiner wahren Göttlichen Erkantnus hochbedürfftig / daß man sie gleichsam als ungeschickte und unverständige A. B. C. Schuler widerum auff ein neues /

auf

auß dem geoffenbarten Göttlichen Wort dem Anfang deß Glaubens und der Erkantnus Gottes / oder so zureden das A. B. C. die Elementa und erste Buchstaben Lehre / ihnen dieselbige als ein Element-täffelein fürhalte / auff daß sie darauß gleichsam von neuem GOtt sollen lernen erkennen / und den wahren seligmachenden Glauben an GOtt darauß Studiren und ergreiffen. Solche erste Buchstaben Göttlicher Wort / so ihnen zu ihrer Unterweisung in dem Glauben an GOtt / als ein nutzliches und nothwendiges A. B. C. und Elementäffelein / oder Buchstabir- und Nahmenbüchlein / fürzuhalten / sind sonderlich in dem ersten Buch Mosis bald in dem Anfang / bey Beschreibung der Schöpffung Himmels und der Erden und aller anderer Creaturen / zufinden. Dann daß man weißt daß GOtt seye / ist den Menschen offenbar / dan GOTT hat es ihnen offenbaret / damit daß Gottes unsichtbares Wesen / daß ist Sein ewige Krafft und Gottheit wird ersehen / so man das wahrnimpt an den Wercken / nehmlich an der Schöpfung der Welt. Rom. 1. 19/20. Deßwegen ruffe der Prophet Esaias auch c. 40 / 12. seinem Volck also zu: Hebt eure Augen in die höhe und sehet / wer hat solche Ding geschaffen / uud führet ihr heer bey der Zahl herauß? und bey disem erstgedachten Propheten c. 45. v. 11. spricht der HErr / der Heilige in Israel / und ihr Meister selber / fordert von mir die Zeichen / weiset meine Kinder / und das Werck meiner Hände zu mir / v. 12. Ich habe die Erden gemacht / und den Menschen darauff geschaf-

fen / Ich bins / deß Hände den Himmel außgebreitet haben / und habe alle seinem Heer geboten. Zu disem ende heisset es auch Jer. 10 / 10. Der HERR ist ein rechter GOtt / ein lebendiger GOtt / ein ewiger König / für seinem Zorn bebet die Erde / und die Heyden können sein dreuen nicht ertragen. ℣. 11. so sprecht nun zu ihnen also : Die Götter so den Himmel und Erden nicht gemacht haben / müssen vertilget werden von der Erden / und unter dem Himmel ℣. 12. Er aber hat die Erden durch seine Krafft gemacht / und der Welt kreis bereitet durch Weißheit / und den Himmel außgebreitet durch seinen Verstand.

V. Gleicher gestalt nun / wie der Apostel die obberührte Wort / nicht ohne Verwunderung an seine Hebräer vor disem geschrieben / und ihnen damit die besagte 3. Stuck zu Gemüth führen wollen; Also können dieselbige Apostolische Wort / mit gutem fug / auch noch auff den heutigen Tag gegen unsere Hebräer / die unverständige und unglaubige Juden / in seiner Maß gebraucht werden / und mag man ihnen damit eben dergleichen Stuck wol zu Gemüt führen / und nicht ohne sonderbare Verwunderung zusprechen ; Ihr / die ihr in dem Glauben an GOtt / oder in dem rechtglaubigen Erkantnus deß wahren lebendigen dreieinigen Gottes / längst solter Meister sein / bedürffet widerum / daß man euch die erste Buchstaben der Göttlichen Wort lehre.

VI. Freilich ja und von rechtswegen solter ihr Juden billich längst Meister seyn / in dem wahren Glauben und Erkantnus deß dreieinigen Gottes.

Sinte-

Sintemal euch zu dem ende / eben so wol als vor disem Euern Vättern und vorfahren / die H. Schrifft deß geoffenbarten Göttlichen Worts für Augen ligt. Und wie der HErr Christus Joh. 5 / 39. Zu Euern Vorfahren gesagt; suchet in der Schrifft / dann ihr meinet ihr habt das ewige Leben drinnen / und sie ists die von mir Zeuget. V. 40. Und ihr wolt nicht zu mir kommen / daß ihr das Leben haben möchtet. Also wisset ihr Juden heutiges Tags / daß ihr alle und jede sampt und sonders von Jugend auff / durch Gottes befelch / zu fleissiger Lesung und Betrachtung der H. Schrifft A. T. verbunden seyt / massen solches abzunemmen auß den Worten euers Venedischen Rabbi und Priesters Samuelis / welcher in seinem צפנת פענח Arcanorum Revelatore, oder Erklärung etlicher frembder Reden deß Predigers Salomons / summarischer Verthädigung deß Jobs / und Deutung deß gebots von der roten Kuh. Anno 1656. zu Venedig gedruckt / seine Vorrede dergestalt angefangen: מצות

ה' ברה על כל בני ישראל קטן וגדול
מבין עם תלמיד להגות בתורתו
התמימה יומם ולילה כל א' ואחד
כפי כחו. היא אלצתני לעשות כן
ולקוות בכל יום ובכל עת במקרא
בתורת נביאים וכתובים דברי
אלהים חיים.

Das ist: Das klare Gebot Gottes über alle Kinder Israel / an klein und groß / den Lehrer sampt dem Schuler / daß alle und

 jede

jede nach ihrem vermögen Tag und Nacht sollen sein vollkommnes Gesetz betrachten / das hat mich sehr getriben solches zu thun / und alle Tag und Zeit zu lesen in der Schrifft / im Gesetz / den Propheten / und übrigen Biblischen Büchern / (Hagiographis) die Wort deß Lebendigen Gottes. Dise H. Schrifft und deren fleissige Lesung vnd betrachtung solte euch auch unterweisen zur Seligkeit / durch den Glauben an Christo JEsu; dann alle Schrifft von GOtt eingegeben ist nutz zur Lehr / zur Straff / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt, 2. Tim. 3 / 15. 16. 17. Ihr solter darauß schon längsten Meister worden seyn in dem Erkantnus und Glauben an GOtt / den wahren lebendigen dreieinigen GOTT / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Aber was geschicht? Es gehet euch diß falls eben auch wie jenen Hebräern zu deß Apostels Pauli zeiten / daß euch hieran hindert euer unverstand und unverantwortliche Blindheit / umb deren willen ihr noch bißhero in euerer so langwierigen Gefängnus stecket / und mit euerem Gebett bey GOtt nicht erhöret werdet / wie ihr zum theil dessen selber nicht könnet in abred seyn / sondern frey und ohne scheu / in euern offentlichen Schrifften und Büchern / solches gestehen und bekennen müsset.

VII. Zum Exempel über die Wort Ps. 91 / 14. Da GOtt von einem rechtglaubigen sagt: Er begehret mein / so will Ich ihm außhelffen / er kennet meinen Nahmen / darum will Ich ihn schützen;

schreibt

schreibt R. Kimchi in seiner Außlegung also: R. Josua der Sohn Jair hat gesagt im Nahmen R. Pinehas deß Sohns Jair; Warum betten sie in diser Welt / und werden doch nicht erhöret? darum dieweil sie nicht kennen Schem Hammephoraſch; das ist den außgelegten Nahmen Gottes / aber ins künfftig wird Er denselben zuerkennen geben / weil gesagt ist / Es. 52 / 6. darum soll mein Volck meinen Nahmen kennen zu derselbigen Zeit; dann sihe Ich will selbst reden. Zu derselbigen Zeit oder Stund werden sie Betten und erhöret werden. Diser außgelegte Nahm Gottes von dem die Juden hie melden / daß sie Jhn nicht kennen / und deßwegen mit ihrem Gebett nicht erhöret werden / ist der Nahm der Heiligen und Hochgelobten Dreyeinigkeit / oder der 3. Personen in dem einigen Göttlichen Wesen; welche cit. Ritang. Iezira. p. 63. der Baal Tykune Sohar ein berümhter Jüdischer Scribent, Tyk. 70. lib. 1. fol. 133. col. 2. zimlich klar weiset in gedachtem 14. vers. Ps 91. durch die 3. erste Buchstaben der darinnen begriffnen 3. ersten Wörter / בִּי בִי חָשַׁק wann er darüber sag / ראשי תיבין דאיגרן בתר חכמה בינה Das ist: Die erste Buchstaben diser Wort bezeugen daß es seyen Keter (Elion) die höchste Kron / Hochma die Weißheit / Binah der Verstand: NB. Solches sind bey den Kabbalisten drey sonderbare zunahmen der drey höchsten Splüroth oder Gläntz in dem Göttlichen Wesen / von welchen sie melden / daß sie eins seyen / wie drunden mit mehrerem wird zuvernehmen seyn. n. 87. seqq.

VIII. Ferner so schreibt kurtz zuvor erwehnter Priester R. Samuel ein Lusitaner oder Portuges in seinem Zophnat Paaneach, so mit fürgedruckter approbation und gutheissung deß R. Juda Löwē von Modena, und anderer Rabbinen vor wenig Jahren zu Venedig außgegangen / c. 6. fol 16. da er kom̃t auff das 53. cap. Esa. und nahmentlich die Wort v. 8. Er ist auß dem Land der Lebendigen weggerissen; da Er um die Missethat meines Volcks geplaget war; in dem er solches wegreissen auß dem Land der Lebendigen / deutet auff die gefängliche Hinwegführung Juda von Hierusalem / und auß dem gelobten Heiligen Land / so schreibt er sag ich / unter anderm also: ששע זה היה הלוקח הדעורת :
שהיו אז בקיום תחורה אשר
בשבור זה באתנו הרעה בבית שני ועדין
אנו לקלסה בארצות נכזים ושפלים
בי נמשך הכל מסבת הקנאה באמו' אשר
לא סר' מאתנו ביו' הזה ומסמא את
עיניכו עד אשר יפתח ה' אתם לעת
ישועתנו בנבוא ישעיה סי'ו' לך ואמרת
לעם הזה שמעו שמוע ואל תביני
וראו ראה ואל תדעו: השמן לב העם
הזה וגר' עד זרע קדש מצבתה:
מאשר נראה ברור שעד ביאת הטוב שאנו
מקוים יהיה הלב כבד והאזן והעין
להקן אשמותיכו מהמדורת הרעות.
ובפרט מערת הקנאה הזאת. ולכן
תבביא

הנביא מאותה נבואה וחלאה קוא ארץ
אעם עור כהרבה מקומות: וכפרש
כהנבאר על גאולתנו בסי' מג" אמר' אל
תירא כי אתך אני וגו' תוציא עם עור
: וגו' Das iſt: Diſe Miſſe-
that war die Veränderung der meinungen / welche damalen geweſen in der Beſtätigung deß Geſetzes / dann deßwegen iſt uns diſes übel bey dem andern Hauß oder Tempel begegnet / und ſeyn wir bißhero zur Schmach in den Ländern verachtet und ernidriget / dann es kommet alles auß der Urſach deß Neids oder Eifers / wie geſagt / welcher biß auff den heutigen Tag noch nicht von uns gewichen iſt / und verblendet unſre Augen / biß daß GOtt der HErr dieſelbige auffthun wird zur Zeit unſer Heils / nach dem Propheten (der Weiſſagung deß Propheten) Jeſaia / c. 6. ℣. 9. Gehe hin / und ſprich zu diſem Volck / höret und verſtehets nicht / ſehets und merckets nicht; ℣. 10. Verſtocke das Hertz diſes Volcks ꝛc. biß zu dem ℣. 13. ein heiliger Saame wird ſolcher Stamm ſeyn. Warauß klar erſcheinet / daß biß zur zukunfft deß Guten / darauff wir warten / daß Hertz Augen und Ohren werden ſchwer ſeyn unſere Sünden / Schulden zuentrichten von den böſen Sitten / und inſonderheit von der Boßheit deß Neids. Derohalben hat auch der Prophet von diſer Weiſſagung an / und hernach / diſes Volck an vilen Orten blind genennet / und zwar inſonderheit wann Er von unſerer Erlöſung geweiſſagt. Im c. 43. hat Er geſagt ℣. 5. So förchte

dich

dich nun nicht / dann Ich bin bey dir ꝛc. ℣. 8. Laß herfür tretten das blinde Volck welches doch Augen hat / und die Tauben die doch Ohren haben. Es setzt auch diser Jüdische Author daselbsten ferner hinzu / dises gantze Capitel handle von nichts anders als von ihrer Erlösung / und daß es GOtt der HErr thuen werde um sein selbs Willen / nicht von ihretwegen. Deßwegen seye es offenbar / daß biß zu der Zeit jemand zufinden / so sich selbs nicht wisse לתקן zu verbessern / zuschicken oder recht zuordnen / wie gesagt / und daß sein Hertz werde beschweret seyn / also daß sich alle Propheten darüber verwundern / und der Prophet Esaias selbsten c. 6. ℣. 11. gesagt hab / Herr wie lang? biß daß die Stätte wüst werden ohne einwohner ꝛc. und cap. 63. ℣. 17. Warum lassestu uns HERR irren von deinen Wegen / und unser Hertz verstocken / daß wir dich nicht förchten? Es seye aber bekant / daß GOtt der HErr dises alle thue nach Gericht und Recht / wie seiner Weißheit bewußt. Item / der Leser soll unter anderm ansehen die Wort deß Propheten Esa. c. 43. ℣. 25. Ich / Ich tilge deine Übertrettung um meinetwillen / und gedencke deiner Sünde nicht. ℣. 26. Erinnere mich / laß uns miteinander Rechnen / sag an / wie du Gerecht wilt seyn? ℣. 27. Deine vor Eltern haben gesündiget / und deine Lehrer haben wider mich Mißhandlet. Darum hab Ich die Fürsten deß Heiligthums entheiliget / und habe Jacob zum Bann gemacht / und Israel zum Hohn: So werde er sehen / daß dises alles geschehen seye / dann dazumahlen seyen die Hohepriester entheiliget worden /

worden / gleich wie Er gesagt / Ich hab die Fürsten deß Heiligthums entheiligt / und die Mißhandlung sey gewesen an den Lehrern / welche damahlen mißhandlet in der Außlegung deß Heiligen Gesetzes / in dem einer so / der ander so gesagt.

IX. Als ich dises Zeugnus bey disem Jüdischen Rabbi und Priester l. c. gelesen / hab ich mich nicht wenig darüber verwundert / und es bey mir selbs gleichsam für ein gut omen oder Zeichen zu der Juden theils hoffentlichen künfftigen Bus und Bekehrung / wie auch darauff folgendem zeitlichem und ewigem Heil wollen halten / in Erwegung / daß diser bey so gethaner Bekantnus nicht allerdings deß rechten Zihls verfehlet / oder von der Wahrheit abgewichen ; und daß primus gradus ad sanitatem noviſſe morbum, die erste staffel zu Widerbringung der Gesundheit bestehet in Erkantnus der Kranckheit. Item / daß der HErr Christus. Joh. 9 / 39. nicht vergebens gesagt : Ich bin zum Gericht auff die Welt kommen / auff daß die da nicht sehen sehend werden / und die da sehen Blind werden. Und als v. 40. solches höreten etliche der Pharisеer / die bey Ihm waren / und darüber zu ihm sprachen / sind wir dann auch Blind ? Daß Er darauff denselben v. 41. geantwortet ; Wären ihr Blind / so hättet ihr keine Sünde / nun ihr aber sprecht wir sind Sehend / bleibt euere Sünde / anzudeuten / welche ihre Geistliche Blindheit erkennen / und sich von ihm als dem Liecht der Welt erleuchten lassen / die wolle Er Geistlicher weis sehend machen / und ihnen ihre Sünden vergeben : Welche aber ihre

Blind-

Blindheit nicht erkennen / sondern bey ihrem verdammlichen Irrthum sich für sehend / Weiß und Klug halten / die sollen auß gerechtem Gericht und Urtheil noch mehr Verblindet und Verstockt werden / und seyen ihnen auch so lang und vil ihre Sünden nicht zu vergeben.

X. Nicht ohne sonderbare Ursach hat der Propher daß Jüdische Volck von dem 6. cap. Esa. an / allwo die Himmlische Seraphim mit ihrem Trisagio und dreymal widerholten Heilig / den Drey-einigen GOtt gepriesen und gelobet / mehrmalen und zwar insonderheit an den jenigen Orten / da von dem Werck der Erlösung gehandlet wird / Blind genennet / darneben bezeuget / daß sie doch Augen haben. Sintemal sie bey ihrer bekandten Blindheit doch Augen haben / daß sie etwas sehen und erkennen. Hinwiderum sind sie bey ihren habenden oder sehenden Augen doch Blind / in dem sie nit alles sehen und erkennen / was sie durch GOttes Gnad billich sehen und erkennen solten und könten.

XI. Zum Exempel sie (nahmentlich der R. Juda Löw von Modena, der Jacob משה לוי ב"ר der יא"ק, der אמ"ט מ' ב"ר Jacob, deß gleichen der אברהם שלום שמרה לוצאטו) als die disen Authorem offentlich gerühmet und approbirt / neben andern ihresgleichen Rabbinen und Juden) sehen und erkennen mit disem Authore recht und wol / daß sie nach gedachten Prophetischen Weissagungen Geistlicher weiß Blind seyen; Daß dem Jüdischen Volck

alles

alles übel und unglück ihres so langwirigen Gefängnis / und der Zerstörung ihres anderen Tempels und der Statt Jerusalem / Ursprünglich herkommen von dem Neid und Eifer / der sie bißhero verblendet / daß sie irren von den wegen deß HErren und ihr Hertz verstocken ; daß GOtt auß gerechtem Gericht und Urtheil noch biß dato solche Verblendung und Verstockung über sie verhenge und zulasse ; daß ihre lehrer haben Mißhandelt wider den / der gesagt / Ich / Ich tilge deine Ubertrettung um meinetwillen ; daß zur Zeit deß anderen Tempels / welchen Titus durch die Römer zerstöret / die Hohepriester seyen entheiliget worden / die Mißhandlung sey gewesen an den Lehrern / die haben mißhandelt in der Außlegung deß H. Gesätzes / in dem einer so / der ander so gesagt. So weit aber sind sie mit ihren Augen blind / daß sie nit sehen oder erkennen / wann alles geschehen / wie der Author bekennet / was in dem Spruch / Ich / Ich tilge deine Ubertrettung / gesagt ist / daß demnach derjenige / welcher versprochen die Ubertrettung umb seinetwillen zu tilgen / solches auch schon gethan hab / und daß solcher sey unser JEsus von Nazareth / wider den ihre Lehrer und Hohepriester fürnehmlich auß Neid und blindem Eyffer mißhandelt ; in dem sie Ihne dem Römischen Land-Pfleger Pontio Pilato auß Neid überantwortet zu Creutzigen / wie auß der Passion-Histori bekant / und der Pilatus selber solches wohlgewußt. Matth. 27. 18. Marc. 15. 10. damit auch der Jüdische Geschichtschreiber Josephus

so

so fern übereinstimmet / daß er lib. 18. von den alten Geschichten cap. 6. meldet: Es war aber zur selbigen Zeit JEsus ein weiser Mann / so sich anders zimmt ihn ein Mann zunennen / dann Er wunderbarliche Werck thät / und ein Lehrer der Menschen / welche gern die Ding so wahr seyn hören / gewesen ist. Und zwar vil der Juden / auch vil auß den Heiden / hat Er Ihm anhängig gemacht. Diser war Christus. Als disen durch Anklagung der fürnehmsten Männer unsers Volcks / Pilatus zu Creuzigen erkant hat / haben Ihn die jenige / so Ihn anfang geliebt / nicht verlassen / dann am dritten Tag Er ihnen lebendig widerum erschinen ist / nach dem die Propheten auß Eingebung GOttes entweders dise / oder vil andere unzahlbare Wunderwerck zukünfftig von Ihm verkündigt haben. Bißher Josephus.

XII. Blind seyn auch die Juden / warin sie nicht sehen / daß diser JEsus vil eher sey der gerechte Knecht Gottes / der durch sein Erkantnus vil Gerecht macht / der um unser Missethat willen verwundet / der niemand unrecht gethan / in dessen Mund kein betrug erfunden worden / von welchem der Prophet Esaias in angezogenem 53. cap. Geweissaget / als daß es solte seyn / nach ihrer Meinung / Juda oder das Jüdische Volck / welches disem unschuldigen JEsu groß unrecht gethan / und betrieglich wider Ihn gehandelt / da es denselbigen / wie bekant und erwisen / auß hochsträfflichem Neid zum Creutz und Tod überantwortet / und von Ihm gesagt: wir wollen nicht / daß diser über uns herrsche.

Luc.

Luc. 19/ 14. Weg weg mit dem / creutzige Ihn. Joh. 19/ 15. Blind seind sie ebenmässig/ in dem sie nicht sehen und wahrnehmen/ daß der Prophes darum sie insonderheit an den jenigen Orten ein blindes Volck heisse/ und ihrer Blindheit beschuldige / da von der Erlösung und dem Verheissenen Messia gehandelt wird / dieweil sie nehmlich insonderheit in dem Erkantnus solcher Erlösung und deß Verheissenen Messiä blind sind / und gröblich irren / in dem sie ihnen für die geistliche Erlösung von Sünd/ Teuffel/ Hölle und ewigem Tod/ nur eine leibliche von der Römer Servitut und Dienstbarkeit einbilden / und den Messiam nur für einen blossen Menschen und irrdischen weltlichen König/ und nicht für einen wahren GOTT und GOttes Sohn/ für einen geistlichen und ewigen Himmels-König erkennen und halten. In dem sie auch denjenigen/ so nach verfliessung deß durch die Propheten bestimbten Termins und Zihls / sonderlich der 70. Jahr-wochen Danielis / schon längsten kommen sollen und kommen ist/ nicht wollen annehmen/ sondern dafür annoch auf einen andern erst zukünfftigen vergeblich hoffen und warten.

XIII. Blind seind sie auch / wenn sie nicht sehen und mercken / daß der Neid und Eifer/ so sie noch heut zu Tag laut deß gethanen Bekantnus verblendet/ seye eben dergleichen Neid und Eifer/ damit vor disem zur Zeit deß noch stehenden andern Tempels und GOttes-hauses zu Jerusalem die Jüdische Phariseer/ Hohepriester und Schrifftgelehrten sind verblendet worden/ in dem sie damit und dardurch

unserem JEsu von Nazareth die Ehre deß Königs Messiä und Sohns GOTTes gleicher gestalt mißgönnen / wie jene vor disem. Ja eben der Neid und Eifer / davon Paulus Röm. 10 / 2. geschriben: Ich gebe ihnen (den Juden oder Israel) das Zeugnuß / daß sie eiferen um GOtt / aber mit Unverstand. Und v. 19. Ich sage aber / hat es Israel nicht erkant? Der erste Moses spricht (Deut. 32 / 21.) Ich will euch eifern machen über dem / daß nicht mein Volck ist / und über einem unverständigen Volck will Ich euch erzürnen. v. 20. Jesaias aber darf wol sagen (c. 65 / 1.) Ich bin erfunden von denen die mich nicht gesucht haben / und bin erschinen denen / die nicht nach mir gefragt haben. v. 21. zu Israel aber spricht Er (Es. 65 / v. 2.) den gantzen Tag hab ich meine Hände ausgestreckt / zu dem Volck / das ihm nicht sagen lässet / und widerspricht. Hierunder anzudeuten: In dem sie sich bey ihrer Jüdischen Religion und Glauben dem HErren Christo und seiner Christenheit / wie auch dem Christlichen Glauben und Religion widersetzen / so thun sie solches aus sonderbarem blinden unverständigen Eifer gegen GOtt / vermeinend / wie GOtt der HErr vor disem sie / vor allen andern Völckern in der gantzen Welt / zu seinem sonderbaren Volck deß Eigenthums erwöhlet und ausserkohren / und sich mit ihnen als ihr geistlicher Mann im Glauben verlobt und vertrauet / so werde Er auch von Ihnen allein recht erkant und geehrt / und wie sie in ihrem Sinn es kräfftiglich darfür halten / so habe es auch in der Warheit ein solche Beschaffenheit / daß Er

solcher gestalt ein Einiger GOtt seye/ daß in seinem einigen Göttlichen Wesen auch nur ein einige Person sich befinde / und daß Er keinen Wesentlichen Sohn hab/ durch welchen Er wolle die Menschen so an Jhn glauben gerecht und selig machen ; seye demnach der jenige/so sich für GOttes Wesentlichen Sohn außgebe/ ein Gottslästerer / und nach ihrem Gesetz als ein Gottslästerer vom Leben zum Tod zu verurtheilen gewesen. So seyen auch die jenige/ so an disen glauben/ und in dem einigen Göttlichen Wesen drey unterschidliche Personen/ für den wahren lebendigen GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden erkennen und ehren / für falschglaubige und abgöttische Leuthe zuhalten / die wider das erste Gebott andere Götter neben GOtt haben. Von solchen seye nicht einmal zugedencken / daß sie GOttes Volck seyen / oder von GOtt selber darfür erkant und gehalten werden mögen. Die seyen vilmehr nach ihrem Joh. 7/49. gefältem Urtheil/ wie ein unverständiges verführtes Volck / daß nichts vom Gesetz weißt/ verflucht. Es seye unmöglich/ daß GOtt der HErr die arme blinde Heiden/denen Er vor disem sein Wort nicht gezeigt / noch sie seine rechte wissen lassen/ laut deß Ps. 147/20. für sein Volck halte/ sich ihnen zuerkennen gebe / oder von ihnen recht erkant und geehrt werde. Massen es auch ihrer Meinung nach unmöglich/daß GOtt der HErr von ihnen/ denen Er von alters her sein Wort gezeigt / sie seine Rechte und Sitten vor allen andern Völckern wissen lassen / nicht solte recht erkannt und geehret werden / und das GOTT der

HErr selber sie nicht solte noch immerdar für sein rechtglaubiges liebes Volck / erkennen und halten. Dessen ungeachtet / daß auch schon bei dem Propheten Hos. c. 1/ 9. GOtt der HErr selber von ihnen gesagt: Lo Ammi, Ihr seit nit mein Volck / so will Ich auch nicht der Euer seyn. Und in dem folgenden c. 2/ 23. Von den armen Heiden / die zu der Christlichen Religion haben sollen bekehrt werden. (Gestalten auch auß Rom. 9/25.26. 1. Petr. 2/ 9. 10. zuersehen) sich vernehmen lassen / Ich will mich erbarmen über die / so in Ungnaden war / und sagen zu dem / daß nicht mein Volck war / du bist mein Volck / und es wird sagen / du bist mein GOTT. Auch dessen ohngeachtet / das allbereit kurtz vorher aus Deut. 32/21. und Es. 65/2. ist angezogen worden.

XIV. Blind seynd die Juden auch / wann sie nicht sehen und wahrnehmen / daß diser Reich auß welchem vor disem der unschuldige HErr JEsus an das Creutz gebracht worden / und noch heutigs Tags von den Juden geschmächet und geschändet wird / seye die einige und fürnehmste Haupt-Ursach / um deren willen sie biß dato noch unter GOttes Zorn / in der Gefängnuß und allem Unglück stecken. Dann ob sie schon allbereit über alle ihre andere Sünden Reu und Leid gehabt und Buß gethan / so haben sie doch diese ihre Hauptsünd noch nicht einmal erkennet / will geschweigen hertzlich bereuet / GOTT in Demuth abgebetten / und wahre Buß darüber gethan. Sondern diß ist ihre unerkandte Sünde / welche GOtt ins Liecht stelt für seinem Angesichte / darüber sein Zorn wachet / daß sie

so vers-

so vergehen/ und alle ihre Tage fahren darüber dahin durch seinen Zorn. Ps. 90/ 8. Und komme ihnen keine Erlösung vor ihrer Bekehrung / dann סְמוּכָה תְּשׁוּבָה לִגְאוּלָה Die Erlösung hange an der Buß und Bekehrung. Es. 59/ 20. Nicht weniger seind die Juden auch darinnen blind/ wann sie zwar aus Es. 63. ℣. 17. sehen und erkennen / daß sie irren von den Weegen deß HErren / und doch denen jenigen nicht begehren zugehorchen oder zufolgen / die sie zu den Weegen deß HErren recht leiten und führen wollen ; sondern gantz verstockter weiß/ nach dem Exempel ihrer Gottlosen und unbußfertigen Vor Eltern. Jer. 8/5. 6. noch immerdar wollen irrgehen für und für/und so härt an dem falschen GOttesdienst halten/ das sie sich nicht wollen abwenden lassen/ und ihnen ihre erstgedachte bosheit oder bosshafftigen neid an Christo verübt / nicht lassen leyd sein. Item/wann sie oberzehlter massen sehen und erkennen/ daß zur zeit deß andern Tempels ihre Hohepriester seyen entheiliget worden / und ihre Lehrer mißhandelt haben in der Außlegung deß Gesetzes / in dem einer so der ander so gefehlet ; und doch nicht sehen oder erkennen wollen / daß solches insonderheit geschehen sey dazumahlen / als sie sich dem HErren JEsu / seinen Aposteln und Ihrer wahrhafftigen Lehr / mit Gewalt entgegen gesetzt/ wie aus der Evangelischen Histori und Apostolischen Geschichten abzunehmen / als sie das Gesetz nur von dem eusserlichen Gehorsam außgelegt/ die kleineste Gebot auffgelöst/ und die Leuth also gelehret/

ret/ wie Christus den Phariseern und Schrifftgelehrten verwisen. Matth. 5/19. seqq. als sie Gottes Gebott auffgehoben um ihrer Auffsätz willen. Matth. 15/6. als sie das schwereste im Gesätz dahinden gelassen/ nemblich das Gericht/ die Barmhertzigkeit und den Glauben. Matth. 23/23. Sonderlich als die Hohepriester und der gantze Rath suchten falsch Zeugnuß wider JEsum/ auff daß sie ihn tödten. Matth. 27/59. Und als sie hernach für Pilato wider den Unschuldigen geschrien: Creutzige/ Creutzige/ und darbei gesagt: Wir haben ein Gesätz/ und nach dem Gesätz soll Er sterben/ dann Er hat sich selbst zu GOttes Sohn gemache. Joh. 19. 6. 7. Und als der Hohepriester Ananias in dem versamleten Synedrio und Rath zu Jerusalem gesessen/ den Paulum zu richten nach dem Gesätz/ und ihn doch heissen schlagen wider das Gesätz, Act. 23/3. Und in demselben Rath ein theil Sadduceer waren/ die da sagten/ es seye kein Aufferstehung/ noch Engel/ noch Geist; und daß ander theil Phariseer/ welche beides bekenneten; und da über deß Apostels Pauli Bekantnuß von der Aufferstehung zwischen ihnen selbst eine Auffruhr entstanden / und sich die menge gespaltet. ibid. v. 6. seqq.

XV. Weil es dann eine solche Beschaffenheit hat mit den Juden/ daß sie wie gedacht ihre Blindheit selber müssen bekennen / und doch darneben die gute Hoffnung haben/ GOtt der HErr werde ihre bißhero von Neid oder Eifer verblendete Augen auffthun zur Zeit ihres Heils / ob sie sich schon selber noch nicht wissen darzu zu Takken, zuschicken

cken oder zu ordnen/ GOtt der HErr werde sie endlich erlösen um sein selbs willen/ nicht von ihretwegen/ oder ihrer Frommkeit und Würdigkeit halben. Welche Hoffnung ihnen auch durch unsern Heil. Apostel Paulum zum theil vilmehr bestätiget und bekräfftiget / als vernichtet und umgestossen worden/ da er geschrieben. Rom. 11 / 1. So sage ich nun/ hat dann GOtt sein Volck verstossen? das sey ferne; Dann ich bin auch ein Israeliter von dem Saamen Abraham/ auß dem Geschlechte Benjamin. v. 2. GOtt hat sein Volck nicht verstossen/ welches Er zuvor versehen hat. Und ferner v. 23. jene so sie nicht bliben in dem Unglauben / werden sie eingepfropfft werden / GOtt kan sie wol wider einpfropffen. v. 24. Dann so du auß dem Oelbaum/ der von Natur wild war / bist außgehauen / und wider die Natur in den guten Oelbaum gepfropfet/ wie vilmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eignen Oelbaum? v. 25. Ich will euch nicht verhalten / Liebe Brüder dises Geheimnuß (auf daß ihr nicht stotz seye) Blindheit ist Israel eins theils widerfahren so lang / bis die Fülle der Heiden eingegangen sey. v. 26. und also das gantze Israel seelig werde / wie geschrieben stehet/ (Es. 59. 20.) Es wird kommen auß Zion / der da erlöse und abwende das gottlose Wesen von Jacob. Item v. 30. Gleicher weis wie auch th weiland nicht habt geglaubt an GOtt/ nun aber habt ihr Barmhertzigkeit überkommen über ihrem Unglauben/ v. 31. also auch jene haben itzt nicht wollen glauben an die Barmhertzigkeit / die euch widerfahren ist / auf daß sie auch

Barmhertzigkeit überkommen. v. 32. Dann GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben / auf daß Er sich aller erbarme. Weil es nun / sag ich nochmalen / ein solche Beschaffenheit hat mit den Juden / so sind sie alle blinde / arme und erbärmliche Leute / mit denen wir Christen nach dem Exempel deß Apostels Pauli Rom. 9/2. auch wol mögen ein hertzliches Mitleiden haben. Deßgleichen c. 10. 1. von Hertzen wünschen / und flehentlich GOtt für sie bitten / daß sie seelig werden / auch c. 11. v. 13/14. Unsers Amts also warnehmen / daß wo möglich / wir darben ihrer etliche durch GOttes Gnad / vermittelst ihrer Bekehrung / seelig machen. Sie selbsten aber / haben grosse Ursach die Göttliche Barmhertzigkeit um gnädige Erleuchtung eiferig zu bitten / und mit dem David ein jeder für sein Person zu GOtt zu seufftzen: Ps. 119/18. öffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze. Ja nach dem sie laut der Weissagung deß Propheten Hos. c. 3/4. lange Zeit ohn König / ohn Fürsten / ohn Opffer / ohn Altar / ohn Leibrock und ohn Heiligthum geblieben / v. 5. sich darauff in dieser letsten Zeit zu bekehren / den HErren ihren GOtt und ihren König David (so von ihnen durch Blindheit und Unglauben verlohren worden) zu suchen / und also den HErren und seine Gnad zu ehren in der letsten Zeit / und dem Exempel jenes leiblicher weis Blinden zu folgen / welcher inständig geruffen: JEsu du Sohn David / erbarme dich mein. Luc. 18. 38/39. Und da JEsus v. 41. zu ihm gesagt / was wilt daß ich dir thun soll? gesprochen / HErr / daß ich sehen möge / worauff

Er

Er auch alsobald sehend worden / nach dem JEsus zu ihm gesprochen / sey sehend / dein Glaub hat dir geholffen / und ihme nachgefolget / und GOTT gepriesen.

XVI. Und weilen sie nach der oben eingeführten Apostolischen Erinnerung. Hebr. 5/12. sonderlich auch bedärffen / daß man sie die erste Buchstaben der Göttlichen Wort lehre / und zwar nahmentlich vom Glauben an GOtt. Hebr. 6/1. so sollen sie auch dieselbige sich gern und willig lehren lassen. Es fragt sich aber hierbey / von wem sie es lernen sollen oder wollen? oder zu wem sie als neue A B C Schuler in die Schul zu stellen? Antwort: Zu Christo / als dem Deut. 18. verheißnen grossen Propheten (den sie zwar nach außgedrucktem Göttlichen Befehl / zuforderst gehorsamlich hören solten) wie auch zu seinen Jüngern und Aposteln / und zu uns Christen in die Schul zu gehen / und in Glaubenssachen etwas zu lernen / haben sie noch der Zeit ein schlechten Lust / allweil sie daran ihr oberwehnter blinder Eifer und Neid noch mercklich hindert. Zu ihren Jüdischen Rabbinen aber gehen sie ihrer Gewonheit nach viel lieber in die Schul / und lassen sich / wie bekandt / von denselbigen viel lieber lehren und unterweisen / in Meinung daß dieselbige ihre Lehr durch gewisse Kabbalah und Traditionen von den alten Propheten / von Mose / und von ihrem Großvatter dem Patriarchen Abraham / mit welchen GOtt selber geredet / und sich ihnen weiland geoffenbaret / empfangen haben. Nun wolan / wir wollen den Juden hierinnen so weit ihre Gewonheit und freyen Wil-

len lassen / daß sie / in Erlernung der ersten Buchstaben vom Glauben an GOtt / mögen zu ihren eigenen Rabbinen in die Schul gehen / und auß derselbigen öffentlichen Schrifften lernen / was nicht nur allein sie / sondern auch vor ihnen die heilige Propheten A. T. ihr Gesetzgeber Moses / und der Vatter aller Glaubigen / der heilige Ertzvatter Abraham von GOTT und seinem Erkantnus geglaubet und gelehret haben. Doch mit dem Beding / daß wann die Juden / als laut ihres eigenen Bekantnus verblendete und übelsehende Leut / etwan eins und das ander in der Göttlichen Buchstabenlehr nicht recht wurden sehen und gewahr werden / sie sich nicht verdriessen lassen wollen / wann wir mit ihnen zugleich in solche Schul gehen / und durch unsre Christliche Anmerckungen / als gleichsam mit einem sonderbaren Zeiger oder Griffel ihnen solche Buchstaben deutlich zeigen und weisen / also daß sie hoffentlich dieselbige wol werden sehen / erkennen und lernen können; Es wäre dann sach / daß sie muthwillig noch länger begehrten in ihrer verstockten Blindheit und schweren Härtigkeit der Hertzen und Ohren zu bleiben und zuverharren / oder mit den Augen also zu schlummern / und die Ohren also zuzuhalten / gleich wie weiland ihre verstockte und verhärtete Vorfahren gethan / gegen Christo. Matth. 13. 14/15. gegen Stephano / Act. 7/ 57. und gegen Paulo / Act. 28. 25. seqq. welches GOtt in Gnaden bey ihnen verhüten wolle / damit sie es nicht auch also machen.

XVII. An statt eines A B C oder Elementäffeleins halten wir den Juden / als neuen A. B. C.

Schulern

Schulern für / in dieser Buchstabenlehr vom Glauben an GOtt / den denckwürdigen, letsten Spruch und Biur oder Auslegung deß Rabbi Mosis Botril über deß Patriarchen Abrahams ersten aphorismum und Satz / in dem 1. cap. deß Buchs Jezirah, welcher Spruch in Hebräischer Sprach pag. 28. und 29. gemelten Buchs von Wort zu Wort lautet / wie folgt:

XVIII. אמר (a) משה בוטריל (b) אל זר"ל
חסוד רמוז ר"ז"ל (c) באמות ג'
ספרים נפתחים לפניו ב"ה וב'
(d) ומי שחקר בזאת החכמה במוני
ושביל דברי וארפן זר"ל ממאמרי. אבל
(e) מי שלא יפליג בעיון זה יעמוד
ולא יביר מראה דחכמתי ויהיה דזר"י
לשתי (f) סבות לא יבין מצד חולשת
שכלו והשגתו. בי לא היה לו למנה
חוזק ההשגה השכלי"ת על אמיתתו
ועוד לקושי הענין המושג. כלו סג.
והוב רבי אלועזר (g) הקליר ביאר בספר
הנקרא כבוד ה'. (h) ס"פר ס"פר וס'פור ג'
הויות ר"ל (i) בשבוא הבורא העולם
כראי בג' ספרים והם ס"פר וס"פר
וסם"ן. (k) והם זמזים לשלש
חוויותיו וכתוב במעשה בראשי"ת אלה
תולדות השמים והארץ בהבראם:
ואר"ל (l) בה"א פי' באות ה"א נברא
העולם

העולם ובזאת האות יש ג' הויות
(m) וזהו סוף התורה באמרה בראשית
ברא אלהים את השמים ואת הארץ
ואחר כך אמר ביום עשות יי' אלהים
ארץ ושמים (n) וחמשורר ע"ר
אמר בדבר יי' שמים נעשו וברוח פיו
כל צבאם: (o) וזאת הה"א שאמר הוי
שלש חויות בי ה' במלוי הוי ח"י
וצרוף פלס החשבון ועלר ו ואותיו'
שעולי' ששה חם אבג (p) והוי
תחלת העולם כאשר פירש רבינו
האיי גאון זברו לברכה: (q) וא"כ
מתחלף כ"את ב"ש ג"ר ת"שר וצירוף
פלס החשבון מת"שר יעלה ת"חס וחלק
ת"חס לשלשה חלקים (r) ויהיה כל חלק
וחלק מצפץ ומצפץ בצירוף א"ת ב"ש
יהוה רוצה לומר ה"מם מתחלפת
בצירוף ביוד שהרי באלפא ביתא יום
והצ' מתחלפת בצירום בהוי שהרי
באלפא ביתא הץ והם' מתחלפת בצירוף
כ"וך שהרי באלפא ביתא וף והצ'
מתחלפת בצירוף בהיא שהרי באלפא
ביתא ה'ץ (s) הרי ג' פעמים מצפץ
מצפץ מצפץ שהם יד"וך יד"וך יד"וף
(t) והם אות באות היה והוה ויהיה
(u) אלו הם שלש הויות באות ה"א
(vv) ורמז

(vv) ורמז אל זת האור הבהיר ואמרת
התורת הקדושת שמע ישראל יי׳
אלהינו יי׳ אחד הוא (x) והתוכ בשש
שבעות והשלש קדש קדשיכ וזרכ
להת תוך וחדר אל חבורא שהוא אחד:
(y) ולבך ע׳ של שמע גדולה וך׳ של
אחך ור״ל עך (z) בי הוא בראש בסוף
ובאמצע וזהי ציוך המחשבת האמתית:
(Aa) וה אלהוכ אמת הוא אלהיכ
חיוכ ומלך עולכ (Bb) ובתוב ראש
דכרך אמת בראשיכת ב״רא אלך״יכ
א״ת בי התחתון של הסב״ה אמת כאשר
אר״זל בסנהדרין וביומא (Cc) ר״ל שהוא
קיוכ נצחי והוא בראש ובקו האמצעי
וסוף׳ בי הא״לף הוא בראש וחמ״ם
הוא באמצע האלפא ביתא עם מנ״ך
והת״ו הוא בסוף והוא יתׄ׳ים בריאתי
מחשבת אמת אשר ברא אלהיכ
לעשות (Dd) ולרמוז בזכ הסוך אנ׳
מוהביכ בסוף השטר שריר וקיכ
(Ee) והרב אד׳ מורי ז״ל ביאר סם״ר
ס״פר וס״פור י״ד י״דוך אלהים ר״ל בג׳
אלו השמות נברא העולם (Ff) והרב
זקני ז״ל ביאר סם״ר סם״ר סם״ור שכ״ל
משב״ל מושכל (Gg) ולקח אברהכ
אביע סם״ר סם״ר סם״ור י׳ אותיותיו
בנגד י׳ ספירות עכ״ל רבי אלישר הקליר
ז״ל:

XIX. Zu unserm Teutschen lauter dieser Hebrätsche Spruch also/wie folgt:

(a) Es sagt Mose Botril/(b) auff dieses Geheimnus haben gedeutet unsere Rabbinen/deren Gedächtnus im Segen/(c) wann sie gesprochen/drey Bücher seyn vor Ihm (nemlich GOtt dem HErren) auffgethan im Anfang deß Jahrs/ꝛc. Und (d) der jenige/welcher dieser Weißheit nachforschet/wie ich/wird meine Wort verstehen/und diese weis auß meiner Rede. (e) Der jenige aber/welcher nicht den höchsten Fleiß wird anwenden in dieser Betrachtung/derselbige wird anstehen/und nicht erkennen das Gesicht (die weiß) meiner Weißheit/sondern es wird (ihme) ein Rätzel (verborgenes Geheimnus) seyn. (f) Umb zweyer Ursachen willen wird ers nicht verstehen; Von wegen der Schwachheit seines Verstandes und Erkantnus (Begreiffung) dieweil er nicht hat zum zehlen oder zum theil (ie nach dem das Hebräische Wort punctirt wird לְמִנָּה oder לִמְנָה) die Stärcke (oder Krafft) deß

:

verständlichen Erkantnus über seiner Warheit (oder seinem warhafftigen Wesen (und darnach) von wegen schwere dieser Sach so zuergreiffen (oder zuerkennen) welche gantz weicht (gleichsam vor dem Verstand fleucht/und sich nicht will begreiffen lassen.) (g) Und der grosse Rabbi Elieser Häckler hat in dem Buch/so genannt wird Kebod Jehova (die Ehr deß HErren) (h) die Wort Sepher Sopher Vesaphur oder Vesipphur erklärt durch drey Havajot oder Selbständigkeiten (wesentliche Ding) (i)

und

und das ist seine Rede: Als der Schöpffer die Welt erschaffen / hat Er dieselbige erschaffen in drey oder durch drey Sepharim (glänzte / vom Buch / schreiber / geschribnen benamsete) und diese sind Sepher, Sopher, Vesaphur (der glantz / glänzend und erglänzte / oder das Buch / der schreiber / und das geschribne) (k) Und diese weisen auff seine drey Havajot oder selbständigkeiten. Und es ist geschriben in dem Werck der Schöpffung (1. Buch Mos. c. 2. v. 4.) / also ist Himmel und Erden worden / da sie geschaffen sind (l) Es haben aber unsere Rabbinen b. m. gesagt / durchs ה, das ist durch den Buchstaben He ist diese Welt erschaffen / und in disem Buchstaben He sind drey Havajot oder Selbständigkeiten (m) Und dieses ist das Geheimnus deß Gesetzes / in dem es sagt: (1. Buch Mos. c / 1. v. 1.) Am anfang Schuff GOtt Himmel und Erden / und hernach sagt Er (der Moses c. 2. v. 4) zu der Zeit da GOtt der HErr Erden und Himmel machte. (n) Und der Psalmist / über welchem sey Frid; (Ps. 33 / 6.) Der Himmel ist durch das Wort deß Herren gemacht / und all seyn Heer durch den Geist seines Mundes. (o) Und dieses ה oder He, daß Er gesagt hat / ist (oder bedeutet) die 3. Selbständigkeiten. Dann der Buchstab ה in seiner Vollkommenheit oder wann Er völlig außgeschriben wird ist ה״א, und die Zusamenfügung der Wagschalen dieser Rechnung / (oder die bey den Ebräern gewohnliche Zahl dieser 2. Buchstaben ה und א) wird 6. machen. Und die Buchstaben welche an der Zahl 6. machen sind אבגדהו (die 3.

erstern

ersten im Hebräischen Alphabet) (p) Und das ist der Anfang dieser Welt / gleich wie es außgelegt hat unser Rabbi Haj Gaon (der hohe oder subtile Doctor) b. m. (q.) Diese 3. Buchstaben aber אבג werden durch das Alphabeth At Basch Gar verwandelt in תשר, und auß תשר wird die Zusammenfügung der Wagschalen der Rechnung thun oder machen תתק i. c. 900. Theile aber diese 900. in drey Theil / (r) so wird ein jeglicher Theil machen מרצפץ (Mazpaz) welches nach der Combination und Zusammenfügung deß Alphabets At Basch so vil ist / als יהוה (Jehovah) Sintemal so zusagen / wird der Buchstab מ Mem oder M. durch diese Zusammenfügung (Krafft welcher in dem Hebräischen Alphabet der erste Buchstab mit dem letsten / der ander mit dem ohn. eins. letsten / und sofortan zusammengefügt / gesellet und vereiniget wird) mit dem Jod oder J. verwechselt. Dann sihe in diesem Alphabet stehen diese 2. Buchstaben יכ beisammen. Und der Buchstab צ Zade oder Z. wird durch solche Combination oder Zusammenfügung verwechselt mit dem Buchstabe ה He oder H. dann sihe / in diesem Alphabet stehen diese 2. Buchstaben צה beysammen. Und der Buchstab פ Peh oder P. wird durch solche Zusammenfügung verwechselt mit dem Buchstaben ו oder V. dann sihe in diesem Alphabet stehen diese 2. Buchstaben פו beysamen / und der Buchstab צ Zade oder Z. wird durch diese Zusamenfügung verwechselt mit dem Buch-

Buchstaben ה He oder H. Dann (in disem Alphabet stehen die zwey Buchstaben יה beysamen / (s) Sihe da dreymal auff einander Mazpaz, Mazpaz, Mazpaz, das ist Iehovah, Iehovah. Iehovah. (t) Und dise (drey wesentliche Namen GOttes Iehovah in der Hebräischen Sprach) sind von Buchstaben zu Buchstaben so vil / als / Hajah Vehoveh Vejihjeh, Er ist gewesen / und Er ist / und Er wird seyn. (u) Dises sind die drey Havajot oder Selbständigkeiten in dem (gedachten) Buchstaben ה He oder H. (vv) Und auff dises klare Liecht weisend oder deutend / sagt auch das heilige Gesätz / (5. Buch Mos. c. 6. v. 4.) Höre Israel / der HErr / unser GOtt / der HErr ist eins oder einig. (x) Dises ist versigelt in sechs Ringen (6. Hebräischen Worten / daraus angezogner Vers bestehet) deren drey (nemlich Iehovah, Elohenu, Iehovah, das ist / der HErr / unser GOtt / der HERR /) sind der Allerheiligste. Und solches (geschicht) Ehr und Schmuck zugeben dem Schöpffer / welcher einig ist. (y) Und deßwegen ist der Buchstab ע Ain, in dem Wort Schema Höre / groß (für den andern Buchstaben) desgleichen auch der Buchstab ד Daler, in dem Wort Echad Eins oder Einig / und wollen diese so vil sagen oder bedeuten als עד Ed, einen Zeugen. (z) Dann dieser ists am Anfang / an dem Ende und in der Mitte / und eben dises ist die formliche Einbildung oder Erkantnus der warhafftigen Meinung oder Gedancken (Aa) Und GOTT der HErr / ist die Warheit / der lebendige GOtt und

König diser Welt oder der Ewigkeit. (Bb) Und es stehet geschriben (Ps. 119/160.) der Anfang deines Worts ist אמת Æmet die Warheit (1. B. Mosis cap. 1/1.) Am anfang Bara Elohim &c. Schuff GOtt ꝛc. Dann sein Sigel/ nemblich deß Heiligen/ hochgelobet sey Er/ ist die Warheit/ gleichwie unsere Rabbinen b. m. gesagt haben in den Talmudischen Tractaten Sanhedrin und Joma:(Cc) zum anzeigen/ daß Er seye beständig ewig/ und daß Er am anfang in der mittlen Lini / und an dem ende. Dann das א Aleph oder Alpha ist am Anfang / und das ת ist in der mitte deß Alphabet, wann Menazpach oder die fünff Buchstaben/ so bey den Hebräern Finales und Endbuchstaben sind/ auch darzu gerechnet werden/ und das ת Tau ist am ende. (der letzte Buchstab) Und Er/ welcher hoch zu loben / hat seine Creatur geendet mit dem Sigel אמת Æmet oder Warheit (1. Buch Mos. cap. 2/3.) die GOtt schuff und machet. (NB. allwo die drey letztere Buchstaben / von den Hebräischen Worten Bara Elohim Laasot so mans zusammen setzt/ machen אמת Æmet die Warheit) (Dd) und auff dises Geheimnuß zu deuten / schreiben wir zu end unserer Vertragsbrieff Scherir Vekajam, es sey fest und beständig. (Ee) Der Rab aber mein mein Herr und Lehrmeister b. m. hat das ספר וספור ספר außgelegt / Iah, Iehovah, Elohim, das ist/ HErr/ HErr GOtt/ anzudeuten durch dise 3. Namen seie die Welt erschaffen. (Ff) und der Rab, so mein Anherr b. m. hat das ספר ספר ספור ספר

erkläret

erklärer uñ verdolmetscht/durch Verstand/verstehend/ und verständig oder das verstandne (Gg) Und die Lehr Abrahams unsers Vatters ist/ daß die Zehen Buchstaben der Wort ספר ספר ספר haben das absehen auff die 10. Sephirot glantze oder zahlẽ. Bißhero die Rede deß Rabbi Elieser Häcklers. b. m.

XX. Nun folgen unsere Anmerckungen über disen vorgesetzten Rabinischen Spruch/ damit Er als ein kurtzes A b c. oder Element-Täffelin etwas weiter ausgeführet und erkläret wird.

XXI. Vor allen dingen ist von dem Buch Iezirah zuwissen / als darinnen gemelter Spruch an dem 28. und 29. Blat zufinden/ daß es sey gedruckt zu Mantua, unter der Regierung deß Hertzogs Guilielmi Gonzagæ Ao: 322. nach der kleinern Zahl von Schöpffung der Welt. Oder Anno Christi 1562. mit dem Titel / das Buch Iezirah המירודש לאברהם אבינו zugeeignet unserem Vatter Abraham/mit fünff Biurim oder Commentarijs und Erklärungen / von welchen es dabey ausdrücklich heisset/ sie seyen köstlicher dann Gold und vil feines Gold. Unter disen fünff Erklärungen ist deß R. Bottil nicht die geringste / darinnen er gleich am Anfang gedenckt / als ob der Patriarch Abraham selber dises Buch geschriben / zu Widerlegung der jenigen / so zu seiner Zeit wider die Einigkeit deß Schöpffers irrige Meinungen gehabt. Andere halten dafür/ es habs R. Akiva gemacht / wie auß Cl. Buxtorfij Bibliotheca Rabbinica zuersehen. Etliche meinen es werde darumb dem Patriarchen Abraham

zugeeignet/ dieweil seine Lehr und Meinung darinnen begriffen und verfasset/ welche durch alte Mündliche Kabbalam und Tradition auff die Rabbinen kommen. Dises Buch Iezirah ist an sich selbsten Aelter als das Jüdische Talmud, dann dessen geschicht in disem Meldung; Tract. Sanhedrin, c. 7. f. 65/ 2. Dergestalt / als ob der Rabba, wie auch der Rab Hanina und andere zu derselbigen Zeit darinnen fleissig studiret hätten. Auß welcher stell/ wie nicht weniger auch aus der erzehlung Reuchlini lib. 3. Cabal. p. m. 540. erscheinet / daß die Juden disem Buch mehr als zuvil zuschreiben/ gleich als ob etliche darauß hätten gelernet Göttliche wunder thun/ und als ob בת קול Filia vocis oder eine sonderbare Göttliche Stimm hätte Jeremiam heissen 3. Jahr darinnen studiren.

XXII. Der erste Aphorismus und Satz in dem 1. c. deß Buchs Iezirah, welchen ihm der R. Botril auch mit unserem vorhabenden Spruch zuerklären fürgenommen / lautet an sich selbsten also:

בשלשים ושתי נתיבות פליאות
חבמה חקק יה יהוה צבאות אלהי
ישראל אלהים חיים ומלך עולם אל
רחום וחנון רם ונשא שוכן עד מרום
וקדוש שמו בשלשה ספרים בספר
וספר וספור: Das ist: In den 32. wunderbarlichen (oder verborgnen) Wegen der Weißheit hat ausgedruckt oder ausgelegt Jah, Iehovah Zebaoth, der GOtt Israel / der lebendige GOtt und

König

König der Welt / der barmhertzige und gnädige GOtt/ der hohe und erhabene/ der in der Ewigkeit wohnet / der erhöchte und heilige/ seinen Namen/ durch drey Gläntze/ durch den Glantz/ gläntzenden und erglänsten. (oder durch drey/ so von dem Buchschreiber und beschribnen mögen benahmset werden/ nemblichen je nach dem man solche drei Hebräische letzte unpuncteirte Wörter unterschiedlich punctirt und formirt, oder ausschreibt und ausspricht.)

XXIII. Von disen 32. wunderbarlichen Wegen der Weißheit zeigt R. Botril p. 21. a. an / daß sie seyen die 10. Sephirot Glänz oder Zahlen (wardurch die Cabbalisten pflegen GOTT mit seinem Göttlichen Wesen und Eigenschafften zubeschreiben oder vorzubilden) Und die 22. Buchstaben/ deß Hebräischen Alphabet, und daß sie darumb wunderbare oder verborgene Wege und Stege der Weißheit genennet werden / dieweil sie die Weißheit gleichsam verdecken oder verbergen. Demnach so gehören unter dise 32. wunderbarliche verborgene Semitas und Wege oder Stege der Weißheit / insonderheit auch die drey Sepharim oder Gläntze/ von denen der Author deß Buchs Iezirah bezeugt/ daß GOtt seinen Namen darmit oder dardurch hab erkläret und außgelegt. Über welche drey Sepharim oder Sephirot und Gläntze / dieselbige auszulegen und zuerklären / der R. Botril seinen und deß R. Eliesers Häcklers denckwürdigen obgesetzten Spruch hat auff die Bahn gebracht. Eh wir aber zu desselbigen ausführlicher Betrachtung mit unsern Notis und Anmerckungen schreiten/ so wollen wir uns

bessern Verstands willen / zuvor etwas insgemein von Beschaffenheit der zehen Sephirot oder Göttlichen Glantze und Zahlen hieher setzen.

XXIV. Von den zehen Sephirot oder Sphirot, welche in gestalt zehen aneinander gehengter Sphærarum sive orbium, das ist/ kuglen oder kreiß uñ circkel/ fürgebildet werden / massen selbige so wol Herr Hackspan, in fin. de Cabbal. Iudaica, und Herr Johann Stephan Rittangel / gewesster Professor Extraordinarius Lingv. Orient. auff der Preussischen Hohen-Schul zu Königsberg in Translato libro Iezirah, als der berühmte P. Kircher in seinem Oedipo Aegypt. T. 2. P. I. class. 4. verzeichnet/ und von den Göttlichen Namen und Zunamen / welche die Cabbalisten darauff ziehen/ deren zehen auch S. Hieronymus Epist. ad Marcellam erzehlet / hat unter andern sonderlich geschriben R. Ioseph Ben Gecatilia, Castilliensis, in seinem berühmten Buch Schaare Orah, Portæ Lucis genannt / darüber R. Mattatias de la Kart einen Commentarium oder Außlegung geschriben / so darmit in Hebräischer Sprach zu Craccau in Polen gedruckt worden. Paulus Ricius deß Käysers Maximiliani Medicus hat einen grossen theil desselbigen Buchs ins Latein versetzt / und dem end seines 4. Buchs de Cœlesti Agricultura angehänget.

XXV. In seiner Vorrede über Schaare Orah nennet der Mattatias de la Kart die Sephirot alle mit einander ein reines klares Liecht / und vollkommene Einigkeit/ und meldet sie seyen Azilot Emanationes oder außgäng und außflüsse der Kräfften und Eigen-

Eigenschafften GOttes / dadurch er würcket und die Welt regieret; man hab sich dieselbige nicht anders einzubilden / als wie die flammen einer glüenden Kohlen ꝛc. Item ins gemein darvon zureden / so verhalte es sich mit der Ordnung der Sephirot, und mit ihrer Azilut Emanation oder außgang und außfluß nach der Meinung der meisten Cabbalisten also: Der anfang aller Dinge sey der Hochgelobte GOtt / der sey der allererste und vor allen Dingen / und über alles erhaben / und werde genennet Causa causarum, die Ursach aller ursachen / und vor erschaffung der Welt seyen alle Ding bey Ihm verborgen gewesen / und seye nicht betant gewesen / was in seiner Krafft war / gleich wie die Rabbinen gesagt / vor erschaffung der Welt ist nichts gewesen / dann Er und sein Nam allein / sintemal die zehen Sephirot alle auff den Wesentlichen Namen (Jehovah) gezogen / oder demselbigen zugeeignet / dann alle Middot oder Eigenschafften seyen verborgen gewesen in dem אין סוף En Soph in der unendlichkeit (verstich deß Göttlichen Wesens) in seiner einfaltigen Einigkeit / biß daß Er gedacht die Welt zu erschaffen / damit an den Creaturen seine Wege und Werck zuerkennen / und einem jedwederen offenbahret wurde nach seinem vermögen Ihn zu ergreiffen und zu ersehen die Offenbahrung seiner Warheit. Und dises hab Er geoffenbahret durch die Sephirot, welche seyen עצם כבודו ומדותיו seine Herrligkeit selbs und seine Eigenschafften / dieweil Er dadurch gewircket und gemacht / daß die Erkantnuß GOttes

durch seine Eigenschafften kommet/ zu gleicher weiß/ wie die Warheit der Menschlichen Seel gesehen und erkant wird durch ihre Kräfften und Wirckungen in den Gliedern ihres Leibs. Man soll darum nicht gedencken / daß dises in GOtt seye gewesen eine erneuerung/oder eine veränderung seines Willens / oder zertheilte Sachen / dann dise Sephirot seyen seine Kräfften / werden in Ihm gefunden in perpetuo actu oder allzeit geschäfftig / nur daß sie verborgen und mit ihm in eins oder zu einem vereiniget gewesen/ und dise seyen Toare oder formen seiner Werck / und seine Middot oder Eigenschafften / welche hernach geoffenbahret worden / nicht daß sie wären gewesen ein erneuerung deß Geschöpffs / sondern ein Offenbahrung der Warheit eines verborgenen Dings / welches den Creaturen geoffenbahret worden durch unterschidliche Graden oder Staffeln/weil es schlechter Dings oder in seiner Simpliciter und Einfältigkeit nicht zuergreiffen. Sintemal der Verstand die Dinge nicht möge ergreiffen/ ohn in den Selbständigen (wesentlichen) oder zufälligen Formen und Eigenschafften/ oder durch die Wirckungen. Also seye GOTTes Offenbahrung geschehen durch seine Werck / und Er hab ihme dieselbige zugeeignet vermittelst diser Eigenschafften / welche gezehlet werden durch die zehen Zahlen/ wiewol sie alle eins seyn / und von seiner Ihm allein eigenthumblicher Krafft kommen / und sich auch wider zu Ihm wenden.

XXVI.

XXVI. Weiter meldet er: l. c. die Cabbalisten haben empfangen/ und uns geordnet die Ordnung der Azilot (Göttlichen Emanationum und Eigenschafften) und habens wegen der lauterkeit und klarheit genennet Sephirot, nach der Bedeutung deß schönen Saphirs. (2. Buch Mos. 24. c. v. 10.) Dann gleichwie man in einem klaren ding könne die Gestalten sehen/ also seyen die Sephirot ein Typus und Form oder gestalt aller wesentlichen Dinge/ welche auch darinnen seyen ohn einigen Zusatz/ inmassen die Dinge in etwas klarem können ohne Zusatz gesehen werden ꝛc. Und da GOTT wollen seine Warheit offenbahren/und die Welt erschaffen/ seye auß Ihm herfür gefunckelet eine leuchtende Krafft über der Schöpffung/die haben sie mit dem Gedancken verglichen; gleich als wann ein Werckmeister sein Gedancken hätte über seinem Bau/und demselbigen weißlich nachsinnete am anfang desselbigen/ und dises haben sie Gleichnuß-weise genennet (als die erste Sephiram) Keter Eljon, coronam summam, die höchste Kron oder Circkel / als welcher alles krönet und abcircklet; und da seye geoffenbahret der spitz deß Buchstaben Jod an dem wesentlichen Namen GOttes (Jehovah,) Und dises Feuer oder Liecht hab 620. feurige Funcken von sich gegeben/nach der Zahl deß Worts כתר Keter, und bei diser Kron seye kein auffhören gewesen/biß auß derselben herfür gefunckelt nach dem grad der funcklung Hochmah die Weißheit/ (als die andere Sephira) und da sey geoffenbahret die dicke deß

Buchstabens Iod, versteh in dem wesentlichen Namen GOttes Jehovah, und da haben auch gefunckelt 32. Funcken/ welche sie nennen die 32. Weg oder Stege der Weißheit / und die Krafft diser feurigen Funcklung hab auch nicht auffgehöret/ biß daß von der Hochmah oder Weißheit herfür gefunckelt und ausgegangen auch nach dem grad der funcklung die dritte Sephira, welche sie Binah den Verstand oder Erkandtnus nennen/ so in 50. Funcken ausgeschlagen / welche sie heissen die 50. portas Intelligentiæ, Thor deß Verstands oder Erkandtnus. Und da seye offenbahret der Buchstab He. (Verstehe in dem wesentlichen Namen GOttes. NB. Daß also dise drey ersten und höchste Sephirot so vil bedeuten/ als die zween erste Buchstaben im Namen Jehovah, welche auch absonderlich und allein können ausgesprochen werden per Nomen contractum durch den kürtzern Göttlichen Namen יָהּ Iah, welches ist GOtt selbst / nach dem alten Teutschen Sprüchwort) So seye auch von Binah herfür gefunckelt und außgegangen eine Krafft/ welche sie nennen Hesed die Gnad und Barmhertzigkeit (als die vierdte Sephira, so sonsten gemeiniglich auch genennet wird Gedulla die Magnificenz oder Majestät auß dem 1. Buch der Chronick c. 30. in Hebr. 29. v. 11.) Deßgleichen von Hesed die Pahad oder Forcht (als die fünffte Sephira, so sonsten gemeiniglich auch heisset Geburah, die Gewalt oder Stärcke / ex l. c.) Und von diser die Tipheret die Herrligkeit oder Schöne / als die sechste Sephira;

phira; Und da sey der Buchstab Vav auß dem wesentlichen Namen GOttes geoffenbahret worden. Von Tipheret aber seye außgegangen Nezach der Siz/ Triumph oder Ewigkeit / als die sibende Sephira; Und von diser sey außgegangen Hod der Danck/ Ruhm oder Zierde/ als die achte Sephira, und von diser Iesod, das fundament und Grund/ als die neundte Sephira. Und darnach sey herfür gegangen eine Krafft / so alle Kräfften zusammen binde / und alles regiere/ welche sie nennen Malchut das Reich / als die zehende Sephira, und da seye geoffenbahret der leztere Buchstab He außdem wesentlichen Namen GOTTES Jehovah &c. Sie die Sephirot werden darumb Azilot genennet/ מלשון אצל בי הם אצלו ראין באן פירוש בלל לא ממאצילם יתׄ ולא מזור לזור: Von dem Wort Azel, welches heisset bey/ dieweil sie bey Ihm GOtt dem HErren seyen/ tanquam emanationes immanentes, und da kein absonderung ganz nicht seye/ weder von dem hochgelobten GOtt/ der sie machen außgehen oder außfliessen/ noch auch von einander unter sich. So vil auß gemelter Vorred von den Sephirot.

XXVII. Ob sie nun wol von den zehen Sephirot bezeugen/ daß sie allezumal eins seyen/ und nicht von einander zutrennen oder abzusondern / so machen sie doch selbsten zwischen denselbigen einen merckwürdigen Unterschid / in dem sie insonderheit die drey ersten als die höchste von den siben hernachfolgenden als unteren unterscheiden/ und absonder-

lich

lich von den drey ersten melden/ daß dieselbige mit einander auff eine gantz sonderbare weiß eins seyn/ auch das Haupt und Fundament der andern/ welche sie Middot und Eigenschafften nennen/diese drey aber nicht wollen Middot genennet haben / wie Herr Rittangel mit disen Worten R. Menachem Haraknati אך השלש ראשונות חם שבלירות ולא נקראו מדות: Aber die drey erste sind intellectuales verständig / und werden nicht Middot Mensuræ, proprietates oder Attributa und Eigenschafften genennet ; bezeuget/ in libr. Iezirah. p. 193. conf. p. 185. it. p. 65. seqq. allwo er auß dem Rabbi Schabthe von der drey ersten Sephirot sonderbarer Einigkeit und Vorzug mit mehrerem gehandlet. So bezeugt auch R. Bechai f. 8. col. 4. in Beresch. die Einigkeit der drey oberen Sephirot mit dem Gleichnus von dem Haupt ꝛc. und mit der sonderbaren Gewonheit der weisen Rabbinen und ihres Weiber am Sabbath.

XXVIII. So schreibt auch unter anderm R. Esaias Horwiz in seinem Buch Schene Luchot Berith, so Anno 1649 zu Amsterdam in folio gedruckt/ f. 5. b. בתר דכמה בינה הם בעלמות לרוב קירוב מקורם Keter, Hochmah, Binah (die drey erste Sephirot) sind verborgen wegen der grossen Verwandschafft ihres Ursprungs oder Quell/ versteh auß dem einigen Göttlichen Wesen. Und in nachgesetzter הג"ה oder Erinnerung / ג' ראשונו' דשובו' באחת והם הראש

das

das ist / Die drey ersten werden für eins gehalten und sind das Haupt.

XXIX. Deßgleichen schreibt der Author Schaare Orah, porta 2. gleich zu anfang deß Tituls השבת am 2. Blat deß 7. Bogens b. דע כי שלשה הספירות העליונות שהם בתר חב"מ ובי"ג מתאחדות למעלה. Wisse/ daß die drey obere Sephirot als nehmlich Keter, Hochmah, und Binah zu oberst vereinigt seyen. Und porta 9. bald zu anfang/ am 3. Blatte deß 25. Bogens. fac. a. da er in erklärung deß Heil. Namens יה Jah, als damit sonderlich die Hochmah oder Weißheit benahmset wird/ gemelder יהוה bedeut alle zehen Sephirot, die zwey ersten seyen im י, als dessen Gipffel die Keter oder Kron / und der unter theil die Hochmah oder Weißheit bedeute. Die dritte Sephira mit disen beeden vereiniget seye die Binah; und werde durch das erste ה im Namen Jehovah angedeutet. Das ו aber bedeute die sechs nachfolgende Sephirot; und das letzter ה die letzte/ nehmlich die zehende; Setzt er diese folgende Wors: סוף דבר עקר בל עשר הספירות הוא ג' ספירות עליונות אשר מהן נשפעות כל שבע התחתונות ואם ח"ו ופסקו המשבות השלש או נמצאת חורבן הבית ושריפת ההיכל וגלות הבני בין האמות. ולפי

ולפי׳ חצי השם הראשון שהוא
י״ה אפשר לו להקרות בפני
עצמו חצי השם האחרון שהוא ו״ה
א״ת לו להקרות בפני עצמו לפי
שהוא קציצה בנטיעות בי אין העליונות
תלויות בתחתונות וגם במניינו אינו
עולה בכל השם ונשאת׳ קורא י״ה
הרי גם חצי השם האחרון נכלל
בו ואין זה שום קציצה וכן מניינו
במילואו בסוד יו״ד ה״א עולה כ״ו
והציור בכלו וזה בחצי השם הראשון
אבל חצי השם האחרון עמידתו
וקיומו בסוד י״ה הוא Das iſt : In Summa Summarum / oder kurtz davon zureden / das Fundament oder Grund aller zehen Sephirot ſind die drey obern Sephirot, weil aus denſelben alle ſiben untere herfliesſen. Und wann / welches GOtt abwende / der zug (oder einfluß ; anhang oder fortſetzung) diſer drei mangelt / ſo findet ſich da die verwüſtung deß Hauſes / und die verbrennung deß Tempels / und die Gefängnis der Kinder unter den Völckern / und deßwegen kan der erſte halbe theil deß Namens Iehovah gar wol für ſich ſelbſten geleſen werden / welcher iſt י״ה Iah. Der letztere theil aber diſes Namens / nemblich ה״ו kan nicht für ſich ſelbſten geleſen (oder deutlich ausgeſprochen) werden / dieweil er iſt ein außhauung oder abſchneidung an den Pflantzungen / ſintemal die

obere

obere nicht hangen an den unteren/ so macht er auch mit seiner Zahl nicht den gantzen Namen. Aber wann du liesest Iah יה, sihe so ist auch der letstere Theil deß Namens Iehovah darinnen begriffen/ und ist das keine aushanung oder abschneidung/ es macht also auch desselbigen zahl in seiner Vollkommenheit / wann dise zwey Buchstaben völlig also außgeschriben werden יוד הא, sovil als 26. (gleich wie יהוה) und also ist seine helffte wie der gantze Nam / verstehe seine erste helffte. Aber die letzte helffte dises Namens hat ihre Hafft und Beständigkeit in dem Geheimnuß יה Iah.

XXX. Auß diser Summa Summarum lasset sich gnugsam subsumieren und abnehmen/ daß wie der erste theil deß wesentlichen heiligen Namens GOttes יהוה seine Hafft und Beständigkeit nicht in einem andern / sondern in und für sich selbsten hat/ auch wol für sich selbsten / durch den kürtzern Namen GOttes יה Iah, kan in der H. Hebraischen Sprach gelesen und außgesprochen werden. Also seyen die drey erste als dardurch bezeichnete und angedeutete/ obere Sephirot, nemblich Keter, Hochmah und Binah, für sich selbst bestehend / etwas Selbständiges oder Persöhnliches/ ja GOTT der HErr selber/ und nicht bloße Göttliche Eigenschafften / wie die siben undere Sephirot, und wie die ander helffte/ oder der letztere theil deß wesentlichen Namens GOttes יהוה nemblich ה"ר nicht kan für sich selbs gelesen und ausgesprochen werden / also

daß

daß es sonderlich etwas bedeutete in der Hebraischen Sprach: So seien die dardurch bezeichnete und angedeutete siben untere und letztere Sephirot, nicht für sich selbs bestehend / etwas Selbständiges oder Persöhnliches / sondern nur blosse Göttliche Attributa und Eigenschafften. Item wie יה Iah seiner völligen Zahl nach / auch die Zahl ר"ה in sich begreiffet / und daß ה"ר oder die letztere helffte deß Namens Iehovah, seine Hafft und Beständigkeit hat in dem יה Iah, also begreiffen die drey obere für sich selb bestehende Sephirot, (oder nach unserer Christlichen Sprach und Glauben davon zureden / die drey Selbständige Personen deß einigen und göttlichen Wesens /) in sich die Göttliche Eigenschafften / und diese haben ihre Hafft und Beständigkeit anders nicht als in denselbigen und von denselbigen / von welchen sie ausfliessen. Sind also demnach drey sonderlich mit einander vereinigte Selbständige Göttliche Sephirot und Glantze oder Personen Iah und Iehovah, der wahre Wesentliche GOtt und HErr.

XXXI. Neben disem erscheint aus der angezogenen stelle Schaare Orah, daß der Hebraische Nam Gottes אל insonderheit der andern oberen Sephirah; so da heisset Hochmah, daß ist die Weißheit / zugeleget werde / und das eben derselbige Nam zumahl auch ein Anzeigen und Erinnerung sey der Vereinigung aller 3. obern Selbständigen oder Persöhnlichen Göttlichen Sephirot und Glantze; darbey mögen wir Christen uns nicht unfüglich erinnern / wie die

andere Person des einigen Göttlichen Wesens/unser liebster HErr und Heiland Christus JEsus der ewige Sohn GOTTES sich selbsten genennet hab Hochmah die Weißheit / wann es geheissen / Ich Weißheit wohne bey der Witz ꝛc. Prov. 8/ 12. und wann er gesagt Matth. 11/ 19. Die Weißheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. Und wie S. Paulus von ihme geschrieben/ daß in ihm wohne die gantze Fülle der GOttheit leibhafftig Col. 2/ 9. und daß alle Verheissung GOttes in Ihme seien Ja und Amen 2. Cor. 1/ 20. und wie sonderlich in dem ersten Buchstaben des Göttlichen Namens Iah und Iehovah nemlichen in dem ℵ verborgen die zwey erste Sephirot, also daß wer das Iod ansihet/ derselbige nach dem Cabalistischen Geheimnuß zugleich dise beide darinnen ersehen soll: So mögen wir uns darbei erinnern dessen / daß Christus Joh. 14. v. 9 10. 11. zu Philippo gesagt; Wer mich sihet/ der sihet den Vatter: Wie sprichstu dann zeige uns den Vatter? Glaubstu nicht daß ich im Vatter / und der Vatter in mir ist? Die Wort die ich zu euch rede/ die rede ich nicht von mir selbs/ der Vatter aber der in mir wohnet / derselbige thut die Werck. Glaubet mir daß ich im Vatter und der Vatter in mir ist / wa nicht / so glaubet mir doch umb der Werck willen.

XXXII. Uber dises so erscheinet auch aus diser erstgedachten Stelle / und möchten es auch die Juden darauß ersehen können / wann sie nicht so gar blind weren/ sondern ihre Augen recht aufthun wolten/ daß/ weil es ihnen und ihren unglaubigen

Voreltern an המשברות השלש ermanglet / das ist an dem zug oder anhang und folg der drey vereinigten obern Sephirot, der Göttlichen selbständigen Persönlichen Glantze / des יה Iah, und sonderlich der Hochmah oder Weißheit / welcher diser Nam soll zugeeignet sein; Deßwegen so hab sich bei ihnen ereignet / und ereigne sich noch auff diese Stund קציצה בנטיעות die außhauung oder abschneidung der Pflantzungen / es wolle ihnen GOtt von oben herab mit seinen Göttlichen Gnadenflüssen nicht mehr zufliessen / weil sie ihn als die lebendige Quell verlassen und ihnen dargegen hier und dort ausgehauene Brunnen gemacht / die durchlöchert sind / und kein Wasser geben Jer. 2 / 13. Deßwegen hab sich da bei ihnen befunden / und befinde sich auch noch חרבן הבית die verwüstung deß Hauses / nemlich nach den warhafften Worten deß HErren Christi Matth. 23. v. 37. 38. Jerusalem Jerusalem die du tödtest die Propheten / und steinigest die zu dir gesandt sind / wie offt hab ich deine Kinder versamblen wollen / wie eine Henne versamblet ihre Küchlin unter ihre Flügel / und ihr habt nicht gewolt? Sihe euer Hauß soll euch wüst gelassen werden / inmassen auch der Prophet Daniel geweissagt cap. 9. v. 27. es sei beschlossen / daß biß ans ende die verwüstung trieffen werde. Wer das liset der mercke drauf / wie Christus erinnert Matth. 24 / 15. Nicht weniger hab sich umb erwehnter Ursach willen bei ihnen befunden שריפת ההיכל

die

die verbrennung ihres Tempels / in dem der zornige König deß Himmelreichs / der seinem Sohn Hochzeit gemacht / wider die undanckbare Verächter seines Hochzeitmahls / sein Heer ausgeschickt / die Mörder umbgebracht / und ihre Statt angezündet / nach der Prophetischen Parabel Christi / Matth. 22 / 7. bei welcher anzündung es auch insonderheit dem Gebäu deß Tempelß also ergangen / daß nicht ein Stein auff dem andern gebliben / der nicht were zubrochen worden / wie Christus mit seinem Amen und Warlich es auch hat zuvor gesagt Matth. 24 / 2. und ist also auch hier und so fern die Verheissung GOttes in ihm Ja und Amen gewesen. Deßgleichen hab sich auch umb obgedachter Ursach willen bey und an ihnen gefunden / und befinde sich auch noch גלות הבנים בין האמות Die Gefängnuß der Kinder unter den Völckern. Verstehe der jenigen Kinder von welchen Es. 1. v. 2. seqq. es geheissen / höret ihr Himmel und Erde nimb zu Ohren / dann der HErr redet / Ich hab Kinder aufferzogen und erhöhet / und sie sind von mir abgefallen / Ein Ochse kennet seinen Herren / und ein Esel die Krippe seines Herren / aber Israel kennets nicht / und mein Volck vernimbts nicht. O weh deß sündigen Volcks / deß Volcks von grosser Missethat / deß boßhafftigen Samens / der schädlichen Kinder / die den HErrn verlassen / den Heiligen in Israel lästern / weichen zurück. Der Kinder Jerusalem / welche sich von Christo als der Ewigen Hochma und Weißheit nicht haben wollen samlen lassen / unter ihre heilwehr-

te und Sonnenklare Gnadenflügel Matth. 23/37. Mal 4/2. Davon auch Christus als ein warhafftiger Prophet / ja die Warheit selber austrucklich geweissagt und verkündiget Luc. 21. v. 22 seqq. Daß in den Tagen der Rach und deß Zorns über das Jüdische Volck sie werden fallen durch des Schwerdts schärffe/ und gefangen geführt unter alle Völcker/ und Jerusalem werde zutretten werden von den Heiden / biß daß der Heiden zeit erfüllet werde.

XXXIII. Teutsch davon zureden/ wegen ihres Unglaubens / oder weil die Juden nicht mit wahrem glauben wollen anhangen dem wahren wesentlichen Dreieinigen GOtt/ Vatter / Sohn / und H. Geist / und sonderlich dem H. JEsu/ der ewigen unerschaffnen Göttlichen Weißheit / dem Baum deß Lebens / sondern sich durch ihren unglauben darvon getrennet / deßwegen ist ihnen solches alles begegnet / und also die außhauung der Pflantzen קציצה בנטיעת geschehen. Sie als natürliche Zweig sind auch zerbrochen/und abgehauen von dem Oelbaum / umb ihres Unglaubens willen/ und weil sie nicht an der Güte geblieben / noch wollen glauben an die Barmhertzigkeit so den Heiden durch Christum wiederfahren ; Wann sie aber nicht bleiben in ihrem Unglauben / werden sie eingepfropfft werden / GOtt kan sie wohl wieder einpfropffen in ihren eignen Oelbaum/ auff daß sie auch Barmhertzigkeit überkommen/ dann GOtt hatt alles beschlossen unter den Unglauben/ auff daß er sich aller erbarme.

erbarme. Wie Paulus anzeigt Rom. 11. v. 20. seqq. Noch einmal/wer daß liset der mercke drauff. Was sag ich aber da vom lesen? dieses ist denen so erst sollen Buchstabieren lehrnen noch zuschwer/ sie möchtens noch nicht recht mercken und verstehen/ wiewohl die obgesetzte Rabbinische Summa Summarium zu diser Summarischen Lection anlaß gegeben/ wers fassen mag der fasse es. Nun wollen wir im Namen GOttes / der seinen Göttlichen Segen beides zum lehren und lehrnen geben wolle/ daß es nicht ohne Frucht abgehe / sondern wohlgerathe / sonderlich zu seines Allerheiligsten Namens Ehr / und der Menschlichen Seelen seligkeit / daß A B C oder Element-Täffelin für uns nehmen / etwas genauers darein sehen / und darbei mercken was zu mercken scheinet/nach andeutung der darzugesetzten Buchstaben.

XXXIV. (a) Es sagt Mose Bottril) etliche nennen ihn Butril; Diser ist unter denen Außlegern deß Buchs Iezirah einer gewesen/ deren außlegungen von den Juden zu Mantua, welche das Buch Iezirah daselbst drucken lassen / köstlicher als Gold und viel feines Gold geschätzet worden/laut deß Titels oder Uberschrifft / wie droben erwehnet; Herr Stephan Rittangel hat ihn für den fürnembsten unter denselbigen gehalten/ in dem er ihme die vornembste Außlegung über das Buch Iezirah zugemessen/ in Præfat. Hochfeyrlicher Solenniteten Q. 1. b.

XXXV. (b) Auff dises Geheimnuß) verstehe der drey Sepharim und Glantze/ oder von dem Buch/

schreiber/ und Geschrifft oder geschribnen Benamseten/ dardurch GOtt sein H, Namen soll ausgedruckt und ausgelegt haben/ nach deß Patriarchen Abrahams oder Authoris deß Buchs Iezirah meinung/ in deren Erklärung und Außlegung R. Botril hier begriffen/ darüber er auch ohnmittelbar in seinen bloß vorher gehenden Worten die meinung und erklärung des R Mairs/ deß Sohns Sodride Tolitula, aus dem Buch Liphne Liphnim nach der länge erzehlet / anzeigend/ er habe darfür gehalten/ im Buch Iezirah werde die ander Sephirah, nemblich die Hochmah oder Weißheit/genennet Sepher ein Buch / dann wie in einem Buch geschriben seien die Wort der Weisen und die Subtiliteten/ so kommen von der andern Sephirah oder der Weißheit her/ ihre 32. Weg oder Steige welche daß fundament aller ding seyen/die dritte Sephirah, nemblich die Binah der Verstand oder Klugheit werde im Buch Iezirah genennet Sopher oder ein Schreiber/ dann wie ein Schreiber außlegt/ und an das Liecht bringt die verborgne Sachen eines Buchs/also hab diſe Sephirah die Binah die Stege der Weißheit gleichsam herfür oder ans Liecht gebracht / sie hab die Weißheit beschauet / und hab alle Satzungen Zeichen und Merckmahl gemerckt und ans Liecht gebracht. Die drey erste Sephirot nemblich Keter, Hochma und Binah seien שבליוה verständige Sephirot und werden genennt רוח ונשמה der Geist und der Athem und die Seele; die siben übrige Sephirot werden im Buch Iezirah genennet

genennet ורי"דם daß beschribene / disen seien die drey obere gleichsam an statt der Seelen und wircken dardurch / wie die Seel wircket durch die Glieder deß Leibs. Die Hesed Gnad oder Barmhertzigkeit seie der rechte Arm / an dise Eigenschafft hab sich fest gehalten der Ertzvatter Abraham / und wann David 1. Chron. 29/11. gesagt לרוי הגדולה Dir HErr gebührt die Majestät / so hab er von dieser Eigenschafft geredet. Die Eigenschafft deß Gerichts seie der lincke Arm / daran hab sich gehalten der Isaac / davon hab Jacob geredet / da er gesagt / die Forcht Isaacs seie mit ihm gewesen 1. Buch Mos. 31 / 42. David hab sie genennet die Gewalt oder Stärcke; verstehe an dem erst angezognen Ort 1. Chron. 29/11. Welchen Ort auch der R. Bechai in erklärung 5. B. Mos. 6/4. f. 210. col. 1. anziehet / und bezeuget daß / wann es heisse / לך ירי dir HErr gebührt die Majestät und Gewalt / Herrligkeit ꝛc. der Nam Jehovah oder HErr die drey erste Sephirot und höchste Maalot oder Würden in sich begreiffe / nemblich Keter Hochmah und Binah, waraus gnugsamb abzunemmen / weil Iehovah oder der HErr persöhnlich und selbständig ist / dise drey aber durch seinen Namen bezeichnet sind / und zwar also / daß ihnen gebühre die Majestät und Gewalt / Herrligkeit / Sieg und Danck sambt dem Reich / welches alles Namen sind der unteren Sephirot, von welchen es heisset / daß Iehovah der HErr / die drey begreiffend / drüber erhöhet sete לראש zum Obersten oder Haupt / wie die רשורים

oder drey erste Sephirot droben n. 28. auch sind genennet worden ראש daß Haupt und der Anfang/ daß demnach auch die drey erste und oberste Sephirot persöhnlich und selbständig seien / oder Göttliche Persohnen bedeuten / denen die untere Sephirot als sonderbare Middot Attributa und Eigenschafften gebühren/ oder gebührlicher massen zuzueignen und zuzulegen.

XXXVI. Daß aber R. Mair erwehnet/ die dritte Sephirah werde im Buch Iezirah Sopher ein Schreiber genennet ꝛc. Daß lasset sich nicht uneben auff die dritte Person deß einigen Göttlichen Wesens / GOtt den H. Geist/ applicirn und deuten. Sintemal auch der David / als der Mann lieblich mit Psalmen Israel/ durch welchen der Geist deß HErren geredet 2. Sam. 23/ 2. in seinem 45. Psalm. v. 2. sich ausdrucklich vernemmen lassen / seine Zung seie ein Griffel eines guten Schreibers / da er wollen singen von dem König Messia, allwa der H. Geist durch deß Davids Zung / als durch seinen Griffel oder Schreibfeder/ unter anderm sonderlich beschrieben und ausgelegt die wunderbare Merckmahl / Zeichen und Wege der ewigen Weißheit/ die weise eines Menschen der GOtt der HErr ist. 2. Sam. 7/ 19. Wann es von dem König geheissen / er seie der schönste unter den Menschenkindern / v. 3. er werde einher ziehen der Warheit zu gut/ und die Elenden bei recht zu behalten / seine rechte Hand werde Wunder beweisen v. 5. Er seie GOtt / dessen Stul bleibe immer und ewig/

daß

daß Scepter seines Reichs seie ein gerades Scepter. v. 7. Ihn der da seie GOtt/ hab sein GOtt gesalbet mit Freudenöl mehr dann seine Gesellen v. 8. Hebr. 1. v. 8. 9 Und wie die heilige Menschen Gottes haben geredet / getriben von dem H. Geist 2. Pet 1/2 1. So haben sie auch durch seinen trib geschriben deßwegen heisset die H. Schrifft θεόπνευς G. von GOtt eingegeben oder eingeblasen 2. Tim. 3/ 16. nemblich von GOtt dem H. Geist. Auß seinem trib haben die Propheten von der zukünfftigen Gnad geweissaget und geforschet / auff welche und welcherlei Zeit deutet (ἐδήλου offenbaret) der Geist Christi/ der in ihnen war / und zuvor bezeuget hat die Leiden die in Christo sind / und die Herrligkeit darnach 1. Pet. 1. v. 10. 11. So hat auch der HErr Christus als die Göttliche Hochmah und Weißheit von disem seinem Sopher und Schreiber dem H. Geist / dem Geist der Warheit außtrücklich gemeldet/ der wird Zeugen von mir Joh. 15/ 26. derselbige wird mich verklären/ dann von dem meinen wird ers nemmen und euch verkündigen. cap. 16. 14.

XXXVII. Item daß R. Mair gedacht / die ander Sephirah, nemblich die Hochmah oder Weißheit werde Sepher ein Buch genennet/ daß mag so fern auff Christum die ander Person deß Göttlichen Wesens accommodirt und gezogen werden / so fern derselbige in verblühmtem Verstand daß Buch deß Lebens genennet wird / auß dem Buch der Offenbar. Joh. c. 13. v. 8. massen denselbigen

auch also beschriben Sixtus Senens. Biblioth. S. f. 129. item Hugo Carens. in c. 13. Apoc. und D. Pelargus auß den Patribus cit. Meisner in Anthropol. S. Dec. 2. p. 216. gestalt er auch also genennet worden in Formul. Concord. n. 6. Affirmat. Art. 11. an statt deß ספר aber oder des beschribenen/ möchte nicht unfüglich für die siben letztere Sephirot, die erste Sephirah auff die erste Person deß Göttlichen Wesens deutent/ gesetzt oder verstanden werden. Dann wie man in einem Buch sehen kan was darinnen geschriben ist/ also sagt Christus daß gemelte Buch deß Lebens/ daß der Vatter in ihm seie/ und wer ihn sehe/ der sehe den Vatter Joh. 14. v. 9. 10. Und wie die in ein Buch geschribne Namen durch daß Buch offenbahret werden/ so sagt Christus Joh. 17/ 6. zu seinem Himmlischen Vatter/ Ich hab deinen Namen offenbahret den Menschen. Und widerumb v. 25. 26. Gerechter Vatter Ich hab ihnen deinen Namen kund gethan/ Item v. 4. Ich hab dich erklärt auff Erden/ anzudeuten/ sein Himmlischer Vatter seye der in ihm und von ihme verklärte und geoffenbahrte GOtt.

XXXVIII. (c) Wann sie gesprochen drey Bücher sind vor ihm auffgethan im anfang deß Jahrs) versteh in dem Talmud Tractat. Rosch Ha-
* schanah c. 1. f. 16. b. da es also heist. Der Rabbi Iohanan hat gesagt/ am anfang deß Jahrs werden drey Bücher auffgethan / eines für die gar Gottlosen/ daß ander für die gar Gerechten / daß dritt für die mittelmässige. Die gar Gerechte wer-

den

den alsbald zum Leben eingeschrieben und versigelt. Die gar Gottlose / alsobald zum Todt / mit den mittelmässigen aber stehets an / und wird vom neuen Jahr an biß auff den Tag der Versöhnung / (welches ist der zehende nach dem Jüdischen Neuen Jahrstag) verschoben. So sie sich unter dessen wohl verhalten oder fromb werden / so werden sie auch zum Leben angeschrieben; wa aber nicht / so werden sie Zum Todt angeschriben. Rl. Aben hat gesagt / wa stehts geschrieben? Rl. Psalm. 69 / 30. Tilge sie (sie sollen getilget werden) auß dem Buch der Lebendigen / daß sie mit den Gerechten nicht angeschriben werden. Sie sollen getilget werden auß dem Buch / dises ist das Buch der gar Gottlosen; deß Lebens / dises ist das Buch der Gerechten; daß sie mit dem Gerechten nicht angeschriben werden / dises ist daß Buch der mittelmässigen. Rabh Nachman der Sohn Isaac hat gesagt / hieher gehöre der spruch Mosis im andern Buch c. 32. v. 32. wa nicht / so tilge mich auch auß deinem Buch / das du geschriben hast. Tilge mich auch / daß bedeute daß Buch der Gottlosen; auß deinem Buch / daß seye daß Buch der Gerechten; daß du geschribeu hast / dises bedeute das Buch der mittelmässigen. Bißher der Talmud.

XXXIX. In den Jüdischen Minhagim, Ritualibus oder Ceremonialbüchern heissets hiervon also. Am Rosch Haschanah (am Neuen Jahrstag) richtet der Hochgelobte Schöpffer alle Menschen / und bezahlt ihnen daß Jahr daß da kompt / nach dem sie verschuldt haben / ein solche weiß; Es

sein

sein ein Theil Mizvot (Gebott) die GOtt bezahlt auff der Welt/ und etliche die er bezahlt dem Menschen in jener zukünfftigen Welt. Auch gibt er den Reschaim (Gottlosen) gutes zu Zeiten in der Welt / daß sie sollen mehr haben zuleiden in jener Welt. Und hingegen den Gerechten böses auff diser Welt/ daß sie es sollen desto besser haben in der zukünfftigen Welt. Wann nun der Mensch sündiget ein gantz Jahr/ und ist unlustig / und mit Sünden befleckt/ und hat doch auch die Gebott gethan und gute Werck/ so kompt es auff den Tag alles für den Schöpffer der Welt / und GOtt wigt die Werck eines gegen daß ander. Dunckt es GOTT die guten Werck/ die der Gottloß gethan hat / zubezahlen auff dieser Welt/so heist er ein Zaddik oder Gerechter. Dann sein Gericht ist außgangen zu gutem auff der Welt/ der wird eingeschrieben ins Buch deß Lebens/ daß meint/ daß er das Jahr werde leben oder reich werden/oder Ehr haben. Deßgleichen auch ein Gerechter der viel gute Werck an sich hat / und hat ein kleine Sünd gethan/ dunckt es GOtt daß er ihm will die Sünd bezahlen auff der Welt/so heist er ein Rascha oder Gottloser. Dann sein Gericht ist zu bösem außgangen auff der Welt/ und wird eingeschriben in daß Buch zum Todt. Das er daß Jahr soll sterben/ oder arm werden/ oder kranck sein. (Es sein vil Todt in der Welt) Demnach wann schon einer ein Gerechter ist auff jener Welt/ dannoch ist er gehaissen ein Gottloser auff der Welt. Deßgleichen auch/ wann er schon möcht ein Gottloser sein auff jener Welt/doch ist er ein Gerechter auff der Welt/

als du sihest an unserm grössesten Gerechten; Der gut Mose unser Lehrer von einer kleinen Sünd wegen hat er nicht können ins Land Israel kommen/ dann GOtt hat ihn bezahlt auff der Welt. Darumb sagt die Gemarah (oder der Talmud l. c.) wie 3. Bücher seyen geöffnet am Neuen Jahr/ eins von den Gerechten/ eins von den Gottlosen/ und eins von den mittelmässigen ꝛc. Die Gerechten/ meinet denen GOtt will bezahlen ihre gute Werck auff der Welt. Die Gottlosen/ meint die GOtt will straffen auff ihre böse Werck/ daß sie sollen Trübsalen haben auff der Welt. Die mittelmässige/ die in der Waagschalen gleich sind/ also vil gute Werck als böse haben/ thun sie Buß zwischen dem Neuen Jahr und versöhnungs Fest/ so macht sie die Buß gerecht/ Thun sie aber nicht Buß/ so werden sie Gottloß/ und werden angeschriben zum Todt/ demnach ist der Todt und daß Leben hier geredet auff diſe Welt/ und nicht auff die ander Welt. Und der Todt ist teutsch/ daß ihm übel geht daß Jahr/ nicht eben daß er werde sterben. Auch also daß Leben/ ist teutsch allerlei Sachen daß einem wohlgehet ꝛc. Und darumb richtet der Schöpffer den Menschen umb die Zeit/ darumb daß der Mensch ist worden beschaffen an dem Tag (deß Neuen Jahrs) so ists billich daß man mit ihm rechnung halt am selben Tag. Solches schreiben sie hiervon in ihren gemeinen Minhagim und üblichen Ceremonialbüchern/ wie die zu Amsterdam und Prag gedruckte außweisen.

XL. In Schene Luchot aber f. 220. b. heisset

es / du solt wissen daß all unser bitten umb das Leben / seye umb das ewige und geistliche Leben / das Geheimnus der zukünfftigen Welt. Und wird daselbst aus dem Buch Tolaat Jacob bestättiget / das Geheimnus dieses Dings seye bey den Verständigen eine bekante Sach / daß sie an allen andern Tagen des Jahrs umb die Nothurfft des Leibs / leiblicher Sachen / und was zu der Welt gehöret bitten; an dem Neuen Jahrs-Tag aber / da GOtt seine Welt in allen seinen Creaturen heimsucht / setzen sie alle Nothurfft des Leibs hindan / und erwehlen das Geheimnus des Lebens / nemlich des Lebens der Seelen / gleich wie es heisse / du hast lust zum Leben. Dann weil sie daß Leben erwehlen / und ihre Seel oder Verlangen daran hengen / an den Zug des Lebens aus der Quell so dasselbige herfürbringt / so geschehe der Segen in dem Geheimnus seines Namens / und weil 3. Sepharim Bücher (oder gläntze) eröffnet werden / so gedencken sie auch deswegen / bald in dem anfang ihres gewohnlichen Neuen Jahr-Gebets / dreymal aufeinander des Lebens / wann sie sprechen:

זכרנו לחיים אל מלך חפץ בחיים
וכתבנו בספר חיים

Gedencke unser zum Leben O du Gott und König der du Lust hast am Leben / und schreibe uns in das Buch des Lebens, gleich wie geschriben stehe (Es. 4. 3.) ein jeglicher der geschriben ist unter die Lebendige zu Jerusalem. Daß Geheimnus הספר העליון des obern Buchs oder Glantzes / dann dieses seye gantz und gar ihre Hoffnung; (besihe Luc. 10. 20. Gal. 4. 26.) ferner heisse

heisse es in gedachtem Neuen Jahrs-Gebett למענך
אלהים חיים umb deiner willen O du
lebendiger GOTT/daß seye שממנו
המקור הנזבריים הדחיים צרבעיים מך
שלשה ספריים die Brunquell daraus das
gedachte (dryfache) Leben fliesse / das Geheimnus
der 3. Sepharim Bücher oder Göttlichen glantze.

XLI. Auf dieses Geheimnus zihlet auch unser Botril in seinem fürhabenden Spruch/ mit Erwehnung der 3. aufgethanen Sepharim am Neuen Jahrs Tag. Der lebendige GOtt der daß Leben selbs/ bey welchem die lebendige Quelle Psal. 36. 10. in welchem wir Leben / Weben und sind Act. 17. 28. der ist Dreyfaltig in Personen / nemlich GOtt Vatter Sohn und H. Geist. Deswegen nennet sich auch Christus daß Leben Joh. 11. v. 25. c. 14. 6. und Joh. 6. v. 21. sagt Er: wie der Vatter die Todten auferwecket und macht sie lebendig/ also auch der Sohn macht lebendig welche Er will / und v. 26. 27. sagt Er/ wie der Vatter das Leben hat in ihm selber / also hat Er dem Sohn gegeben das Leben zuhaben in Ihm selber / und hat Ihm Macht gegeben / auch das Gericht zuhalten / darumb daß Er des Menschen Sohn ist / versteh nach der Weissagung des Propheten Danielis/ welcher gesehen das Stühle gesetzt worden / Item / wie das Gericht gehalten und die Bücher aufgethan worden c. 7. v. 9. 10. Welcher zumal auch in demselbigen Gesichte des Nachts gesehen / das einer kommen in des Himmels Wolcken / wie eines Menschen Sohn biß zu dem

Alten/

Alten / und ward für denselbigen gebracht / der gab ihm Gewalt / Ehr und Reich / daß Ihme alle Völcker Leithe und Zungen dienen solten / Seine Gewalt ist Ewig / die nicht vergehet / und sein Königreich hat kein Ende. ℣. 13. 14. So sagt CHristus auch Joh. 6. 63. Der Geist ists der da lebendig macht.

XLII. (d.) Der jenige / welcher dieser Weisheit nachforschet wie ich / wird meine Wort verstehen und diese Weiß aus meiner Rede.) Der GOtt Israel / der Heiland ist fürwar ein verborgner GOtt Es. 45. 15. Und Wohnet in einem Liecht da niemand zukommen kan 1. Tim. 6. 16. Darumb will Er mit sonderbarem fleiß / durch das Gebet / in wahrer Gottesforcht / Buß und Bekehrung gesucht seyn / in massen es heisset / suchet den HErrn weil er zufinden ist / ruffet in an weil er nahe / der Gottlos lasse von seinem Wege / und der Ubelthäter seine Gedancken / und bekehre sich zum HErrn / so wird Er Sich sein Erbarmen. Es. 55. ℣. 6. 7. Das Geheimnus des HErrn ist unter denen die Jhn förchten Psalm. 25. 14. So sagt die ewige Hochma und Weißheit / welche der HErr gehabt im anfang seiner Wege / ehe Er was machte und von Ewigkeit Prov. 8. ℣. 22. 23. welche in der Schöpfung bey Jhme der Werckmeister gewesen ℣. 30. Ich liebe die Mich lieben / und die Mich früh suchen finden Mich ℣. 17. Und CHristus spricht Joh. 5. 39. suchet in der Schrifft / dann ihr meinet ihr habt das ewige Leben drinnen / und sie ists / die von mir zeuget. R. Botril will so vil sagen / eh er dieser Weißheit nachgeforschet / hab er zuvor dieselbige

selbige auch nicht recht gewust und erkennet / nach dem er aber in der H. Schrifft / durch scharffes und andächtiges Nachsinnen und durch gehorsame Annemmung getreuer Unterweisung / derselbigen fleissig nachgeforscht / so hab er dieselbige funden und erlehrnet / ein ander möge und solle dergleichen thun / so werde ers auch finden / ja er könne es aus seiner Rede lehrnen und erkennen. Es gehör aber darzu ein fleissige Betrachtung und sonderbahre Aufmerckſamkeit / ohn welche nichts fruchtbares in dieser Erkantnus zuhoffen / darumb sagt er weiter / wie folgt.

XLII. (e) Der jenige aber welcher nicht den höchsten fleis wird anwenden in dieser Betrachtung / derselbige wird anstehen und nicht erkennen das Gesicht (die Weiß) meiner Weisheit / sondern es wird ihme ein Räzel oder verborgnes Geheimnuß sein) Auß der Weissagung Es. 29. v. 9. seqq. ist zu ersehen daß GOtt der HErr den jenigen unter dem Jüdischen Volck / welche sich nur mit dem Munde zu ihm nahen / und ihn nur mit den Lippen ehren / aber ihr Hertz ferne von ihm haben / und ihn nur fürchten nach Menschen Gebott / die sie lehren / gedrohet hab / er wolle mit ihnen wunderlich umbgehen / auffs wunderlichſt und seltzamſt / daß die Weißheit ihrer Weisen untergehe / und der Verſtand ihrer Klugen verblendet werde. Sie sollen erſtarren / verstürtzt werden / und sich selbs verblenden / in dem ihnen der HERR einen Geist deß harten Schlaffs eingeschenckt / und ihre Augen zugethan / daß ihnen aller (Propheten) Gesichte seyen wie

die Wort eines verſigleten Buchs/welches/ſo mans gebe einem der leſen kan/und ſpreche/ lieber liſe das/ und er ſpreche: Ich kan nicht/dann es iſt verſigelt. Oder gleich als wann mans gebe dem der nicht leſen kan / und ſpreche lieber liſe daß / und er ſpreche. Ich kan nicht leſen. In den Tagen deß HErren Chriſti iſt ſolches an vielen erfüllet worden/ inmaſſen zuleſen Matth. 13. Marc. 4. Luc. 8. Daß Chriſtus zu einer groſſen menge deß Jüdiſchen Volcks geredet mancherlei durch Gleichnuſſe/ und zuletzt geruffen/wer Ohren hat zuhören/der höre/ verſteh mit fleiſſiger auffmerckſamkeit. Nach dem es aber ihrer vil nur oben hin angehöret/ und nach dem wahren eigentlichen Verſtand ſeiner Gleichnuß. reden und predigten nichts gefragt / noch ihn umb die Erklärung und Außlegung gebetten/ wie ſeine Jünger/ und andere die umb ihn waren/ſo hab Er darüber zu diſen geſagt ; Euch iſts gegeben daß ihr daß Geheimnuß deß Himmelreichs vernemmet/diſen aber (jenen unachtſamen und nachläſſigen Zuhörern/ ſo das Wort der Seeligkeit/ nicht ernſtlich und gründlich begehren zulehrnen) iſts nicht gegeben. Dann wer da hat/dem wird gegeben daß er die Fülle habe; Wer aber nicht hat/ (wer in ſeiner unachtſamkeit dahin gehet/als wann er nichts von GOtt empfangen) von dem wird auchgenommen daß er hat/und daß er vermeint zu haben; Darumb rede ich zu ihnen durch Gleichnuſſe / dann mit ſehenden Augen ſehen ſie nicht / und mit hörenden Ohren hören ſie nicht / dann ſie verſtehen es nicht. Und über ihnen wird die Weiſſagung Eſaiæ erfüllet/

die da sagt: Mit den Ohren werdet ihrs hören / und werdet es nicht verstehen / und mit sehenden Augen werdet ihrs sehen / und werdet es nicht vernemmen. Dann dises Volcks Hertz ist verstockt / und ihre Ohren hören übel / und ihre Augen schlummern (in dem sie dieselbige gegen dem hellen Liecht des Evangelij zuhalten / und die Warheit nicht erkennen wollen) auff daß sie nicht dermal eins mit den Augen sehen / und mit den Ohren hören / und mit dem Hertzen verstehen / und sich bekehren daß ich ihnen hülffe. Dahero ist es kein wunder wann schon die Juden ihre Kiriat Schema den Spruch deß 5. Buch Mos. 6. v. 4. Höre Israel / der HErr / unser GOtt / der HErr / ist einer / sambt dem Englischen Trisagio Heilig / Heilig / Heilig Es. 6. v. 3. täglich lesen und hören / und doch das Geheimnuß deß Himmelreichs von der Heiligen und Hochgelobten Dreieinigkeit nicht daraus vernemmen und erkennen / dieweil sie nicht mit gebührendem Fleiß und Andacht darauff mercken.

XLIV. (f) Umb zweyer Ursachen willen wird ers nicht verstehen 1. Von wegen der Schwachheit seines Verstands und Erkantnuß / dieweil er nicht hat zum zehlen oder zum theil (ie nach dem daß Hebräische Wort punctirt wird לְמִנָּה oder לַמְנָה die Stärcke (oder Krafft) deß verständlichen Erkandtnuß über seiner Warheit / (oder seinem warhafftigen Wesen) und darnach 2. Von wegen schwerte diser Sach / so zuergreiffen / welche gantz weicht /

(gleichsam vor dem Verstand fleuche/und sich nicht will begreiffen lassen.) Hiemit hat der Author wollen andeuten / dem jenigen/ welcher nicht auff solche weiß wie er/durch sonderbahre fleissige Betrachtung/ dem Geheimnuß des Dreieinigen GOttes Iehovah nachforsche/ und solche Weißheit zuerkennen trachte/ werde dasselbige umb zweyer Ursachen willen zu verstehen und zuerkennen unmöglich sein; Theils wegen der Schwachheit seines natürlichen Verstands/ welcher an sich selbsten zu solcher Erkantnuß viel zugering und unvermöglich / welcher wegen der Blödigkeit seiner Vernunfft nicht so vil Krafft und Stärcke hab/ daß er in GOtt könte drey für eins/ und eins für drey zehlen: Oder weil ihm nicht zu theil worden und gegeben solches zu erkennen und vernemmen. Theils wegen der schwere und wundergrossen Hoch heit dises Göttlichen Geheimnuß/ deß Dreyeinigen Göttlichen Wesens der Heiligen und Hochgelobten Dreyfaltigkeit.

XLV. Die Schwachheit deß Menschlichen Verstands in Erkandtnus Göttlicher Geheimnussen/ hat insgemein auch der weise Mann bezeugt/ da er Sap. 9. v. 14. seqq. geschriben: Der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und unsere Anschläg sind gefährlich: Dann der sterbliche Leichnamb beschweret die Seele/ und die irdische Hütte drucket den zerstreueten Sinn. Wir treffen das kaum so auff Erden ist / und erfinden sch werlich daß unterhanden ist. Wer will dann erforschen des im Himmel ist? Wer will deinen Rath erfahren? Es seye dann daß du Weißheit gebest / und

sendest

sendest deinen H. Geist aus der Höhe / und also richtig werde daß thun auff Erden / und die Menschen lernen was dir gefält / und durch die Weißheit selig werden. Desgleichen S. Paulus 1. Cor. 2. 14. da er gemeldet / der natürliche Mensch vernehme nichts vom Geist GOttes / es seye ihm eine Thorheit und könne es nicht erkennen. So hat deßwegen auch der HErr Christus insonderheit in dem Evangelio / welches auff das Fest der H. Dreyfaltigkeit verordnet Joh. 3. v. 11. 12. zu Nicodemo gesagt; Wir reden daß wir wissen / und zeugen daß wir gesehen haben / und ihr nemmet unser Zeugnuß nicht an. Glaubet ihr nicht / wann ich euch von irdischen Dingen sage / wie würdet ihr glauben / wann ich euch von himlischen Dingen sagen würde?

XLVI. Die grosse / schwere und unbegreiffliche Hoheit deß wunderbahren Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit bezeugen auch die himmlische Seraphim, wann sie bei ihrer drifachen Heilig-Preisung deß HErren Zebaoth / für seinem hohen und erhabenen Stuel stehend mit zwen Flügeln ihr Antlitz bedecken Es. 6 / 2. hierunter anzudeuten / sie erkennen / das sie auch mit ihrem Englischen Verstand / das wundergrosse Geheimnuß des Hochheiligen Dreyeinigen Gottes / nicht völlig erreichen oder begreiffen können. Damit stimmet auch überein das Bekantnuß deß Apostels Pauli / welcher in der Lection auff das Fest der H. Dreyfaltigkeit verordnet / Rom. 11. mit grosser verwunderung außgeruffen v. 33. O welch ein tieffe des Reichthumbs / beide der Weißheit und Erkandtnuß GOttes / wie gar

unbegreifflich ſind ſeine Gerichte / und unerforſchlich ſeine Wege? v. 36. von ihm / durch ihn und in ihm ſind alle Ding / Ihm ſeye Ehr in Ewigkeit Amen. Nicht weniger daß S. Athanaſius q. 1. ad Antioch. T. 2. p. 276. cit. Clar. D. Ioh. Schmid Diſput. de S. Trinit. Th. 1. geſchriben: Ἄῤῥητον καὶ ἀνέκφραστον τὸ τῆς ἁγίας Τριάδος ὑπάρχει μυστήριον. Das Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit iſt weder außzuſprechen noch zu beſchreiben. Item der Author Soliloq. T. 9. operum Auguſtini c. 31. f. 161. col. 4. Soli quidem Tibi Trinitas integre nota es, Trinitas ſancta, Trinitas ſupermirabilis, & ſuperinenarrabilis, & ſuperinſcrutabilis, & ſuperinaccеſſibilis, ſuperincomprehenſibilis, ſuperintelligibilis, ſupereſſentialis, ſupereſſentialiter exſuperans omnem ſenſum, omnem rationem, omnem intellectum, omnem intelligentiam, omnem eſſentiam ſupercœleſtium animorum, quam neque dicere, neque cogitare, neque intelligere, neque cognoſcere poſſibile eſt, etiam oculis Angelorum. Unde ergo cognovi Te Domine DEVS altiſſime ſuper omnem terram, ſuper omne cœlum, quem neque Cherubin perfecte cognoſcunt, neque Seraphin, ſed alis contemplationum ſuarum velatur facies ſedenti ſuper ſolium excelſum & elevatum, clamantes & dicentes, Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus exercituum, plena eſt omnis terra gloria tua. Du biſt dir zwar allein gantz bekant O Dreyfaltigkeit/H. Dreyfaltigkeit/überwunderbarliche Dreyfaltig-

faltigkeit/ die du auch überunausſprechlich und überunausforſchlich/ und über unzugänglich / überunbegreifflich / überverſtändlich/ überweſentlich / überwerwesenlicher weiß übertreffend allen Sinn / alle Vernunfft / allen Verſtand / alles verſtändnuß/ alles Weſen der himmliſchen Gemüther / welche weder auszuſprechen/noch zugedencken/ noch zu verſtehen / noch zu erkennen möglich iſt / auch nicht den Augen der Engel. Waher hab ich dich dann erkant HErr GOtt? der du der Allerhöheſt / über alle Erde/ über allen Himmel / welchen weder die Cherubim vollkommentlich erkennen/ noch die Seraphim, ſondern mit den Flüglen ihrer Betrachtungen wird daß Anelitz bedeckt/ für dem/ ſo da ſitzt auf dem hohen und erhabnen Stuel/ ruffen und ſagen ſie/ Heilig/ Heilig/ Heilig iſt der HErr der Heerſcharen/ alle Land ſind ſeiner Ehren voll ꝛc.

XLVII. (g) Und der groſſe Rabbi Elieſer Häckler hat in dem Buch ſo genent wird Kebod Jehova &c.) Dieſer Elieſer wird Häckler genent von H. Ritrangel/ in der Vorred über die Hochfeyrliche Sollennitæten der Jüdiſchen Kirchen / am erſten Neuen Jahrs-Tag. P. 3. R. Julius Conrad Otto, geweſter Profeſſor der hohen Schul zu Altorff/ in Catalogo Rabbinorum ſeinem Gali Razia angehenget. c. 4. da er erzehlet etliche Rabbinen, ſo nach der Zerſtörung Jeruſalem lebten/ nennet ihn Rabbi Elaſar Kalir / mit vermelden/ er ſeye auch genennet worden Rabbi Elaſar der Sohn Schimon. Cl. D. Buxtorf. in Biblioth. Rabbin. nennet ihn R. Elieſer Hakkalir, und ſein Buch Kevod Elohim

Gloriam Dei, mit vermelden / es seye ein Cabalistisch Buch und er hab in einem Catalogo gefunden / das es ein Auslegung des Buchs עבירת הקדש, von welchem Buch er in gedachter Biblioth. Rabb. berichtet / daß eins unter diesem Namen Avodas Hakkodesch seye zu Crackaw Gedruckt Anno Chri. 1577. und eins zu Mantua Anno 1545. es hab 4. Theil / der 1. seye von GOtt und seiner Einigkeit. Der 2. von dem Dienst Gottes. Der 3. von dem ende des Menschen und der gantzen Schöpfung. Der 4 von den Geheimnussen deß Göttlichen Gesetzes. Ein gut Freund schreib ihm darvon / er hab darinnen viel Denckwürdiges von dem Geheimnus der Dreyfaltigkeit gefunden / der Author desselbigen werde genennet הרב האלהי במה"ר מאיר ן'גבאי זלה"ה Ein Göttlicher Lehrer und Fürtrefflicher Doctor, R. Mair der Sohn Gabbai p. m. Im 1. Theil Zemach David oder seiner Jüdischen Chronick p. 40. a. gedenckt R. Gans deß R. Elieser Häcklers auch / und setzt ihn unter die erste Tannaim oder Talmudische Doctores, welche bald nach der Zerstörung Jerusalem gelebt / und meldet darbey / man wisse nicht / ob er seye gewesen der grosse Elieser der Sohn Hyrcani, oder R. Elieser der Sohn Arach, oder R. Elieser der Sohn Jacob / und das etliche sagen er seye R. Elieser der Sohn R. Simeon des Sohns Johæi, und so scheine es aus den Tosephot Hagiga cap. אין דורשין, also stehe auch geschrieben in Iuhasin

hasin p. 48. wer aber dieser R. Simeon filius Iohæi samt seinem Sohn gewesen / und was sich mit ihnen Wunderlichs soll begeben haben/davon mag man sehen in Cl. Buxtorf. Biblioth. Rabb. pag. 190. seq. R. Elieser Hakkalir hat auch den Juden ein sonderbares Gebet verordnet/das anfangt nach seinem Nahmen בכהב או auf den 1. Tag des Pfingst-Fests in Machior. cit. Buxtorf. Dissert. de lit. Hebr. §. 15.

XLVIII. (h) Die Wort Sepher, Sopher, Vesaphur oder Vesipphur Erklåret durch 3. Havajot oder Selbståndigkeiten / wesentliche Ding) Das Wort Havajot, in singulari הַוָיָה hat seinen Ursprung von dem הָוָה und Wesentlichen seyn/ daher auch Gottes wesentlicher Nam Jehovah herkombt / und bedeutet sonsten nach Anzeigung Cl. Buxt: in seinem Lexico Talmudico und Rabbinico das Wort Havajah so viel als Essentiam, Existentiam, Ortum, Generationem, daß ist ein Wesen/ ein Selbståndigkeit / ein Ursprung / ein Geburt. Dieses Orts/wie es die umbståndt dieses Texts mit sich bringen/wird es in dem Verstand der wesentlichen Selbståndigkeit gebraucht / anzudeuten / R. Elieser Hackler hab die Wort Sepher Sopher Vesaphur, damit GOtt seinen Namen ausgedruckt und ausgelegt / erklåret durch 3. wesentliche Selbståndigkeiten / ὑποστάσεις oder Personen.

XLIX. (i) Und daß ist seine (des Häckelers) Rede: Als der Schöpffer die Welt erschaf-

sen / hat Er dieselbige erschaffen in 3. oder durch 3. Sepharim, Gläntze/oder vom Buch / Schreiber/ und geschriebnen benamsete / und diese sind Sepher Sopher Vesaphur, der Glantz / gläntzend und erglänzete / oder daß Buch / der Schreiber und das geschriebne) Als wolt er sagen / da GOtt der Allmächtige Schöpfer Himmels und der Erden diese Welt erschaffen und gemacht / so hab Er solches gethan in und durch die 3. Selbständige Personen seines einigen Göttlichen Wesens / die bey uns Christen heissen der Vatter / Sohn und H. Geist Matth. 28/19. Welche/ wie und was gestalt sie unter den Namen eines Buchs/Schreibers und geschribnen oder beschribnen / benambset werden / ist albereit schon droben angezeigt n. 36. 37 Was aber die Namen der Gläntze anbelangt / so wissen wir / daß die 2. Person oder der Sohn Gottes ausdrucklich der Glantz genennet werde / wann es Hebr. 1. V. 2. 3. heisset / GOtt hab durch den Sohn die Welt gemacht / sintemalen er seye der Glantz seiner Herrlichkeit / und das Ebenbild seines Wesens. ἀπαύγασμα ἀπὸ ἀυγῆς Splendor à splendore. Glantz von Glantz. Den Vatter beschreibet Christus als den erglänzeten / da er Joh. 17/4. zu demselbigen sagt / Ich hab dich verkläret auf Erden. Daß der H. Geist gläntzend seye / ist klärlich daraus abzunehmen / daß es heisset / das Ampt so den Geist gibt hab viel mehr Klarheit / ja überschwengliche Klarheit gegen dem Ampt / daß die Verdamnus prediget / und jene Klarheit / umb welcher willen

im 2. Buch Mos. 34. v. 30. die Kinder Israel daß Glänzende Angesicht Mosis nicht kunten ansehen / seye gegen dieser überschwenglichen Klarheit nicht für Klarheit zuachten. 2. Cor. 3. v. 7. seqq. item, nun spiegle sich in uns allen des HErren Klarheit mit aufgedecktem Angesicht / und wir werden verkläret in dasselbige Bilde / von einer Klarheit zu der andern / als vom Geist des HErren ibid v. 18. Und daß dem Heiligen Geist die Erleuchtung der Menschen zugeschriben wird Hebr. 6. v. 4. Wannenhero er auch von der Christlichen Kirchen ein Liecht genennet wird.

L. (k) Und diese weisen auf seine 3. Havajot oder Selbständigkeiten. Und es ist geschriben in dem Werck der Schöpffung 1. Buch Mos. 2 / 4. Also ist Himmel und Erden worden da sie geschaffen sind) Als wolte er sagen / die erstgedachte 3. Göttliche Glantze in welchen und durch welche GOtt die Welt erschaffen / bedeuten die 3. Personen seines einigen Göttlichen Wesens / die seyen von Mose c. 1. auch angedeutet worden in der heiligen Hebreischen Grundsprach mit dem Wort בהבראם, da sie geschaffen sind / warinnen der Buchstab ה zu einem sonderbaren Zeichen des darunter verborgnen sonderlichen Geheimnuß / kleiner geschrieben als andere / durch welchen Buchstaben ה, nach dem hernach folgenden Bericht / der einige Habboreh und Schöpffer Himmels und der Erden / sampt seinen drey unterschidlichen Havajot selbständigkeiten oder Personen fürgebilder worden.

LI. (l) Es haben aber unsere Rabbinen gesagt/ durchs ה, das ist / durch den Buchstaben He, ist dise Welt erschaffen/und in disem Buchstaben He sind drey Havajot oder Selbständigkeiten) gleich als ob das Wort Behibbaream, welches der Infinitivus conjugationis passivæ Niphal ist / und eigentlich bedeutet/ da sie (verstehe Himmel und Erden) geschaffen worden / möchte per præteritum vel etiam participium conjugationis activæ Kal also erklärt und ausgelegt werden / als ob es hiesse Behe Baream, das ist in dem He hat er sie (nemlich die Welt/ Himmel und Erden) erschaffen/ oder in dem He ist ihr Schöpffer / verstehe verborgner weiß angedeutet / weil darinnen und dardurch oder darmit drey Havajot wesentliche Selbständigkeiten und Personen / deren ein jede ist und heisset Jehovah der wahre wesentliche GOtt und HErr/angezeigt und angedeutet/ nach der alten Jüdischen Rabbinen Meinung / welche drey Havajot sie auch in andern unterschidlichen hernachgesetzten Sprüchen und Zeugnissen heiliger Schrifft Alten Testaments weisen/ wann es ferner heisset/ wie folgt.

LII. (m) Und dises ist das Geheimnuß des Gesetzes/in dem es sagt Gen. 1. v. 1. Am anfang schuff GOtt Himmel und Erden / und hernach sagt er/ versteh der Moses c. 2. v. 4. zu der Zeit da Jehovah Elohim GOtt der HErr Himmel und Erden machte.) Anzudeuten heimlich / und in sonderbarem geheimen und verborgnem Verstand/

wer-

werden in disen beiden angezognen Mosaischen versiculen/ Sprüchen und Zeugnussen/ die oberwehnte drey wesentliche Selbständigkeiten und Personhnen GOttes des Allmächtigen Schöpffers angezeigt / und zuerkennen gegeben. Wie dann? und welcher gestalt? möchte hierauff iemand nicht unbillich Fragen / und mit was Worten werden eigentlich in disen beiden Mosaischen Sprüchen die drey Havajot und Personen gewisen oder angedeutet? kan dises Geheimnuß nicht etwas klärer entdecket und offenbahret werden? Antwort gar wol. Wir wollen aber anjetzo auch allhier zu disem end jenem getreuen Rath und Befelch der ewigen Himmlischen Weißheit/ des treuen und warhafftigen Zeugens des HErren Christi/ welcher Matth. 7. v. 7. gesagt/ Suchet so werdet ihr finden / dann wer da suchet/ der findet; gehorsamlich nachkommen und folgen: und wollen demnach die drey Personhnen oder Havajot, welche nach der Rabbinen Zeugnuß in disen beiden Mosaischen Sprüchen verborgen / in disen beiden Sprüchen suchen/ auff daß wir sie finden/ und also die warhaffte/ gnädige Verheissung Christi auch in disem stuck an uns erfüllet werden möge. Damit wir aber fein ordenlich handlen / so wollen wir einen jeden auß disen beiden Sprüchen absonderlich nacheinander für uns nemmen / und etwas genawers besehen und erwegen.

LIII. Was erstlich den Spruch betrifft / damit der Mann GOttes Moses sein erstes Buch hat also angefangen / am Anfang schuff GOtt Himmel und Erden / so ist wol zumercken / das

darbey

dabey sonderlich die drey allererste Hebreische Wort בראשית ברא אלהים Bereschit Barah Elohim, in der heiligen Grundsprach sehr nachdencklich seyen. Sintemalen daß erste/ Bereschit, am anfang/hat/ der Hebreischen Grammatic nach darvon zureden/ die form und weiß/ als obs in Regimine & Constructione gesagt wäre/ und das absehen hette auff ein anders Nomen oder Namen/ so doch nicht darzu gesetzt/ sondern darzu zuverstehen/ massen beides R. Salomon Iarchi, und R. Aben Esra in ihrer Auslegung beobachtet. R. Bechai aber schreibt darüber/ gleich im anfang seiner Auslegung/ על דרך הפשט מלת בראשית באלו אמ׳ בראשונה ומה שלא אמר בראשונ׳ מפני שמלת בראשית כוללת טעמים גדולים רעיונים רבים ונכבדים מה שלא תכלול מלת בראשונה.

Das ist: Nach dem einfältigen Verstand bedeutet das Wort Bereschit so viel/ als wann Moses gesagt Barischona am anfang. Warumb aber hat er nicht gesagt Barischona? (wie nemlich/ extra Regimen & constructionem, die H. Schrifft in der Hebräischen Sprach nach der Grammatic absolutè und schlechter Ding an andern Orten pflegt zu reden/ und das Wort Barischona, für am anfang/ mehrfältig zugebrauchen) Darumb/ dieweil daß Wort Bereschit grosse und gewaltige/ mannigfaltige und herrliche Meinungen und Verstand in sich

begreiffet

begreiffet / welche daß Wort Barischonah nicht in sich fassen oder begreiffen mag. Das ander / aus den 3. ersten Hebreischen Wörttern des fürhabenden Mosaischen Spruchs / ist Barah, Verbum singularis numeri, ein Wort so nur von einem redet / und zu Teutsch heisset / er schuff oder hat geschaffen: Daß dritte aber nemlich Elohim, darmit es construirt, und welches darzugesetzt wird / ist pluralis numeri, bedeutet mehr als einen / und redet von ihrer etlichen / als ob es hiesse Götter / oder Göttliche Personen / gleich als ob Moses dem Teutschen nach von Wort zu Wort hette geschriben / am anfang schuff die Götter oder Göttliche Personen Himmel und Erden. Wie nun diese Art also zu reden wunderlich / also hat Moses darmit zweiffelsfrey auch etwas Wunderlichs bezeichnet und angedeutet. Sintemal das Wort Elohim, wie den Juden wol bewust / hat auch seinen singularem numerum Eloah, so GOtt bedeutet / und in H. Schrifft mehrmalen fürkompt. Deswegen Moses auch hette schreiben können / Barah Eloah es schuff GOtt / aber GOtt selber hat dieses alhier nicht gewolt / sondern ihm gefallen lassen / daß er also wunderlich schreibe Barah Elohim, es schuff die Götter / etwas sonderlich Wunderbares damit anzudeuten / nemlich das Geheimnus der heiligen und hochgelobtẽ Dreyeinigkeit / oder wie R. Elieser Häck. ler davon redet / die 3. Havajoth oder Selbständigkeiten in dem einigen Göttlichen Wesen / die einigkeit des Göttlichen Wesens mit dem verbo sing. num. Barah es Schuff / die 3. Selbständigkeiten oder

Personen

Personen aber mit dem Nomine pl. n. Elohim, die Götter.

LIV. Ja möchte iemand sagen oder gedencken / wann schon das Wort Elohim pl. n. ist / und mehr als einen / oder ihrer etliche bedeutet / so folget doch daraus noch nicht das Geheimnus der 3. Havajot oder 3. Personen / wie kan man alhier bey etlichen oder mehr als einem / eben schnurstracks ihrer 3. nicht mehr und nicht weniger schliessen ? Antwort. R. Mose Botril sagt hier mit dem R. Elieser austrucklich von dreyen / gedenckt weder mehr noch weniger. Er zeigt auch mit demselbigen an / in denen bald hernachfolgenden Worten / davon drunten mit mehrem wird zureden seyn / daß das Zeichen und Siegel des warhafftigen Gottes des Schöpfers der Welt / oder Himmels und der Erden seye / daß Hebreische Wort אמת so aus 3. Buchstaben / und zwar nahmentlich dem ersten / mitlen und letzten des Hebreischen Alphabet bestehet und die Warheit bedeutet / (sintemal der dreyeinige GOtt / welcher aller Dinge anfang / mittel und ende ist die Warheit selber. Der erste Buchstab א kan uns auch erinnern der 1. Person / so da heisset אב der Vatter / der 2 מ als der mitlere / der 2. Person des משיח Messiæ und Mitlers / und der 3. oder letzte ת der 3. Person / als der תבונה oder Binah, so da ist der H. Geist / der Geist der Erkantnus) und das solches Zeichen oder Wort אמת per

per Sophe Theboth durch die drey letztere Buchstaben der Hebreischen Wort בר"א אלהי"ם א"ת Es schuff die Götter/ verstch Himmel und Erden/ seye angedeutet worden. Und darumb heisse es auch im Psalm 119. v. 160. Der anfang deines Worts ist אמת Emeth die Warheit. Gleich als ob sonsten Moses den Artickel את Gen. 1/ 1. gar wohl hätte können auslassen / und nur blos setzen Bara Elohim Haschamaim, wann er nicht sonderlich auff dises Geheimnuß darmit hätte wollen deuten und weisen.

LV. Wie aber? Wann wir Christen hier weiter giengen / und aus der Jüdischen Rabbinen Hypothesibus und Sprüchen noch weiter folgerten und also schlussen? weil es heisset der anfang des Göttlichen Worts seye die Warheit. So seye demnach auch in dem allererstten Wort Bereschit am anfang/ oder im anfang die Warheit begriffen und angedeutet? Sintemahl der Chaldæische Dolmetsch in Targum Hierosolym: für das Wort Bereschit gesetzt בחוכמתא in der Weißheit/ gleichwie es auch Origenes gedolmetscht/ ἐν σοφίᾳ und R. Salomon Iarchi zeigt an / daß mit dem Wort Bereschit gesehen werde auff Prov. 8/ 22. allwa die Weißheit ראשית der Anfang des Wegs GOttes genennet wird. Wir Christen aber wissen/ daß Christus der ewige Sohn GOttes sich selbsten auch genennet die Weißheit Matth. 11/ 19. deßgleichen die Warheit Joh. 14/ 6. daß Er

seye das Selbständige Wort / welches im Anfang war / welches bey GOtt war / ja welches GOtt selber war / welches im Anfang bey GOtt war / durch welches alles gemacht ist / was gemacht ist / Joh. 1. v. 1. 2. 3. Demnach so möchte villeicht sein Havajah und Person auch gehören zu den grossen und gewaltigen / mannigfaltigen und herrlichen Meinungen und Verstand / so nach des Bechai angeregtem Zeugnuß in dem Wort Bereschit begriffen / ob ers schon nicht darunter gezehlet.

LVI. Die Rabbinen stichen in diesem Wort Bereschit, und in den Buchstaben desselbigen / nach ihrer mannigfaltigen Cabalistischen deutung / versetzung / trennung und zusammenfügung / weiß nicht was für Geheimnuß / wise unter anderem / sonderlich in dem Baal Harturim, zu anfang in der grossen Baßlerischen Bibel Buxtorfij, Item in dem Ialkut, Tit. בריאה, deßgleichen bey Cl. Schikhardo in Bechinat Happeruschim p. 69. 71. 74. & 148. zuersehen. Bald bedeutet es ihnen בתשרי א den ersten Tag ihres Monats Tisri, gleich als ob an demselbigen / daran sie ihr Neues Jahr anfangen / die Welt wäre erschaffen worden. Bald / daß ihr erster Tempel hab sollen 410. Jahr stehen bleiben nach der Zahl יה, und weil ב das Haus / nemblich das Haus GOttes / und ראש das erste bezeichnet. Bald bedeutet es ברית אש den Bund des Feurs / welcher allein gewesen zur Zeit der Schöpffung / hernach seyen mit der Zeit noch andere darzu komen / und so fortan.

LVII.

LVII. Wie wär ihm aber / wann jemand sagte/ die drey Havajor, deren Elieser Häckler gedacht/ daß sie in dem ersten vers des ersten Buchs Mosis angezeigt werden / seyen unter andern Geheimnussen fürnemblich in dem Wort Bereschit verborgen? und wann einer die Buchstaben desselbigen also Buchstabirte/ בראשית per Rasche Teboth ברא אלהים daß die drey Buchstaben des Worts ברא er schuff/ uns in der H. Hebräischẽ Sprach weiseten den anfang des Namens der drey unterschiedlichen Personen / welche allhier in plur. n. Elohim GOtt oder Göttliche Personen genennet werden? dergestalt / daß wie alles in dem Namen GOttes anzufangen / also auch die Torah das Gesetz und die H. Schrifft mit dem Namen GOttes/ des dreyeinigen GOttes/ anfienge? wann Moses per Rasche Teboth mit dem ersten Wort Bereschit sovil hätte sagen wollen / als רוּחַ אָב שֵׁם יְתִבָּרֵךְ תָּמִיד oder שְׁמוֹ יְתִבָּרֵךְ Das ist/ der Sohn/der Geist/der Vater / der Nam ist allezeit hoch zu loben; oder diser sein als GOttes des Schöpffers Nam soll allezeit gebenedeyet/ gesegnet und hochgelobet werden. Oder aber/ wie Herr D. Glassius l. 2. Philol. S. Part. 1. de Allegor. p. m. 437. nach etlicher Cabbalisten Meinung setzet בן רוח אב שם יהוה המים

Das ist; Der Sohn/der Geist/ der Vatter/das ist der Nam deß HErrn vollkommen / daß wäre ein wunderbares Buchstabiren/ das wurde fürwar bey den Juden ein seltzame und ihnen ungewohnliche Cabbalistische Deutung sein ; doch solte es ihnen nicht so gar ungereimt fürkommen / als es sie anfangs möchte beduncken / sondern solte noch wol für gut und billich passiern, bevorab wann sie der Sachen recht nachdächten / und ihrer Cabbalisten Lehr und Meinung dargegen hielten.

LVIII. Dann zugeschweigen daß solches in ansehung ihrer obigen Deutungen/ oder gegen dieselbige zu rechnen/nicht so gar ungereimt und weit gesucht ist / in dem alle Buchstaben nach einander ohne versetzung in richtiger Ordnung mit ihrer Deutung folgen/ welches dorten nicht also geschehen: So solten sie wissen / das ihre Cabbalisten selber eben in disem Wort Bereschit GOTT und seinen Namen / deßgleichen die obere Sephirot, welche wie obgedacht mit den drey Personen deß Göttlichen Wesens übereinkommen/ auff ihre weiß suchen und finden. Sintemal in Jalkut Reubeni, Tit. Lit. Alphab. n. 9. wird auß Tikkunim angezogen/ daß בראשית nach der kleinern Zahl/ (da nemblich die zehenfache / und hunderfache Zahl. Buchstaben/ nur für einfache gerechnet werden) seye אהבה die Liebe. Dann so mache ein jedes auß disen beiden Hebreischen Worten an der Zahl soviel als dreyzehen / gleichwie auch das Hebreische Wort אחד einer / einig oder eins.

GOtt

GOtt aber ist die Liebe / nach den Worten deß Apostels Johannis 1. Ep. c. 4. v. 8. Welches auch Akibiades, aus erstgedachter gleicher Zahl deß Worts Ahaba Liebe und Echad einig / bestättiget / da er von dem Priesterlichen Segen redet und anzeigt / daß GOtt der HErr den Priestern geboten / sein Volck Israel zu segnen באהבה mit Liebe / in der Zeit der Liebe und Freundligkeit. Dessen Wort hiervon nach der länge zufinden in der Vorred Herrn Rittangels / über die hochfeyrliche Solennitäten deß Jüdischen Neuen Jahrs. Lit. C. seqq. daß GOtt den Priestern sein Volck Israel hab zu segnen befohlen / in dem dreymahl widerholten Namen Jehovah oder HErr / ist bekant aus Num. 6. v. 23. seqq. Ist demnach der dreymahl widerholte Jehovah oder dreyeinige HErr die Liebe / so im Bereschit verborgen.

LIX. Uber daß so hat nach dem Zeugnuß Herren Rittangels in Iezirah p. 186. der R. Simeon Ben Iechoæ, der vermeinte Vatter unsers Häcklers / unter anderm geschriben כתר הבולל חכמה ובינה בסוד בראשית תמן איש die Keter Kron oder erste Sephirah, in sich begreiffend die Hochmah Weißheit und Binah Klugheit / als die ander und dritte Sephirah, ist in dem Geheimnuß des Worts Bereschit, gleichwie nemblich der Jacob soll ein איש תם frommer Mann genennet worden seyn / davon die Auslegung in dem 2. Cap. seiner andern Vorred zu finden.

chen. Vermuthlich hat er wollen andeuten / der GOtt Jacob seye auch איש תם ein fromm und vollkommen Mann / wie von dem Jacob gesagt wird 1. B. Mos. 25. v. 27. und sonderlich mit den Buchstaben des Worts איש, so sich auch in dem Wort Bereschit ausdrücklich befinden / gesehen auf die 3. obere Sephirot, mit dem א auf אהיה Ejeh, Ich werde seyn 2. B. Mos. 3. v. 14. welches ihnen so viel ist als die 1. Sephirah oder Keter und Cron / uns aber אב der Vatter: mit dem י auf die Hochmah oder Weißheit / welches ihnen ist die 2. Sephirah, uns aber der Sohn: Und mit dem ש auf die obere שבינה oder Binah, welches ihnen ist die 3. Sephirah, uns aber der H. Geist.

LX. Im Fall sie aber möchten fragen von der Ordnung der 3. Buchstaben / nemlich des Beth Resch und Aleph, in dem Wort Bereschit und Bara, samt ihrer Deutung auf den Sohn / Geist und Vatter / wie sich dieselbige reime nach unserer Meinung auf die Ordnung der Personen / darunter der Vatter die erste / der Sohn die andere / und der H. Geist die 3. seye? So könte man ihnen darauf antworten / es reime und schicke sich darmit eben also / als wie es nach ihrer Cabbalisten Meinung sich schicket und reimet / daß in den Sprüchen Salomonis c. 24. v. 34. in Beschreibung der Schöpfung und Erhaltung des grossen Hauses

dieser

dieser Welt / diese Ordnung / daß es heisset /

חָכְמָה יִבָּנֶה בַּיִת וּבִתְבוּנָה יִתְכּוֹנָן :

וּבְדַעַת חֲדָרִים יִמָּלְאוּ durch Weißheit

wird ein Haus gebauet und durch Verstand erhal-
ten ; und durch ordenlich Haushalten (durch
Wissenschafft) werden die Kammern voll ꝛc.
Warüber R. Esaias Horwiz in Schene Luchot
f. 6. b. in der marginali Haggada angemercket /
es werde gesagt in der Ordnung auf einander
Hochmah , Binah und Daat , nicht aber Daat
Hochmah und Binah , ob schon Daat welches die
Keter , sonsten die erste Sephirah , Hochmah die
andere / und Binah oder Tebunah die dritte seye.
Und welches wohl zu mercken / so setzt er auch hinzu :

והג׳ ראשונו׳ הם נקראו׳ בשם
דיעה כי בן נקראו׳ דעת יודע וידוע
דעת בתר והיודע חכמת והידוע
בינת׳ על בן ג׳ ראשונו׳ חשובו׳
באחת והוא ברוך הוא הוא
והידוע והיודע הדעת : Und diese 3. erste
(Sephirot) werden genennet mit dem Nahmen
Deah des Wissens. Dann also heissen sie / Daat die
Wissenschafft / Iodeah der Wissende / und Iaduah der
Bewuste. Daat Keter die Kron; Iodeah, Hochmah
die Weißheit ; und Iaduah, Binah der Verstand.
Deßhalben werden die 3. erste für eins gehalten / und
dieses seye der gebenedeyte GOtt selber / er seye die
Wissenschafft / der Wissende / und der Bewuste

Anzudeuten der allwissende Schöpffer / Erhalter / Regierer / und Erfüller dieses grossen Welt-Baues seye drey eins / oder der dreyeinige GOTT. Eben diese Ordnung ist auch zusehē Prov. 3. v. 19. 20.

יְהוָה בְּחָכְמָה יָסַד אָרֶץ כּוֹנֵן
שָׁמַיִם בִּתְבוּנָה בְּדַעְתּוֹ תְּהוֹמוֹת
נִבְקָעוּ

Der HERR hat die Erden durch Weißheit gegründet / und durch seinen Rath (seine Wissenschafft) die Himmel bereitet / durch seinen Verstand sind die tieffen zertheilet.

LXI. Und wie die Jüdische Rabbinen fürgeben / die H. Schrifft fange darumb mit dem Buchstaben ב an in dem Wort Bereschit, weil dieser Buchstab ein Zeichen Beracha oder des Segens seye / nach dem Adam an dem Baum des Erkantnus sich versündiget / und den Fluch verdient; Jalkut Reuben. Tit. Orhiot: ב"א n. 10. ex Zohar Hadasch. p. 37. So sagen wir / das Ben oder der Sohn Gottes mit diesem Buchstaben angedeutet / seye nach seiner Menschlichen Natur der ander Adam / und der verheissene Samen Abrahams / in welchem alle Völcker auf Erden sollen gesegnet werden / der Messias von welchem R. Abraham Schalom in גורת שלום Libr. 9. cap. 5. (citante Cl. Dn. Frischmuth Dissert. 3. de Ligatione Isaaci §. 23.) geschriben: מלך המשיח זכה מכלם לבע׳ הרע הכולל וגו׳ ירום מאברהם

מאברהם ונשא ממשא אמנם וגבה ממלאכי השרת הוא הנצחי באיש וגו׳ ונשלמה הבורה האלהית במלך המשיח תחפצי לאדם הראשון:

Das ist: Der König Messias ist für allen andern würdig insgemein das böse hinweg zuraumen ꝛc. Er wird höher seyn als der Abraham / und erhaben über Mosem / auch Warhafftig erhöhet über die Engel deß Diensts (die dienstbare Geister / conf. Hebr. 1. v. 5. 14.) Er für sein Person ist Ewig / und das Göttliche Fürhaben / oder die Meinung Gottes / ist in dem König Messia vollbracht worden / dessen widerspiel in dem ersten Menschen oder Adam. (conf. Rom. 5. v. 12. 15. 18. 19. 1. Cor. 15. v. 45. 47.) dessen Messiæ sonderbahrer Nam ist Iinnon, von dem Sohn / wie in dem Talmud, Sanhedr. f. 98. b. die aus dem Haus R. Iannai bestättiget haben mit Psal. 72/ 17. Da es heisset יִנּוֹן שְׁמוֹ וְיִתְבָּרְכוּ בוֹ sein Nahm wird auf die nachkommen reichen / und werden durch denselbigen gesegnet seyn. R. Kimchi schreibt darüber / die Bedeutung des Worts יִנּוֹן seye ex Conjug. Niphal von dem Wort נִין Es. 14/ 22. Welches daselbs einen Sohn bedeutet / der Psalm wolle so viel sagen / wie der Sohn ein Gedächtnus des Vatters / so werde sein Nahm ein ewiges Gedächtnus seyn / wegen der guten Werck

die er thun werde / und sie werden also durch denselbigen gesegnet seyn / gleich wie es anderstwa heisset / in deinem Saamen sollen alle Völcker auf Erden gesegnet werden. Will aber jemand dieses Sohns und des Messiæ, von dem dieser Psalm redet / eigentlichen Nahmen wissen / so darf er nur die Hebreische Wort / darinnen ausdrucklich von seinem Nahmen geredet wird / recht ansehen / so kan er denselbigen lehrnen Buchstabiren / per Rasche Teboth, durch die erste Buchstaben / dann wann er der 3. Wörter erste Buchstaben ordenlich zusammen setzt / so wird er finden und zusamen bringen ישו, den allerheiligsten Nahmen JESU; diesen soll sich kein Mensch gelusten lassen zu verspotten und zulästern / oder nach gottlosem Jüdischen Gebrauch (welchen Cl. Buxtorf. anzeigt in Abbrev. Hebr. p. 101. seq.) יִמַּח שְׁמוֹ וְזִכְרוֹ אֱלֹהֵי נֶבֶר יְשׁוּ שֶׁקֶר וְתוֹעֲבָה oder הֶבֶל וָרִיק daraus zu machen / וי"ת daß seye ferne / sondern wegen der guten Werck / die Er gethan / soll viel mehr sein Gedächtnus als des Gerechten / der durch sein Erkantnus gerecht und selig macht / immerdar im Segen bleiben / und sollen alle Goim Heiden und Völcker / nach dergleich nechst von dem Psalmisten darauf gesetzten Erinnerung und Weissagung / die von uns Christen erfüllet wird / ihn preisen und loben / als einen Nahmen der über alle Nahmen ist / daß in demselbigen sich alle Knie beu-

gen

gen sollen. Phil. 2. v. 9. 10. von dem S. Petrus recht und wohl gesagt / es sey in keinem andern Heil / und seye kein anderer Nahme den Menschen gegeben darinnen wir sollen selig werden. Act. 4. 12.

LXII. Desgleichen sind wir Christen von den Juden billich darumb nicht zuverdencken / und haben sie solches an uns gantz nicht zustraffen / wann wir uns schon / bey dem Hebreischen Buchstaben ו in dem Wort Bereschit, des H. Geistes als der dritten Person in dem einigen Göttlichen Wesen erinnern / es wäre dann sach / daß sie eben dergleichen an ihren Rabbinen und Cabbalisten (welche doch insgemein Baale Emer Meister der Warheit heissen) straffen / oder dieselbige in gleichem Stuck verdencken wolten und könten. Ursach / der R. Mardochai Iaphe im Lebusch Malcut im ersten Theil לבוש התכלת genant / in Halacha Tephillin n. 36. da er die Figuren des Hebreischen Alphabeth ע"ד הקבלה ihrer Bedeutung nach auff Cabalistische weiß erkläret / meldet in erklärung des Buchstabens Resch, das er bedeute die ausbreitung deß Einflusses gegen unten / ורשהיא דחופה ומרחפת על גוזליה באם לשומר daß er bedecke und schwebe (NB. ist eben das Wort so im 1. Buch Mosis c. 1. v. 2. von dem Geist GOttes gebraucht wird) über seinen Jungen (eigentlich jungen Tauben wie Gen. 15/9.) als wie ein Mutter dieselbige zu beschirmen / und nach sol-

chem

chem Verstand seye seiner Meinung nach gerichtet jener Spruch in Sohar, daß das ר Resch bedeute die Binah den Verstand / oder die dritte Sephira h, und was Rakenat auff die Bahn bringe im anfang der Auslegung des 1. Buch Mosis. Es gefalle ihm aber dise Meinung deßhalben / weil Binah die obere Mutter seye / nach dem Spruch Salomonis Prov. 2/3. בִּי אִם לַבִּינָה תִקְרָא Dann so du dem Verstand ruffest / oder wie sie es geben möchten / dann den Verstand solst Mutter nennen (gleich) als ob das Wörtlin אִם wann / mit einem puncten, so viel wer als אֵם Mutter / mit zwey Puncten) sie aber sitze auff ihren Kindern oder Jungen / und werde auch die obere Schechina genennet. So weit gemelter Mardochai. Nun aber ist bekandt / daß sie durch die Schechina oder Göttliche beywohnung und gegenwart mehrmahlen verstehen den H. Geist / und den Geist der Prophezeyung / wie Buxtorf. Lexic. Talmud f. 2;95. seqq. aus etlichen stellen beweiset / und R. Salomon Iarchi in seiner Auslegung über das erste Buch Mosis / da er von dem Geist GOttes handlet / so bey der schöpffung über dem Wasser schwebete / hat solches auch durch das Gleichnuß einer Brutttauben erkläret / wann er geschriben / der Thron der Herrligkeit stund in der Lufft / und schwebete über den Wassern mit dem Athem seines Mundes / nemblich des Hochgelobten GOttes / und

mit

mit seinem Wort oder Sprechen בירוּ המרחפת
על הקן אקוב"טיר בלעז Wie eine Taub die
über dem Nest schwebet/oder sitzt und brütet / nach
dem Wort seiner Frantzösischen Muttersprach/wel-
ches scheinet daß es den ursprung hab von dem Latei-
nischen incubare, das ist brutten/ausbrutten. War-
auß gnugsam abzunemmen / wann nach gedachter
Meinung der Rabbinen und Cabbalisten/ durch den
Hebreischen Buchstaben Resch die Schechinah und
Binah als dritte Sephirah, in gestalt einer Tauben ü-
ber ihren Jungen schwebend / und als eine Mutter
über ihren Kindern sitzend dieselbige zubeschirmen/
zuverstehen ist / daß nicht uneben die Christen sich
bey disem Buchstaben deß H. Geistes/ als der drit-
ten Person in dem einigen Göttlichen Wesen erin-
nern mögen / sintemal sie aus dem N. Testament
wissen / wie derselbige bey der Tauff Christi in Tau-
ben gestalt sichtbarer weiß vom Himmel herab ge-
fahren / über Christum kommen / und wie darbey
eine Stimm vom Himmel herab gesprochen / diß ist
mein lieber Sohn. Matth. 3. v. 16 / 17. item
wie diser H. Geist auch sonderlich an dem 1. Christ.
lichen Pfingstfest / da schnell geschehē ein brausen vom
Himel als eines gewaltigen Windes/ und daß gantze
Hauß erfüllet / da sie sassen / sich gesetzt hab auff die
Jünger und Apostel Christi / Act. 2. v. 1. 2. 3.
welche aus Wasser und Geist widergebohren waren/
zu denen auch ihr HErr und Meister Christus vor
diesem gesagt hatte / wisset ihr nicht welches Geistes
Kinder ihr seyd? Luc. 9 / 55. Item seyd klug wie

die

die Schlangen / und ohn falsch wie die Tauben Matth. 10. v. 16.

LXIII. Wie nun bißhero die 3. Havajot oder Personen aus den 2. ersten Worten der Bibel Bereschit Bara gnugsam gewisen und gezeigt / daß sie seyen Elohim GOtt / der Schöpffer Himmels und der Erden / so lassen sich dieselbige ebenmässig auch zeigen aus dem Wort Elohim selber / und daß zwar widerumb nach der Jüdischen Rabbinen und Cabbalisten eignem Zeugnus / wann man nur fleissig Achtung darauff gibt / und ihren Worten recht nachdencket. Sintemal R. Bechai schreibt davon f. 4. col. 1. ועל דרך הקבלה השם הזה שתי מלות אל הם והנה הנה פי׳ הי״ד וזכור את בוראיך מלא ביוד והמשביל יבין Das ist / und auff Cabbalistische weise ist dieser Nam / nemlich האלהים, so viel als zwey Wörter אל הם El hem diese sind GOtt / und sihe diese sein die Auslegung des Buchstabens Jod. (als wolt er sagen / die durch den Buchstaben י Jod, welcher durch 4. Buchstaben völlig ausgeschriben wird / angedeutete seyen der GOtt so Himmel und Erden erschaffen / desselbigen geschehe auch sonderbahre Erinnerung durch den Buchstaben ה, als ein Zeichen der Vielheit oder pluralis numeri, in dem Hebreischen Wort בוראיך deine Schöpfer / im Prediger Salomon c. 12 v. 1. da es also heisset /) und gedenck an deine Schöpffer / dieses Wort ist vollkommen (verstehe im

im Hebreischen ausgeschrieben) mit dem Buchstaben Jod, ein Verständiger aber wird es verstehen.

LXIV. NB. Dises von dem Verstand deß Verständigen hat der Rechai darumb hinzu gethan/ dieweil er mit der völligen Offenbahrung des Gehaimnuß/so unter der Bedeutung des Buchstabens Iod in dem Namen Elohim und Boreaicha verborgen stecket/ umb etwas hinter dem Berg halten wollen/ nach seiner Gewonheit und Erinnerung/ die er kurtz vorher gesetzt, f. 3. col. 1. da es geheissen/ weil in der Weißheit/ unsers reinen und heiligen Gesetzes sind דברים נקיים ראוים להסתיר reine Sachen oder Wort/ welche sollen verborgen werden/ darumb hat er gesagt unter deiner Zungen (versteh der Salomon im Hohenlied c. 4. 11. allwo es geheissen/ deine Lippen meine Braut sind wie triefender Honigseym/ Honig und Milch ist unter deiner Zungen) als wolt er sagen/ du bist schuldig dieselbe zuverbergen/ daß du nicht dieselbige aus deinem Mund herfürbringest. Gleich wie geschrieben stehet Prov. 5/17. habe du aber sie allein und kein Fremder mit dir. Also haben auch unsere Rabbinen b. m. jenes Es. 23. v. 18. ולמכסה עתיק (welches Lutherus gedolmetscht/ und wolbekleider seyn) dergestalt ausgelegt דברים שכסה עתיק ומיוחד אל תגלם die Sachen oder Wort welche der Alte hat verborgen/ dieselbige solen nicht offenbahren.

LXV. Ob

LXV. Ob nun schon der Bechai aus dieser Ursach mit der Erklärung des Buchstabens Iod in dem Wort Elohim und Boreaïcha nicht wollen zu weit heraus gehen / so ist doch der Naphtali, als ein Verständiger der es verstanden / auch nach ihm kommen / und seine des Bechai hin und wider zerstreute Cabbalistische Sachen zusamen gelesen / hierinnen mit der Sprach noch etwas weiters herausgegangen / wann er f. 1 b. n. 9. sich auf die Auslegung des Zioni hierbey bezogen / und angedeutet / es werde mit dem Iod, in beiden obgedachten Worten Elohim und Boreaïcha, auff die 10. Sephirot und ihre Kräfften gesehen / als weren dieselbige GOtt und der Schöpffer. Von dem unterschid der 10. Sephiroth sihe droben n. 27. seq. So weit aber ist auch dieser noch nicht herausgangen / daß er uns so viel hätte aus der geheimen Cabbalistischen A B C Schul geschwetzt / und angezeigt / daß mit dem Buchstaben Iod insonderheit die 3. obern Sephirot, oder wie wir Christen von GOtt pflegen zu Reden / die 3. Personen des einigen Göttlichen Wesens angedeutet werden / als wie uns dessen der droben n. 62. angezogne schöne Mardochai erinnert / wann er in seinem Cabbalistischen Alphabet schreibet / die Figur des Hebreischen Buchstaben י Iod deute geheimer Weiß auf die obere Hochmah oder Weißheit / welche ein kleiner und verborgner punct oder dupffen / und empfahe von der höchsten Chron / die bezeichnet seye durch daß obere strichlin des Buchstaben Iod, und ergiesse sich / (verstehe

die

die Hochmah oder Weißheit) hinabwerts in das Geheimnus der Binah (des Verstands oder Erkantnus / als der 3. Sephirah) welches bezeichnet seye durch das lincke Strichlin (verstehe daß undere in dem Buchstaben Iod) Besihe von den 3. obern Sephirot in dem ה auch drunten n. 70.

LXVI. Woraus so viel zuersehen daß die Cabbalisten durch den Buchstaben ה zum weilen insonderheit die 3. obere miteinander vereinigte Sephirot, Keter, Hochmah, und Binah verstehen / und daß von denselben / mit dem Wort Elohim ihrer Meinung nach / angedeutet werde / אל הים sie seyen GOtt und der Boreh oder Schöpfer Himmels und der Erden / wie nemlich wir Christen sagen / daß es seyen die 3. Personen der H. und Hochgelobten Dreyfaltigkeit / der Vatter und der Sohn (der als die ewige Weißheit sein Wesen von dem Vatter / durch die ewige unaussprechliche Geburt empfangen / von dem es heisset / der Vatter hat den Sohn lieb und hat Ihm alles in Seine Händ gegeben. Joh. 3/35.) und der H. Geist / von dem der HErr CHristus als der Sohn Gottes gesagt / daß Er denselben senden werde vom Vatter als den Geist der Warheit / der vom Vatter ausgehe / und von Ihm (dem Sohn) zeugen werde. Joh. 15. v. 26. 27. und c. 16. v. 14. 15. derselbige wird mich verklären / dann von dem Meinen wird Ers nehmen / und euch verkündigen. Alles was der Vatter hat / das ist mein / darü hab ich gesagt / er wirds von dem meinen nemmen und euch

verkündigen. Gnug aber seye hiemit geredet von dem angezognen 1. Mosaischen Spruch/ am anfang schuff GOtt Himmel und Erden / und was massen nach des R. Häcklers Meinung / 3. Havajot oder wesentliche Göttliche Selbständigkeiten darinnen begriffen.

LXVII. Nun folget / daß wir auch den andern darzu gesetzten Mosaischen Spruch / Gen: 2. 4. zu der Zeit da Jehovah Elohim, GOTT der HERR / Erden und Himmel machte / darinnen nach Anzeigung R. Elieser Häcklers das Geheimnus der 3. Havajot oder wesentlichen Selbständigkeiten auch soll angedeutet seyn / für uns nehmen / und sehen welcher gestalt solches darinnen zufinden. Kurtz davon zureden / so ist dasselbige aus dem eigentlichen wesentlichen Nahmen GOttes יהוה Jehovah abzunehmen; dann dieser oder wol singularis numeri, und eigentlich nur von einem einigen Göttlichen Wesen redet / und darumb zu dem Nahmen Elohim, der eine Vielheit bedeutet / gesetzt worden / daß wir uns nicht mehr als einen einigen wahren wesentlichen GOtt einbilden / und für den Schöpfer Himmels und der Erden erkennen sollen; so ist er doch also bewandt und beschaffen / daß er nach dem droben n. 35. eingeführten Zeugnus Bechai 1. Par. 29. 11. die 3 obere Sephirot, Keter, Hochmah und Binah bedeutet. Damit sonderlich auch übereinstim̃t / daß in diesem wesentlichen Nahmen GOttes 3. sonderbare Göttliche Nahmen begriffen / welche alle ihren Ursprung und Bedeutung von dem Wesen haben / inmassen

der

der / von Reuchlino, vor vielen anderen Cabbalisten / hochgerühmte R. Ioseph ben Gecatilia in seinem גנת אגרז oder Nuß-Garten anzeigt / wann er f. 4. col. 1. schreibet. שם הויה נחלק
לשלשה שמות שהם שם
יה"ו (aus Jüdischem Aberglauben stämlen sie also den Nahmen Iehovah und Iehovih, damit er nit entheiligt werde / wann sie ihn ganz ausschreiben / wie er in der H. Schrifft stehet.) אהי"ה י"ה
ובולם הם שמות שם המיוחד
Das ist der wesentliche Nahm (versteh יהו"ה) wird getheilt in 3. Nahmen / welche sind der Nahm Iehovih, Ejeh und Iah, und diese alle sind Nahmen deß eigenthumlichen Nahmens. An dem vorhergehenden Blat col. 3. meldet dieser Author / daß diese Nahmen lehren das Geheimnus יהו"ה des Wesens / und dieses seye ihre Ordnung des Geheimnus יה"ו וה יה"ו י"ה, dieses seye das Sod od Geheimnus / יהו"ה אהי"ה י"ה לא בחרת ולא
יהו"ה nicht weniger und nicht mehr / versteh als eben diese 3. Warbey zubeobachten / daß seiner Meinung nach / mit allen 4. Buchstaben des Nahmens Iehovah zumal / werde angedeutet der Nahm Gottes Iehovih (Luther. Gen. 15/ 8. hat ihn gedolmetscht HErr.) darfür die Juden pflegen zulesen oder zunennen Elohim, welches den Cabbalisten ein sonderbarer Nahm der Binah, oder 3. Sephira; mit den 3. ersten Buchstaben יהו welche

ihrer Zahl nach so viel machen als 11. werde dergleich so viel machende Nahm Gottes אהיה, ich werde es seyn Exod. 3.14. (damit sie sonderlich die Keter oder erste Sephira benamsen) angedeutet / sintemal der Buchstab י an der Zahl so viel mache als die 2. אה, nemblichen 6. und mit den 2. ersten Buchstaben des wesentlichen Nahmens Gottes Jehovah יה, werde angedeutet der abgekürtzte Nahm יה (welchen Lutherus Psal. 68. 5. und anderstwo auch HErr gedolmetscht / wie den Nahmen Iehovah.) damit sie insonderheit die Hochmah als die andere Sephira pflegen zunennen. Demnach weren also in dem einigen und eigenthumlichen wesentlichen Nahmen Gottes Iehovah, welcher niemand ausser ihm allein gebührt / Es.42.8. drey Sephirot und wesentliche Havajot Selbständigkeiten oder Personen angedeutet / nicht weniger und nicht mehr; Lo Pahut velo Iotер, wie der Jud sagt.

LXVIII. Hier kan ich nicht fürbey gehen zu erzehlen / was massen die Jüdische Rabinen auch noch auff eine andere weiß / in den Buchstaben deß Namens Jehovah eine Dreyfaltigkeit oder Dreyeinigkeit suchen und finden / wie zusehen bey Esaia Horvviz in Schene Luchot. f. 7. a. da er vermeldet wie alle Göttliche Namen den Sephirot zugeeignet / seyen Mejuhadim und vereinigt mit dem Schem Hammejuhad dem eigenthumblichen Namen GOttes Jehovah, und der Zahl nach in demselbigen zufinden / und unter anderem also schreibt: גם אתה סוף

סוך מלוי שם ס"ג דהוינו יו"ד ה"י
וא"ו ה"י הוא ג' יודין ואל"ף אחרת
ושם מ"ה דהוינו י"וד ה"א וא"ו ה"א
הוא להיפך ג' א' וי' אחת וסי' לאלו
המילואין אל אחד דהוינו ג' י' וא'
אחרת עולה אל. וג' א' וי' אחת עולה
אחד הרי ששם אל רמוז ביה"וד"י

Das ist: auch der Nam GOttes אל El ist ein Geheimnus deß wesentlichen Namen Jehovah, wann diser in seiner Fülle / oder mit denen vollkommlich ausgeschribnen vier Buchstaben / dergestalt ausgeschrieben wird / daß er an der Zahl 63. bedeutet/ nemblich also י"וד ה"י ו"או ה"י daß da sind drey Iod und ein Aleph. Und diser Nam / wann er also geschriben wird/ daß er an der Zahl 45. bedeutet/ nemblich dergestalt י"וד ה"א ו"או ה"א so hat er hingegen in sich drey Aleph und nur ein Iod. Und das Zeichen oder die Bedeutung diser (beider) Füllungen (wann nemblich der Nam Jehovah also mit vollen Buchstaben auff zweyerley weiß ausgeschriben wird) ist ein GOtt / oder der einige GOtt. Dann sihe/drey Iod und ein Aleph machen/ ihrer Zahl 31. nach/ so viel als אל GOtt. Drey Aleph aber und ein Iod, machen/ihrer Zahl dreyzehen nach / so viel als Echad eins oder einig. Sihe demnach / daß der Nam GOttes El angedeutet seye in dem Namen Iehovah. Dises sind hier von die Wort eines Juden: Wir thun nicht un-

billich hinzu/ sihe demnach / wann du anderst recht sehen kanst/ ob dises / Teutsch und Christlich davon zureden/ nicht so viel angedeutet seye ? Daß der ewige GOTT in seinem eigenthumblichen wesentlichen Namen Iehovah bezeichnet / seye drey eins/ und hinwiderumb eins drey ? verstehe also / daß drey unterschidliche Personen ein einiges Göttliches Wesen/ und hinwiderumb ein einiges Göttliches Wesen drey unterschidliche Personen.

LXIX. Dises noch etwas mehr zubescheinen/ so erwehnet erstgedachter Author, auff der andern Seiten deß angezogenen Blats/ daß der Hebreische Buchstab Iod mit dem Aleph geheimer weiß übereinkomme / und sampt demselbigen die wahre Einigkeit deß wesentlichen GOttes Iehovah lehre. Sintemahl חכמי אמת die weise Lehrer der Warheit/ das ist die Cabbalisten/ haben gesagt/ daß der Buchstab א deute auff den eigenthumlichen Namen Iehovah, dann in dem Buchstaben א seye oben ein Iod und unten ein Iod, in der mit aber sey ein Vau, und dise drey zusammen machen mit ihrer Zahl/ so viel als 26. gleichwie auch der Nam Iehovah. So hab er auch auß der Cabbala gelernet/ daß das untere Iod seye umb etwas grösser/ als das obere/ und gleichsam wie ein kleines Dalet, daraus folge / wann in dem Buchstaben Aleph oben ein Iod, in der mit ein Vau, und unten ein Dalet, daß dises seyen die Buchstaben יוד, und das seye ein Zeichen / daß Iod seye Aleph ; הבל אחדות אמיתי

אמיתי ואלו ואלו דברי אלהים חיים
באמת Dises seye eine wahre Einigkeit/ dises und jenes/ oder eins so wohl als das ander/ seyen warhaffrige Wort des lebendigen GOTTes. Wann dann ihrer Meinung nach dises beides die Göttliche Warheit ist/ daß der erste Buchstab א eins / und den einigen wesentlichen Iehovah bedeutet/ aus dreyen Buchstaben zusammen gesetzt und vereinigt/ und daß der Buchstab Iod auch so viel als א, und auch den einigen wesentlichen Iehovah und HErrn bedeutet/ in dem völligen Namen Iehovah aber/ nach der kurtz vorgesetzten Beschreibung/ drey Aleph sich befinden/ Item drey Iod, so folget daß der durch das drifache Aleph und dreyfache Iod bedeutete Iehovah seye drifach und dreyfaltig wie wir Christen glauben/ die wir hierinnen auch lassen unsern Malleph und Lehrer seyn den jenigen / der Apoc. 1/ 8. als der Allmächtige HErr/ der da ist / und der da war/ und der da kombt / sich selber nennet daß A. Alpha oder Aleph. Und daß dises auch die Göttliche Warheit/ daß er einig in dem Wesen/ und dreyfaltig in den Personen.

LXX. Von dem dreyfachen Jod thut gedachter Author Schene Luchot auch Meldung fol. 6. col. 2. da er unter anderem schreibt / in dem Binjan oder Gebeu der Sephirot seyen drey Linien; der Hesed oder Gnaden/ini Wurtzel seye die Weisheit / (villeicht weil die Gnad durch JESUM Christum worden / und wir von seiner Fülle alle haben zunehmen Gnad um Gnad. Joh. 1. v, 16. 17.)

der Geburah oder Gerichtslini Wurtzel seye die Binah oder der Verstand / (villeicht weil der H. Geist hat sollen richten und ein Feuer anzünden Esa. 4/4. auch die Welt straffen/ Joh. 16/8.) und der Rahamim oder Barmhertzigkeitlini Wurtzel seye die Keter oder höchste Kron / (villeicht weil der Vatter der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trosts hat alles beschlossen unter den Unglauben / auf daß Er sich aller erbarme. 2. Cor. 1. 3. Rom. 11. 32. in dem er die Welt also geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an Jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. 16.) und diese drey Linien seyen in ihren drey Wurtzlen verborgen. Deswegen haben diese drey Wurtzlen ihr Absehen/ בשם ג׳ יודין auf den Nahmen der drey Buchstaben Iod, und die drey Iod seyen die Wurtzlen der 3. linien בי ר׳ הוא המשך י׳ ר׳ג ראשונו׳ השובו׳ באחת אחר בך מהעלמו׳ אלו ג׳ ו׳ והם י׳ אחת בי חכמה ובינה בשרשם מהיחדו׳ בבהר עד שנבללו׳ בי׳ אחת בי לי׳ יש ג׳ בחינות קוץ וגיו ורגל ואלו ג׳ י׳ אחת הוא שורש השרשי׳ של ג׳ י׳ Sintemal der Buchstab ר (so eine Lini fürbildet) seye eine Ausdehnung des Buchstaben י, als eines Puncti, und die drey erste (Sephirot) werden für eins gehalten. Darnach verbergen sich diese drey

Iod,

Iod, und seyen nur ein Iod, dann die Hochmah oder Weißheit/ und die Binah oder Klugheit (Verstand) werden in ihrer Wurtzel vereinigt mit Keter der höchsten Kron/ also daß sie in einem Iod zusamen gefasset werden/ dann an dem Buchstaben Iod seyen drey zubetrachten/ nemblich daß ober Strichlin/ das Mittel/ und der Fuß oder das unter Strichlin/ und diese drey seyen ein Iod, daß seye die Wurtzel der Wurtzlen der drey Iod. Auf die drey Stuck des Buchstabens Iod, hat nach der Meinung Guilelmi Postelli lib. de Originibus c. 5. wie dessen H. Buxtorf. Dissertat. de liter. Hebræor. §. 33. gedenckt/ der HErr Christus gesehen / Matt. 5 / 18. da er gesagt / bis daß Himmel und Erde zergehe / wird nicht zergehen der kleinste Buchstab noch ein Titul von dem Gesetz / ꝛc. Sintemal Postelli von Buxtorfio angezogne Wort lauten hierüber unter anderem also: Ad apiculos usque tam literæ Iota, quam cæterarum, quæ omnes ex ea compositæ sunt, apices, Spiritus S. summa veritatis æternæ vestigia, & demonstrationes primas docuit, ut in Zohare & tota Patrum doctrina patet. Cujus rei argumentum unum vel maximum videas in hoc, quod Patres, Spiritu Mosis illuminati, ajunt, Tres apices esse circa unitatem ipsius Iod, tanquam tres Patres, (i. e. Proprietates vel Personas) in Unitate. Sic enim vocant quas nos Personas dicimus. Sic per Apices & Iod videtur prima Divinæ essentiæ expressio in una essentia; quæ Unitatis Veritatis Bonitatisq; Apicibus, per

tres personas inconfusibiles & inseparabiles exprimitur. Das ist der H. Geist hat bis auf die Titul oder Düpfflin des kleinsten Buchstaben Iota, daraus alle zusamen gesetzt sind / so wol als bis auf die Titul der anderen / die erste Beweißthumb und höchste Fußstapffen der ewigen Warheit gelehret / wie in Zohar und der gantzen Lehr der Vätter offenbar. Dessen einigen oder grösten Beweiß du auch hierinnen sehen magst / daß die Vätter / durch den Geist Mosis erleuchtet / sagen / es seyen bey der Einigkeit des Buchstaben Iod drey Düpffen / als gleichsam drey Vätter (das ist / Eigenschafften oder Personen) in der Einigkeit. Dann also nennen sie welche wir Personen heissen. Also wird durch die Düpffen und das Iod gesehen des Göttlichen Wesens erste Austruckung in einem Wesen; welches mit den Düpffen der Einigkeit / Warheit und Gütigkeit / durch drey unvermischliche und unzertrenliche Personen ausgedruckt wird. Item fol. 272. a. schreibt Author Schene Luchot.

שם הויה אשר במילואו יו"ד ה"י
ו"ו ה"י סוד ג' י' הנבנסים ביוד אחת
במ"ש לעיל הנה הוא בולט.

Der wesentliche Nahm (Iehovah) der in seiner Fülle geschriben wird auf diese Weiß י"וד ה"י ו"ו ה"י ist ein Geheimnus dreyer Buchstaben Iod, die in ein Iod hinein kommen / wie droben gedacht / siehe dieser fassets zusamen.

LXXI. Hieraus ist meines Erachtens leichtlich abzunehmen / woher es komme / und was für

ein

ein Geheimnus darhinder stecke / daß die Juden in ihren Büchern den Nahmen Iehovah mit 3. Iod, also יהוה geschriben haben. H. M. Johann Leusden, Professor der H. Hebraischen Sprach zu Utrecht / in seinem Iona Illustrato p. 24. hat daran gezweiffelt / ob dem Galatino zuglauben / da er vermeldet / es sey vordiesem dieser Nahm mit 3. Iod geschriben worden / das Geheimnus der Dreyfaltigkeit anzudeuten / und in seinem Iôele Explicato p. 9. & 10. dieses seines zweiffels wider Meldung gethan / doch darbey angezeigt / daß er unterdessen in einem auf Pergament geschribnen Exemplar Maimonidis, diesen Nahmen mit 3. Iod also יהוה doch ohne einen Circul / dessen Galatinus gedacht / als ob sie darinn eingeschlossen gewesen / vielfältig gesehen / und keinen Unterscheid zwischen der gestalt des oberen Iods, und der zwey unteren warnehmen können / weil eins geschriben wie das ander. Doch wann das ober nur ein Abbreviatur were / massen in selbigem seinem Buch die Abbreviaturen bißweilen auch mit krummen Strichlein angedeutet werden / so könne man aus diesem Buch den Ursprung erforschen / woher Galatinus gesagt / daß er den Nahmen Iehovah mit einem dreyfachen Iod geschriben gefunden / welcher alles zusammen getragen was er gekönt / den Christlichen Glauben wider die Juden zubeweisen / und mehrmalen nur stroherne Argument oder Gründe gebraucht habe. H P. Athan. Kircher in seinem Prodromo Copto f. 210. 211.

hat

hat erwehnet / daß in den allerälteſten beydes gedruckten und geſchribnen Hebreiſchen Bücheren / ſo in der Vaticaniſchen Bibliotheca zu Rom enthalten / hin und wider der Nahm Iehovah mit 3. Iod zufinden : Und iſt darüber von H. Rittangel nur ausgelacht worden / daß er ſolches für was ſeltzames gehalten ; deſſen Wort in der Vorred des Tractats von hochfeyrlichen Solenniteten des Jüdiſchen Neuen Jahrs. B. 3. alſo lauten. Hieraus erſcheinet was H. Pater Kircher für ein beleßner Hebreer iſt ! was darffs der Vaticaniſchen Bibliothec zu Rom / da doch in der gantzen Welt / beedes in Dörffern oder Flecken und Städten / wo nur Juden wohnen / ſolche Bücher zufinden ſind / in welchen dieſer Nahm GOttes mit dreyen Iod gedruckt iſt / hier in Teutſchland / Holland / Polen / Littawen / Reuſſen ꝛc. ſind ſolche Bücher nicht rar oder ſeltzam / daß man derenthalben nach Rom in die Vaticaniſche Bibliothec ſolte lauffen dörffen. Ihr werdet auch ſolche Bücher hin und wider bey den Juden in Italien genug finden. Bey uns zu Königsberg in Preüſſen findet man auch dergleichen / ſo in Italien theils zu Venedig / Ferrara, Mantua &c. theils auch zu Conſtantinopel gedruckt ſind / als Schaaloth Vtſchuboth, Chasdanus, Liphne Liphnim, Hechal Adonai, Daame ha Daamim &c. in welchen allen man den weſentlichen Namen GOttes mit dreyen Iod gedruckt finden wird.

LXXII. H. Herman Wiz in Judæo Chriſtianizante p. 302. zweifelt / ob vor dieſem wie

etliche sagen / in den Chaldæischen Targumim dieser Nahm mit 3. Iod sey geschriben gewesen/mit vermelden/wann es wahr sey / so seye es nicht ohne Geheimnus geschehen. Ich könte ihme aber selber solches weisen in einem alten Stuck der Hebreischen Bibel auf Pergament geschriben/so ich zu Haus hab / darbey neben dem Targum auch die Masora, und die erste Hebreische Buchstaben Leviticiauf alte Judische Manier mit Bildern gezieret / und in dem Targum der Nahm Jehovah allezeit mit 3. Iod zusehen. Das Geheimnus zeigt der Jud an in gemeltem Zeugnus/ da er sagt 3. Iod seyen so viel als eines. Die 3. ersten Sephirot werden für eins gehalten/ die Hochmah und Binah seyen in ihrer Wurtzel vereiniget mit Keter. Solte das nicht eben so viel seyn / als wann wir Christen sagten / die 3. Personen sind ein GOtt / der Sohn und H. Geist sind in ihrem Wesen mit dem Vatter vereiniget?

LXXIII. Darwider aber möchten die Juden einwenden und sagen / sie können uns nimmer mehr gestehen und zugeben/daß in dem einigen GOtt / in dem Iehovah und seinem Nahmen 3. unterschidliche Personen seyen / dann die Dreyfaltigkeit der Personen / die wir Christen glauben und bekennen / lauffe Schnurstracks seiner höchsten Einigkeit entgegen / und seye derselbigen hoch zuwider. Mit was Gewissen aber mögen sie solches einwenden und fürgeben? Solten sie nicht viel mehr daran gedencken / daß / wie ihrer Meinung

nach /

nach / von ihren Cabbalisten die Einigkeit des Göttlichen Wesens nicht aufgehoben wird / ob sie schon lehren und fürgeben / daß unter den 10. Sephirot, dardurch sie GOtt selber mit seinen Göttlichen Eigenschafften verstehen / die Hochma seye und heisse Ab der Vatter / die Binah die Em oder Mueter / die Tipherer der Sohn / und Malchut die Tochter; so werde auch von uns eben so wenig / ja noch viel weniger / die Einigkeit des Göttlichen Wesens aufgehoben / warin wir lehren und bekennen / daß darinnen seyen 3. unterschiedliche Personen / Vatter / Sohn und H. Geist / welche wir aus der H. Schrifft viel besser beweisen können / als sie ihren Vatter / Mutter / Sohn und Tochter / nach ihrem Cabbalistischen Verstand und Meinung. Ja wie sie dieselbige in dem H. und wesentlichen Nahmen Gottes Jehovah suchen / und sich bey desselbigen Buchstaben deren erinnern: Massen Rittang: in Iezir. f. 59. bezeugt daß es Lib. 1. Tykune Sohar, Tykun 56. f. 92. col. 2. heisse: א״ל ברי : יהוה איהו י׳ : אב ח׳ אמ״ה ו׳ בן ה׳ בת Das ist; er hat ihm gesagt / mein Sohn: Der erste Buchstab des Nahmens Jehovah nemlich י ist der Vatter / ה der ander Buchstab die Mutter / ו der dritte Buchstab der Sohn / und ה der vierte Buchstab die Tochter. So heisse es auch Tykun 61. f. 97. col. 1. und werde noch darzugesetzt / daß diese seyen das Gemüch und das Werck / die Stimm und das Wort.

Wort. Eben also und noch füglicher können die Christen / in dem Nahmen Jehovah, die H. Dreyfaltigkeit suchen / und sich bey den Buchsta-ben desselbigen der 3. Personen erinnern / nemlich des Vatters / des Sohns / und des H. Geists / bevorab wann ihnen zum Theil die Rabbinen selbst mit ihren eignen Schrifften und Worten / dazu nicht wenig Anlaß geben / in massen aus hernach-folgendem Bericht gnugsam abzunehmen.

LXXIV. Den Gelehrten ist bekant / daß Petr. Gala tinus Lib. 2. de arcano Catholicæ Veritatis c. 10. ge-schriben / obwolen der Buchstaben in dem Namen יהוה an der Zahl vier seyen / so seyen es doch in der Warheit nur drey / nemblich Iod, He, Vav, dann der andere werde zweymal gesetzt / die drey Buch-staben dises Namens bedeuten drey Göttliche Selb-ständigkeiten oder Personen; Der erste Buchstab Iod, als davon in dem schreiben alle andere Buch-staben ihren Ursprung haben / bedeute GOtt den Vatter / welcher genennt werde der Anfang ohne Anfang / als der von keinem seye / von welchem a-ber die andere Personen herkommen. Der andere Buchstab He, so das Wesen bedeute / seye ein Zei-chen GOttes deß Sohns / als durch welchen alle Ding geschaffen seyen und ihr Wesen haben. Der dritte Buchstab Vav, so sonst ein Band oder Zei-chen seye / dardurch ein Wort mit dem andern zusa-men gefügt und verbunden werde / bedeute den H. Geist / welcher als die Liebe deß Vatters und Sohns / damit sie einander lieben / ihrer beider Band oder

Zusamenfügung genennt werde. Der ander Buchstab He werde allein zweymal gesetzt/ zum anzeigen/ daß GOTT der Sohn als die ander Person einen doppelten Respect oder Ansehen habe. Dann der Vatter habe nur einen Respect, in dem er nur seye Producens herfürbringend / nicht aber Productus herfürgebracht. Der H. Geist hab auch nur einen respect, in dem er nur seye Productus herfürgebracht / nicht aber producens herfür bringend. Der Sohn aber als die andere Person hab so fern/ einen doppelten Respect, daß er seye Productus herfürgebracht / nemblich von dem Vatter/ und Producens herfür bringend / verstehe mit dem Vatter den H. Geist. Dises ist zwar dem Herr Leusden in Jona illustrato p. 76. 77. so absurd und ungereimt fürkommen/ daß er darüber den Galatinum genennt Absurdum, und von ihm geschriben / Potuisset etiam eadem facilitate addidisse, literam secundam duplicari, quia in Christo sunt duæ Naturæ, Divina scil. & Humana. Das ist: Er hätte eben so leicht auch können hinzu thun / der ander Buchstab He in dem Namen Jehovah seye darumb gedoppelt/ dieweil in Christo zwo Naturen seyen / nemblich die Göttliche und Menschliche. Gleich als ob dises / nach seiner deß Leusden Meinung/ wäre auch Absurd und ungereimt gewesen. Es solte aber wohl weder dises noch jenes einem für so gar Absurd und ungereimt / oder frembd und seltzam fürkommen/ (gestalten auch Sixtin. Amama in Antibarb. Biblico, Dissert. de Nomine יהוה

§. 19.

§. 19. keines für so gar ungereimt gehalten) bevorab wann er recht bei sich erwiget/ daß die Jüdischen Rabbinen selber/mit ihren Schrifften und Reden/ den Christen zu solchen Gedancken nicht wenig anlaß geben.

LXXV. Sintemal wie obegdacht n. 73. in Tykune Sohar der erste Buchstab Iod im Namen Iehovah, ihnen Ab den Vatter bedeutet / wie wohl solches die Cabbalisten zum theil sonderlich von der Hochmah oder Weißheit verstehen / welche in dem Iod durch daß obere strichlen oder Koz mit der Keter und ersten Sephirah vereinigt/ (in massen unter anderem auch der Messias, Esa. 9/ 6. heisset ewig Vatter/ und Joh. 10/ 30. eins mit dem Vatter) und wie auß n. 69. angezogenen Worten Schene Luchot zuersehen / soll der Buchstab Iod mit dem Aleph übereinkommen / welcher ihnen die erste Sephirah, Keter und Ejeh bedeutet. Diser Author Schene Luchot f. 5. b. da er will anzeigen/ warumb die Cabbalisten bey den Sephirot (derent sie sich aus den Buchstaben יהוה erinnern) die Namen deß Vatters/ der Mutter, deß Sohns und der Tochter gebrauchen / setzt under andern diese nachfolgende Wort: בראשית סוד הרצון המחשבה
בסוד חכמה הנקרא רצון כמבואר
בפרדס בשער צחצחות הוא תכלית
ההעלמות והחכמה ראשית הגילוי
בערך ההעלמה העמוקה: וזה ראשית
הגילוי נתגלה על ידי בינה או בינה

בן י"ה תפארת במקומו' ובית קיבולו היא מלכות אחר עמו' Das ist: In dem anfang deß Geheimnuß deß Willens (ist) der Gedancken (verstehe den Sohn zu zeugen/wie die vorhergehende Wort außweisen) in dem Geheimnuß der Keter oder ersten Sephira, so genennet wird Razon der will/ nach der Erklärung Pardes in Porta Zachzachot, dises ist die Vollkommenheit oder das End diser verbergungen/und die Hochmah, (als die ander Sephirah) ist der anfang der Offenbahrung in der ordnung di er ersten verbergung. Und diser anfang der Offenbahrung wird geoffenbahret durch die Binah (die dritte Sephirah) alsdann ist Binah der Verstand (oder zwischen ihr) Ben Iah (das ist der Sohn GOttes/ oder GOtt der Sohn/ die ewige Weißheit / so von den Cabbalisten insonderheit יה genennet wird) Tipheret die Herrlichkeit oder Schönheit (deren die Cabbalisten insonderheit den Namen Iehovah zulegen) an seinem Ort/ und das Hauß seiner auffnehmung nemblich Malchut das Reich mit ihm/ bey ihm.

LXXVI. Alhier / und bey andern dergleichen Zeugnussen/ bin ich auch also gesinnet / wie dorten Herr Witzius in Judæo Christianizante, p. 325. daß ich nicht begehre / mit meinen eignen von mir erdachten Glossen und Auslegungen/ihren angezognen Worten einen wunderbaren Verstand zuzulegen/ und die Cabbalisten in disem Geheimnuß weiser und verständiger zu machen oder halten / als sie in der Warheit oder an sich selbsten möchten gewesen

wesen seyn. Sondern dises ist mein Bitt und Wunsch / daß der Leser ihm belieben lassen wolle/ der Sach selber recht nachzudencken / und darbey zu betrachten / wie und welcher gestalt diser Leuth Wort und Reden/ manchmalen in einem und dem andern/ mit den Worten der H. Schrifft nicht nur Altes sondern auch Neues Testaments so genau übereinkommen / daß man sich hierüber nicht unbillich zu verwundern/ wie mitten unter den dicken Finsternussen Jüdischer Blindheit / und unter dem dunckten Nebel Cabbalistischer verbergung oder verdunckung und verdeckung / bald da bald dorten so helle stralen deß Liechts der Evangelischen Warheit herfür blicken und scheinen. Zum Exempel wann es bey ihnen heisset / in dem anfang deß Geheimnuß deß willens oder wolgefallens der ersten Sephira oder höchsten Cron sey gewesen der gedanck einen Sohn zuzeugen/ solte einer nicht meinen / daß darmit sovil gesagt und angedeutet wurde/ was es für eine Beschaffenheit habe mit der Geburt deß Sohns GOttes von dem Vatter? daß es nemblich seye ein geheime / das ist/ uns Menschen verborgene/ unbegreiffliche/ und unaussprechliche Geburt/ als die im Geheimnuß geschicht oder geschehen: daß es seye eine ewige Geburt/ oder von Ewigkeit her/ als die in dem anfang deß Geheimnuß deß Göttlichen Willens oder Wolgefallens der höchsten Cron oder ersten Sephirah geschehen; daß es seye eine innerliche/ geistliche Geburt / als die von der höchsten Cron oder dem Vatter geschehen durch gedancken/ oder innerliches sprechen nach seinem Göttlichen

lichen Willen und Wolgefallen. Solte einer nicht meinen/daß darmit zimblich genau übereinkommen nachfolgende Zeugnussen H. Schrifft? als nemlich Psal. 2/7. da der Sohn anzeigt/ der HErr hab zu ihm gesagt oder gedacht/ (massen das Hebraische Wort אמר heisset beides sagen und bedencken) Du bist mein Sohn heut (das ist von Ewigkeit hero) hab ich dich gezeuget. Item Mich. 5/2. da von dem HErrn in Israel/ der aus Bethlehem Ephrata sollen her komen/ geschriben stehet/ sein ausgang seye von Anfang und von Ewigkeit hero gewesen. Allwa R. Salomon Jarchi in seiner Auslegung hinzu gesetzt / dises seye Messias der Sohn David/ und diser Sohn seye der Stein welchen die Bauleuthe verworffen (Psal. 118/ 22. Matth. 21/42. Act. 4/ 11.) sein Außgang seye von Anfang לפני שמש ינון שמו vor der Sonnen seye sein Nam Iinnon (von dem Sohn) oder so lang die Sonne währet/ werde sein Nam auf die Nachkommen reichen/ laut Psal. 72/17. darvon auch droben. n. 61. Deßgleichen Joh. 1/1. da es heisset: Im Anfang war das Wort/ und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort/ &c. und Matth. 3/17. da geschriben stehet / sihe eine Stimm von Himmel herab sprach/ Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich wolgefallen hab.

LXXVII. Ferner/ wann es bey ihnen heisset/ die Hochmah oder Weißheit/ als die andere Sephirah, seye Reschit der anfang der Offenbahrung in der Ordnung diser tieffen Verbergung; solte einer

nicht

nicht meinen/ daß sie damit wollen andeuten / daß die Hochmah oder ewige Weißheit / der Sohn GOttes / seye anfänglich oder zu erst geoffenbahret worden in der Ordnung der tieffen Verbergung/ oder deß tieff verborgenen Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit/ versteh in dem Wort Bereschit, mit dem ersten Buchstaben Beth? Gen. 1/ 1. davon droben/ n. 60. 61. Oder aber/ (weil es doch bey den verbergungen und verborgnen Sachen rathen gilt) daß die Hochmah und ewige Weißheit/ der Sohn GOttes/ anfänglich und am ersten GOtt den Vater/ als die erste Sephirah und Person deß Göttlichen Wesens/ die verborgne Keter und Cron/ geoffenbahrt? von welcher Keter und Cron gemeldter Author Schene Luchot f. 7. a. auch ausdrücklich schreibet / daß sie/ als eine sonders geheime und verborgne Sephirah, hab sollen offenbahret werden durch die Hochmah und durch die Binah, und das deßwegen/ die Gaonim Hohe oder Hochverständige den Namen Keter also haben ausgelegt/ בִּי פֵּירֵשׁ בְּתָר לִישׁוּן הַמְּתִּין מִלְּשׁוֹן בְּתָר לִי זְעִיר וְאַחֲרוֹךְ daß der Verstand deß Worts Keter hab die Bedeutung deß wartens oder harrens / nach der Bedeutung jenes gleichmässigen Worts in dem Spruch Elihu, Job/ 36/ 2. Harre mir noch ein wenig / ich will dirs zeigen. Hierunter anzudeuten es müste einer lang harren und warten / biß er etwas von der Keter wuste und erkennete/ wann es ihme nicht durch die Hochmah und Binah geoffenbahrt und zuerkennen gegeben wurde. Solte aber einer nicht

abermahlen meinen/ daß dises zimblich genau übereinkomme mit folgenden Zeugnussen? Im Anfang war das Wort/ Joh. 1/1. Niemand hat GOtt je gesehen/ der eingeborne Sohn / der in deß Vatters Schos ist/ der hat es uns verkündiget. Ibid. v. 18. Niemand kennet den Vatter dann nur der Sohn/ und wem es der Sohn will offenbahren. Matth. 11/ 27.

LXXVIII. Item / wann es weiter bey ihnen heisset; dieser anfang der Offenbarung / nemlich die Hochmah oder Weißheit / als die andere Sephirah, werde geoffenbahret durch die Binah, als die 3. Sephirah, als dann seye Binah der Verstand / oder wie dieses Wort dem Hebreischen nach unter anderm auch mag gedolmetscht werden/ zwischen ihr / Ben Jah der Sohn Gottes / oder GOtt der Sohn/ Tipheret die Herrligkeit oder Schönheit an seinem Orth / und das Haus seiner Aufnehmung nemlich Malchut daß Reich mit ihm / bey ihm: Solte sich alsdann ein rechtglaubiger Christ hierbey nicht zuerinnern haben dessen / daß die H. Schrifft hin und wider in einem und dem andern fast auf gleichen schlag bezeuget? daß nemlich der H. Geist / die 3. Person des Göttlichen Wesens / (zwischen welchem und GOtt dem Vatter der Sohn die mittlere / Matt. 28/ 19.) als der Geist des Verstands und Erkantnus/ Esa. 11. 2. der Geist der Offenbarung Eph: 1/ 17. den HErrn Christum als den Sohn GOttes hab geoffenbaret / und von ihm gezeuget. Dahero Johan-

Johannes der Täuffer von Christo gesagt: Ich sahe daß der Geist herab fuhr wie eine Taube vom Himmel / und blib auf Ihm / und ich kante Ihn nicht / aber der mich sandte zutauffen mit Wasser / derselbige sprach zu mir / über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren / und auf Ihm bleiben / derselbige ists / der mit dem H. Geist tauffet / und ich sahe es / und zeugete / daß dieser ist Gottes Sohn. Joh. 1. V. 32. 33. 34. Und wie Christus von dem H. Geist gesagt / der wird zeugen von mir / Johan. 15 / 26. derselbige wird mich verklären. c. 16 / 14. So ists auch geschehen; Dann JEsus Christus unser HErr / der geboren ist von dem Saamen David / nach dem Fleisch / ist kräfftiglich erweiset ein Sohn Gottes / nach dem Geist der da heiliget. Rom. 1 / 4. und niemand kan JEsum einen HErren heissen ohn durch den H. Geist. 1. Cor. 12 / 3. Item es ist auch nach deß Heiligen Geistes Wirckung und Offenbarung der Sohn Gottes / Tipheret, Jehovah, der HErr der Herrligkeit / die Schönheit an seinen Orth kommen / also daß das Haus seiner Aufnehmung daß Malchut und Reich mit und bey ihm ist / nach dem er seine ewige Gottheit mit der angenommnen Menschlichen Natur persönlich vermählet und vereiniget. Deswegen hat es auch zu seiner Mutter der Jungfrauen Maria von dem Engel Gabriel geheissen: Der H. Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten / darumb auch das Heilige daß von dir geboren wird / wird Got-

tes Sohn genennet werden Luc. 1/35. und V. 32. 33. GOtt der HErr wird ihm den Stul seines Vatters David geben / und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich / und seines Königreichs wird kein ende seyn. Und Joh. 1/14. heisset es / daß Wort ward Fleisch / und wohnet unter uns / und wir sahen seine Herrligkeit / eine Herrligkeit als des eingebornen Sohns vom Vatter. Desgleichen Col. 2. 9. in Ihm (Christo) wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Und 1. Tim. 3/16. Kündlich groß ist das Gottselige Geheimnus / GOtt ist geoffenbaret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschinen den Englen / geprediget den Heyden / geglaubet von der Welt / aufgenommen in die Herrligkeit.

LXXIX. Daß mit dem andern widerholten oder gedoppelten Buchstaben ה, in dem Nahmen Jehovah, insonderheit auf die 2. Person des Göttlichen Wesens / nemlich auf den Sohn Gottes / den HErrn Messiam, und auf seine zweyerley Naturen seye in seiner gewissen maß ein absehen gericht / ist daraus abzunehmen / weil nach der Cabbalisten Meinung der דודי, mein Freund / darunter verborgen / dessen die Braut Meldung thut / in dem Hohenlied Salomonis c. 6/2. da sie sagt: Mein Freund ist mein / und ich bin seyn; Dann lieber sihe und erwege / was unter anderm hiervon der mehrgedachte Author Schene Luchot schreibet / da er von dem Nahmen Jehovah handelt / und unter anderem

rem f. 7, b. diese Wort gebraucht / רש ערך
רמז נודע שדורשין תמונת ה״א
לשני פנים וכולם אמת לפעמי׳
דורשין צורת ה׳ הוא ד״ו וכדפי׳
למעלה ופעמי׳ דורשין צורת ה׳ הוא
ד׳ י׳ ונתנו סימן דוד״י ע״ש הפסוק אנו
לדודי וגו׳ ר״ל ה׳ צורה ד״י וצורת ד״י
über das ist die Bedeutung bekandt / das sie die Figur des Buchstaben ה auf zweyerley Weiß deuten und auslegen / und solches ist gantz und gar die Warheit / (verstehe die Göttliche Warheit / sintemal die Buchstaben von der Binah herkommen nach dem Zeugnus dieses Authoris, f. 13. a. GOtt hat dieselbe den Adam gelehrt / und ihre Figuren sind nicht ohne Bedeutung / nach dem Worten Cosri. Part. 4. n. 25. & Kol Jehuda ibid. conf Buxtorf, dissertat. de ling: Hebr. Antiquit, §. 21.) einmal deuten sie es also / die Form des Buchstaben ה, seye ו״ד, gleich wie es droben erklärt; und einmal deuten sie es also / daß die Form des Buchstaben ה seye ו״ד, und geben das Zeichen Dodi mein Freund / von wegen des Spruches / mein Freund ist mein / und ich bin seyn. Cant. 6/2. Heraus erscheinet / daß der Dodi mein Freund / von dem die Braut in dem Hohen Lied Salomonis redet / seye / nach der Cabbalisten Meinung / durch den doppelten Buchstaben ה in dem Namen Jehovah bezeichnet und angedeutet worden. Selbiger

aber ist niemand anders als der Messias / aus seinen 2. unterschidlichen Naturen / der Göttlichen und Menschlichen / in einer Person bestehend. Er ist der Dodi und liebe Vätter des Propheten Esaiæ / welchem der Prophet Esaias c. 5. ℣ 1. seqq. ein Lied gesungen von seinem Weinberg. conf. Matth. 21 / 33. seq. Marc. 12 / 1. seq. Luc. 20 / 9. seq. Ja dieser דודי unter dem doppelten ה verborgen / diesen bloß versetzten Buchstaben nach / ist דויד der David von welchem der Prophet Hoseas c. 3. geweissagt / da es geheissen; und der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin und buhle umb das buhlerisch und ehebrechrische Weib / wie dann der HErr umb die Kinder Israel buhlet / und sie doch sich zu frembden Göttern kehren ꝛc: Und ich sprach zu ihr / halt dich mein eine zeitlang / und hure nicht / und laß keinen andern zu dir: Dann ich will mich auch dein halten / dann die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König / ohne Fürsten / ohne Opffer / ohne Altar / ohne Leibrock und ohne Heiligthumb bleiben. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren / und den HErren ihren GOtt und ihren König David suchen / und werden den den HErren und seine Gnad ehren in der letzten Zeit. Dessen unter dem Namen David sonderlich auch Meldung geschicht. Ezech. 37. ℣. 24. 25. nach dem Zeugnüs Aben Esra in seiner Vorred über daß Hohelied Salomonis / da er auch melder / Cant. 8 / 12. sene durch Salomo der Messias zu verstehen / als desselben Sohn.

LXXX. Eben dahin könte zum theil villeicht auch gezogen werden / daß R. Bechai. f. 3. col. 3. meldet / das Fundament und Grund des Hohenlieds Salomonis / beruhe auf dem Fundament und Grund des letzteren Buchstabens ה in dem Namen Jehovah, welcher Buchstab ה genennet werde (verstehe unter andern Cabbalistischen Namen / damit sie die Sephiroth benamsen und erklären) בה, das ist / alles / und deswegen nenne er alweg seine Schwester בלה die Braut / sintemal das Wort בלה begreiffe zumal alles beydes / nemlich das Wort בה und daß letztere ה. Desgleichen nicht weniger / daß in Schaare Orah, Porta 1. Titulo אבן vermeldet wird / der David hab an dieser untern (durch daß letztere ה bedeuteten) Sephirah gehalten / und selbige ihm zugeeignet / welche seye der Stein / den die Bauleut verworffen / laut des Psal. 118. ℣. 22. Der zum Eckstein worden. Dieses Steins hat auch der HErr Christus ausdrucklich Meldung gethan / da er als der Dodi und Himlische David oder Messias / von seinem Geistlichen Weinberg geredet / Matth. 21. ℣. 42. Marc. 12/ 10. Luc. 20/ 17. Nach der Jüdischen Rabbinen gemeiner Meinung ist die Braut / so in dem Hohenlied Salomonis redet / Kenesset Israel, die Israelitische Synagog und Gemein / ihr Freund und Liebhaber / mit welchem sie sprach helt / und von welchem sie redet / ist GOtt der HErr selber / in dem sie aber denselbigen nennet Dodi ihren

Freund /

Freund / so wird damit angezeigt / daß er nicht nur dem affect und der Liebe nach / sondern zumal auch der Verwantnus oder dem Geblüt nach / ihr Freund seye. Sintemal daß Hebreische Wort דוד in der H. Schrifft mehrmalen nicht nur ein lieben Freund / sondern auch einen Blutsfreund und Vättern bedeutet / wie den erfahrnen der Hebreischen Sprach genugsam bewust und bekandt ist.

LXXXI. Und daß diese Braut absonderlich auch in solchem Verstand / von gedachtem ihrem Freund und Liebhaber das Wort Dod gebrauche / oder denselben für ihren Blutsfreund und nahen Verwandten halte / ist klärlich aus ihren Worten abzunehmen / da sie / c. 8. ℣. 1. denselbigen also angeredet / und zu ihm gesagt / O daß ich dich mein Bruder / der du meiner Mutter Brüste sangest / draussen fünde / und dich küssen müste / daß mich niemand hönete. Welchen Bruder der Chaldeische Dolmetsch auf den Messiam deutet. R. Salomon Jarchi aber auf GOtt den HErrn selber / dergestalt daß er solle kommen sie zu trösten / gleich wie der Joseph gegen seine Brüder gethan / welche böses an ihm gethan hatten / von dem es doch heisse / er habe sie getröstet und freundlich mit ihnen geredet / Gen. 50 / 21. Darüber wir auch nicht ohn billich alhier / nach ihrer Gewonheit oder Jüdischen Sprach / sagen mögen / wie es droben geheissen /

ואלו ואלו דברי אלהים חיים

eins so wol als daß ander seyen Worte

des

des lebendigen Gottes / in der Warheit / oder דבולם אמרת und dieses ist alles beydes wahr. Nemlich dieser Dod oder Dodi, von dem die Braut in dem Hohenlied redet / ist der Messias und GOtt der HErr selber. Er ist auch ihr Bruder / und hat ihrer Mutter / nemlich der rechtglaubigen Ertzmutter Saræ, (in deren/wie auch des Abrahams / Namen das doppelte ה den Dodi bedeutend nicht vergeblich von GOtt gesetzt worden / als er den Bund der Beschneidung aufgericht. Gen. 17. v. 5. & 15. Davon drunten n. 100. was mehrers wird zureden seyn) in seinem Vorbild und Grosvatter nach dem Fleisch dem Isaac / leibliche Brüste gesogen / Gen 21. v. 7. 8. Darüber aber mag es wol in der Warheit heissen / nach den Worten Davids 2. Sam. 7/19. ותורת האדם יהוה׃

und nach der Dolmetschung Luthers / das ist eine Weis eines Menschen der GOtt der HErr ist. Wie wunderlich aber diese Weis immer ist / und seyn mag / so soll selbige doch den Juden so gar unglaublich nicht fürkommen / bevorab wann sie bedencken / daß ihre Rabbinen den Namen Jehovah mit dem Namen Adam oder des Menschen auf Cabbalistische Weis vereinbaren. Sintemal der Author Schene Luchot f. 3. a, schreiber von Adam oder dem Menschen also: אדם דבוק הוי״ה למעלה

וּפוֹתֶדֶמֶת לוֹ יוֹת׳ לוֹלֶך בְּדַרְכָּיו נִקְרָאת
שְׁמוֹ בְּעֶצֶם אָדָם מִלְּשׁוֹן אַדְמוּת
לְעֶלְיוֹן וְעַל כֵּסֶא דְּמוּת אָדָם וְאָדָם
הוּא מַפְרִיד אֶת עַצְמוֹ מֵהַדְּבֵיקוּת
אָז נִקְרָאת אָדָם עַל שֵׁם הָאַדְמוּת
אֲשֶׁר לוֹקֵחַ מִמֶּנָּה וְעָפָר הוּא וְלֶעָפָר
יָשׁוּב אֲמָנָם שֵׁם אָדָם הַמּוֹרֶה
עַל אַדְמָה לְעֶלְיוֹן וְהוּא עִיקַּר הַתִּכְלִית
בִּי הָרַע לֹא נִבְרָא רַק בְּעִבּוּר הַטּוֹב
בְּדִבּוּר׳ עַל כֵּן שֵׁם אָדָם בְּעֶצֶם שֶׁכֵּן
עוֹלֶה בַּמִּסְפָּר בְּשֵׁמוֹ הַגָּדוֹל בְּמִילוּאוֹ
י״וד ה״א וא״ו ה״א. Das iſt / wann er
(der Menſch) dem oberen anhangt / und ihme
GOtt dem HErren gleich iſt / daß er wandelt in
ſeinen Wegen / ſo wird ſeyn Nahm eigentlich ge-
nennet Adam / nach der Bedeutung אֲדַמְרַת
לְעֶלְיוֹן Ich will dem Höchſten gleich ſeyn
(Eſa. 14/14.) und auf demſelbigen Stul ſaß einer
gleich wie ein Menſch (Adam) geſtalt. (Ezech.
1/26.) Wann er aber ſich ſelbſt abſcheidet / oder
trennet von dem Anhang oder Vereinigung /
(Gottes) ſo wird er genennet Adam von Adama
der Erden / weil er darvon genommen iſt / ſinte-
mal er iſt Staub und ſoll wider zu Staub werden.
(Gen. 3/19.) Gewißlich der Nam Adam weiſet
auf jenes / ich will dem Höchſten / gleich ſeyn / wel-
ches iſt das Fundament der Vollkommenheit / dann

das

das Böse ist anderst nicht erschaffen / als nur wegen des guten / gleich wie es erklärt worden / darumb ist der Nam Adam in ihm / dann er kombt also heraus in seiner Zahl (nemlich 45.) als wie sein grosser Nam (Jehovah) in seiner Fülle also ausgeschriben יו״ד ה״א וא״ו ה״ה.

LXXXII. Nun aber ist kein einiger Mensch / der also GOTT dem HErrn angehangen / ihm gleich gewesen / und in seinen Wegen gewandelt / als wie der HErr Christus. Sintemahl die andere alle abgewichen / und allesambt unrüchtig / Psal. 14/ 3. in der irr gegangen / Esa. 53/ 6. und abtrinnig worden. Dan. 9/ 5. Er aber ist der gerechte Knecht GOttes / so weißlich gehandelt und niemand unrecht gethan. Esa 52/13. c. 53. v. 9. 11. Er ist der Allerheiligste. Dan. 9/ 24. den auch seine Feinde keiner Sünder zeihen oder überweisen können. Joh. 8/ 46. sonderen ihme das Zeugnuß geben müssen / er seye warhafftig / und lehre den Weg GOttes recht / Matth. 22/ 16. welcher Gott dem HErren also angehangen / daß er Joh. 4/34. gesagt / Meine Speiß ist die / daß ich thu den Willen deß der mich gesandt hat / und vollende seine Werck ; er ist der einige Mensch der in Gnaden war. Rom. 5/ 15. und wie der erste Mensch Adam ist gemacht gewesen ins natürliche Leben / also der letzte Adam ins geistliche Leben. Der erste Mensch war von der Erden und jrdisch ; diser andere Mensch aber ist der HErr vom Himmel / 1. Cor. 15. v. 45. 47. Gebührt demnach der Nam Jehovah oder deß

Höchsten

Höchsten HErren vom Himmel sonst keinem einigen Menschen / als disem allein / welcher überwunden hat / und ist gesessen mit seinem Vatter auff seinem Stul Apoc. 3 / 21. conf. Dan. 7. v. 9. 13. 14. Ezech. 1 / 26.

LXXXIII. Diser Mensch uñ des Menschē Sohn den Gott mit Preiß und Ehren gekrönet / und ihn gesetzt zum HErrn über die Werck seiner Hände / und ihm alles unterthan zu seinen Füssen / laut deß Psalm. 8 / 7. durch Leiden deß Todes gekrönt mit Preiß und Ehren / auff daß er von GOttes Gnaden für alle den Todt schmecket / als der Herzog ihrer Seeligkeit durch Leiden vollkommen gemacht / schämet sich auch nit sie Brüder zuheissen / Hebr. 2. v. 9. 10. 11. Und wie vor Zeiten der Joseph / Gen. 50. v. 15. seqq. v. 21. seine Brüder getröstet / und freundlich mit ihnen geredet / als sie sich förchteten / er möchte ihnen gram seyn; und vergelten alle Boßheit / die sie an ihm gethan hatten / und ihm sagten / lieber / vergib deinen Brüdern die Missethat / und ihre Sünde / daß sie so übel an dir gethan haben. Liebet / so vergib nun die Missethat uns den Dieneren deß GOttes deines Vatters / und als sie hingiengen / für ihm niderfielen / und sprachen / sihe wir sind deine Knechte: in dem er hierauff geantwortet / fürchtet euch nicht / ihr gedachtets böß zumachen über mich / aber GOtt gedachts gut zumachen / daß er thät / wie es jetzt am Tag ist / zu erhalten viel Volcks. So förchtet euch nun nicht / Ich will euch versorgen / und eure Kinder. Also ist kein zweiffel / es

wurde

wurde/ nach den obgedachten Worten R. Salomonis Jarchi, GOtt der HErr Namentlich der Messias/ auch noch zu den Juden/ als seinen Brüdern nach dem Fleisch/ kommen/ sie zu tröſten/ und freundlich also mit ihnen zu reden/ wie der Joseph mit seinen Brüdern/ wann sie nur begehrten mit der Braut/ Cant. 8/ 1. Ihn als ihren Dodi, und lieben Bruder geistlicher Weis durch wahren Glauben/ in hertzlicher Liebe zu küssen / und wann sie sich auch also demüthig/ ehrerbietig und bußfertig gegen ihme erzeigten / gleichwie die Söhne Jacob gegen ihrem Bruder Joseph gethan/ daß sie ihre Missethat und Sünde / an ihm vor disem und bißhero begangen/ in hertzlicher Reu und Leid erkenneten / für ihm niderfielen und umb gnädige Vergebung bitteten/ auch versprechen/ hinfüro seine Knechte zu seyn/ und ihme als ihrem HErrn inskünfftig zu dienen. Wann sie erkenneten/ wie nach dem Zeugnuß deß Venedischen Priesters R. Samuelis in Zophnat Paaneach c. 13. ihre Vorfahren / mit der Egyptischen Gefängnuß gestraffet worden/ weil die Söhne Jacob ihren frommen Bruder Joseph in Egypten ververkaufft hatten/ und wie die Erlösung aus selbiger Gefängnuß/ ein Fürbild der Erlösung / welche sie noch hoffen/ aus ihrer ietzigen langwirigen Gefängnuß; daß also und gleicher gestalt/ sie sampt ihren Vorfahren in die noch wehrende Römische Servitut, und Gefängnus gerathen / weil sie ihren frommen Bruder/ den unschuldigen HErrn JEsum/ als den himmlischen Joseph in die Gewalt deß Römischen

Landpflegers Pontij Pilati überantwortet/ daß Er gecreutziget wurde ; darüber Er der HErr Christus auch zu ihnen als Bußfertigen sagen möchte/ wie dorten Joseph zu seinen Brüdern/ förchtet euch nicht/ ihr gedachtets Böse zu machen über mich/ aber GOtt gedacht es Gut zu machen/ daß er thät wie es jetzt am Tag ist/ zu erhalten viel Volcks. Ich will euch versorgen und eure Kinder. Item, nach den Worten S. Petri Act. 2. v. 36. 38. 39. So wisse nun das gantze Haus Israel gewiß/ das GOtt disen JEsum/ den ihr gecreutziget/ zu einem HErrn und Christ gemacht hat. Thut Busse/ und lasse sich ein jeglicher tauffen auff den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden / so werdet ihr empfahen die Gab deß H. Geistes/ dann euer und euer Kinder ist dise Verheissung. Hierinnen solten die Juden billich auch in acht nehmen die treuhertzige Erinnerung deß Königlichen Propheten Davids im Psal. 2. v. 11. 12. Dienet dem HErrn mit Forcht / und freuet euch mit Zittern/ küsset den Sohn das er nit zürne und ihr umbkommet auff dem Wege; dann sein Zorn wird bald anbrennen/ aber wol allen die auff ihn trauen. Sie solten gehorsamblich folgen der Vermahnung Esa. 55/6. Suchet den HErrn weil er zu finden ist/ ruffet ihn an weil er nahe ist ꝛc. Und solten also die Weissagung Ose. 3/5. zu erfüllen / sich bekehren/ und den HErrn ihren GOTT / und ihren König David suchen/ und den HErrn und seine Gnad ehren in diser letzten Zeit.

LXXXIV. Wie nun / nach Anleitung dessen / so bißhero ist gesagt worden / man sich nicht unfüglich bey dem ersten Buchstaben Jod in dem Namen Jehovah der ersten Person des Göttlichen Wesens / und bey dem andern / nemlich dem gedoppelten Buchstaben He, der andern Person / nemlich des HErrn Christi und seiner zweyer unterschidlicher Naturen / erinnern kan und mag / also kan man sich folgends auch bey dem drittẽ Buchstaben Vav nicht ohnfüglich der 3. Person / nemlich Gottes des H. Geistes erinnern. Dann wie der Hebreische Bubstab ו die Form und den Namen oder Bedeutung hat eines uncini, Hacken oder Hafften / und einen Knauff oder Knopff bedeutet / dardurch ein Ding an das andere gehäckelt / geheffet / geknüpffet / und gebunden wird: Also nennet S. Bernhardus Sermon. 1. in Octava Paschæ, de Tribus Testimoniis in Cœlo & in terra, GOTT den H. Geist indissolubile vinculum Trinitatis, per quem sicut Pater & Filius unum sunt, sic & nos unum sumus in ipsis; ein unauflößliches Band der Dreyfaltigkeit / durch welchen wie der Vatter und Sohn eins sind / also sind auch wir eins in ihnen. Und Sermone 3. Pentecost. nennet er ihn widerum firmissimum & indissolubile vinculum Trinitatis, das allervesteste und unauflößliche Band der Dreyfaltigkeit. Und Sermon. 8. supra Cantica nennet er ihn / aus Cant. 1. 1. Osculum, utpote qui Patris Filiique imperturbabilis pax sit, gluten firmum, individuus amor, indivisibilis unitas.

Den Kuß / als welcher des Vatters und des Sohns unzerstörlicher Frid seye / ein starcker Leim / ein unzertrenliche Liebe / ein unzertheilbare Einigkeit. Und wie die Cabbalisten die 3. Sephirah, wardurch der Heilig Geist zuverstehen / Binah nennen / so kan dieses Wort בינה unter anderem auch also verstanden und ausgelegt werden / als obes dem Hebreischen nach hiesse בין ה zwischen dem ה nemlich zwischen dem gedoppelte Buchstaben He. Nun aber ist in dem Namen Jehovah, zwischen dem gedoppelten He kein andrer Buchstab als der dritte / nemlich das Vav, so angeregter massen auf die dritte Person der H. Dreyfaltigkeit / GOtt den H. Geist deutet / welcher bey der Empfängnuß Christi desselben Göttliche und Menschliche Natur / durch seine überkunfft / in dem Leib der Jungfrauen Mariæ zu einer Person vereiniget / Luc. 1. 35. oder gleichsam als wie einen Breutigam und eine Braut mit einander Geistlicher Weiß Persöhnlich vermählet / sintemal er ist das Pfand der Liebe / ἀῤῥαβὼν oder ein Mahlring / 2. Cor. 1/22. c. 5/5. Eph. 1/14. Und wie er der Finger GOttes genennet wird Luc. 11/20. Conf. Matth. 12/28. so schreibet unter anderm der Author Schene Luchot f. 102. a. da er von Ehlicher Verlöbnuß eines Bräutigams und seiner Braut in dem Nahmen GOTTes handelt / חתב׳ הה״ין שבשם ההוי׳ הם שני עדים של פניהם מקדש והואר הוא לדמות האצבע של הכלה המקבלה

המקבלת הקדושים Das ist / die zwey Buchstaben ה in dem wesentlichen Namen (Jehovah) sind zwey Zeugen der verlobten Personen / und der Buchstab י, ist gleich dem Finger der Braut welche die Vermählung annemmet. Item הטבעת היא י והחתן פושט ידו ליתן והכל פושטת ידה לקבל. הרי שני ההי"ן בי כל יד ה' אצבעות ואח"כ פושט בפרטות האצבע הרי י' ובזה נשלם השם: Das ist / der Ring ist das י. Und wann der Bräutigam seine Hand ausstreckt denselben zu geben / und die Braut ihre Hand ausstreckt denselben zu empfahen / sihe so sind da zwey ה, dann eine jegliche Hand hat fünff Finger / und darnach streckt sie insonderheit aus den Finger / sihe damit ist das daß י, und also wird der Nam GOTTes יהוה vollendet. Hierüber möchte iemand auch mit Paulo aus Ephes 5/22. sprechen / das Geheimnuß ist groß / ich sage aber von Christo und der Gemeine. Verstehe / so ferne dieselbige auch unter dem Bild eines Bräutigambs und Braut / durch das doppelte ה erlicher massen fürgebildet worden.

LXXXV. (n) Und der Psalmist / über welchem seye Fried / hat gesagt (Psalm. 33/6.) der Himmel ist durch das Wort deß HErrn gemacht / und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.) Mit disen Worten will der R. Häckler / in dem er sie

diſes Orts anziehet / ſo viel ſagen und zu erkennen geben / daß die drey Göttliche Havajot und Selbſtändigkeiten oder Perſonen / wardurch diſe Welt erſchaffen worden / inſonderheit auch in diſem Davidiſchen Spruch deß 33. Pſalmen begriffen ſeyen / inmaſſen auch unſere Chriſtliche Lehrer / unter anderm auch diſen Spruch ſonderlich von dem Geheimnuß der H. und Hochgelobten Dreyfaltigkeit / mehrfältig verſtanden und erkläret haben. Zum Exempel / S. Athanaſius Serm. contra omnes Hæreſes, da er diſen Spruch angezogen / ſagt er darüber / en tibi Triadem inviſibilem; Sihe da haſtu eine unſichtbare Dreyfaltigkeit. und lib. 1. de unita Deitate Trinitatis, widerumb nach anziehung diſes Spruchs / ſchreibt er: Utique Verbum Filium indicavit: Dominum autem Patrem deſignavit, & Spiritum oris ejus Spiritum S. dixit. Vides in perſonis unitum eſſe nomen in natura Trinitatis. Gewißlich durch das Wort hat er den Sohn angezeigt: durch den HErrn hat er den Vatter bezeichnet / und den H. Geiſt hat er genennet den Geiſt ſeines Mundes. Du ſiheſt demnach / daß in den Perſonen der Nam vereiniget ſeye in der Natur der Dreyfaltigkeit. Faſt gleichlautende Wort hat diſer Pater hiervon auch Lib. 7. de profeſſione Regulæ Catholicæ ad Theophilum. In Commentarijs, ſo dem Hieronymo zugeſchriben werden / über den Pſalter / heiſſet es bey Erklärung diſes Spruchs: Ttinitatis Majeſtas Manifeſtiſſime declaratur: Dominus, Verbum, Spiritus Domini, Nam in Domino

mino Pater, in verbo Filius, in Spiritu oris Spiritus Sanctus declaratur. Die Majestät der Dreyfaltigkeit wird auff das allerklareſt geoffenbahret / nemblich der HErr / das Wort / der Geiſt deß HErrn / dann in dem HErrn der Vatter / in dem Wort der Sohn / in dem Geiſt deß Mundes der H. Geiſt erkläret und geoffenbahret wird. Und S. Auguſtinus in Enarrat. Pſalm. in ſeiner andern Predigt / über diſen Pſalmen / ſchreibt unter anderm über den gedachten Spruch: Verbum certe DEI Filius DEI eſt, & Spiritus oris ejus Spiritus S. eſt. Und bald hernach / Trinitas ergo hæc unus Deus. Das iſt; gewißlich das Wort GOttes iſt der Sohn GOttes / und der Geiſt ſeines Mundes iſt der H. Geiſt. Derohalben iſt diſe Dreyfaltigkeit der einige GOtt.

LXXXVI. Herr Lutherus T. 8. Ien. von den Letzten worten Davids. f. 164. B erkläret dieſen angezognen Davidiſchen Spruch mit nachfolgenden Worten. Gemacht iſt der Himmel / und alles was drinnen und dran iſt (ſpricht er) lieber warauß? Auß nichts; durch was? Durch ſein Wort / und durch den Geiſt ſeines Mundes. Redet hier nicht David auch gleich wie Moſes / und will auch ſchier mit gleicher Rede ſagen? GOtt ſprach / es werde der Himmel / und es ward der Himmel; iſt aber der Himmel mit allem was drinnen iſt / durch GOttes ſprechen / oder Wort worden und gemacht / ſo iſt ohn zweiffel die Erde mit allem was drinn / auch durch daß ſelbige Wort wor-

den und gemacht. Nun ist daß Wort / nicht der Himmel / noch Erden / noch etwas daß drinn oder mit denselben durchs Wort gemacht ist. Darumb mus es GOtt selber sein / und doch ja ein ander Person von dem sprecher / der durchs Wort alles macht / in einigem vnzertrenneten wesen / Göttlicher Gewalt / macht und wirckung. Haben wir aber daß Wort / so wollen wir die dritte Person wol finden / da David hier sagt / und durch den Geist seines Mundes alle sein Heer. Er sagt nur einmahl / gemacht / der Himmel ist durchs Wort deß HErrn gemacht / und alle sein Herr durch den Geist seines Mundes. Drey Personen nennet er underschiedlich / nemblich den Herren / seyn Wort / und seinen Geist / und setzt doch nicht mehr denn einen macher ohn allen unterscheid. Gemacht ist alles. Von wem? von einem macher / der ist der HErr / Wort / Geist / nicht macht der HErr sein eigen Werck besonders / das Wort macht nicht sein eigen Werck besonders / der Geist macht nicht sein eigen Werck besonders / es sind alle drey unterschiedliche Personen / ein einiger macher eines jeglichen Wercks / und ein jeglich Werck ist aller drey Personen / als eines einigen Machers oder Meisters Werck / dann wie der HErr den Himmel machet / so machet das Wort auch denselben / und keinen andern Himmel / so macht der H. Geist auch denselben und keinen anderen Himmel / ein einiger ist ders macht / und ein einiges Werck ist / daß alle drey Personen machen / widerumb wie der HErr macht

alle

alle Heer deß Himmels durch seinen Geist (wie der Text da stehet / durch den Geist deß Herrn ist alles Heer deß Himmels gemacht) so macht der Geist dasselbe/und kein ander Heer deß Himmels/so macht auch daß Wort dasselbe / und kein ander Heer deß Himmels. Bißhero Lutherus.

LXXXVII. Gleichwie nun diſe und andere Christliche Lehrer/ in diſem Davidiſchen Spruch/ die drey Personen der Heiligen und Hochgelobten Dreyfaltigkeit gefunden / also hat der R. Elieſer Häckler/ laut ſeines Zeugnuß / darinnen die drey Havajot und Selbſtändigkeiten / wardurch die Welt oder Himmel und Erden erſchaffen worden / gefunden und beobachtet. Dann ſolches anzudeuten / und ſonſten zu keinem anderem End / und aus keiner andern Urſach / hat er allhier denſelben angezogen/ wie der Contextus und die Ordnung ſeiner gantzen Rede klärlich ausweiſet und mit ſich bringt / da er ohnmittelbar und bloß vorher geſchriben: Es haben aber unſere Rabbinen geſagt/ durchs ה, das iſt durch den Buchſtaben He, iſt diſe Welt erſchaffen/ und in diſem Buchſtaben He ſind drey Havajot oder Selbſtändigkeiten. Und diſes iſt das Geheimnuß deß Geſetzes/ in dem es ſagt / am Anfang ſchuff GOTT Himmel und Erden; Und hernach ſagt er (der Moſes Gen. 2/4.) zu der Zeit da Gott der HErr Erden und Himmel machte. Und da er ohn allen verzug gleich darauff weiter alſo fortfähret und hinzuſetzt; Und der Pſalmiſt/ über welchem ſeye Frid/ hat geſagt/ (verſtehe nach ſeiner ange-

regten Meinung / die drey Göttliche Havajot und Selbständigkeiten deß einigen wahren Schöpfers der Welt anzudeuten) der Himmel ist durch das Wort deß HErrn gemacht / und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Sind nun in disem Davidischen Spruch drey Havajot begriffen und angezeigt / durch welche die Welt / oder der Himmel und alle sein Heer gemacht und geschaffen worden / so müssens fürwar nur sein der HErr / sein Wort / und der Geist seines Mundes. Keine andere z. wird mir kein Jud auß disem Spruch weisen oder sagen können. Der HErr / ist der jenige von welchem Moses Genes. 1. 3. schreibet / und GOtt sprach / es werde Liecht. Und v. 26. und GOtt sprach / lasset uns Menschen machen ꝛc. den wir Christen nennen / den Vatter und HErrn Himmels und der Erden. Matt. 11. 25. Sein Wort / ist daß selbständige Wort welches im Anfang bey GOtt / ja welches GOtt selbsten war / dardurch alles gemacht was gemacht ist / und ohne welches nichts gemacht ist / welches Wort Fleisch worden / und unter den Menschen gewohnet / dessen Herrligkeit die Jünger und Apostel Christi zu ihrer und seiner Zeit gesehen / eine Herrligkeit als deß eingebornen Sohns vom Vatter / wie der H. Evangelist und Apostel Johannes bezeuget / in seinem Evangelio c. 1. 1. seqq. Daß jenige Wort / dessen neben seinem Geist / zum Zeugnuß der Heiligen Dreyfaltigkeit und ihrer gnadenreichen Gegenwart und Beywohnung der Herr Zebaoth / das ist GOtt der Himmlische Vatter / sonderlich

sonderlich hat Meldung gethan Hagg. 2. v. 5. 6. da er zu Serubabel / zu Jesua dem Hohenpriester und zu allem Volck im Land / bey wider auffrichtung und erbauung seines andern Hierosolymitanischen Tempels gesprochen / Sey getrost / dann ich bin mit euch אֶת־הַדָּבָר אֲשֶׁר־כָּרַתִּי אִתְּכֶם

mit dem Wort / in welchem oder durch welches Ich mit euch einen Bund machet / da ihr aus Egypten zoget / und mein Geist soll unter euch bleiben / förchtet euch nicht. Das jenige Wort / in welchem / und umb welches willen / GOtt der Himmlische Vatter die Kinder Israel vor disem / bey ihrer ausführung aus Egypten / zu seinem sonderbaren Volck deß Eigenthumbs gnädiglich in seinen Bund der Gnaden auff und angenommen / auch versprochen Ihr GOtt zu seyn. Das jenige Wort / welches auch heisset der Herr und Engel deß Bundes / so zu seinem andern Tempel als der begehrte und verlangte Messias kommen sollen. Mal. 3. 1. conf. Tremellij notas, & Tarnovij Comment. ad Hagg. c. 2. v. 5. 6. der Geist seines Mundes ist der H. Geist / welcher bey der Schöpffung auff dem Wasser geschwebet / Genes. 1. v. 2. welcher Esa. 11. 2. genennet wird der Geist deß HErrn / und der Geist der Weißheit so auff dem Messia hat sollen ruhen / Item, v. 4 der Odem seiner Lippen / welchen Christus Joh. 15. 26. seinen Jüngern versprochen zusenden vom Vatter / als den Geist der vom Vatter außgehe / und von ihme (Cristo) zeugen werde / welchen er auch

Joh.

Joh. 20. v. 22. 23. ihnen mitgetheilt / als er sie angeblasen. Welcher Geist genennet wird der Geist deß Vatters / Matth. 10. 20. der Geist deß Sohns. Gal. 4. 6. Der Geist Christi Rom. 8. 9 und der Geist seines Mundes 2. Thes. 2. 8.

LXXXVIII. (o) Und dises ה oder He daß er gesagt hat / ist die drey Selbständigkeiten. Dann der Buchstab ה in seiner Vollkommenheit / oder wann er völlig ausgeschriben wird / ist הא, und die Zusammenfügung der Waagschalen diser rechnung / oder die bey den Hebräeren gewohnliche Zahl diser zwey Buchstaben ה und א, wird sechs machen / und die Buchstaben welche an der Zahl sechs machen / sind אבג) damit will R. Elieser Häckler so viel sagen und zuerkennen geben / der Mann GOttes Moses hab mit dem Hebreischen Buchstaben ה, den er in dem Wort בהבראם gebraucht / als er Gen. 2 / 4. gesagt / also ist Himmel und Erden worden / da sie geschaffen sind / wollen andeuten und weisen die drey Selbständigkeiten deß Schöpffers / und unter anderem seye / zum sonderbahren subtilen nachdencken / auch deßwegen der Buchstab ה in gemeltem Wort ! ehihbarcam, in kleinerer gestalt / als die andere / geschriben worden. Es deute und weise aber dieser Buchstab so ferne auff drey / so ferne er / wann man ihn völlig ausschreibt / so viel ist als הא, welche zwey Buchstaben / weil א der erste in dem Hebreischen Alphabet / und ה der fünffte / ihrer Zahl nach zugleich

6. ma-

6. machen / damit auch die drey erste Buchstaben in dem Hebreischen A. B. C. nemlich אבג übereinkommen / sintemal א der erste bedeutet eins / ב der andere zwey / und ג der dritte. 3. drey aber / zwey und eins / machen zusamen auch 6. als wie der Buchstab ה in seiner Vollkomenheit / oder völlig mit samt dem א ausgeschriben. Demnach so stecken die drey Göttliche Havajot oder Selbständigkeiten des Schöpffers / so in dem ה verborgen / Geheimnusweiß auch in ihrem A. B. C. in den drey ersten besagten Hebreischen Buchstaben / wie aber und welcher gestalt ? Solches wird sich in dem bald hernachfolgenden ferneren bericht des R. Häcklers finden.

LXXXIX. Unterdessen wie wir droben n. 69. vernohmen daß der erste Buchstab א ein sonderbares Merckzeichen seye des einigen Wesentlichen Gottes und seines Namens Jehovah, und daß er seiner Form nach aus 3. Buchstaben vereinigt; Also haben wir uns alhier auch bey dem andern Buchstaben ב und seiner eusserlichen Form und Gestalt zuerinnern / das derselbige gleichsam als wie der Buchstab ה aus dreyen ו oder Vav, so ein Copulam bedeuten / seye zusamen gesetzt und copuliert oder verbunden / welche 3. Vav, auch ein Denckmal sein dessen / was allbereit auch schon vorhin n. 70. von den drey Lineen und ihren Wurtzlen ist gedacht worden. Und das R. Mardochai Iaphe in Lebusch Hartechelet, Halacha Tephillin n. 36. von dem

Buch-

Buchstaben ב meldet/ er seye ein Zeichen der Welt/ so von drey Seiten zugeschlossen/ und von der vierdten / nemblich gegen Mitternacht / offen stehe. (Warüber Galatinus l. 1. de Arcan. Cathol. Verit. c. 7. ein sonderbares Geheimnuß von Christo als dem sonderbaren Sündentilger entdecket.) Er seye wie ein ד mitten in oder auff dem ר, und bedeute die Vereinigung oder Zusammenfügung פרצופין zweyer Angesicht oder gestalten (vielleicht der zwey Naturen in Christo dem Sohn Gottes und Mariæ/ nach den Worten Davids 1. Par. 18. Hebraicè 17. ℣. 17 GOtt du hast über das Hauß deines Knechts noch von fernem zukünfftigen geredt/ und du hast angesehen mich/ das ist/ wie es Lutherus am Rand glossiert / nicht meine Person/ sondern meines Bluts nachkommen / scilicet in futurum & longinquum, als in der Gestalt eines Menschen / der in der Höhe GOtt der HErr ist) Item בירושלמי in dem Hierosolymitanischen haben sie zu dem Beth gesagt / wer hat dich erschaffen? der Buchstab ב aber weise ihnen darauff mit seinem obern Eck oder Winckel/ זה שלמעלה בראני der Jenige so droben ist hat mich erschaffen. Wie heist aber sein Nam ? darauff weise ihnen der Buchstab ב mit seinem hintern strichlin oder füßlin zuruck die Seiten des Buchstaben א, als wolte er sagen אחד שמו sein Nahm ist eins oder der einige. So erinnert auch Herr Michael Havemann

mann in seiner Wegeleuchte wieder die Jüdische Finsternüssen / p. 32. weil der Buchstab (ב B.) drey Vav, oder Vavim mit seiner Figur und Gestalt in sich begreiffet / so wollen die Cabbalisten durch die Gematriam und Zurah erweisen / יהוה אחד, Jehovah Æchad, der Jehovah ist ein einziger; Anzudeuten das Vav, wann es also völlig ואו ausgeschriben wird / mache an der Zahl 13. gleich wie das Wort אחד, und weil in der Figur des Buchstaben ב 3. Vav begriffen / so seye es so viel als dreymal 13. gleich wie יהוה אחד welches zusamen thut 39. und habe man / sich also bey dem Buchstaben ב zuerinnern / was massen der einige Jehovah aus 3. Vavim oder Banden seye vereinigt / welche ein Denckzeichen der 3. vereinigten Personen in einem Göttlichen Wesen. Der 3. Buchstab ו gibt absonderlich auch dergleichen Denckmal / in dem derselbige / nach dem Zeugnus Mardochai Japhe l. c. oben mit drey Tagin oder Strichlin bezeichnet / welche die 3. obere Sephirot bedeuten sollen / über dem ו oder den 7. untern Sephirot und deren Vereinigung mit dem untern Jod, so alles von oben herab empfahe. (durch welches untere Jod, ob villeicht die Menschliche Natur Christi zuverstehen? steht zubedencken.)

LXXXX.(p.) Und das ist der anfang dieser Welt / gleich wie es ausgelegt hat unser Rabbi Haj Gaon ein hoher oder subtiler Doctor b. m.) An dem

dem end des Buchs Jezirah, in dem Register oder Verzeichnus deren Cabbalisten / so das Buch Jezirah sollen erklärt und erleutert haben / geschicht unter anderm auch dieses Hai Gaon Meldung / und wird dabey gedachter hab gemacht ספר הקמיצה librum collectionis, וספר קול יו׳ בכח & librum Vocis Domini cum robore. (ex Plal. 29. 4.)

LXXXXI. (q) Dise drey Buchstaben aber אבג werden durch das Alphabet At Basch Gar verwandelt in השך, und aus השך wird dise zusammenfügung der Wag-schalen der Rechnung thun oder machen תהק, das ist / 900. Theil aber dise 900. ꝛc.) Allhier hat diser Häckler die Hebreische Buchstaben durch unterschiedliche Zusammenfügung / verwechslung und rechnung / der gestalt an / in und durch einander g häckelt / und ein solchen zimblich weitlauffigen Umbschweiff gebraucht / biß er endlich den wesentlichen Namen GOttes Jehovah dreymal auff einander aus den besagten drey ersten Buchstaben deß Alphabets, welche in dem einigen ה obangeregter massen sollen verborgen seyn / herfür gebracht / daß sich einer hierüber nicht ohnbillich möchte Verwunderen. Wann ein Christ solches hette gethan / so dürfften die Juden weiß nicht was darwieder sagen / und einwenden: Dieweil es aber von ihrem eignen Rabbi Elieser Häckler / und zwar nach der / bey ihnen so hochberühmten / Kunst der Cabbalistischen Wahrheit / geschehen /

und

und es auch der R. Mose Botril zu seiner Zeit mit sonderbarer grosser verwunderung approbiert und gut geheissen / so werden sie verhoffentlich auch noch heutiges Tags es ihnen nicht können lassen mißfallen. Gleichwie sie in ihrem Hebreischen Alphabet, 22. Buchstaben haben / so thun sie dieselbige der Ordnung nach auff mancherley weiß versetzen / und daß zwar nach der Lehr und Erinnerung deß Buchs Jezirah, c. 2. sect. 4. allwa der Rabbi Botril in seiner Auslegung / aus deß kurtz zuvorgedachten subtilen oder hohen Doctors Hai Buch / von der Stimm deß HErrn mit Macht genannt / 23. dergleichen Alphabet nach einander ordenlich gesetzt hat / und unter denselbigen Namentlich auch das Jenige / dessen hier insonderheit Meldung geschicht / welches von seinem Anfang wird genennet At Basch Gar, als warinnen der erste Buchstab א mit dem letzten ת. Item der ander ב mit dem ohn eins letzten ש, und so fort an in gleicher Ordnung die folgende mit den folgenden verwechselt werden. Damit solches desto besser von iederman könne verstanden werden / so wollen wir hier setzen beydes dises / und auch das gemeine / sonsten gewohnliche rechte Hebräische Alphabet in seiner richtigen Ordnung / mit den Namen der Buchstaben und ihrer Bedeutung / so wol in der Zahl als in dem Aussprechen.

LXXXXII. Das ordenliche gemeine Hebräische Alphabet ist dises.

Aleph	א	1.	(')	Spiritus lenis
Beth	ב	2.	B.	β.
Gimel	ג	3.	G.	γ.
Daleth	ד	4.	D.	δ.
He	ה	5.	H.	Sp. aſper primus
Vav	ו	6.	V.	Conſonans.
Sajin	ז	7.	S.	Leniſſimum
Heth	ח	8.	H.	Spirit. aſperior.
Teth	ט	9.	T.	
Jod	י	10.	I.	Conſonans.
Caph	כ	20.	Ch.	χ. C. K.
Lamed	ל	30.	L.	
Mem	מ	40.	M.	
Nun	נ	50.	N.	
Samech	ס	60.	S.	Acutum.
Ajin	ע	70.	H.	Spir. aſperimus.
Pe	פ	80.	P.	Ph. φ.
Zade	צ	90.	Z.	tz.
Kuph	ק	100.	K.	x.
Reſch	ר	200.	R.	
Sin vel Schin	ש	300.	Sh. vel Sch.	
Thau	ת	400.	Th.	θ.

Aus diſen Buchſtaben werden folgende fünff/ wann ſie an dem end eines Worts ſtehen/ mit einer etwas andern Figur alſo geſchriben / und Finales oder Endbuchſtaben genennet/ nemblich. Caph ך.

Mem

Mem ם. Nun ן. Pe ף. Zade ץ. Das gedachte verwechslungs Alphabet Atbalchgar, darinnen die zusamen gesetzte zwey Buchstaben verwechslet / und allweg einer für den andern genommen oder verstanden wird / ist im folgendem Ziruph, Combinatione oder Zusammenfügung gesetzt את בש גר דק הץ וף זע חס טן ים כל.

LXXXXIII. (r) So wird ein jeglicher theil machen מצפץ Mazpaz, welches nach der Combination und Zusammenfügung deß Alphabets Atbasch, ist so viel als יהוה Jehovah &c.) ein jeglicher dritter Theil von 900. macht 300. damit das Wort / מצפץ seiner Zahl nach über einkombt / wie aus der vorgesetzten Ordnung deß Hebräischen Alphabets, und denen bey jeglichen Buchstaben zugesetzten Zahlen oder Ziffern / welche sie bedeuten / zu ersehen. Aus dem עץ שהוֹל oder libro Ikkarim, wie es in folio zu Venedig gedruckt mit deß R. Gedalia Erklärung / Ao: 1549. ist in Orat. 2. c. 28. zuersehen / das weiland die alten Jüden in ihren Gebets formulen das Wort Mazpaz, für den Namen Jehovah Wechslungsweiß gesetzt haben / als wie auch בר"ז במו"בסז für יהוה, אלהיבר allwa der in dem Alphabet nechstfolgende Buchstab für den blos vorhergehenden / als nemblich ב für י, und so fortan genommen oder gesetzt worden. Der R. Gedalia l. c. f. 72. a. meldet darbey in seinen עמקים, der Nahm Mazpaz seye

ein Zunam deß Namens Jehovah, durch verwechslung der Buchstaben in dem Alphabet Atbasch; Item die Meinung dessen/ das 1. Reg. 18/39 geschriben stehet / יהוה הוא האלהים Der HErr ist GOtt/ gehe da hinaus / daß wann man den Namen אלהים völlig nach seinen Buchstaben also ausschreibe/ א״לף ל״מד ה״י י״וד מ״ם so zeige er seiner zahl nach an 301. nach der Zahl deß Nahmens מצפץ Mazpaz, welcher ein Zunam deß Namens Jehovah, und diser Jehovah oder HErr seye Elohim oder GOtt/ das ist es seye alles eins. Demnach so ist das Wort Mazpaz ein Zeichen und Erinnerung diser beider Göttlichen Namen Jehovah und Elohim zugleich/ wiewohl auff unterschidliche Weiß/wie allbereit genugsam angedeutet.

LXXXXIV. (s) Sihe da dreymal auff einander Mazpaz, Mazpaz, Mazpaz, das ist / Jehovah, Jehovah, Jehovah.) Also will demnach der R. Elieser Häckler jederman / der solches liset/ mit sonderbahrer verwunderung es gleichsam weisen und zeigen/ wie daß in den drey ersten Buchstaben deß Hebreischen Alphabets, der Dreyfaltige oder Dreyeinige Jehovah und HErr / als wesenlicher Schöpffer Himmels und der Erden / verborgner Weis seye angedeutet worden; dises haben die Juden als Hebräische A B C Schuler aus ihrem a b c wol zu mercken/ und nach anweisung ihrer Cabbalistischen Kunst / das wunder-grosse

Geheim-

Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit / etlicher massen auch aus disen Buchstaben zu studieren und zu lehrnen.

LXXXXV. (t) Und diese sind / von Buchstaben zu Buchstaben / so viel als Hajah, Vehoveh, Vejihjeh, er ist gewesen / und er ist / und er wird seyn.) verstehe in der H. Hebreischen Sprach kommen auß den Buchstaben des dreymal widerholten Namens Jehovah, vermittels der Versezung / besagte drey Hebreische Wörter ganz just und richtig heraus / dergestalt / das es nit umb einen einigen Buchstaben fehlet. Und damit wird so viel angezeiat / daß der dreyeinige Jehovah und HErr / oder GOtt Vatter / Sohn und H. Geist / seye / als der wahre wesentliche GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden / je und allezeit von Anfang / ja von Ewigkeit hero gewesen / seye auch noch anietzo und zu gegenwärtiger Stund / in diesem nun und augenblick / und werde auch seyn und bleiben ins künfftig / und in alle unauffhörliche unendliche Ewigkeit; damit auch übereinstimmet das Zeugnus Johannis / in der Himmlischen Offenbahrung c. 1. 4. seq. Da es heisset / Gnade seye mit euch und Friede / ἀπὸ ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος, von dem der da ist / und der da war / und der da kombt / und von den siben Geistern die da sind vor seinem Stuhl / und von JEsu Christo / welcher ist der treue Zeuge. Item V. 8. Da es heisset / es spreche ὁ κύριος, ὁ ὢν

καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος, Der HERR / der da ist / und der da war / und der da kombt / der Allmächtige / ich bin das A. und das O. der Anfang und das Ende. Desgleichen stimmet damit auch überein / daß in der Christlichen Kirchen von altershero übliche Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto, sicut erat in principio, & nunc & semper & in secula seculorum. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste / als der im anfang war / und nun / und allezeit und in alle Ewigkeit.

LXXXVI. (u) Dieses sind die drey Havajot oder Selbständigkeiten in dem Buchsta. ben ה He.) verstehe des Worts בהבראם Gen. 2. 4. die 3. Havajot in diesem ה des Worts Behibbaream, sind der dreyfache Jehovah; nicht nur / wie ihm hier villeicht iemand möchte einbilden gedencken oder sagen / bloß allein dieses / daß der Jehovah oder GOtt der HErr seye vordiesem gewesen / an iezo noch seye / und auch hinfüro in das künfftig seyn und bleiben werde. Sintemal wann bloß nur dieses / nemlich die immerwehrende Ewigkeit Gottes und seines Göttlichen Wesens / und sonsten nichts mehr oder weiter / von dem R. Elieser Häckler in seinen obgedachten Worten were angezeigt worden / so hette R. Botril nicht Ursach gehabt / sich darüber so hoch / als über ein sonder und wundergross Geheimnus / zuverwundern / und mit dergleichen Vorred zu protestieren / wie wir droben gehört n. 19. daß der jenige / welcher nicht

den

den höchsten Fleiß anwende in dieser Betrachtung/ werde ansehen / und nicht erkennen das Gesicht oder die Weiß seiner Weißheit / sondern es werde ihme ein Rätzel oder verborgenes Geheimnus seyn / umb zweyer Ursachen willen / 1. vonwegen der schwachheit seines Verstands und Erkantnus / dieweil er nicht hab zum Zehlen die stärcke des verständlichen Erkantnus: 2. Von wegen schwere dieser Sach so zuergreiffen / welche gantz weiche / oder sich von dem Menschlichen Verstand nicht wolle begreiffen lassen. Sintemal daß GOtt der HErr als der Schöpffer Himmels und der Erden ewig seye / ist nicht so gar schwer zuverstehen / das es der Menschliche Verstand oder Vernunfft nicht könte erreichen noch begreiffen. So ist auch eines vernünfftigen Menschen natürlicher Verstand nicht so schwach / daß er nicht solte die Krafft oder Stärcke haben so viel zu zehlen / das der jenige GOtt welcher 1. vor disem oder von Ewigkeit hero gewesen; für das 2. auch noch anietzo und zu gegenwärtiger Stund seye; und für das 3. auch insküfftig immerdar und in alle Ewigkeit sein und bleiben werde. Der weise Heid Aristoteles, und andere Philosophi und weltweise Leuthe / haben auch in dem finstern Heidenthumb / ausser der sonderbaren Offenbahrung Göttlichen Worts / die ihnen gemangelt / bey dem blosen schein deß Liechts der Natur so viel gesehen und erkennet / daß GOtt ewig seye. Dannenhero haben auch die heidnische Vates oder Weißsager nach dem Zeugnuß Pausaniæ ihren Jo-

 vem,

vem, den sie für den höchsten GOtt gehalten/ pflegen mit disem vers anzusingen.

Ζεὺς ἦν, Ζεὺς ἐστι, Ζεὺς ἔσσεται, ὦ μεγάλε Ζεῦ.

Jupiter ist gewesen / Jupiter ist / Jupiter wird seyn / O du grosser Jupiter. Daß aber der ewige wahre GOTT / welcher allezeit gewesen / noch ist / und ins künftig allezeit seyn und bleiben wird / seye zumal einig in dem Wesen / und Dreyfaltig in den Personen / daß ist dem natürlichen Verstand und der Vernunfft eines unwidergebohrnen Menschen zuschwer / daß ers nicht kan erreichen / fassen und begreiffen; Darzu ist auch der Menschliche Verstand viel zuschwach / und hat der natürliche Mensch von sich selbsten die Krafft nicht / daß er könte in GOtt dem HErrn aus drey eins / oder hinwiderumb aus eins drey zehlen. Und dieses ist demnach eigentlich und allem anzeigen nach / in massen auch verhoffentlich aus dem hernachfolgenden Zeugnus Devr. 6. 4. solches noch klärer wird erscheinen / eben dos jenige/ davon der R. Elieser Häckler dieses Orts geredet / und darüber sich der R. Botril in diesem seinem fürhabendem Spruch so hoch hat Verwundert / daß nemlich 3. Havajot Selbständigkeiten oder Personen angedeutet worden mit dem einigen Buchstaben ד in dem gedachtem Hebreischen Wort בהבראם;

LXXXXVII. Von diesem Wort Behibbaream und von dem darin gemelten Buchstaben ה ist

ה ist sonderlich auch wol zumercken / welcher gestalt solches durch die Jüdischen Rabbinen auff den Ertzvatter Abraham und seinen Namen gedeutet werde / und wessen man sich darbey nicht ohnfüglich möge erinnern. Davon wir anietzo / so ferne es zu unserem Christlichen fürhaben dienlich / auch zu überzeugung der jenigen / welche das Geheimnus der H. Dreyfaltigkeit / und die Wissenschafft oder Erkantnus desselbigen / in dem Alten Testament schlechter Dings verneinen / heilsam und nützlich ist / mit der Hilff Gottes / etwas mehrers vermelden wollen / also und der gestalt das hieraus verhoffentlich wird klar erscheinen die Ursach / umb deren willen Abraham der Vatter aller Glaubigen / und seyn Weib Sara gleichfals die Mutter aller Glaubigen in dem Neuen Testamente genennet werde.

LXXXXVIII. Als R. Bechai in seiner Erklärung der 5. Bücher Mosis auff den angezogenen Spruch Gen. 2 / 4. kommen / hat er von dem besagten nachdencklichen Wort Behibbaream, f. 10. col. 4. unter anderem also geschriben/

על דרך המדרש בהבראם באברהם
שבזכות אברהם נברא העולם.
וכן אמרו אמר רבי יודן בהבראם
באברהם הן הן האותיות Das ist / nach der Allegorischen oder verblümten Auslegung ist das Wort Behibbaream, da sie geschaffen sind / so viel als umb des Abrahams willen. Also daß wegen der Gerechtigkeit Abrahams die Welt erschaffen.

schaffen. Und so haben sie erzehlt / der R. Iudan hab gesagt בהבראם da sie geschaffen sind באברהם umb des Abrahams willen / siehe dieses sind eben einerley Buchstaben / verstehe in diesen beyden Hebreischen Wörteren. Der Bechai erinnert auch darbey / in seinen gleich darauff folgenden Worten / wann sich einer über dieser Sach verwundere / so soll er sehen oder bedencken das Psalm. 104/18. geschriben stehe / die hohe Berge seyen der Gemsen Zuflucht / oder umb der Gemsen willen. Dann wann die hohen Berge nicht erschaffen worden / dann nur umb der Gemsen willen / so seye das noch vielmehr zuglauben / daß die Welt umb des Abrahams Gerechtigkeit willen seye erschaffen worden. Und die Erklärung dieser Auslegung seye / daß die Welt erschaffen durch die Heled oder Gnad / sintemal es Psal. 89. 3. heisse / und ich sage also / daß ein ewige Gnad wird auffgehen / oder wie sie es nach der Chaldeischen Tolmetschung verstehen / daß die Welt durch die Gnad werde erbauet werden / Abraham aber seye würdig gehalten worden der Eigenschafft der Gnaden / (in dem nemlich unter den 10. Sephirot, die vierte Hesed genand / dem Abraham zugeschriben wird / gleich wie die 5. Pahad dem Isac, und die 6. Tiphe-ret dem Jacob / in massen GOtt selber heisset der GOtt Abraham / Isac und Jacob) nach dem Spruch Mich. 7. V. 20. du wirst dem Jacob die Treu / und Abraham die Gnade (Hesed) halten.

LXXXXIX. In dem Buch Jalkut Reubeni, unter dem Titul von den Buchstaben wird n. 30. erzehlet aus Sohar Pinehas col. 397. es stehe im Gesetz (Gen. 2. 4.) Himmel und Erden seyen worden בהבראם da sie geschaffen sind / בה׳ בראם durch das ה hab er sie erschaffen (nemlich GOtt der HErr) er hab zu Abraham gesagt / wann derohalben dieses ה werde in seinen Namen kommen / so werde der Himmel samt allen Sternen und Planeten mit ihren influenzen unter ihm seyn ꝛc. In diesem Jalkut l.c. n. 61. wird auch erzehlet aus Midrasch Hannaalam, der heimlichen Auslegung; GOtt hab genommen ein Buchstaben von dem Thron der Herrligkeit / nemlich den Buchstaben ה, und hab denselbigen dem Abraham gegeben / dieweil es heisse Gen. 17. 5. Du solt nicht mehr Abram heissen / sonderen Abraham soll dein Nam seyn / dann ich hab dich gemacht vieler Völcker Vatter / und dieses seye der zehende / welchen GOtt dem Abraham gegeben. Item, GOtt der HErr hab einen Buchstaben von dem Thron der Herrligkeit genommen und zur Kron über die Seel Abrahams gegeben / selbiges seye der Buchstab ה, gleichwie die Welt durch das ה erschaffen worden / damit sie were eingebunden in das Bündlein der Lebendigen / und Vollkommen / in dem er ihn vollkommen machte.

C. Hierbey nun haben wir uns nicht ohnbillich zuerinneren / waher es kommen und was es habe

habe bedeutet / daß GOtt der Allmächtige Gen. 17. als er dem Abram erschienen / ihne heissen für ihm Wandlen und Fromm oder Vollkommen seyn / auch den Bund der Beschneidung mit ihme und seinen Nachkömblingen auffgerichtet / und darbey versprochen / das er soll werden ein Vatter vieler Völcker / dannzumahlen demselbigen hab seinen Namen verendert / durch hineinsetzung deß Buchstabens ה, und gewolt daß er instünfftig solle heissen und genennet werden Abraham. Item daß er dannzumahlen gleichfals auch der Ertzmutter Saræ, die vorhin Sarai geheissen / ihren Namen verendert / und auch zu demselbigen in dem Hebräischen den Buchstaben ה hinzu gethan für das י, ausser allem zweiffel und wol vermuthlich darumb / daß es ihnen / und allen glaubigen Nachkömblingen als geistlichen Söhnen und Töchteren / die ihres Glaubens und Religion worden / und mit ihnen nach ihrer Lehr und Unterweisung an den warhafftigen GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden geglaubet / auch vermittels deß Glaubens / den ihnen GOTT wie dem Abraham zur Gerechtigkeit zugerechnet Gen. 15 / 6. Rom. 4. v. 16. 22. 22. seqq. daß ihre Seelen auch eingebunden in das Bündlein der Lebendigen bey dem HErrn ihrem GOtt / 1. Sam. 25 / 29 und nach dem zeitlichen Todt / von den Engelen in Abrahams Schos getragen wurden. Luc. 16 / 22. in den Bund Göttlicher Gnaden sind auffgenommen / und deßwegen die Beschneidung als ein Sigel der Gerechtigkeit

deß

deß Glaubens nach dem Exempel Abrahams Rom. 4/ 11. empfangen/ oder sich zu dem beschnittenen rechtglaubigen Volck GOttes gehalten / sollen seyn ein sonderbahres und merckwürdiges Denckzeichen/ als wie der Buchstab ה in dem Wort Behibbaream, des dreyeinigen Schöpffers Himmels vnd der Erden / oder der drey Havajot, Selbständigkeiten und Personen in dem einigen Göttlichen Wesen/ nemblich GOttes des Vatters / Sohns und H. Geistes/ oder gleich wie es droben n. 85. seqq. aus Psalm. 33/ 6. davon geheissen/ deß HErren/ seines Worts/ und deß Geistes seines Mundes/ als wardurch der Himmel und all sein Heer gemacht worden. Nicht weniger auch insonderheit deß Dodi und Messiä als Blutsfreunds und Seelen Bräutigams / so mit seinen zweyen Naturen durch das doppelte ה in dem Namen Jehovah bezeichnet worden / daß dardurch alle Völcker auff Erden sollen gesegnet werden/ Gen. 17. 19. c. 18/ 18. c. 22/ 18. Gal. 3. v. 8. 16. woran der Abraham insonderheit geglaubt. Joh. 8/ 56. welches ihm GOtt zur Gerechtigkeit zugerechnet/ Gen. 15/ 6. וַיַּחְשְׁבֶהָ לוֹ heisset es in der Grundsprach / und wird mit dem affixo ה gesehen auff den zugerechneten Glauben. Rom. 4/ 18. und auff den durchs ה bedeuteten/ im Glauben ergriffenen Messiam/ als den Jehovah Zidkenu oder HErrn der unser Gerechtigkeit ist. Jer. 23/ 6. der uns von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung 1. Cor. 1. v. 31.

CI. Auff diesen Glauben / und zu Bekräfftigung dieses Glaubens an den dreyeinigen GOtt / und sonderlich an den HErrn Messiam aus 2. Naturen bestehend / hat sich demnach der H. Ertzvatter Abraham / samt seinen rechtglaubigen Hausgenossen und nachkömlingen / in dem A. T. beschneiden lassen / und ist also mit dem dreyeinigen GOtt in einen Bund getretten / daß er beständig an denselbigen Glauben / ihn für seinen GOTT und Schöpffer allezeit allein erkennen / halten und ehren wolle / zugleicher weise / wie wir Christen in dem N. T. in Christo Beschnitten werden / mit der Beschneidung ohne Hände / durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch / nemlich mit der Beschneidung Christi / durch die Tauffe Col. 2. V. 11 / 12. welche ist der Bund eines gutten Gewissens mit GOtt / 1. Pet. 3 / 21. in dem wir nach Christi Befelch und Ordnung getaufft werden / in dem Namen des Vatters / des Sohns / und des H. Geistes / Matt. 28 / 19. als welcher nicht allein ist der Juden GOtt / sonden auch der Heyden GOtt / ja freilich auch der Heyden GOtt / sintemal es ist ein einiger GOtt / der da Gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben / und die Vorhaut durch den Glauben / wie Paulus bezeuget Rom. 3. V. 29/30.

CII. Und von diesem Glauben an den dreyeinigen GOtt / und den verheissenen damalen noch zukünfftigen Messiam / durch den Buchstaben ה in ihrem Namen / als durch ein sonderbares Denck-

mal /

mal / bezeichnet und angedeutet / haben zu ihrer Zeit der H. Ertzvatter Abraham und seine liebe Sara / beydes ihren eignen Hausgenossen und anderen fremden Leuthen viel gesagt / und sie getreulich in solchem Glauben und Erkantnus gelehrt und unterwisen / wie solches theils aus der H. Schrifft / theils auch auß dem Jüdischen Thalmud, und der Rabbinen Zeugnus / genugsam abzunehmen. Sintemal Gen. 18 / 19. GOtt der HErr selber von Abraham gesagt / ich weiß er wird befehlen seinem Hause nach ihm / daß sie des HErren Wege halten / und thun was recht und gut ist ꝛc. Welchen HErren der Abraham daselbst V. 25. den Richter aller Welt nennet / der ihme dann zumalen / mit zwey Englen begleitet in Mansgestalt erschinen V. 1 / 2. und Verkündiget / daß umb dieselbige Zeit in nechst hernachfolgendem Jahr sein Weib Sara solte einen Sohn haben / V. 10 / 13 / 14. Gleich wie dergleichen Verheissung auch kurtz vorher von GOtt dem HErren / bey Einsetzung der Beschneidung / geschehen / darüber der Abraham gelachet / Gen. 17. V. 17. 21. Derwegen auch hernach der HErr Christus Joh. 8. V. 56 / 58. zu den Juden gesagt / Abraham euer Vatter war fro / daß er meinen Tag sehen solte / und er sahe ihn und freuet sich. Item, Ehe dann Abraham war bin ich. Dieser unser Lieber HErr Christus ist allem anzeigen nach / Gen. 18. dem Abraham als der ewige Sohn Gottes erschinen / sintemal er ist der Richter aller Welt / deme der Vatter alles Gerichr

richt hat gegeben / auff daß sie alle den Sohn ehren/ wie sie den Vatter ehren/ Joh. 5/ 22/ 23. für diesem hat sich der Abraham nider auff die Erden gebucket / als er den 3. Männeren/ die er gesehen / entgegen gelauffen / und hat zu ihme gesagt / HErr hab ich Gnade funden für deinen Augen / so gehe nicht für deinem Knecht über. Gen. 18. 3. im Hebretschen braucht er das Wort Adonai, warfür der Chaldeische Dolmetsch den Namen יי das ist

Jehovah gesetzt. In dem Talmud, Tract: Schebuot c. 4. f. 35. b. geschicht dessen auch Meldung / allwo der R. Salomon Jarchi in seiner Glossa darzu setzt / Abraham hab die erstgedachte Wort / gesagt zu dem mitleren Engel/den hab er Herr genennet / dann sie seyen also für ihn kommen / der Michael in der mitte / Gabriel zu seiner rechten / und Raphael zu seiner lincken / Item er habs zu GOtt dem HErren gesagt / der ihme erschienen / als die 3. Männer für ihme gestanden / daß er nicht solte für seinem Knecht übergehen/ sonderen auff ihn daselbst warten/ biß er die Wandersleuthe hinein fürte. Warauß abzunehmen / wann dieses Michael gewesen / den der Abraham den Herren genennet / das es der unerschaffne Michael / der grosse Fürst Michael / Dan. 12. 1. oder der HErr / der Engel des Bunds Mal. 3 / 1. gewesen / welcher/nach der Deutung seines Nahmens / ist wie GOTT / ja mit einem Wort Christus / welcher Apoc. 12. ℣. 7. 10. ausdrucklich Michael genennet/und dem höllischen Drachen mit seinen Englen entgegen gesetzt wird.

CIII. Wie

CIII. Wie nun GOtt / oder der HErr Christus Gen. 18 / 19. selber / von dem Abraham gerühmet / daß er werde befehlen seinen Kindern und seinem Haus nach ihm / daß sie des HErren Wege halten ꝛc. Also hat solches der Abraham auch gethan gegen die Frembde / und selbige mit seiner Lehr und Unterweisung zu der wahren Religion / Glauben und Erkantnus Gottes gebracht / und hat ihm hierinnen ihres theils auch sein Weib Sara treulich Hülffe geleistet / nach dem Zeugnus des Talmuds und der Jüdischen Rabbinen, dann wann es Gen 12 / 5. heist; Also nam Abraham sein Weib Sarai / und Lot seines Bruders Sohn / mit aller ihrer Habe / die sie gewonnen hatten / und Seelen die sie gezeuget (gewonnen) hatten in Haran ꝛc. so schreibt R. Salomon Jarchi in seiner Auslegung über die leztere Wort von den Seelen also; שהכניסן תחת כנפי השכינה אברהם מגייר את האנשים ושרה מגיירת הנשים ומעלה עליהם הכתוב באילו עשאם. Dann sie hatten dieselben versamblet unter die Flügel der Göttlichen Majestät / oder des H. Geistes und seiner Beywohnung; Abraham hatte die Männer zu der Religion oder Jüdischem Glauben bekehrt / und Sara die Weiber; Die Schrifft aber hält von ihnen so viel / als wann sie dise gemacht oder gezeugt hetten; damit stimmet auch überein das Hierosolymitanische Targum, wann es für diese Seelen seket. יַת נַפְשָׁתָא

הַגַּיְרִין die Seelen der bekehrten die ſie bekehrt / oder zu Juden genoſſen gemacht hatten. Item der Onkelos, welcher in ſeiner Chaldeiſchen Dolmetſchung darfür ſetzet / וְיָת נַפְשָׁתָא דְּשַׁעְבִּידוּ לְאוֹרַיְתָא בְּחָרָן und die Seelen die ſie zum Geſetz gebracht oder dem Geſetz unterworffen hatten. Desgleichen der Talmud, Tract: Sanhedr. c. 11. f. 99. b. da es heiſſet: Riſch Lakis ſprach / ein jeder / der ſeines Nechſten Sohn das Geſetz oder die Bibel lehret / von dem helt die Schrifft ſo viel / als wann er ihn gemacht hette / wie geſagt iſt / und die Seelen die ſie gezeuget hatten in Haran. Gen 12 / 5. R. Elieſer ſprach / er iſt gleich als hette er ihn zu den Worten der Bibel gemacht.

CIIII. Im 1. Buch Moſis c. 21. ℣. 33. ſteht geſchriben / Abraham aber pflantzt Bäume zu Berſaba / und Predigt daſelbſt von dem Namen des HErren des ewigen GOttes. Dieſes wird in dem Hieroſolimitaniſchen Targum mit folgenden Worten dergeſtalt erklärt und ausgelegt / das es heiſſet.

וְנָצִיב אַבְרָהָם מַרְהִיס בְּבֵאר שַׁבַּע וְאַתְקִין בֵּיהּ מֵיאֲכַל וּמַשְׁקֵית וְלִתְחוּמֵיהּ וְהָווּ אֲכָלִין וְשָׁתִין וְהָווּ בָּעַיִן לְמִתֵּן לֵיהּ טִימֵי דִּי אֲכָלוּ וְשָׁתוּ וְלָא צָבֵי לְמִקְבְּלֵהּ מִנֵּהוֹן וְחָזֵר

וְהוֹרֵת אָמַר לְהוֹן אֲבוּנָן אַבְרָהָם
מִן מַה דְאָמַר וְהָוָה עַלְמָא בְּמֵימְרֵיהּ
צַלּוֹן קֳדָם אֲבוּכוֹן דְבִשְׁמַיָּא הֵמִין
הֵידֵיהּ אַבְלְתּוּן וּשְׁתִיתוּן וְלָא הֲוָה
זָעֲיָן מִן אַתְרֵיהוֹן עַד זְמַן הַהוֹרֵת
מְגַיַּר יְהָוֹן וּמְלֵיהּ יְהוֹן אוֹרְחָא
דְעַלְמָא וְאוֹדֵי וְצַלֵּי תַּמָּן אַבְרָהָם בְּשׁם
מֵימְרֵיהּ דֵּיי אֱלָהָא דְעַלְמָא:

Das ist; und Abraham pflantzete ein Paradis oder Baumgarten in Beer Saba / und verordnete mitten in demselbigen / wie auch an den Grentzen (für die hin und wider Reisende) Speiß und Tranck / und wann sie gegessen und getruncken hatten / und ihm begehrten zubezahlen / was sie gegessen und getruncken hatten / oder den Preiß darfür zugeben / so wolte er nichts von ihnen nehmen. Sonderen es geschach / daß unser Vatter Abraham zu ihnen sagte von demjenigen / welcher gesprochen / und die Welt durch sein Wort worden ist; Betet vor eurem Vatter der im Himmel ist / (Nb Gleich wie Christus zu seinen Jüngern gesagt / Luc. 11. v. 2. Wann ihr Betet so sprecht / Vatter unser im Himmel.) Dann ihr habt von dem seinigen gessen und getruncken; und sie haben sich nicht von ihrem Oertern bewegt / biß zu der Zeit daß er sie bekehrt / und

gelehrt den Weg der Welt; und Abraham hat daselbst bekandt / und geprisen und angeruffen den Namen des Worts des HERRN / des GOttes der Welt. (oder er hat daselbs geprisen und angeruffen in dem Namen des Worts deß HErren den GOtt dieser Welt / das ist den Vatter in dem Namen Christi / conf. Joh. 16. 23.) R. Salomon Jarchi in seiner Biblischen Auslegung schreibt über die angezogene Stelle; Einer aus den Rabbinen hab gesagt / es seye ein Paradiß oder Lustgarten gewesen / welchen Abraham gepflantzet / auff daß er aus demselbigen herfür brächte in der Mahlzeit die Früchten für die Wandersleuthe / ein anderer hab gesagt / es seye gewesen ein Pandocheum ein gemeines Wirtshaus oder Herberg / darinn allerley früchten: Dann das Wort / יטב, daß allhier gebraucht wird / heisse in der H. Schrifft (nicht nur Pflantzen) auch ein Gezelt oder Hütten auffschlagen / wie Dan. 11 / 45. über demselbigen Garten oder Herberg seye der Nam des Heiligen und Hochgelobten GOttes / als des GOttes dieser gantzen Welt / gepredigt oder ausgeruffen worden. Dann nach dem sie (die Reisende) gegessen und getruncken / hab er (der Abraham) zu ihnen gesagt / Preiset oder Lobet den jenigen / von dessen Güteren ihr gegessen habt; ihr habt von des jenigen Güteren gegessen / welcher gesprochen daß die Welt worden ist. Dergleichen findet man auch in dem Talmud Tract: Sotah. c. 1. f. 10. a. b. der Chaldæer Jonathan Uzielis Sohn soll / nach dem Zeugnus

nus H. Rittangels Hochfeyrlicher Solennireten p. 305. über die angezogne Wort Gen. 21. vermelden / der Abraham hab daselbst denen fürüber reisenden Leuthen gepredigt und vor ihnen ausgeruffen / אודו והימינו בשם מימרא דיהוה אלהא עלמא : Das ist / Lobet / Preiset und Glaubet an den Namen des Worts Gottes / daß ein GOtt über diese Welt ist.

CV. Und der Author Schaare Orah, Porta 7. da er von Hesed, oder der Gnad und Güte GOttes handlet / anzeigend das GOtt dise Welt erschaffen hab / nicht aus Noth / oder weil ihm etwas gemangelt / sondern gantz freywilliglich aus seiner vollkomnen Gnad und Güte / auff daß er gutes thäte / und erzeigete an seinen Creaturen / und ihnen Theil und Erb gebe an der grösse seiner Barmhertzigkeit / Gnad und Güte / schreibt daselbsten unter anderm von dem Ertzvatter Abraham also; Da unser Vatter Abraham kommen / und betrachtet / beschauet / erforschet und erkennet das Gehaimnuß deß grossen Hochgelobten GOttes / und wie derselbige dise Welt aus lauter Gnaden erschaffen / ist er auch gestanden / und hat dise Eigenschafft ergriffen / und hat gesehen das alle Kinder diser Welt abgewichen nach der Abgötterey / und das ein jeglicher seiner sonderbaren Abgötterey anhieng / derohalben ist er unser Vatter Abraham auffgestanden / hat die Leuthe so in die Welt kommen heissen stillstehen / und ihnen allen zugeruffen und gesagt / alle Götter der Völcker sind eitel oder

nichts / aber der HErr hat den Himmel gemacht. Ihr Völcker alle mit einander solleт wissen / daß ein Schöpffer seye / welcher alle diese Welten / (nemlich die unteree / als Wasser und Erde / die mitlere / als Lufft und Stern-Himmel / und die obere / als Engel und Geister oder Seelen /) erschaffen hat / welcher tödtet und lebendig machet / führet in die Hölle / und wider heraus / er ernidriget und erhöhet. Biß daß sie wider ihn auffgestanden / und alle seine Güter geraubet / ihn ins Gefängnus eingeschlossen / und in einen feurigen Ofen geworffen / und da er aus dem feurigen Ofen errettet worden / wurde er aus seinem Land vertriben / und er gab seinen Mammon oder Reichthumb / wie auch seyn Weib / seine nechste Freunde / und alles was er hatte / dem Dienst des Hochgelobten GOttes / und die Eigenschafft der Hesed oder Gnade ruffte über dem Abraham aus / und sprach von oben herab / ich bin der Welt vorkommen durch die Eigenschafft der Gnade / und bin einig in der Welt gewesen / und sihe Abraham ist der einig in der Welt / so am ersten von mir geredet nach der Eigenschafft der Gnade / und es gezehmet sich dem Abraham / daß er an mir halte / und ich an ihm / darauff hat sich Abraham wider gewendet zu der Eigenschafft der Gnaden dieselbige zuererben / und sie ist ihme gegeben worden. Dises ist das die Schrifft sagt / Mich. 7/20. תִּתֵּן אֱמֶת לְיַעֲקֹב חֶסֶד לְאַבְרָהָם : Du wirst dem Jacob die Treu / und

und Abraham die Gnade halten / wie du unsern Vättern vor längst geschworen hast Item/Abraham hat kund gemacht die Eigenschafft Hesed oder der Gnade; Abraham nemblich ist kommen anfangs/ und hat den Creaturen kund gethan die grösse der Gnad und Barmhertzigkeit GOttes/ über alle seine Werck/ wie er sie geschaffen/ und wie er sie ernehre oder erhalte / und das alles aus seiner Gnad oder Güte / und deßwegen sollen alle Menschenkinder ihm dienen/ und für ihme flehen/ oder demütiglich betten / und auff sich nehmen das Joch seines Königreichs/und dises alles seye die Pflicht oder Schuldigkeit so uns obligt zuthun. Darnach ist Isaac kommen/ und hat darüber kund gemacht die Eigenschafft der Forcht/ daß wann sie ihme (GOtt dem HErrn) nicht werden dienen / so werden sie gestrafft werden / wie ein Knecht der seinem Herrn widerspünstig ist/ und hat gebracht Schröcken und Forcht in die Creaturen (verstehe die Vernünfftigen oder die Menschen wie Marc. 16/ 15.) Und hat sie versamblet unter die Flügel Schechina der Göttlichen Majestät oder deß H. Geistes / in dem er ihnen kund gethan die Forcht der Straffe der jenigen / so dem Schöpffer widerstreben : Und dises ist das Geheimnus der Forcht Isaac Gen. 31/ 42. dann Isaac hat erworben die Eigenschafft der Forcht/ (die fünffte Sephirah) und deßwegen hat er die Menschenkinder erinnert und bezeuget/ sie sollen beobachten das Hauß deß grossen Gerichts/ oder den grossen Rath/ so die Gottlosen richtet / nach der Ei-

genschafft der Forcht / welche genennet wird die straffen der Höllen. Und hat gesprochen/ die Sünder zu Zion sind erschrocken ꝛc. Esa 33/14. Oder ihr Sünder zu Zion förchtet euch ꝛc. Wie dem. nach der Abraham die Leuthe durch die Eigenschafft der Gnad hat bezeuget / also der Isaac durch die Forcht/ ein jeder nach seiner Eigenschafft. Jener durch die Eigenschafft der Gnad und Vergeltung/ diser aber durch die Eigenschafft der Forcht und Straff. Jener durchs Gebott was man thun soll/ und diser durchs Gebott was man lassen soll. Und als unser Vatter Jacob kommen/ hat er nicht für ihm gehabt die dritte Eigenschafft/ daran er sich hätte gehalten/ sondern er hat die beede Eigenschafften deß Abrahams und Isaacs ergriffen/ nemblich Hesed und Pahad die Gnade und Forcht / und kund gethan allen die in dise Welt kommen/ (das ist/ allen Menschen / conf. Joh. 1 / 9.) die grösse ihrer Warheit ; er selbsten hat sich auch an dise beide gehalten אמת treulich oder in der Warheit / und mit auffrichtigem Hertzen/ und ist weder zur rechten noch zur lincken abgewichen/ und darumb wird Abraham genennet Hesed nach seiner Eigenschafft/ und Isaac Pahad nach seiner Eigenschafft / und Jacob Emeth nach seiner Eigenschafft. So weit der Author Schaare Orah. l. c.

CVI. Insonderheit aber ist unter anderm meines erachtens allhier gar nicht aus der acht zu. lassen / sondern fleissig und wol zuerwegen / was in dem Talmud Tract. Chagiga c. 1. f. 9. b. von dem

Ertzvat.

Ertzvatter Abraham und seiner Sara / so viel den Buchstaben ה in ihrem Namen betrifft / und das die Bekehrte oder Proselyti und Judengenossen davon seyen benambset worden / angereget wird. Daselbsten wird in der Gemara einer בר הירהי der Sohn Hehe genennet / welcher dem Hillel eine Frag aus der H. Schrifft fürgehalten ; über desselbigen erstgedachtem Namen Bar hehe wird darbey in Tosephot an dem Rand gesetzt / רש מפרשים שגר הוה והינו בן אברה ושרה שנתוסף הא בשמ וכן בג בג דבולה תלמודא עולה ה׳: welches zu Teutsch also heisset / es sind die dises also Auslegen / daß diser ein Ger, oder zur Jüdischen Religion bekehrter Frembdling/gewesen seye/ das ist/ NB. ein Sohn Abrahamb und der Sara / dieweil der Buchstab He in ihrem Namen ist hinzu gethan worden/ und also Bag Bag in dem gantzen Talmud, oder so offt es darinnen fürkombt/ so macht oder bringt es her, für ה׳.

CVII. In Abbreviat. Hebræor. erklärt Cl. Buxtorf. das Bag Bag, oder בג"בג dergestalt/ daß es so viel seye als בֶּן גֵּר בֶּן גִּיּוֹרֶת Ein Sohn eines heidnischen Manns / und ein Sohn eines heidnischen Weibs/ mit vermelden es seye der Nam eines Weisen / der von heidnischen Eltern gezeugt/ aber zum Jüdischen Glauben bekehrt worden/ dessen Meldung geschehe in Pirke Aboth cap.

5. an dem ende/ er hab vor Christi Geburt gelebt zur Zeit Jonathans deß Chaldäischen dolmetschen/ sein eigner Nam seye gewesen Rab. Johanan Ben Bag, nach dem Zeugnuß der Jüdischen Chronick Tzemach David. p. 35. Wir wollen uns aber hier nicht verdriessen lassen / zu Erleuterung dises erst angezognen Talmudischen Spruchs hieher zusetzen/ was R. Leo in Derech Chajim, als einem Commentario über die Pircke Aboth, zu Crackau Gedruckt / f. 99. col. 2. von dem Namen des Sohns Bag Bag, und des Sohns He He, deren als zweyer unterschidlichen Personen / sonderbare Sprüch von fleissiger Lessung H. Schrifft in Capitulis Patrum zu end des 5. c. stehen/ geschriben. Seine Wort lautē also:

לפי פירוש הרש"בם ששמע
מדודו הרב רבינו יצחק בר אשר ז"ל
מה שאמר בן בג בג במספרו חמשה
והוא מספר של ה"א ורצה לומר בן
אברהם ובן שרה שנתוספה
להם הא ובן גרים היה ובן בן הה
האבן גרים היה ולבן נקרא בן הא הה.

Das ist/ nach der Auslegung R. Samuelis des Sohns Mair (welcher Samuel einer aus den Authoribus der Tosephot oder Talmudischen zusätz und zugaben gewesen) so gehört hat von seinem Vetter / unserm grossen Rabbi Isaac dem Sohn Ascher b. m. dasselbige / daß er gesagt / der Sohn Bag Bag ist in seiner Zahl fünffe (sintemal der Buchstab ב bedeutet 2. und א 3. welche zusamen 5.) und dieses ist

ses ist die Zahl des Buchstabens ה, anzudeuten einen Sohn Abrahams/ und einen Sohn der Sara/ weil ihnen der Buchstab ה ist zugesetzt worden. (versiehe in ihrer beyder Namen.) Er ist aber/ nemlich der Ben Bag Bag, ein Sohn der fremden gewesen. Desgleichen so ist auch Ben (der Sohn) He He ein Sohn der Fremden gewesen / und darumb wird er genennet der Sohn He He.

CVIII. Bald nach diesem schreibt gemelter Autor an gedachtem Orth ferner: ריש לך לדעת כי ראוי שיקרא בן גר בן הת הת מפני שהה"א היא בח גירות כי אין אורת רוחני יוה' מן הה"ת והוא שנאמר כהבראם בהא ברא ם רצה לומר באות שהוא אות נשימת בלבך מה שאין בשאר אותיות והגר שהוא בת לקבל עליו גירות ובח הקדושה שהא בה ישראל שיש להם בח רוחני כיותר מכל האומות לכך נתוסף עליו הה"א על הגר ובן באשר ברת הקדוש ברוך הוא ברית עם אברהם ואז נתוסף על אברהם ועל שרה בח קדוש רוחני ניתוסף בשמם הה"ת בכל אחד ואחד ופירוש זת מבואר לחכמים ולנבונים ילמיבן ראי שיקרא בן גרים בן בג בג ובן בן הת הא Das ist / du solt aber wissen/ daß es sich

sich gebühre / daß eines fremden Sohn genennet werde ein Sohn He He, darumb weil das ה ist eine Krafft der Annehmung Jüdischer Religion / dann kein Buchstaben ist Geistlicher als das ה, und das ists das gesagt worden / Gen. 2 / 4. בהבראם da sie geschaffen sind / durch das ה hat er sie erschaffen / anzudeuten durch den Buchstaben / welcher Buchstab nur ein Spiritus, Geist oder Athem ist / welches sich bey den übrigen Buchstaben nicht befindet; und ein Fremder / dieweil er kombt anzunehmen die Jüdische Religion oder Glauben / und die Krafft der Heiligkeit / dann sihe die Krafft der Israeliten / welche sie haben / ist viel ein Geistlichere Krafft / als aller andrer Völcker / darumb wird über ihn (diesen Krembdling) hinzugethan das ה, und zwar dergestalt / gleich wie der Heilige und Hochgelobte GOtt mit dem Abraham einen Bund gemacht / und dannzumalen über den Abraham und über die Sara hinzugethan worden ein Heilige Geistliche Krafft / in dem in ihrer beyder Namen / einem so wol als dem anderen / hinzugethan worden das He, und dieser Verstand oder Meinung ist bey den Weisen und Verständigen klar / und deshalben gebürt es sich / daß ein Sohn der frembden genennet werde ein Sohn Bag Bag, deßgleichen ein Sohn He He.

CIX. Auß disem allem nun erscheinet so viel abzunemmen und zuschliessen / daß gleich wie der Buchstab ה, in dem Namen Abraham und Sara / sein

sein sonderbares Absehen und Bedeutung gehabt / auff die mehr erwehnte drey Havajot Selbständigkeiten oder Personen / Namentlich / laut Psal. 33/6. den HErrn / sein Wort / und den Geist seines Mundes / durch welche / vermöga und nach ausweisung des Worts Behibbaream Gen. 2/4. Himmel und Erden geschaffen sind ; nicht weniger insonderheit auff Dodi und Messiam sampt seinen zweyen Naturen / massen droben angeregt n. 79. seqq. Also haben auch Abraham und Sara / wann sie zu ihrer Zeit die Leuthe / der Abraham die Männer und Sara die Weiber / wie Iarchi droben n. 103. bezeuget / welches auch Elias Tisbi in seinem Lexico bey dem Wort גרירי bestättiget / zu ihrer Religion und Glauben bekehret denselbigen wolvermuthlich solche Geheimnus auch angezeigt und zu erkennen gegeben ; wannenhero und weßwegen auch hernach die jenige / so auff ihre Lehr und Unterweisung / den Glauben Abrahams und Sarä angenommen / deß Abrahams und der Sarä Söhne oder Töchteren / Item Söhne deß Buchstabens He, oder der zwey He genennet worden / ohne zweiffel mit disem Namen unter anderm auch so viel anzudeuten / das sie / durch die darmit oder darbey empfangene sonderbahre Heilige geistliche Krafft / so die wahre rechtschaffne Israeliten für anderen haben / oder haben sollen / und vermittels ihres Glaubens / seyen worden zu geistlichen Kindern / Söhnen und Töchtern deß durch das ה bezeichneten und angedeuteten Dreyeinigen Heiligen GOttes / und Schöpffers Him-

Himmels und der Erden/ welchen als den HErren Zebaoth auch die Himmlische Seraphim Esa. 6. dreymal auff einander Heilig preisen. Sonderlich Söhne deß allerheiligsten Messiä oder Christi / so da hat sollen gesalbet werden/ Dan. 9/24. welcher unter anderm Esa 9/6. nicht nur heisset/ ein Kind so uns geboren/ ein Sohn so uns gegeben/ sondern auch El Gibbor Krafft/ Held/ oder Starcker GOtt/ Item insonderheit ewiger Vatter/ oder Vatter der Ewigkeit. Welcher auch Macht gegeben GOttes Kinder zu werden / denen die an seinen Namen glauben. Joh. 1/12. Dahero es auch heisset/ Gal. 3/26. seqq. Ihr seid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu / dann wie viel euer getaufft sind/ die haben Christum angezogen; hier ist kein Jud noch Griech / hier ist kein Knecht noch Freyer/ hier ist kein Mann noch Weib / dann ihr seit allzumal einer in Christo JEsu. Seit ihr aber Christi/ so seit ihr ja Abrahams Samen/ und nach der Verheissung erben.

CX. Daß der Abraham denen/ so er zu seinem Glauben gebracht und bekehret / insonderheit von GOtt dem Himmlischen Vatter gesagt und gepredigt habe / erscheinet genugsam daraus / daß er sie heissen Betten vor ihrem Vatter im Himmel/ nach dem Zeugnus des Hierosolomitanischen Targum n. 104. daß er gepredigt von dem Sohn oder der 2. Person der H. Dreyfaltigkeit / erhellet dannenhero/ daß er die Leuthe heissen Glauben an den Namen des Worts des HErren/ des Gottes über die Welt

nach

nach obigem Zeugnus Jonathans / und daß er desselbigen Namen bekandt und angeruffen / als wardurch diese Welt worden / nach dem Zeugnus des Hierosolimitanischen Targum, ibid. und aus dem was n. 102. erwehnet / von Erscheinung des HErren Christi ꝛc. daß er auch absonderlich des H. Geistes als der dritte Person bey seinen Predigte nicht vergessen; ist gutter massen dahero abzunehmen / weil R. Jarchi, n. 103. vermeldet / Abraham und Sara haben die Seelen / welche sie in Haran gezeugt / versamlet unter die Flügel Schechina oder des H. Geistes / dann daß dieser insonderheit durch Schechina zuverstehen seye / davon besiehe n. 62.

CXI. Wie nun von altershero die Rechtglaubige / welche an den dreyeinigen GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden / insonderheit aber auch an den Messiam als den verheissenen Samen Abrahams / in dem alle Völcker auff Erden Zusegnen / nach der Bedeutung des Geistlichen und Geheimnus-reichen Buchstaben ה geglaubet / ob sie schon ihrem Geblüth / Geschlecht und Ankunfft nach Fremde waren / und aus den Heiden entsprungen / sind dannoch wegen ihres Glaubens und Religion / so sie nach der Lehr und Unterweisung des Abrahams und der Sara angenommen / genennet worden des Abrahams und der Sara Söhne oder Töchteren: Also werden auch wir Christen in dem N. T. noch heutigs Tags / als die eben denselbigen Glauben an den dreyeinigen GOtt und Schöpffer / und insonderheit an den Messiam /

aus

aus zweyen unterschidlichen Naturen bestehend / als den Dodi und HErrn so unser Blutsfreund ist / gleicher massen auch haben / und darob halten / billich für Abrahams und der Sara Geistliche Kinder / Söhne und Töchteren oder erben nach der Verheissung gehalten / in massen solches auch die H. Schrifft bestätiget / wann es deshalben nicht nur Gen. 17. v. 4/ 5. von GOtt zu dem Abraham geheissen / du solt ein Vatter vieler Völcker werden. Darumb soltu nicht mehr Abram heissen / sonderen Abraham soll dein Nam seyn / dann ich habe dich gemacht vieler Völcker Vatter. Sondern wann auch Paulus Rom. 4. v. 11. 12. geschriben / Abraham seye worden ein Vatter aller die da Glauben in der Vorhaut; Item, auch ein Vatter der Beschneidung / nicht allein deren die von der Beschneidung sind / sonderen auch deren die Wandlen in den Fußstapffen des Glaubens / welcher war in der Vorhaut unsers Vatters Abrahams. Und v. 16/ 17. die Gerechtigkeit müsse durch den Glauben kommen / auff daß sie seie aus Gnaden / und die Verheissung fest bleibe allem Samen / nicht deme allein / der unter dem gesetze ist / sondern auch dem der des Glaubens Abraham ist / welcher ist unser aller Vatter / wie geschriben stehet / ich habe dich gesetzt zum Vatter vieler Heyden / für GOtt / dem du Geglaubet hast / der da lebendig macht die Todten / und ruffet dem / daß nicht ist / daß es seye. confer. n. 105. und Gal. 3. v. 6. sqq. Gleich wie Abraham hat GOtt geglaubet / und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit;

keit; so erkennet ihr ja nun / daß die deß Glaubens sind/die sind Abrahams Kinder / die Schrifft aber hat es zuvor ersehen/ das GOtt die Heyden durch den Glauben gerecht mache. Darumb verkündigt sie dem Abraham: In dir sollen alle Heyden gesegnet werden. Also werden nun / die deß Glaubens sind gesegnet mit dem Glaubigen Abraham. Und v. 14. auff daß der Segen Abrahä unter die Heyden käme in Christo JEsu / und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben. Deßgleichen Gal. 4. v. 27. Die Freye (nemblich Sara/ die dem Abraham seinen Sohn Isaac durch die Verheissung gebohren / v. 22. 23.) die ist unser aller Mutter. v. 28. Wir aber / lieben Brüder/ sind Isaac/ nach der Verheissung/ Kinder. Aber gleich wie zu der Zeit/ der nach dem Fleisch geboren war / verfolgete den / der nach dem Geist geboren war: Also geht es ietzt auch ꝛc. und v. 31. So sind wir nun lieben Brüder nicht der Magd Kinder/ sondern der Freyen. Desselbigen gleichen so hat auch der H. Apostel Petrus / 1. Epist. 3. v. 1. seqq. an die Christglaubige Weiber geschriben / sie sollen ihren Männern unterthan seyn / und ihre Hoffnung auff GOtt setzen / wie die Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr/ welcher Töchter sie worden seyen/so sie wol thun und nicht so schüchter seyen.

CXII. Hinwiderumb und im Gegentheil / so erscheint auch aus dem / was bißhero von Abraham und Sara/ wie auch von ihrer Religion Lehr

und Glauben an den Dreyeinigen GOtt/und Christum gesagt worden ist / daß / weil unsere heutige Juden / denselbigen Glauben nicht haben oder annemmen / so ferne dieselbige auch nicht seyen oder mögen genennet werden / Söhne He He, oder deß Abrahams und der Sara Kinder/Söhne und Töchteren / ob sie sich schon dem Fleisch nach/wegen ihrer fleischlichen Geburt und Ankunfft oder Geschlecht/ von dem Abraham und der Sara rühmen/gleichwie es vor disem ihre unglaubigen Vorfahren / zur Zeiten deß HErrn Christi/ auch gethan / denen er aber sampt seinem Vorlauffer Johanne dem Täuffer/ solchen eitelen Ruhm genommen und darnider gelegt/in dem Johannes der Tauffer Matt. 3. v. 7. 8 9. sie darfür gar Ottergezicht genennet/ und zu ihnen gesagt ; sehet zu ihur rechtschaffne Früchte der Busse/ dencket nur nicht daß ihr bey euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum Vatter. Ich sage euch / GOtt vermag dem Abraham aus disen Steinen Kinder zu erwecken. In dem auch Christus/ Joh. 8. da die Juden sprachen v. 33. Wir sind Abrahams Samen ; v. 37. geantwortet Ich weiß wol daß ihr Abrahams Samen seit/ aber ihr suchet mich zu tödten / dann meine rede fähet nicht unter euch. Und da sie v. 39. sprachen/Abraham ist unser Vatter/ zu ihnen gesprochen : Wann ihr Abrahams Kinder wäret/so thätet ihr Abrahams Werck. Nun aber suchet ihr mich zu tödten/einen solchen Menschen/ der ich euch die Warheit gesagt hab/die ich von GOtt gehört habe/das hat Abraham nicht gethan. Ihr thut

eures Vatters werck. Und bald hernach v. 44. Ihr seit von dem Vatter dem Teuffel / und nach eures Vatters lust wolt ihr thun. Derselbig ist ein Mörder von Anfang/und ist nicht bestanden in der Warheit. Und v. 56. Abraham euer Vatter war froh/daß er meinen Tag sehen solt / ꝛc. damit stimmet auch überein/ das Paulus Rom. 9/6. schreibt / nicht alle die Abrahams Samen sind/ sind darumb auch Kinder ꝛc. Und das Johannes Apoc. 2/9. etlicher gedenckt die da sagen sie sind Juden / und sinds nicht/ sonderen sind deß Sathansschule. Und cap. 3. v. 9. sagt der Heilige der Warhafftige / der da hat den Schlüssel David ꝛc. Sihe ich werde geben aus Sathansschule/ die da sagen/sie sind Juden und sinds nicht/ sonderen Liegen/ Sihe ich will sie machen daß sie kommen sollen / und anbetten für deinen Füssen/ und erkennen daß ich dich geliebt habe.

CXIII. So mich recht beduncket/ davon ich den vernünfftigen Leser billich urtheilen lasse / so stimmet hiermit auch überein / und kan nicht unfüglich mit dem / was bißhero ist gedacht worden/ gleichsam erklärt und ausgelegt werden / jener berühmte Cabbalistische Spruch/ welchen Cl. Schikardus in Bechinat Happeruschim p. 85. unter andern geheimen verborgenen Reden / damit die alten Cabbalisten viel Geheimnussen unserer Religion sollen vor disem verdeckt haben / erzehlet/mit folgenden Worten / Abram non gignit sed Abraham: Sarai non parit sed Sarah. (Utrobique addita littera He, quæ est è duplicata

nominis Tetragrammati. Videntur hæ nominum mutationes incarnationem Filij DEI, ex illorum posteris oriundi, innuisse. Non certe frustra Deus hanc aspirationem inseruit. Gen. 17. v. 5. & 15. oportet grande aliquod Mysterium sub ה latere) Das ist/ Abram zeuget nichts/ sonderen Abraham/ Sarai gebüret nicht/ sonderen Sarah/ (da nemblich beiderseits der Buchstab He hinzugethan/ welcher ist aus dem doppelten ה deß Namens Jehovah. Es scheinet diſe veränderungen der Namen haben bedeutet die Menschwerdung deß Sohns GOttes/ der aus ihren Nachkömblingen hat sollen herkommen. Gewißlich hat GOtt nicht vergebens oder umbsonst diſen Buchstaben ה hinein gesetzt Gen. 17. v. 5. und 15. es muß ein grosses Geheimnuß unter dem He verborgen ligen.) Von diſem und anderen darbey stehenden Cabbalistischen Sprüchen bezeuget Herr Schikardus blos vorher/ daß er selber deren abstrusos sensus oder heimblichen Verstand nicht genugsam erreiche: Und bald hernach an dem end desselbigen Paragraphi schreibet er hievon zuletzt; qui meliora novit conferat liberaliter in medium & laudabo, tantum abest ut invideam. Das ist; Wer was bessers weist / der bringe es freygebiglich auff die Bahn/ so will ichs auch loben/ will geschweigen/ daß ichs solte mißgönnen. Wardurch ich bewogen worden/ nicht zwar hierinnen eitles Lob zusuchen/ oder schnöden Mißgunst zubesorgen/ sonderen zugedencken/ es möchten vielleicht an-

dere seines gleichen mit ihm dißfals etlicher massen eines Sinnes sein und es nicht ungehren sehen oder hören/wann dise Materi etwas mehrers erleutert oder erklärt wurde; und dannenhero ietzund absonderlich allein von diesem erstgemeltem Cabbalistischen Spruch zureden und meine Meinung hierüber zu offenbahren/wann es geheissen/Abram zeuget nichts/sonderen Abraham; Sarai gebühret nicht/sonderen Sarah; so ist darmit so viel angezeiget worden/der rechtglaubige Abraham und Sarah/haben nur die jenige zu ihren geistlichen Söhnen und Töchteren/welche nach ihrem Exempel/Lehr und Glauben/ an den durch das ה bezeichneten und bedeuteten Dreyeinigen GOtt und Messiam oder Dodi glauben/welche seyen Söhne oder Töchteren He He, wie gesagt. Die jenige welchen das Geheimnuß deß He oder He He, nemblich der Glaub an die drey Havajot, Selbständigkeiten und Personen/in dem ה verborgen/und an den Messiam nach seinen zweyen Naturen durch das doppelte He im Namen Jehovah fürgebildet/mangelt/die seyen nicht geistlicher weis von Abraham als dem Vatter aller Glaubigen gezeuget/seyen auch nicht von Sarah als der Freyen/die unser aller Mutter ist/geistlicher weis geboren. Das grosse Geheimnuß/unter dem ה verborgen ligend/ist hoffentlich bißhero allbereit/so viel mir bewust/gnugsam entdeckt und offenbaret. So auch einander was mehrers oder bessers davon wurde können offenbahren/wolte ich nach

dem Exempel deß Herren Schikardi meines theils denselbigen auch gerne darfür loben/ und ihme solche Ehr keines wegs mißgönnen.

CXIV. (w.) Und auff dises klare Liecht weisend oder deutend/ sagt auch das heilige Gesetz/ Deut. 6/4. Höre Israel/ der HErr unser GOtt der HErr ist eins oder einig. Oder/ und hierauff hat gewisen dises klare Liecht/ nemblich daß heilige Gesetz/ wann es gesagt/ Höre Israel / der HErr unser GOtt) Nach dem die Hebreische Wort deß Rabbi Häcklers allhier unterschiedlich mögen construiert werden / nach dem kan man dieselbige auch angeregter massen unterschiedlich teutschen oder verstehen/ doch ist an solchem unterschied so viel nicht gelegen / weil dardurch der Hauptsach seines fürhabenden Beweises gantz nichts benommen wird/ in deme beederseits seine Meinung auff eins hinaus gehet / nemblich dahin / das die drey Havajot Selbständigkeiten oder Personen deß einigen Gottes / welcher auch 1. Joh. 1/5. ein Liecht genennet wird / durch das Gesetz / welches auch ein Liecht heisset / Prov. 6/23. klar und deutlich seyen gewisen und angezeiget worden / in dem angezogenen Mosaischen Spruch / Höre Israel der HErr unser GOTT ꝛc. und das hierinnen auch begriffen seye / die Heilige und Hochgelobte Dreyfaltigkeit/ oder der Dreyfaltige Jehovah, der Dreyeinige HErr.

CXV.

CXV. Gleich wie wir Christen aus Christlicher Gewonheit uns Täglich Morgens und Abends pflegen mit disem Morgen und Abendsegen/in dem Namen deß Dreyeintgen GOTTes auff und nider zusegnen / das es heisset / das walt GOTT der Vatter / Sohn und Heiliger Geist: Also ist es bey den Juden üblich / daß sie alle Tag zweymal bey ihrem Morgen und Abend-Segen dise Wort / Höre Israel der HErr unser GOTT ꝛc. mit sonderbarer Andacht und Auffmercksambkeit sprechen / welche sie sampt denen / theils aus Psalm. 72. vers. 19. Theils aus Devt. 6. á v. 5. ad, 9. inclusivè, und Devt. 11. à v. 13. ad 21. Item Num. 15. à v. 37. ad 41. darzu gethanen Worten / von dem aller ersten Wort / Schema, die Kirjat (Lection) Schema nennen/welche in ihren gewohnlichen Bettbüchern/ unter ihren Gebetsformulen zufinden. Auff den Anfang aber diser Lection, oder auff die gemelte erste Wort / nemblich v. 4. Devt. 6. Höre Israel / der HERR unser GOTT / der HERR ist eins oder einig; halten die Juden am allermeisten / wiewol sie auff diese gantze Lection insgesampt viel halten / so viel / das in Lebusch Techelet, Halach, ש"ך §. 61. vermeldet wird / es seyen darumb in dieser Lection 248. Wörter / nach der Zahl der Glieder deß Menschen / dieweil der Leser oder Sprecher dieser Lection mit jeglichen Wörtern derselbigen gleich-

sam jegliche Glider zur Gesundheit disponire und bequeme/ und weilen in den drey Theilen diser Lection sampt dem Zusaz בשם ״מלר nicht mehr dann nur 245. Wörter zufinden/ so haben deßhalben etliche Rischonim oder Alten in dem Anfang dieser Lection pflegen hinzu zusetzen die drey Wörter/ אל מלך נאמן das ist/ GOtt ein König der getreu/ damit also die Zahl 248. zuerfüllen. Nachmahlen aber so haben alle Weisen dise Gewonheit abgeschafft/ und an statt derselben verordnet / das an das end diser Lection noch die drey Wort / Jehovah Elohechem Emet, das ist/ der HErr euer GOtt die Warheit / solten hinzu gethan werden/ damit also völlig die 248. Wörter wurden. Item weil in dem nechst auff diese Lection folgenden Spruch/ welcher anfangt אמת ויציב 15. ו oder Vav, bald auff einander folgen/ so werde dardurch darauff gedeutet/ das fünffzehen Vav ihrer Zahl nach so viel als 90. machen; Der wesentliche Nam GOttes aber / nemblichen יהוה mache mit seiner Zahl 26. und mit seinen vier Buchstaben darzugezehlt / soviel als 30 und wann er dergestalt dreymahl widerholt werde/so mache er auch so viel als 90. Seye demnach mit den 15. Vavim ein absehen auff die drey Namen/ die 248. Wörter zuerfüllen/und Emet oder die Warheit seye auch einer aus den Namen GOttes.

CXVI. Daß aber, die Juden/ wie gemelt/ auff den Anfang ihrer ש״ץ oder Lection Schema,

nemblich

nemblich auff unsern jetzt fürhabenden Mosaischen Spruch: Höre Israel ꝛc. am allermeisten halten/ erhellet darauß / weil sie unter anderem in ihren Minhagim oder Ceremonial Bücheren also schreiben/ man soll sich sehr fleissen zu הקדוש ברוך הוא Das ist/ dem Heiligen hochgelobten GOtt / wann man sagt den פסוק oder vers / Höre Israel. Wann einer nicht lehrnen könt / so soll er doch sehen das er den Pasuk oder Versch allein köndte verteutschen / dann wann er den Pasuk sagt/ und daß er weist was er gesaget/ so empfangt er auff sich/ das er GOtt Jitbarech, das ist welcher soll gelobet werden/ über ihn Königet/ (zum König über sich macht) und daß der Hochgelobte GOTT einig ist. Darumb soll sich keiner schämen / daß er geht zu einem Lehrner ihn den Pasuk zu lehrnen/ dann es ist bald gelehrnet / und ist also eine grosse Mizvah (Gebott) wann man ihn Becaffana (mit Andacht) sagt. Man thut darumb die Augen zu/ das nichts soll im Weg seyn / das ein möcht verhinderen/von der Caffana (Andacht.)

CXVII. In Erklärung dises Vers oder Spruchs schreibt R. Bechai, fol. 209. col. 3. unter anderem also: Du solt aber wissen / daß der Handel diser Vereinigung / (da nemblich von dem HErren/ unserem GOTT/ dem HErren / gesagt wird/ er seye eins oder einig) werde genennet ein Dienst so in dem Hertzen / gleich wie geschriben stehet (Deut. 11/ 13.) und ihm dienet von gantzem Hertzen. Und darumb/ weil der jenige so da redet/

ſeine Wort bißweilen alſo redet / das er mit Andacht darauff mercket/bißweilen aber alſo/das er nicht darauff mercket/deßwegen erinnert das Wort Schema oder Höre/welches nach ſeiner Bedeutung in ſich begreifft das Gehör deß Ohrs/und die Andacht deß Hertzens/als wolt es ſagen/es ſolle einer die Andacht ſeines Hertzens bey ſeinen Worten haben/in dem Handel diſer Vereinigung/wann ers ſein Ohr laſt hören. Und darumb daß die Andacht deß Vereinigers (der von der Einigkeit GOttes redet/) nicht kund und offenbar iſt/ob ſein Mund und ſein Hertz miteinander übereinſtimmen/oder ob er deſſen gedencke mit ſeinen Lippen/ und ſein Hertz ferne davon ſeye/ und weil dem Menſchen unmüglich von ſeinem Nächſten in diſem Handel zu zeugen/ deßwegen iſt das ע in dem Wort Schema ein groſſer Buchſtab / gleichwie auch das ד in dem Wort אחד, anzudeuten das GOtt ſelber עד oder Zeug ſeye in dieſem Handel/und das ers wol wiſſe und davon zeuge. (NB. von diſem zeugen und ſeinem Zeugnuß werden wir drunten / n. 141. ſeq. nach anleitung der hernachfolgenden Wort unſers Häcklers/ etwas mehrs zu reden Urſach kriegen.) Und deßwegen hat der Menſch vonnöthen fleiſſig erinnert zu ſein in dem Handel dieſer Vereinigung/ daß er ſein Hertz darnach richte/ und ſich ſelber von allen (frembden) Gedancken abwende/und gleichwie man ſage/ מדחינא ליה במרזפתא דנפרחא עד דמכוין דעהיר׳ wir ſchlagen ihn mit dem Hammer deß Schmids (verſteh mit dem

dem Zeugnuß GOTTES/der diese Welt geschmidet oder gezimmert) biß das er sein Gemüth zur Andacht schicke. Und du solt wissen/ daß der Garten Eden oder das Paradiß mit aller seiner Fürtrefflichkeit nicht erschaffen seye / dann nur für die jenige welche mit Andacht (GOTT) vereinigen. Dann welcher bekennet die Vereinigung oder Einigkeit / der verneinet den frembden GOttesdienst (die Abgötterey) und ein jeglicher welcher die Abgötterey bekennet / derselbige verleugnet die Einigkeit. Und die hell und ihre siben Wohnungen sind nicht erschaffen dann nur für die Abgöttische/und deßhalben wirstu finden in Paraſcha Bereschit, oder dem ersten stuck deß ersten Buchs Mosis/dreyzehenmal den Namen deß Garten; und in diser Paraſcha (ראתחנן) oder in disem Stuck deß fünfften Buchs Mosis wirstu insgesampt dreyzehenmahl finden den Namen deß Feuers / welches geschicht dir kund zuthun / daß ein jeder der das Absehen hat auff אחד den einigen/daß seine Zahl (nach dem Hebraischen) dreyzehen / nach der Zahl der dreyzehen Middot oder Eigenschafften / der werde errettet von dem Höllischen Feuer / und seye würdig deß Paradiß und aller seiner Fürtrefflichkeiten / deren dreyzehen sind/ wie unsere Rabbinen b. m. gesagt haben.

CXVIII. Und bald hernach an dem folgenden f. 210. col. 1. ſchreibt diſer R Bechai unter anderem alſo: ר״עד הקבלה שמע ישראל
ברך אזניך ושמע פסוק שמע
ענין היחוד האמיתי המקובל והמוצע
אצל יודע האמת בסוד יחוד עשר
ספירות שנתחייבנו ליחד את כלן
ולחבר הכל באחד אם ממטה
למעלה אם מלמעלה למטה ומלת
שמע מלשון חבור בענין וישמע שאול
לשמע אזן וישמעו לו׳ ר״י כמו לך
ר״י שהוא בולל שלשה המעלות
העליונות אלדינו הגדולה והגבורה
ה׳ ההפארת עד השלום הבנין ואחר
כך אחד וכמלת אחד נכלל בכל העשר
א׳ רמז למי שאין המחשבה משגת
ח׳ לח׳ דברים שבמו ד׳ לעשירית
הוא עשרת והב גדולה Das iſt; Auff Cabbaliſtiſche weiſe heiſſet (Höre Iſrael/ neige deine Ohren/ und höre den vers Schema, den Handel oder die Sach der wahren Vereinigung / welche angenommen und verborgen bey dem ſo die Warheit weiß / in dem Geheimnuß der Vereinigung der zehen Sephirot oder Göttlichen Glantze/ dann wir ſind ſchuldig dieſe alle zuvereinigen/ und alle zuſammen zu fügen in dem Einigen / es ſeye gleich von unten gegen oben / oder von oben gegen unten. Und das Wort Schema oder „höre hat die

Bedeu-

Bedeutung der Zusammenfügung/als wie 1. Sam. 15/4. Und Saul ließ es für das Volck kommen (er versambiet das Volck) und zehlet sie. Und Psal. 18/45. es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren. Der HErr; (verstehe in diesem Spruch Deut. 6/4. hat die Bedeutung oder den Verstand) gleichwie 1. Par. 29. German. 30. ℣ 11. Dir Herr gebührt die Majestät ꝛc. dann er begreifft die drey obere Hoheiten. Unser GOTT, die Majestät und Gewalt. Der HErr/ die Herrligkeit (die sechste Sephirah Tipheret genannt) biß daß du den Bau (der zehen Sephirot) vollendest/ und hernach ists eins / oder der einige. Und in dem Wort יהוה oder eins werden alle begriffen. Der Buchstab א deutet auff den welchen kein gedanck erreicht. (So genennt wird die höchste Cron oder die erste Sephirah) der Buchstab ה auff die acht Ding so sind wie er. (Auff die hernach folgende acht Sephirot) der Buchstab ו auff die zehende (Sephirah) welche ist die grosse guldene Cron oder Crantz ꝛc. Item in der 2. col. deß erstgemelten 110 Blats schreibt diser Author ferner also ידע כי מפסוק זה של שמע ורצא שם בן י"ד והוא נחקר מן השלישית וג' שמורת הן. Das ist und wisse auch/das auß disem vers / Höre Israel ꝛc. heraus kombt der Nam (Gottes) mit 14. Buchstaben (der HErr / unser GOtt/ der HErr hat im Hebräischen 14. Buchstaben) und dieser ist erforschet aus der Dreyfaltigkeit (NB. hier brauche

dieser

diser Jüdische Rabbi selber ausdrucklich von GOtt dem HErren den Namen der Dreyfaltigkeit) und diſen drey Namen.

CXIX. In dem diſer Author allhier/ nicht nur allein der Dreyfaltigkeit und diſer drey Namen meldung gethan/ ſonderen auch in denen vorhergehenden Worten / über diſen Moſaiſchen Spruch vermeldet / der Handel oder die Sach der wahren Vereinigung ſeye angenommen und verborgen bey dem ſo die Warheit wiſſe / hat er mich darmit erinnert hiebey auch deſſen zugedencken/ was Paulus Ricius, ein zu Chriſto bekehrter Jud/ Libr. 2. de cœleſti agricultura f. m. 60. und 61. von diſem Handel und Sach geſchrieben / das nemblichen das Geheimnuß der Heiligen Dreyfaltigkeit unter den Juden darumb ſeye verborgen geweſen/ damit nicht der gemeine Jüdiſche Pöbel ſo vorhin zur Abgötterey geneigt / aus unbehutſamkeit davon irgends Anlaß nemmen möchte zur Abgötterey oder Abgöttiſchen Irthumb/daß ſie nicht dannenhero vermeineten/es wären mehr Götter als der einige wahre GOtt zu verehren. Uber daß / wie ſeine Wort lauten/ Acceſſit ad hoc fidelium tunc Iudæorum metus, quo auſi non erant, palam ea, quæ fidei ſunt, profiteri, quod ille Cabaleorum & allegorizantium princeps Rabbi Simeon (Rakanate teſte) perplane edocuit, ſuper illud Devteronomij præci-

præcipuum Trinitatis Sacramentum: Audi Israel, Deus Deus noster Deus unus est: non est (inquit) nostris sæculis alicui data facultas revelandi, quousque veniat Messias. Et sic universa schola Cabbalistarum sentit, Trinitatis arcana recondita esse usque ad Messiæ adventum: quo tempore omnis suspicio erroris sit desitura. Das ist: Hierzu ist auch kommen der damahlen glaubigen Juden ihre Forcht / für welcher sie nicht darffen das jenige/so zum Glauben gehört / offentlich bekennen / welches jener Oberste der Cabbalisten und verblühmten Ausleger Rabi Simeon (nach dem Zeugnuß Rakanatis) klärlich gelehret / über jenem fürnembsten Geheimnuß der Dreyfaltigkeit im fünfften Buch Mosis: Höre Israel/GOTT unser GOTT GOTT ist einer / sagt er / es ist zu unseren Zeiten keinem die Macht gegeben zu offenbahren / biß der Messias kompt. Und also hält die gantze Schul der Cabalisten darfür / die Geheimnusse der Dreyfaltigkeit seyen verborgen / biß auff die Zukunfft deß Messiæ / zu welcher Zeit aller Argwohn deß Irrthumbs solle auffhören. (Versteh/weil der Messias alles sollen verkündigen/ Joh. 4/ 25. welches er auch gethan/ Joh. 1. v. 18. c. 4. v. 23. 24. c. 16/25.)

CXX. Und bald hernach l. c. da diser Author, mit dreyen Zeugnussen/ auß der H. Schrifft und den Talmudisten/ wollen beweisen / daß der Glaub der Dreyfaltigkeit allerdings nothwendig seye zum eingang deß Lebens / hat er dise folgende Wort gebraucht: Primum est illud præmemoratum Devteron. oraculum: Audi Israel, Deus Deus noster Deus unus est. Ubi idem Rabbi Simeon libro splendoris dicto Zohar, tria hæc nomina personarum Trinitati adaptat, Patrem, Filium, & Sanctum Spiritum palam pronuncians. Quod autem in brevi hac clausula magnum & salutare latitet fidei Sacramentum, constat ex eo, quod codice benedictionum, unanimes Talmudéi constituunt & mandant, scilicet ut quivis Judaicæ Religioni addictus, per singulas dies mane & vesperi, summa reverentia & animi puritate, eiuscemodi verba viva voce exprimat, & animo meditetur, eo quod in hoc beatitudinis vis tota consistat, juxta matutinarum precum Laudumque suarum testimonium, quas ipsi vetusta consuetudine decantant, dicentes: Beati nos, quam bona, quam jucunda sors, & decora hæreditas nostra? Beati nos, qui singulo die, mane & vespere dicimus: Audi Israel, Deus, Deus noster, Deus unus est. Das ist: Daß erste ist der vorgedachte Spruch des 5. Buchs Mosis: Höre Israel / GOtt unser GOtt / ist ein GOtt. Allwo dieser Rabbi Simeon in dem Buch des Glantzes/so genenner Zohar, diese 3. Namen der Personen auf die

Drey.

Dreyfaltigkeit richtet/ den Vatter/ Sohn/ und H. Geist offentlich aussprechend. Daß aber in disem kurtzen Schlus ein grosses und heilwertes Glaubens Geheimnuß verborgen / ist daraus abzuemmen/ das in dem Buch von den Segen / die Talmudisten einhellig ordnen und befehlen/ das nemblichen ein jeder so der Jüdischen Religion zugethan / alle Tag Morgens und Abends / mit höchster Ehrerbietung und Reinigkeit deß Gemüts / solche Wort mit lebendiger Stimme ausspreche / und in dem Gemüth betrachte / darumb dieweil hierinnen die gantze Macht der Seeligkeit bestehe/ nach dem Zeugnuß ihrer Morgengebette und Danckſagungen/ welche sie nach alter Gewonheit singen/ und sprechen: Selig sind wir/ wie gut/ wie lieblich ist unser Loß/ und wie schön ist unser Erb? Selig sind wir / die wir alle Tag Morgens und Abends sprechen: Höre Israel/ GOtt unser GOtt/ ist ein GOtt.

CXXI. Gleichwie nach disem Jüdischen und Talmudischen Zeugnuß/ in gedachtem Mosaischen Spruch die gantze Macht der Seligkeit bestehet/ und ein grosses heilwehrtes Glaubens-Geheimnuß/ nemblich das von der H. Dreyfaltigkeit darinnen verborgen ; also hat auch der HErr Christus Joh. 17/ 3. zu GOTT seinem Himmlischen Vatter gesagt ; Das ist das ewige Leben / daß sie dich/ daß du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast / JEsum Christum/ erkennen. Hierunter anzuzeigen / daß das ewige Leben und die Seeligkeit der Menschen darauff beruhe/ das sie sei-

nen lieben Himmlischen Vatter / und ihn als den Sohn/der mit dem Vatter eins ist / Joh. 10/30. und von dem Vatter als der wahre / im alten Testament verheissene / Christus oder Messias und gesalbte in diese Welt zum Heyland gesandt / das er ihnen alles verkündigen soll / Joh. 4. v. 25. 42. sonderlich von GOTT und seinen Wesen und Erkandtnuß/ Joh 1/18. und darumb JEsus heisset/ das er sie als sein Volck/ soll selig machen von ihren Sünden/ Matth. 1/21. sampt dem H. Geist/ der von disen Beyden ausgeht / und gesandt wird/ Joh 15/26. und mit disen Beiden auch eins ist/ 1. Joh. 5/7. weßwegen der Vatter von den warhafftigen Anbetteren/ auch will im Geist (dem H. Geist) und in der Warheit (dem HErren Christo Joh 14/6.) angebetten seyn / Joh. 4. v. 23. 24. weil sie nemblichen mit ihm wesentlich eins sind/ sollen in wahrem Glauben / und rechtglaubigem Erkandtnuß allein für den wahren wesentlichen GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden erkennen/ ehren und preisen/ und also den Dreyeinigen GOtt באמת in seinem Sigel der Warheit bezeichnet mit Ernst/ oder wie es nach dem Hebräischen heisset/ in der Warheit anruffen/ damit ihnen also Jehovah der HErr nahe seye/ laut Psal. 145. ℣. 18.

CXXII. Droben n. 115. und 116. haben wir vernommen / das in der Lection Schema der Spruch Devt. 6. ℣. 4. seq. vorhergehe / und der Spruch Devt. 11. v. 13. seq. hernach folge; Item wann einer den 4. Paluk oder vers Devt. 6. sage/ und wisse was er sage/ so empfange er auff sich/ daß er den

er den Hochgelobten GOtt über sich Könige oder zum König mache. Hierüber nun ist an ietzo auch zu wissen / das in dem Talmud, Tract. Berach. f. 14. b. auff eine Frag / von der Ordnung dieser erstgedachten beyden Sprüch in diser Lection, warumb nemblich einer vorgehe und der ander hernach folge? unter anderm geantwortet werde / בדי שיקבל עליו עול מלכות שמים תחילה ואחר כך יקבל עליו עול מצות. Das ist / auff das einer anfangs auff sich nemme das Joch deß Himmelreichs / und hernach auff sich nemme das Joch der Gebott. Item daß es daselbsten in der Glossa über die Gemara also heisse: קריאה לקריאה שמע שהוא קבלת מלכות שמים לוהיה אם שמוע שהוא קבלת עול מצות: Die benamsung der Lesung oder Aussprechung des Spruchs / Devt. 6/4. Höre Israel ꝛc. ist diser / das dises ist eine auffnehmung deß Himmelreichs: Die benamsung aber deß anderen Spruchs / Devt. 11/13. Werdet ihr nun meine Gebott hören ꝛc. ist diser / das es ist eine Auffnehmung deß Jochs deß Gebotts. Deßgleichen das es daselbsten f. 15. b. in der Gemara heisse: בר הקורא קריאת שמע ומדקדק באותיותיה מצנין לו גהינם שנאמר בפרש שדי מלבים ברת תשלג בצלמון אל תקרי בפרש אלא בפרש אל תקרי בצלמון אלא בצלמות: Das ist: Ein jeder der da liset oder

 spriche

ſpricht die Lection Schema (Höre Iſrael ꝛc.) und auf die Buchſtaben derſelbigen genaue Achtung gibt/ dem machen ſie die Hölle kalt/ dieweil geſagt wird Pſal 68/15. Wann der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige ſetzt/ ſo wird es hell wo es dunckel iſt. Du ſolt nicht leſen בְּפָרֵשׁ in dem auslegen/ ſonderen בְּפָרֵשׁ in dem unterſcheiden/du ſolt auch nicht leſen בצלמון wa es dunckel iſt/ ſonderen בצלמות im ſchatten deß Todes. Hierbey ſteht in der Gloſſa an dem Rand/ בפרש שדי אם תפרש שדי והבדיל תיבות של מלכות שמים מלכי בה השלג בצלמון התורה אשר בה מלכים ימלוכו השלג ותצנן לך אה צל המות: in unterſcheidung deß Allmächtigen/ das iſt: Wann du wirſt abſondern den Allmächtigen/und die Wörter deß Himmelreichs unterſcheiden/ ſo wird die jenige durch welche die Könige (regieren) alsdann beſchneien in Zalmon; Das iſt/ die Lehr oder Weißheit/ durch welche die Könige regieren/ (Prov. 8/15) wird machen wie Schnee/ (ſchnee-weiß und klar oder kalt) und abkühlen dir den Schatten deß Todes.

CXXIII. Diſe erſt angezogne Talmudiſche Zeugnuſſen ſind meines erachtens wol würdig und wehrt eines weiteren und mehreren Nachſinnens oder Betrachtung, Sintemahl aus denſelbigen

so viel abzunemmen / das in dem fürhabenden Mosaischen Spruch / Höre Israel / der HErr / unser GOTT / der HErr / ist eins / der Nam deß einigen Allmächtigen GOttes / so darinnen begriffen / und mit dreyen unterschidlichen Wörteren ausgetruckt ist / seye mit sonderbarem fleiß wol zubetrachten / auch also zu unterscheiden / das es unterschidliche seyen / die König sind in dem Göttlichen Himmlischen Königreich herrschend und regierend / welche der jenige / so solche Wort in rechtem Verstand und Andacht spricht / als den Hochgelobten GOtt über sich gleichsam König oder zum König mache / daß er sich dem Joch oder Dienst solches Königreichs mit unterthänigem Gehorsam ergebe und unterwerffe. Und wann solches geschehe / so werde das jenige / was das Gesetz in diesem Spruch etwas dunckels oder heimblich andeute / hell und klar angezeigt und ausgelegt; und der jenige / welcher den Einigen hochgelobten GOtt / in rechtglaubigem Erkantnuß der drey unterschiedlichen Wörter und Namen / wardurch allhier drey unterschiedlich Personen als König angedeutet werden / über sich zum König mache / und das Joch seines Himmelreichs also auff sich nimbt und empfangt / das er dem dreyeinigen Gott / als seinem GOtt HErren und Himmels König in wahrem Glauben dienet / der darffe sich vor der Höll / oder dem höllischen Feuer und Verdamnuß gantz nicht förchten oder besorgen / sintemal er werde in Krafft solches Glaubens von seinem dreyeinigen GOtt und Himmels König dergestalt wol beschützet

und beschirmet werden das ihn das höllische Feuer/ sampt dem schatten des Todes / eben so wenig solle brennen als ein Schnee/der Eißkalt ist ; gleichwie er an den Dreyeinigen Himmels König glaubt/und demselbigen in wahrem Glauben dienet / so solle er auch seines Himmelreichs / und der Seligkeit deß zukünfftigen ewigen Lebens / gewißlich und ohnfehlbar fähig und theilhafftig seyn oder werden. Darzu werde ihm sonderlich helffen die ewige himlische Thorah und Weißheit/welche Prov. 8/15. gesagt/ durch mich regieren die König; welche auch ist der gute Hirt/von welchem David gesungen/der HErr ist mein Hirt/mir wird nichts manglen / und ob ich schon wandert בגיא צלמות im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück. Psal. 23. v. 1. 4. Joh. 10. v. 11. 12. 28. von dem es Ose. 13. 14. geheissen/ Ich will sie erlösen aus der Höll und vom Todt erretten / Todt ich will dir ein Gifft seyn/ Höll ich will dir ein Pestilentz seyn. 1. Cor. 15/54. Er ist das grosse Liecht so nach der Weissagung Esa. 9/1. hell geschienen / über die so da wohnten im finstern Lande/ und sassen am Ort und schatten deß Todes. Und hat gepredigt thut Buß / das Himmelreich ist nahe herbey kommen Matth. 4. v. 14. seqq. Er hat auch dem bußfertigen Schächer in seiner Todesnoth das Paradeiß versprochen/als derselbige zu ihm gesagt/HErr gedencke an mich/wann du in dein Reich komst Luc. 23. v. 42. 43.

CXXIV. Dises Himmelreich / (dessen Könige in der Lection Schema oder gemeltem Mosaischen

schen Spruch genennet werden der HErr / unser GOtt/ der HErr) ist das Reich GOttes und deß Messiä. Dann gleichwie nicht nur allein nach Jüdischer Art zu reden/ sondern auch nach dem Zeugnuß H. Schrifft / mehrmalen der Himmel so viel heisset und bedeutet / als GOTT / massen zusehen/ Dan. 4/23. Matth. 21/25. Luc. 15/21. Joh. 3/27. Also heisset auch das Himmelreich so viel/als das Reich GOttes / dannenhero die H. Evangelisten in ihren Evangelischen Historien zum öfftern eins für das ander gesetzt/wie aus der Harmoni und Zusammenhaltung nachfolgender stellen erhellet. Matth. 4/17. Marc. 1/15. Matth. 5/3. Luc. 6/20. Matth. 11. v. 1. Luc. 7/28. Matth. 13/11. Luc. 8/10. Matth. 19/14. Marc. 10/14. So wird uns auch in der H. Schrifft/ das Reich Messiä oder deß HErrn Christi / als das Himmelreich und das Reich GOttes beschrieben/nahmentlich Psalm. 2. v. 6. 7. da der im Himmel wohnet sagt : Ich hab meinen König eingesetzt auff meinen heiligen Berge Zion/ und der Messias antwortet/ Ich will von einer solchen weise predigen daß der HErr zu mir gesagt hat/du bist mein Sohn/ heut hab ich dich gezeuget ꝛc. Und sonderlich Dan. 7. v. 13. 14. da der Prophet Daniel im Gesichte deß Nachts gesehen/ das einer kommen in deß Himmels Wolcken/ wie eines Menschen Sohn (welches war Christus Matth. 11/v. 11. 19 27. c. 16. 13. c. 26. 64. c. 28/18.) biß zu dem Alten/und ward für denselbigen gebracht/der gab ihm Gewalt/ Ehre und Reich/

das ihm alle Völcker/ Leuthe/ und Zungen dienen solten/ seine Gewalt ist Ewig die nicht vergehet/ und sein Königreich hat kein ende Deßgleichen Apoc. 12 10. da Johannes schreibet/ und ich höret eine grosse Stimme/ die sprach im Himmel: Nun ist das Heil/ und die Krafft/ und das Reich/ und die Macht unsers GOTTes seines Christus worden. Esa. 40 da von Messia und seiner Zukunfft gehandelt wird/ dessen auch R. Kimchi müssen geständig seyn/ da insonderheit auch Meldung geschicht v. 3. der Stimm eines Predigers in der Wüsten/ (welches Johannes der Tauffer gewesen/ der mit seiner Predig/ thut Buß/ das Himmelreich ist nahe herbey kommen/ dem HErrn Christo als dem versprochnen Messiä den Weg bereitet/ Matth. 3. v. 2. 3.) heisset es under anderm v. 9. Sage den Stätten Juda/ sihe da ist euer GOtt/ anzudeuten/ es werde sich GOtt in dem Jüdischen Lande gantz sichtbarlich und augenscheinlich offenbahren/ dergestalt das man ihn gleichsam mit Fingern weisen und zeigen könne/ darfür hat der Chaldæische Dolmetsch in seinem Targum gesetzt/ sagt den Stätten deß Hauses Juda אֶתְגְּלִיאַת מַלְכוּתָא דֵאלָהֲכוֹן Das Reich eures GOttes ist geoffenbaret; und in Erklärung Esa. 52. vers. 10. hat er hinzugethan/ יֶחֱזוּן בְּמַלְכוּת מְשִׁיחֲהוֹן Sie werden ansehen das Reich ihres Messiä.

CXXV. In disem Himmelreich / oder Reich GOttes und Messiä sind König / nach deß Mosis sprach / der HErr / unser GOTT / der HErr / der GOtt Abraham / der GOtt Isaac / und der GOtt Jacob / conferMar. 12. 26. 29. 34. oder nach unser Christlichen Sprach deß Neuen Testaments / der Vatter / Sohn und H. Geist / durch welches dreyeinigen GOttes sonderbare Offenbahrung und Erscheinung bey der Tauff Christi / (als nemblich der Vatter durch eine Stimm vom offnen Himmel herab geruffen / Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich wolgefallen hab / und JEsus Christus als der Sohn / von dem gemelte Stimm / da der Himmel sich über ihm aufftaht / geredet / aus dem Wasser deß Jordans / darinnen er getauffet worden / herauff gestigen / und der Geist GOttes gleich als eine Taube herab gefahren und über ihn kommen / massen es Johannes der Tauffer gesehen / Matth. 3. v. 16. 17.) das Himmelreich oder die Heilige und Hochgelobte Dreyfaltigkeit / ja freylich nahe herbey kommen / wie Johannes der Tauffer / und Christus der HErr selber / beides kurtz zuvor und bald hernach Matth. 3 / 2. c. 4 / 17. darvon geredet / und wol vermuthlich darauff gedeutet / nemblich so nahe das mans bey dem Jordan Wasser mit leiblichen Augen und Ohren damahlen gegenwärtig theils sehen und hören können. Wannenhero es auch bey Epiphanio, Athanasio und andern Christlichen Gottseligen Kirchenlehreren / von Altershero wider die Gottlose und Unglaubige Antitrinitarios oder Drey-

faltigkeit. Stürmer nicht ohnbillich geheissen / Si non credis in Divina Essentia, quæ unica & simplex est, esse tres distinctas personas, comitare Iohannem ad Iordanem, & videbis &c. Das ist: Wann du nicht glaubst / das in dem Göttlichen Wesen / welches einig und einfaltig ist / drey unterschiedliche Personen seyen / so begleite den Johannem an den Jordan / da wirstu es sehen ꝛc. Item δεῦρο ἐν Ιορδάνῃ καὶ ὅρα &c. Komme an den Jordan und sihe ꝛc. So hat auch Augustinus Sermone 63. de Verbis Domini, c: 1. geschriben: Videmus & tanquam proposito Divino Speculo contuemur, apud flumen Jordanem commendari nobis Deum nostrum in Trinitate: Wir sehen und beschauen mit einander zugleich als in einem fürgestelten Göttlichen Spiegel / das uns bey dem Fluß Jordan unser GOTT in der Dreyfaltigkeit werde gerühmet / und anbefohlen. Item bald hernach; Habemus distinctam quodammodo Trinitatem, in voce Patrem, in Homine Filium, in columba Spiritum Sanctum. Wir haben die etlicher massen unterschiedne Dreyfaltigkeit; in der Stimm den Vatter / in dem Menschen den Sohn / in der Tauben den H. Geist.

CXXVI. GOtt der Vatter ist Antiquus dierum der Alte / welcher Dan. 7. v. 9. seq. als ein König deß Himmelreichs auff dem feurflammenden Stul gesessen / deme tausentmal tausent gedienet / und zehenhundertmahl tausent für ihm gestanden / als das Gericht gehalten worden / warbey er dem zusich

in

in den Wolcken deß Himmels kommenden Menschen Sohn gegeben Gewalt / Ehr und Reich ꝛc. GOTT der Sohn ist diser erstgedachte Menschen-Sohn / nemblich Christus JEsus / welcher als des Menschen Sohn / und deß lebendigen GOttes Sohn zugleich / in einer unzertrenten Person / ja als ein wahrer Himmels-König / dem Petro die Schlüssel deß Himmelreichs zugeben versprochen. Matt. 16. v. 13. seq. welcher Jerem. 23. v 5. 6. beschriben worden / als das gerechte Gewächs David / und ein König der wol regieren sollen / auch Recht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten / dessen Nam Jehovah Zidkenu, der HErr der unser Gerechtigkeit ist. Welcher Joh. 18. v. 36. 37. vor Pilato bekennet / er seye ein König / aber sein Reich seye nicht von diser Welt / und das er sampt dem H. Geist zu dem Reich GOttes gehöre / darinnen Königlich herrsche und regiere / hat er unter anderem auch damit angedeutet / daß er Matth. 12 / 28. gesagt: So ich aber die Teuffel durch den Geist GOttes austreibe / so ist je das Reich GOttes zu euch kommen. Und Joh. 3. v. 5. Es seye dann / das jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich GOTTes kommen. Der H. Geist wird auch als ein König und Regent beschrieben / in dem ihme das Gericht zugeeignet wird Esa. 4 / 4. Massen ihme auch die Cabbalisten unter dem Namen der Schechina bei der zehenden Sephirah absonderlich das Malchut oder das Königreich zuschreiben / gleich wie sie auch Gott dem Vatter / als dem obersten

Him-

Himmels König/ bey der 1. Sephira Keter Eljon die höchſte Cron zu legen. So heiſſet es auch Rom. 14/ 17. das Reich GOttes iſt nicht eſſen und trincken / ſondern Gerechtigkeit Friede und Freude in dem H. Geiſt. Und Gal. 5/ 18. regieret euch aber der Geiſt/ ſo ſeit ihr nit unter dem Geſetz.

CXXVII. Auff diſen Dreyeinigen GOtt und König deß Himmelreichs iſt wol vermuthlich auch gezihlet worden mit dem Hebräiſchen Wörtlein אמן Amen, und mit denen/ per Raſche Tebot durch die erſte Buchſtaben / darauff deutenden dreyen ſonderbaren Wörtern אל מלך נאמן GOtt ein König der Getreu; welche nach außweiſung deß obigen n. 115. die Riſchonim oder Alten unter den Juden / die Zahl 248. in der Lection Schema zuerfüllen/ in dem anfang vor diſem Moſaiſchen Spruch Devt. 6, 4. haben hinzugeſetzt / hierunter anzudeuten/ mit dem erſten Wort אל oder GOtt inſonderheit den אב oder Vatter und HErren der uns gemacht / und bereitet oder geſchaffen hat. Devt. 32/ 6. Mal. 2/ 10. den Vatter der Barmhertzigkeit 2. Cor. 1/ 3. Inmaſſen bey den Cabbaliſten diſes Hebräiſche Wort El ein ſonderbarer Zunam der höchſten Cron oder erſten Sephirah und Göttlichen Glantzes iſt / inſonderheit auff die Gnad und Barmhertzigkeit GOttes weiſend: Desgleichen mit dem andern Wort מלך oder König anzudeuten ſonderlich Hammelech Maſchiach den König Meſſias/ deſſen Pſal. 2. Jerem. 23.

Zach.

Zach. 9. und anderstwa mehr in der H. Schrifft Meldung geschicht / welcher auff eine sonderbare weiß ist Elohenu unser GOtt / dieweil er ist Immanuel GOTT mit uns / das Kind so uns geboren und der Sohn so uns gegeben / dessen Herrschafft ist auff seiner Schulter Esa. 7/14. c. 9/ 6. Matt. 1/ 23. Luc. 1. 31. seq. Ja der HErr unser König / der uns hilfft. Esa. 33/22. Nicht weniger mit dem dritten Wort אמן oder der Getreue insonderheit anzudeuten den נשר, den Getreuen geistlichen Adler / den H. Geist / welcher von den Cabbalisten also genennet wird Schaare Orah, port. 1. auß Devt. 32/11. dieweil er seine Fittig ausgebreitet / die Kinder Israel genommen und sie auff seinen Flüglen getragen / wie ein Adler ausführet seine Jungen und über ihnen schwebet. Welchen H. Geist die undanckbare ungehorsame Kinder Israel bey gedachter ihrer Außführung / erbitterten und entrüsteten / also das er auch ihr Feind worden und wider sie gestritten. Esa. 64/10. Desselbigen Zeichen ist auch sonsten bey den Cabbalisten mehrmahlen der Buchstab ל wegen der 50. Portarum Intelligentiæ oder Thor deß Verstands / die sie ihm zuschreiben / weil diser Buchstab an der Zahl fünfftzig bedeutet / welcher Buchstab das Wort אמנ oder Getreu / so von dem Amen herkompt / anfangt / und dasselbige sampt dem Amen endet.

CXXIIX. Also erklären die Cabbalisten / wie

wie gehört/ das Wort Amen, mit den gedachten drey Worten El Melech Neeman GOtt ein König der getreu. Uber das so erklären sie das Wort Amen auch auff eine andere weiß / von dem dreyeinigen Jehovah und HErren oder GOtt/ dessen Moses im fürhabenden Spruch gedencket/ inmassen solches Cl. D. Glassius Lib. 2. Philol. S. p. m. 429. mit anziehung Helvic. in vind. locor. Script. ad Devt. 6. aus dem Buch Raccanath. p. 35. bezeuget/ das nemblich אמת (die Warheit) auff Cabbalistisch der Zahl nach 91. mache/ gleich wie auch das Hebräische Wort אחד (einer oder eins) wann man den wesentlichen Namen GOttes יהוה (HERR) dreymahl darzu rechnet / zusamen ebenmässig 91. mache. Warüber Glassius meldet / & hoc ipsum testimonium ostendit veteres Hebræos à Doctrina nostra de SS. Trinitate non fuisse alienos. Cur enim alias nomen יהוה ter repetitum cum voce אחד (Unus) conjunxissent? Und eben dieses Zeugnuß beweiset / das den alten Hebräeren unsere Lehr von der Hochheiligen Dreyfaltigkeit nicht frembd gewesen seye. Dann warumb hätten sie sonst den Namen Jehovah dreymahl widerholt und zu dem Wort Echad oder eins gesetzet? die Rischonim und Alte/ so zu der Lection Schema, als ihrem täglichen Morgen und Abendsegen/ die obgedachte drey Wort gesetzt/ und darmit das Amen erklärt oder angedeutet/ haben ausser allem zweiffel sich dabey erinnert/ das es

Esa.

Esa. 65/16 heisse/welcher sich segnen wird auf Erden der wird sich in dem rechten GOtt (באלהי אמן in dem Gott Amen oder warhafftigen Gott) segnen. Die jenige welche sich dergestalt in dem rechten warhafftigen dreyeinigen Gott/ dem Gott Amen segnen/ das sie an denselben Glauben / sind das gerechte Volck שומר אמונים so den Glauben bewahret/ davon Esa. 26/2. gesagt wird / thut die Thore auff / das herein gehe das gerechte Volck/ das den Glauben bewahret. Sie haben durch solchen ihren Glauben an den dreyeinigen GOTT/ krafft dessen sie gerecht worden / einen freyen offenen zutritt und eingang zu der streitenden und triumphierenden Kirchen / dem geistlichen und himlischen Jerusalem / und sollen nach ihrem Tode aus den Gräberen zu dem ewigen Leben eingehen/ oder zu dem Paradiß und aller seiner Fürtrefflichkeit/als welches nur für die jenige erschaffen/ welche mit Andacht GOtt vereinigen/wie oben angeregt n. 117.

CXXIX. Gleich wie wir aber droben n. 122. aus dem Talmud vernommen/von der Ordnung in der Lection Schema, daß einer vermittelst des Spruchs Devt. 6. 4. anfangs auf sich neme das Joch des Himmelreichs / und hernach vermittelst des Spruchs Devt. 11. v. 13. seqq. auff sich nehme das Joch des Gebotts; Also wird fast dergleichen Ordnung angezeigt Matt. 28. v. 18. seq. Da Chri-

stus

stus bey seiner Himmelfart als der König des Himmelreichs zu seinen Jüngern und Apostlen gesagt / Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auf Erden. Darumb gehet hin und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Namen des Vatters / und des Sohns und des Heiligen Geistes / und lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab; Anzudeuten der Glaub / wardurch der Dreyeinige GOtt Vatter / Sohn / und H. Geist bey der H. Tauff an und aufzunehmen / solle vorhergehen / aus demselbigen aber / und auf denselbigen solle hernach bey den getaufften und widergebornen rechtglaubigen Christen folgen / der neue willige gehorsam aller seiner Göttlichen Gebot / und Befehl / daß sie / aus dem innerlichen Trib des guten H. Geists nicht nach dem Fleisch leben / sondern als Gottes Kinder durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödten / Rom. 8. v. 12. seq. und Lust haben an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen / und mit dem Gemühre dem Gesetz Gottes dienen c. 7. v. 22. 25. Dann wer da glaubet / das JEsus seye der Christ / der ist von GOtt geboren; und wer da liebet den / der ihn geboren hat / der liebet auch den / der von ihm geboren ist / daran erkennen wir daß wir Gottes Kinder lieben / wann wir GOtt lieben / und seine Gebot halten / dann das ist die Liebe zu GOtt / daß wir seine Gebot halten / und seine Gebot sind nicht schwer. Dann alles was von GOtt geboren ist / überwindet die Welt / und unser Glaub ist der Sieg / der die Welt überwunden hat. 1. Joh. 5. v, 1. seqq.

So

So hat der HERR Christus auch als der wahre Himmels-König seine Zuhörer zur auffnehmung seines Jochs vermahnet/ Matth. 11/ V. 27. seqq. da er gesagt/ alle ding sind mir übergeben von meinem Vatter/ und niemand kennet den Sohn/ dann nur der Vatter / und niemand kennet den Vatter dann nur der Sohn / und wem es der Sohn will offenbaren. Kompt her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seit / Ich will euch erquicken. Nemmet auff euch mein Joch/ und lernet von mir/ dann ich bin sanfftmütig und von Hertzen demütig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Dann mein Joch ist sanfft und mein Last ist leicht. Allwa er wol vermuthlich das sanffte Joch seines Evangelij wollen entgegen setzen dem harten/ schweren und unerträglichen Joch deß Mosaischen Gesetzes/ Act. 15/ 10. und zumahl erinneren/ das man ihne mit seiner Lehr eben so wol / ja noch vielmehr hören und annehmen solle/ als den Mosen / der von ihme geschrieben / Joh. 5, 46. und solches auch ausdrucklich in seinem Gesetz erfordert.

CXXX. Sintemahl dises klärlich ist warzunehmen aus dem Zeugnus Mosis Devt. 18. v. 15. einen Propheten/ wie mich/ wird dir der HErr dein GOtt erwecken aus dir und aus deinen Brüdern/ dem solt ihr gehorchen; und aus dessen Erklärung/ so bey dem Baal Hatturim, und in dem Talmud, zufinden / welche wir auch hier anjetzo beybringen wollen/ weil dieselbige unsere erstgedachte Meinung von Christo nicht wenig bestättiget. Was den

Baal Hatturim betrifft/so erklärt derselbige das erst angezogne Mosaische Zeugniß mit disen folgenden Worten. הפסוק מתחיל ומסיי׳ בנו״ן לומר שיודע נ׳ שערי בינה. ויש בו י׳ תיבו׳ לומ׳ שתשמע לו׳ במו לעשרת הדבורות במוני בגימ׳ עני׳ השמעון ב׳ במס׳ אליו השמעון בקטון בגדול השמעון לומ׳ אחד קטון ואחד גדול שמע אליו: Das ist; diser versicul fangt an und endet sich mit dem Buchstaben נ. anzudeuten das er (nemlich der darinnen verheissene Prophet) werde wissen die 50. Porras intelligentiæ oder Thor deß Erkandtnuß und Verstands. Es sind auch darinnen (in disem versicul) 10. Wörter/ anzudeuten/ daß du ihm (disem Propheten) solt Gehör geben/als wie den 10. Worten/(den 10. Gebotten GOttes) בְּמוֹנִי das Hebreische Wort (wie mich) ist durch Gematriam oder der Zahl nach so viel als עני, das ist/ demüthig oder sanfftmüthig. Das Wort תִּשְׁמְעוּן ihr solt gehorchen ist zweimal in der Masora, (nemlich in der Masora finali, da es heisset/ dises Wort werde zweimal mit dem Kamez geschrieben) beides allhier/ Devt. 18/15. Dem solt ihr gehorchen/und Devt. 1/17. ihr solt den Kleineren hören wie den Grossen. Anzudeuten/ einer ist klein/ und einer ist groß/ den solt du hören.

CXXXI. Mit disen nachdencklichen Worten erinnert uns gemelter Author erstlich/ das diser Spruch von dem verheissenen Prophe:en/ nicht ohne sonderbare Ursach mit dem Buchstaben ג, welcher bey den Hebräeren an der Zahl 50. bedeutet / sich zugleich anfange und ende. Seiner Meinung nach solle dises so viel bedeuten/ das diser allhier versprochene damahlen noch zukünfftige Prophet sollen die 50. portas Intelligentiæ wissen und verstehen/ und also hierinnen den Mosen selbsten übertreffen / ja der wahre Messias seyn. Sintemahl obwohlen der Moses Num. 12, 6. seq. allen andern Propheten fürgezogen worden / so bekennen doch die Jüdischen Rabbinen in ihrem Talmud, Tract. Nedarim f. 38. a. חמשים שערי בינה נבראו בעולם וכלם נתנו למשה חסר אחת שנאמר ותחסרהו מאט מאלהים. fünffzig Thor deß Verstands sind erschaffen in der Welt / und sind alle dem Mose gegeben / ausgenommen eines / dieweil gesagt wird/ (Psal. 8.) Und du hast ihn ein kleins manglen lassen für den Englen. Allwa der R. Salomon Jarchi in seiner Gloss hinzu setzt / רזר הוא אחת שאחתה היה הק"בה יתיר עליו Und dises ist das einige/ dann dises einige hat ihm der heilige hochgelobte GOtt überlassen/ oder vorbehalten / das er in disem einigen denselben übertrifft. Rabbenu Nissim thut daselbst in seiner Glos hinzu חוץ מאחת ידיעת השם

השם יתׄ עלי אמיתתו ובדבתיב
והחסרהו מעט מאלהים.

Ohn das einige/ nemlich die Erkandtnuß deß Göttlichen Namens oder hochgelobten GOttes über seiner Warheit/ und nach dem daß geschrieben steht (Psal. 8.) und du hast ihn ein kleines manglen lassen für den Engelen. Item פי׳ הר׳ אש hat daselbsten darvon diese folgende Wort; חמשי׳ שערי בינה נתנו לו למשה חוץ מא׳ דכתיב מזעיר שבעתים. Das ist/ es sind fünffzig Thor deß Verstands/ und er hat sie ihm dem Mosi gegeben/ ausser einem/ dann es steht geschrieben (Psal. 12/7.) Bewehret sibenmal/ Schibataim, das verstehen sie siebenmal siebenmal/ und machen also daraus 49. wie darvon auch zusehen im Talm. Rosch Haschana f. 21. b. gleich als ob das Gesetz oder die H. Schrifft so vielerley Verstand und Auslegung hätte/ warvon auch R. Salomon Jarchi in Psal. 12/7. handelt. So bezeugt auch Reuchlinus l. 3. de Cabala, der Moses seye mit seinem Erkantnus nur bis zu dem 49. Thor des Verstands kommen/ und weil er das Angesicht GOttes nicht hab sehen können/ deshalben werde von ihm recht gesagt/ daß ihm eins aus den 50. Thoren des Verstands gemangelt/ welches etliche aus den Cabbalisten halten für התחיה die lebendigmachung/ andere aber für das Wesen GOttes; Durch das oberste und fünffzigste Thor werde der einige Schöpfer aller Ding/ von keinem Menschen/ dann nur

von

von dem Messia vollkommenlich erkannt/ dieweil er seye das Liecht GOttes / und das Liecht der Heyden / deßwegen so erkenne er auch GOtt/ und GOtt werde durch ihn erkennet. Damit stimmet auch überein Archangelus Minorita de Burgonovo in Comment. de Cabbalistar. Dogmat. f. 773. & 854. Wer aber eigentlich diser Prophet und Messias seye/ und wie er solle heissen / davon Devt. 18/15. geredet/ und mit dem ו angedeutet wird / daß er die 50. Thor des Verstands solle wissen / dessen mag uns das andere ו in disem versicul erinnern/ (sintemal eins die 50. Thor anzudeuten schon für sich selbsten gnug ist/) nemblich נצרי der Nazarener / oder JEsus von Nazaret der Juden König. Matth. 2/23. Joh. 19/19.

CXXXII. Für das ander erinnert der Baal Hatturim, daß in gedachtem v. 15. Devt. 18. da gemeldter Prophet verheissen wird / zehen Wort seyen / zum Anzeigen / man solle disem Propheten also Gehör geben oder Gehorsam leisten / als wie den zehen Worten/ oder den 10. Gebotten GOttes in dem Decalogo. Warbei wir Christen uns nicht ohnbillich erinnern mögen dessen/ daß Jacobi 4/12. geschrieben stehet / es ist ein einiger Gesetzgeber/ der kan selig machen und verdammen. Item/ daß dises Propheten Wort / Gebott und Befehl nicht für blosse menschliche / sondern für Göttliche Wort/ Gebott und Befehl anzunehmen und zu halten seyen. Inmassen Christus gesagt Joh. 5/43. Ich bin kommen in meines Vatters Namen / und c. 7/

16. meine Lehr ist nicht mein / sonderen deß der mich gesandt hat. und c. 12 / 49. Ich hab nicht von mir selber geredt / sondern der Vatter / der mich gesandt hat / der hat mir ein Gebott gegeben / was ich thun und reden soll.

CXXXIII. Drittens erinnert Baal Haturim, das Hebräische Wort במרגי wie mich / da Moses sagt einen Propheten wie mich / seye durch Gematriam oder der Zahl nach so viel als ע״ר das ist demüthig und sanfftmütig wie es Num. 12 / 3. Onkelos durch עברהן erkläret / Item כבלן geduldig und ein Lastträger / nach der Erklärung deß deß Jarchi, welches Wort insonderheit von dem Mose gebraucht wird / l. c. da es im Teutschen nach dem Keri עניו heisset; aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auff Erden. Diese Erinnerung mahnet uns nicht ohnbillich an die Gedancken / das der HErr Christus unter anderem insonderheit auch auff disen Spruch Devt. 18 / 15. möge sein absehen gerichtet haben / wann er Matth. 11. nach vermeldung / wie ihm alle Ding seyen übergeben von seinem Vatter / und das niemand den Vatter kenne dann nur der Sohn / und wem es der Sohn wolle offenbahren / seines Jochs und seiner Last gedacht / auch alle Mühselige und Beladne heissen von sich lehrnen / mit bezeugung er seye sanfftmütig und von Hertzen demüthig / das ist ענו und eben der jenige Nabi oder

bi oder Prophet / von welchem Moses verkündiget einen Propheten כמוני wie mich / wird dir der HERR dein GOTT erwecken aus dir / und aus deinen Brüderen / dem solt ihr gehorchen / dann anderer stuck anjetzo zugeschweigen / darinnen Christus auch gar wol mit dem Mose kan verglichen werden / so ist er durch denselben insonderheit in der angeregten Demuth / Sanfftmuth / Gedult und Last tragen oder Plage fürgebildet worden. Der Moses war so demüthig / das er sich seiner sonderbaren hohen Gaben und Göttlichen Offenbahrungen / und deß allzeit freien zutrittes zu GOTT / gantz nicht in Stoltz und Hochmuth übernommen / oder damit für anderen begehren zu prangen / sondern vielmehr das Widerspiel zubezeugen / dorten / Num. 11. ℣. 29. zu seinem Diener Josua gesagt / bist du der Eiferer für mich? Wolte GOTT das alles Volck deß HERREN weissaget / und der HErr seinen Geist über sie gebe. Also hat der von Hertzen demüthige JESUS / ob er wohl in Göttlicher Gestalt war / es doch nicht für einen Raub gehalten GOTT gleich sein / sondern sich selbst geeussert / Knechtsgestalt an sich genommen / und sich genidriget / Phil. 2/6. seqq. Der Moses war so sanfftmüthig und gedultig gegen sein undanckbares Israelitisches Volck / daß er sie dessen nicht in ungutem entgelten lassen / ob sie schon ihm / als ihrem seli-

lichen Erlöser / der sie von der schweren Egyptischen Dienstbarkeit erlediget und ausgeführt / für seine erwisene grosse Wolthat / den höchsten Undanck erwisen / mehrfältig wider ihn gemurret / und ihn bei nahe wollen steinigen / Exod. 17/4. Dises alles ohngeachtet / für dieselbige bei GOtt gebetten / daß er ihnen gnädig seyn und ihre Sünde vergeben wolle / und selbiger Sünde zur erstühnen zu GOTT dem HErren gesagt / Ach das Volck hat eine grosse Sünde gethan / und haben ihnen guldene Götter gemacht. Nun vergib ihnen ihre Sünden / wo nicht / so tilge mich aus deinem Buch / daß du geschrieben hast / Exod. 32. v. 31. 32. Also war auch der JEsus von Nazaret dermassen sanfftmühtig und geduldig gegen sein undanckbares Volck / die Juden / daß er sie dessen auch in ungutem nicht entgelten lassen / ob sie schon ihm als ihrem ewigen Erlöser / der sie von der höllischen Dienstbarkeit als der Sohn GOttes recht frey zumachen / Joh. 8/36. und sein Leben für viel zur Erlösung zugeben / kommen war / Matth. 20/28. und unter ihnen umhergezogen / wol gethan und gesund gemacht / alle die vom Teuffel überwältiget waren / Actor. 10/38. für seine erzeigte mannigfaltige grosse Wolthaten / den schändlichsten Undanck erwisen / ihn grausam gelästert / Matth. 10/25. c. 11/19. c. 12/24. Joh. 8/48. nicht nur allein wollen steinigen Joh. 8/59. sondern endlich gar an das Creutz gebracht / dessen alles ohngeachtet / hat er für die Ubelthäter gebetten / auch sein Leben zum Schuldopffer gegeben / und sich

aus

aus dem Land der Lebendigen lassen wegreissen / da er um die Missethat des Volcks geplaget war / nach der Weissagung Esa. 53. v. 8. 16. 12. und an dem Creutz gesprochen / Vatter / vergib ihnen / dann sie wissen nicht was sie thun. Luc. 23/34. Der Moses war unter seinem Volck ein übelgeplagter Mann / ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auff Erden / dessen auch seine eigene Geschwistrige der Aaron und Mirjam nicht verschonet mit üblem Nachreden. Num. 12. v. 1. seq. und ein solcher Lastträger / daß die Last des gantzen Israelitischen Volcks auff ihm gelegen. Num. 11/11. Der HErr JEsus ist eben so grosser / ja noch wol ein grösserer Lastträger gewesen / ist auch nicht weniger / sondern noch weit mehr und schwerer geplaget worden. Sintemal auch seine Brüder mit ihren stachelten Reden seiner nicht geschonet. Joh. 7/3. seq. auch sein Freund / dem er sich vertrauet / der sein Brod aß / hat ihn unter die Füsse getretten / nach der Weissagung Psal. 41/10. und ist an ihm zum teuffelischen Verrähter worden. Joh. 13. v. 2. 18. 21. er / der HErr JEsus / hat als das Lamm GOttes der gantzen Welt Sünde getragen. Joh 1/29. er ist als der Messias / der allerverachtest und ohnwertheste gewesen / hat unsere Kranckheit getragen / und auff sich geladen unsere Schmertzen / er ist um unserer Missethat willen verwundet / und um unser Sünde willen zuschlagen worden / die Straff oder Plage ist auff ihm gelegen / auff daß wir Friede hätten / der HErr hat unser aller Sünde auff ihn geworffen /

er ist umb die Missethat deß Volcks geplaget worden/und hat vieler Sünde getragen/nach der Weissagung Esa. 53. v. 3. seqq.

CXXXIV. Zu dem vierdten erinnert der Baal Hatturim, in seiner gedachten Erklärung über Devt. 18/15. daß das Hebräische Wort תִּשְׁמְעוּן (verstehe mit dem Kamez geschrieben)

Ihr solt gehorchen / zweymal in der Masora seye / (das ist die Masoretæ, welche vor disem genaue achtung auff alle Buchstaben / Puncten und Accent der H. Schrifft gegeben / und selbige gezehlet/dieselbige haben dieses Wort / also geschriben/ nicht mehr dann zweymal in der Bibel gefunden) nemlich dieses Orts / da es von dem versprochnen Propheten heisset / dem solt ihr gehorchen ; und Devt. 1/17. da gesagt werde / ihr solt den kleinen hören wie den grossen/anzudeuten / einer seye klein / und einer groß / denselben soll man hören. Aus dieser Erinnerung ist so viel abzunemmen/das dieser Prophet/ von welchem Moses Devt. 18/15. geweissaget / seye der grosse Prophet/ weit grösser und höher als er der Moses / und das in ansehung seiner der Moses seye der kleine / wiewol er sonsten allen anderen Propheten / ausser disem/ fürgezogen worden/Num. 12. v. 6. seq. Devt. 34/10. und das man disem als dem grossen Propheten insonderheit und fürnemlich gehorchen solle / und in dem Gehorsam seiner Gebott und Ordnungen/denselbigen auch ihme dem Mosi/ als

dem

dem kleinern / und seinen Gebotten oder Satzungen fürzuziehen hab. Dieser grosse Prophet ist der rechte (πιστὸς getreue) Prophet / auff welchen die Juden zur Zeit der Macabeer gewartet / das ihnen GOTT denselbigen erwecken solte / 1. Maccab. 14 / 41. Nemlich mit einem Wort davon zureden / der JEsus von Nazareth / der Prophet mächtig von Thatten und Worten für GOtt und allem Volck. Luc. 24 / 19. Von welchem es bey dem Jüdischen Volck / da es sein Zeichen sahe / geheissen / das ist warlich der Prophet der in die Welt kommen soll. Joh. 6 / 14. und Luc. 7. v. 16. 17. nach dem er den verstorbenen Jüngling zu Naim wieder Lebendig gemacht (welches ihnen zum theil ein Zeichen der fünffzigsten Portæ intelligentiæ, so dem Messiä vorbehalten / wie gedacht n. 131.) Es ist ein grosser / (oder der grosse / von dem nemlich Moses geweissaget.) Prophet unter uns auffgestanden / und GOTT hat sein Volck heimgesucht. Und diese Rede vom ihm erschall in das gantze Jüdische Land / und in alle umbligende Länder. Inmassen auch der H. Apostel Petrus Act. 3 / 22. und der Christliche Ertzmärterer Stephanus / Act. 7 / 37. durch disen Propheten in der weissagung Mosis niemand anderer verstanden / sondern es austrucklich von ihme erklärer / und auff ihn gedeutet haben.

CXXXV. Der Jüdische Talmud, Tract. Iebamot c. 10. f. 90. a. zeucht die Wort Mosis an / da er

da er von disem Propheten gesagt / dem solt ihr gehorchen/ und erklärets dergestalt / daß er darüber meldet / אפילו אומר לך עבור על אחת מכל מיצות שבתורה Das ist/ auch wann er dir sagt / übertritt eins aus allen Gebotten die in dem Gesetz sind. Hierunter anzudeuten man seye disem versprochnen grossen Propheten allezeit zugehorchen schuldig auch dann zumahlen/ wann er etwas an den alten Gebotten des Mosaischen Gesetzes änderte / oder eins und das ander aus denselben wolte abgethan und auffgehoben haben. Dises solten die Juden insonderheit wol mercken / und dannenhero es ihnen nicht so gar fremd fürkommen lassen / ob schon durch disen Propheten das alte Mosaische Gesetz/ so viel insonderheit die Gebott von den Levitischen Ceremonien und Satzungen anbelanget/ ist geändert oder auffgehoben worden; ob er auch schon bezeuget des Menschen Sohn seye ein HErr auch über den Sabbath. Matth. 12/ 8. ob er schon jenen acht und dreissig Jahr kranck gelegnen Menschen/ bei dem Teich Bethesda / am Sabbath gesund gemacht / und heissen auffstehen / sein Bett nehmen/ und darmit davon gehen. Joh. 5/ 8. seq. sie solten sich mit ihrem Gehorsam gegen seine Gebott und Lehr nicht so sehr sperren und widern/ unter dem nichtigen Fürwand/ daß es neue Gebott und Lehr seyen/ sie solten vielmehr dieselben mit sonderbaren Freuden gehorsamlich an- und auffnehmen / inmassen der Prophet Esa. 12/3. geweissagt/ ihr werdet mit Freuden Wasser schöpffen aus dem

Heil-

Heilbrunnen; und Jonathan in seinem Targum solches also erklärt/ וְתִסְבְּלוּן אוּלְפָנָן חַדְתָּא בְּחֶדְוָתָא מִבְּחִירֵי צַדִּיקַיָּא: Das ist/ ihr werdet die neue Lehr mit Freuden annehmen von den Auserwehlten unter den Gerechten. (verstehe allhier/aus dem Heilbrunnen Christo/ Joh. 4/14. c. 7/37. und von seinen Apostlen/die er von der Welt hat erwehlet/ Joh. 15/19. und in alle Welt ausgesandt/ sein Evangelium allen Creaturen zu predigen/ und alle Völcker zu lehren alles/ was er ihnen befohlen hatte. Matt. 28/20. Marc. 16/15.) Sie solten insonderheit gedencken/ daß nach dem Zeugnus Mosis/ Devt. 18/18. GOtt selber von disem grossen Propheten gesagt hab/der soll zu ihnen reden alles was ich ihm gebieten werde/ (verstehe ins künfftig/und nicht die alte sondern neue Gebott/ nach dem Gesetz des neuen Bundes/ Jerem. 31. v. 31. seq.) und wer meine Wort nicht hören wird/ die er in meinem Namen reden wird/ von dem will ichs fordern. Wannenhero nicht ohnbillich der HErr JEsus zu den jenigen/ so sich nicht daran kehren wollen/ noch heutiges Tags eben also sagen möchte/ wie dorten zu jenen unglaubigen Juden; Es ist einer der euch verklagt/ der Moses/auff welchen ihr hoffet. Wann ihr Mosi glaubtet/so glaubtet ihr auch mir/ dann er hat von mir geschrieben. So ihr aber seinen Schrifften nicht glaubet/ wie werdet ihr meinen Worten glauben? Joh. 5/45. seq.

CXXXVI. (x) Dises ist versigelt oder verschlossen in sechs Ringen / und drei sind der allerheiligste/und solches (geschicht) zu geben Lob und Ehr gegen dem Schöpffer welcher einig.) Unter disen Worten hat der R. Elieser Häckler wollen anzeigen, der Spruch Devt. 6/4. Höre Israel ꝛc. bestehe in dem Hebreischen aus 6. Wörtern/ welche er ringnennet / dieweil dardurch in dem Glauben die Glaubigen mit GOtt dem dreieinigen Schöpffer/ der in 6. Tagen die gantze Welt erschaffen / geistlicher weis vermählet werden / wie etlicher massen der Author Schene Luchot, f. 102. a. darauff zihlet/ da er von dem Mählring und der ehlichen Vermählung handelt / und zugleich der שׁ ק oder dises Spruchs Devt. 6/4. meldung thut/und bezeuget/ weil die Israeliten Kinder des HErren ihres Gottes genennet werden: so gezähme es sich / daß ihre Frucht durch eine solche ehliche Vermählung entstehe / welche gleich seye שלמעלה לזיווג der oberu Zusammenfügung/ allwa drey Ding zusammengefügt oder miteinander vereiniget werden/ ꝛc. Aus den sechs Ringen aber oder Wörtern des Spruchs / Höre Israel / ꝛc. will der Häckler sagen/ seyen die drey Jehovah Elohenu Jehovah, das ist/ der HErr / unser GOtt / der HErr / anders nichts als der Allerheiligste / sie bedeuten den wahren einigen Schöpffer Himmels und der Erden / welcher dreifaltig in Personen / und einig in dem Wesen/ welchem zu Lob und Ehren auch Esa. 6/3. die himlische Seraphim das Trisagion angestimmet/

und

und einer zum andern über ihm geruffen und gesprochen / Heilig/ Heilig / Heilig ist der HErr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll.

CXXXVII. Wie und welcher gestalt den Juden diser Prophetische Spruch/ von dem Englischen Trisagio und Lobgesang oder Heiligpreisung GOttes deß HErren/ in ihrem Machsor oder grossen Bettbuch/ so sie insonderheit an den hohen Festen/ in ihren Schulen pflegen zugebrauchen / erkläret und ausgeleget werde/ dasselbige soll von uns Christen billich nicht aus der acht gelassen/ sondern als sonders denck- und merckwürdig wol und fleissig beobachtet werden / deßwegen ich auch anietzo darvon ihre eigne Wort hieher setzen will / wie dieselbige in dem Machsor, so Anno Mundi 5328. in folio zu Venedig אשכנז במנהג nach der teutschen Gewonheit oder Brauch getruckt / zu finden sind/ im andern Theil/ fol. 56. b. daselbsten heisset es kurtz vor der anziehung deß gedachten Prophetischen Spruchs unter anderem / in dem Text ihrer am ersten Neuenjahrstag gewohnlichen Reimgebett und Sprüche also :

וְאָז אֵלִים
וְשַׁלְשׁוּ קְדֻשׁוֹת שְׁתִים לָעֵם קוֹדֵשׁ
מְתְפָּרְשׁוֹת וְאַחַת כְּרֹאשׁ קָדוֹשׁ מְקֻדֵּשׁוֹת
וְקָרוֹשׁ בְּכָל מְעוֹנֵי קְדֻשׁוֹתָם וּמְיַחֲדוֹ
נָתָן שְׁתֵּי קְדֻשׁוֹת וְיוּקְדַּשׁ בְּאַחַת מְשֻׁלֶּשׁ
קְדֻשׁוֹת

קְדֻשׁוֹת Das ist; und alsdann ruffen oder singen die Elim (die Engel/ wie es in der darbey stehenden Glos erklåret wird/) eine dreyfache Heiligkeit (oder nach der Glos, Heilig/ Heilig/ Heilig) zwey sind dem heiligen Volck oder für das heilige Volck abgesondert / und eine ist in dem heiligen Haupt der Heiligmachenden/ welches auch Heilig ist in allerley Ort der Heiligkeiten / und hat aus seiner Hand gegeben zwey Heiligkeiten/ und wird geheiliget oder heilig geprisen durch eine aus den drey Heiligkeiten.

CXXXIIX. Zu den Worten/ zwey (Heiligkeiten) sind dem heiligen Volck ꝛc. setzt der Glossator in seiner Glos solche zu erklären: שנאמר והתקדשתם והייתם קדושים כלפי שיצר הרע מצוי ביניהם צריכים שהי קדושות לחיזוק. Das ist/ dieweil gesagt wird/ (Lev. 11.44. c. 20.7.) ihr solt euch heiligen (ihr solt geheiliget werden) das ihr heilig seit/ und weil Iezer Hara, das Böse dichten (Gen. 6/5.) oder die böse Begierd unter oder zwischen ihnen gefunden wird/ so bedarffen sie zweyer Heiligkeiten zur stärckung Zu den Worten aber/ und wird geheiliget durch eine ꝛc. setzt er/ שנ׳בי קדוש אני dieweil es heisset Lev. 11/44. dann ich bin heilig. Als wolte er gleichsam so viel sagen / dieweil das Volck GOttes mit der anklebenden Erbsünd behafftet und verunreiniget/ so habe es/ derselbigen und ihren vergifften schädlichen Wirckungen

ckungen desto stärcker zu widerstehen/ einer doppelten heiligmachenden Heiligkeit vonnöthen; verstehe GOttes deß Sohns oder deß Messiä / als deß allerheiligsten Dan. 9/24. und GOttes des Heiligen Geistes/ welche ihnen GOtt der Vatter mitgetheilt/ auff das sie dardurch geheiliget wurden in dem Glauben und Leben/ inmassen es auch 1. Cor. 6/ 11. von den widergebornen Christen heisset / ihr seit abgewaschen/ ihr seit geheiliget / ihr seit gerecht worden / durch den Namen deß HErrn JEsu / und durch den Geist unsers GOTTes. Sintemal GOtt der Sohn und GOTT der H. Geist sind Keduschot Makdischot die zwei heiligmachende Heiligkeiten. Darumb sagt auch Christus von seinen Apostlen zu GOTT dem Himmlischen Vatter: Heiliger Vatter erhalte sie in deinem Namen / ꝛc. Joh. 17 / 11. Heilige sie in deiner Warheit ; dein Wort ist die Warheit. Gleich wie du mich gesandt hast in die Welt / so sende ich sie auch in die Welt. Ich Heilige mich selbst für sie/ auf daß auch sie geheiliget seyen in der Warheit. Ibidem. v. 17. seq. und 1. Cor. 1/ 30. heisset es von Christo JEsu / Er seye uns von GOtt gemacht zur Heiligung und zur Erlösung. Und der Geist ist der da heiliget Rom. 1 / 4. So hat auch GOtt der Himmlische Vatter sein Volck durch denselbigen zu einem heiligen und gottseeligen Leben zuheiligen versprochen / wann er Ezech. 36/ 27. verheissen / Ich wil meinen Geist in euch geben / und wil solche Leuthe aus euch machen / die in meinen Geboten wandlen / und

meine Rechte halten und darnach thun. GOTT der Vatter ist das heilige Haupt dieser heiligmachenden Heiligkeiten / als der den Sohn gezeuget durch die ewige Geburt / Psal. 2/7. Mich. 5. 2. und von dem der H. Geist ausgehet / Joh. 15/26. Er hat auch aus seiner milden Vätterlichen Hand uns armen sündlichen Menschen / zu unserer Heiligung oder Heiligmachung / diese beyde Heiligkeiten gegeben und geschencket. Dann also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle die an ihn Glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / Joh. 3. 16. er hat auch gesand den Geist seines Sohns in die Hertzen der Glaubigen / welcher schreiet Abba lieber Vatter. Gal. 4. 6. und daran erkennen wir auch / daß wir in Ihm bleiben / und Er in uns / daß Er uns von seinem Geist gegeben hat. 1. Joh 4. v. 13. Gemelte drey Heiligkeiten / welche Persöhnlich von einander unterschiden / sind samt und sonders der HERR Zebaoth Esa. 6/3.

CXXXIX. Als Herr Rittangel in den Hochfeyrlichen Solennitæten der Jüdischen Kirchen am ersten Neuen Jahrs Tag / pag. 79. auf den angezogenen Spruch deß Machsor (dessen er allem anzeigen nach ein andere edition gebraucht) kommen / hat er darüber in seiner darzugesetzten Anmerckung (a) also geschriben : durch die dreyfache Heiligkeit / (nemlich Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr der Heerscharen / die gantze Erde ist voll seiner Herrligkeit) wollen sie die drey Selbständigkeiten

keiten in der Gottheit verstanden haben/ und daß ein jede Selbständigkeit von allen himmlischen Heerscharen gleich Heilig / Ewig / Allmächtig angeruffen / angebetten und gepriesen werde / andeuten. Lehren auch / daß diese ihre Lehr von Mose und den Propheten herrühre. Von diesen dreyen Heiligkeiten oder heiligen selbständigkeiten Gottes / hat der aller Höchste GOtt und Vatter / (wie sie selbst Bekennen und Lehren) zwey Heiligkeiten / oder heilige Selbständigkeiten seinem Volcke gegeben / die eine so sich am ersten hier auf Erden erzeiget und offenbahret hat / ist der Heilige Geist / welcher mit seinen heiligen Gaben die liebe Propheten reichlich überschüttet / daß sie die ankunfft des Sohn Gottes / und dessen Amt und Verrichtungen zur Erlösung Menschliches Geschlechtes verkündiget haben. Die andere Heiligkeit ist der Sohn Gottes selbsten: welche zwey Heiligkeiten GOtt der Vatter dem Menschlichen Geschlechte geschencket / und zu ihrer Erlösung und Heiligung hernider in dieses Jammerthal gesendet hat. Es were eine sehr grosse und ungereimte Sage / wann man sagen wolte: GOtt hätte zwey Heiligpreisungen den Menschen-Kinderen geschencket / und nur eine vor sich behalten: Hergegen die Menschen-Kinder so viel Würdiger gemacht / daß sie mit zwey Lobpreisungen von allem himmlischen Heer und Englischen Kräfften solten gelobet / gerühmet / und gepriesen werden / und das also die himmlische Heerscharen den sterblichen Menschen höher solten bene-

deyen / und heiliger rühmen / als GOTT den Schöpffer aller Dinge / weil sie ihn nur mit einer Lobpreisung und Heiligung rühmen / (da doch die lieben Engel / wie die Juden gnugsam allein hier in diesen Gebetten lehren / mit ihrem Englischen und Himmlischen Verstand ihn im geringsten nicht ergreiffen können) aus diesem allem erscheinet / wie hoch und sehr die Jüdische Antiquität sich beflissen / solche Geheimnussen vor der Gemeine biß zu des Messiæ ankunfft zuverbergen: weil solche zuerklären und offentlich zulehren allein und einig dem Herren Messiæ gebühret hat. Wann sie nun in ihrem täglichen / jährlichen und hohen Festtäglichen Gebetten / solche hohe Geheimnussen / (da doch dieselbe hohe Festtage / und derselben Opffer / wie aus diesen Gebetten erscheinet / einig und allein auf solche Geheimnussen gezihlet) so sehr vor dem gemeinen Mann verborgen haben; wie viel mehr in ihren andern Schrifften. In Summa: Es ist nicht einiger Titul oder Buchstab in der gantzen heiligen Schrifft / und allgemeinen Jüdischen Antiquität zufinden / daß sie solche Mysteria damals schon so offenbar / wie sie uns Christus der HErr selbsten darnach erstlichen zu seiner Zeit / als er im Fleisch erschienen / geoffenbaret / und der gantzen glaubigen Gemeine geprediget / solten gelehret haben. Das ist eben was wir sagen / daß die Jüdische Kirche / biß auf Christum den HErrn / den deckel Moseh vor den Augen gehabt / und alles durch Figuren geglaubt haben. Dann eben an diesem hat man den

wahren

wahren Heiland der Welt erkennen müssen / das er solche Lehr von niemand erlehrnet / sondern vom Himmel mit gebracht / und ihnen erstlich geoffenbart / und also ihnen den Deckel Mose weggenohmen hat. Darumb er auch das Wort Gottes genennet ist / ꝛc. Biß hiehero der Rittangel.

CXXXX. Aus dem von Häckler angezogenen Mosaischen Spruch / Devt 6/4. haben auch die alte Rechtglaubige und Christliche Kirchenlehrer und Vätter mehrmahlen den Artickel von der H. Dreyfaltigkeit bestättiget / inmassen unser lieber und hochgeehrter Herr Præceptor, Rev. Clar. Dn. D. Johannes Schmidt / gewester wolverdienter Professor Theologiæ zu Straßburg / seligen Angedenckens / in seiner über disen Spruch gehaltenen sonderbaren Disputation, de Deo Uno, Thesi 84. & 85. solches mit unterschiedlichen nachfolgenden Zeugnussen bezeugt; daß nemlich / Augustin. lib. 3. contra Maxim. Arian. Episcop. c. 23. gesagt. Quid est, quid poscis ut astruam, si Pater & Filius & Spiritus Sanctus unus est Deus, cum hoc adstruat voce clarissima Scriptura Divina dicens: Audi Israel Dominus Deus tuus Deus unus est: quod & vos utique audiretis, si Israel esse velitis &c. Das ist; Was ist es das du begehrest / ich solle beweisen / ob der Vatter Sohn und heilige Geist / seye der einige GOtt / so doch die Göttliche Schrifft dieses mit heller Stimm beweiset / in dem sie saget: Höre Israel / der HErr dein GOtt Gott / ist einer: Welches ihr gewißlich auch höretet / wann

ihr woltet Jsrael seyn ꝛc. Item Gregor. Nyssenus l. de cognitione Dei, da er wieder die Juden dieses Zeugnuß für die Einigkeit der Dreyfaltigkeit anziehe / so sag er: Audi Israel, Dominus Deus tuus Deus unus est, illud Dominus & Deus & Deus tres Personas ostendit, illud autem, unus est, divinitatem & naturam unam. Das ist: Höre Jsrael/ der HErr dein GOtt GOtt ist einer/jenes/der Herr/ und GOtt/ und GOtt weiset drey Personen/ jenes aber / ist einer / die einige GOttheit und Natur. Theodoret. l. 2. de curat. Græcar. affect. schreibe Moses cum dicit: Audi ô Israel Dominus Deus tuus Dominus unus est, & unitatem docet & Trinitatem significat: semel enim Deo proposito, bisque Domino repetito, Trinitatem suboſtendit, cumque adderet unus est, & congruentem Judæis doctrinam attulit, & unam in tribus eandemque Divinitatem & substantiam esse docuit, Das ist: Wann Moses sagt; Höre ô Jsrael/der HErr dein GOtt der HErr/ ist einer / so lehret er beides die Einigkeit / und zeigt auch an die Dreyfaltigkeit; dann durch den einmal fürgestellten GOtt / und zweymal widerholten HErren/ weiset er gleichsam die Dreyfaltigkeit/ und weil er hinzu thut/ist einer/ so hat er beides eine den Juden bequeme Lehr herfür gebracht/ und auch gelehret das in dreyen eine/ und einerley GOttheit und Wesen seye. Eben dergleichen hab auch Idacius Clarus contra Varimundum Arianum Bibliothec. Patr. Tom. 4. So sage Anshelmus Laudunensis, Glossæ interlinearis

author,

author, Moſen ideo Deum unum Tribus Nominibus appellaſſe, ut ſignificaret, quod Deus in Majeſtate ſit unus, & in Perſonis Trinus, neque diviſionem habens, neque recipiens ſolitudinem, Das iſt/ Moſes hab darum den einigen GOtt mit dreyen Namen genennet/ auf daß er anzeigte/ das GOtt in ſeiner Majeſtät ſeye Einig/ und in ſeinen Perſonen Dreyfaltig/ weder eine trennung habend/ noch eine einſamkeit annemmend. Und Euthymius in c. 10. Marci, illud Audi Iſrael Dominus Deus veſter Dominus unus eſt, tres demonſtrat hypoſtaſes, unamque Divinitatis naturam. Cum enim dicitur Dominus, deinde Deus, & rurſum Dominus, tres perſonæ manifeſtantur; quod autem additur unus, Naturæ declarat unitatem. Das iſt: Jenes/ Höre Iſrael/ der HErr euer GOtt der HErr iſt einer/ beweiſet drey Selbſtändigkeiten/ und eine Natur der GOttheit. Dann wann geſagt wird/ der HERR/ darnach GOtt/ und widerumb der HErr/ ſo werden drey Perſonen geoffenbahret; daß aber hinzugethan wird/ einer/ das erkläret die Einigkeit der Natur. Dergleichen Zeugnuß werden von Herrn D. Schmidt l. c. auch beygebracht aus Paulo Burgenſi, Petro Galatino, Paulo Weidnero, und D. Helvico. So haben wir auch allbereit ſchon droben/ n. 117. und 118. gnugſam vernommen/ was R. Bechai über diſen Spruch/ von der Vereinigung/ von der Dreyfaltigkeit und dieſen drey Namen GOttes gemeldet/ und wie er dem Wort Schema oder Höre auch die bedeutung einer Zuſa-

menfügung zugeleget / welches ohnnötig hier mit mehrerem zu widerholen.

CXLI. (y) Und deßwegen ist der Buchstab ע in dem Wort Schema Höre / groß/ desgleichen auch der Buchstab ד, in dem Wort Echad Eins oder Einig / und wollen diese so viel sagen oder bedeuten/ als עד einen Zeugen.) Das ist/ wie die vorhergehende Wort deß R. Elieser Häcklers ausweisen/dem Einigen Schöpffer / so in dem fürhabenden Mosaischen Spruch / mit den dreyen Worten/ der HErr/ unser GOtt/ der HErr/ benambset ist Lob und Ehr zugeben / so sind zu solchem ende die besagte beide Buchstaben ע und ד nicht ohne Ursach/ für den anderen / zu einem sonderbaren Nachdencken / in grösserer form geschriben / und machen/ wann man sie zusamen setzt das Wörtlein עד, welches einen Zeugen bedeutet / hierunter anzudeuten/ es seye ein solcher Zeug / der da allenthalben in der gantzen weiten und breiten Welt / an allen vier enden derselbigen/ und unter allen Nationen und Völckeren wolle bezeuget sein / und sich selbsten auch nicht habe unbezeuget gelassen / Act. 14/17. sondern durch das werck der Schöpffung und Erhaltung der Welt/ und durch seine mannigfaltige Wol- und Gutthaten vom Himmel/ den Menschen auff Erden sich guter massen geoffenbahret und zu erkennen gegeben/ welcher gemacht hat/ das von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem gantzen Erdboden wohnen/ und hat Ziel gesetzt / zuvor versehen/

versehen/wie lang und weit sie wohnen sollen/das sie den HErren suchen solten / ob sie doch Ihn fühlen und finden möchten. Act. 17. v. 26. 27. und wann wir den H. Evangelisten und Apostel Johañem hören wollen / so berichtet er uns klärlich gnug von diesem Zeugen/ wer derselbige seye/und wie er eigentlich heisse/ wann er 1. Joh. 5/7. schreibet/ drey sind die da Zeugen im Himmel/ der Vatter/ das Wort/und der heilige Geist / und die drey sind eins. Damit ist uns das verschloßne Sigel der drey Ring in dem Mosaischen Spruch/ Höre Israel/der HErr / unser GOTT / der HErr/ ist eins/ oder ein Einiger/ welchen sie wie obgedacht das Himmelreich heissen/ recht auffgethan und eröffnet. Sintemal hier hören und vernemmen wir so viel/ das wie in ש"ק oder der Lection Schema, (dem Jüdischen Himmelreich) sind drey Göttliche Namen oder Havajot und Selbständigkeiten/als der einige Zeug/ nemlich der HErr/ unser GOtt/der HErr ; Also seyen drey die da zeugen im Himmel/ nemlich der Vatter/das Wort/und der H. Geist/welche eins. Der HErr/ ist der Vatter/ von dem Christus gesagt/ Ich preise dich Vatter und HErr Himmels und der Erden. Matth. 11/25. Unser GOTT ist das Wort/ nemlich das selbständige Wort / von welchem Johannes in seinem Evangelio c. 1/1. geschrieben / Im Anfang war das Wort / und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort/ und v. 3. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht ꝛc. und v. 14. und das Wort ward Fleisch und wohnet unter

uns/ und wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrlig. keit als deß Eingebornen Sohns vom Vatter/ voller Gnad und Warheit. Und der HErr/ dessen Moses zum dritten Meldung thut/ ist der H. Geist/ dann der HErr ist der Geist. 2. Cor. 3/ 17. welcher alles würcket. 1. Cor. 12/ 11. durch welchen gemacht ist alles Heer deß Himmels. Psal. 33/ 6.

CXLII. Von der erwehnten grösserern form der beiden Buchstaben ע und ד, hat der Baal Hatturim auch seine sonderbare Erinnerungen/ wann er über Devt. 6/4. unter anderm also schreibt/ wie es in der grossen Baßlerischen Hebräischen Bibel am Rand zu finden. עין דשמע גדולה׳ שע׳ שמות יש לישראל ונתן להם תורה שיש לר״ת ע׳ שמות ונדרשת בע׳ פנים להבדיל בין ע׳ אומות׳ Das ist; der Buchstab Ain in dem Wort Schema oder Höre ist groß / dieweil (nach der Zahl dieses Buchstabens) das Volck Israel sibentzig Namen hat/ und ihnen ist gegeben das Gesetz/ welches auch sibentzig Namen hat / und wird auff sibentzigerley weise ausgelegt/ zu unterscheiden zwischen den 70. Völckern. Item; אחד דלי״ת גדולה׳ לומר לך שתמליכהו בשמים ובארץ ובארבע רוחות העולם׳ וגם שלא תטעה׳ בר״ש׳ Das ist: In dem Wort Echad oder eins ist der Buchstab Dalet groß / dir anzudeuten du sollest Ihn (den Einigen) zum König machen/ oder darfür preisen im Himmel und

auff

auff Erden/ und an den vier (nach der Zahl dises Buchstabens) winden oder enden der Welt/ desgleichen auch das du nicht irrest an dem Resch, oder durch Irthumb den Buchstaben Resch, der dem Dalet anderer gestalt fast ähnlich ist / darfür lesest/ und also aus dem Echad einigen/machest Acher einen Fremden oder anderen GOtt. Item

ד"א ע"ין ודל"ית גדולה: הרי עד וזהו
ראתם עדי נאם יי' וגם הק"בה עד
לישראל בדבתיב והייתי עד מהר:

Das ist: Ein andere Auslegung ; daß grosse Ain und Dalet, sihe das (macht) עד einen Zeugen / und dieses ists / das nemlich geschriben steht. Esa. 43 / 10. Ihr aber seit meine Zeugen / spricht der HErr / und mein Knecht den ich erwehlet habe/ auff das ihr wisset/ und mir glaubet / und verstehet das ichs bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht / so wird auch nach mir keiner seyn. v. 11. Ich Ich bin der HErr und ist ausser mir kein Heyland. So ist auch hinwiderumb er/der heilige und hochgelobte GOtt/deß Volcks Israel Zeug/zleichwie geschriben stehet / Mal. 3/ 5. und Ich will zu euch kommen und will euch straffen / und will ein schneller Zeuge seyn.

CXLIII. Wie nun die Juden solche und dergleichen Erinnerungen hierbey haben / also mögen auch wir Christen uns darbey gleichfals eines und deß anderen füglich und nutzlich erinneren / über das jenige so allberett in dem vorhergehenden

Paragra-

Paragrapho von der heiligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit/ ist vermelder worden / als nemlich das mit dem grossen ע in dem Wort Schema oder Höre so ferne gedeutet werde auff die sibentzig Namen Israel / und sibentzig Völcker der Welt / (warein nach der Sündflut die nachkömblinge Noa in ihren Geschlechten Gen 11/32. sind getheilt worden / nach dem zeugnuß R. Bechai ad l. c. f. 21. col. 2.) daß / weil die unglaubige Juden/als der Israel nach dem Fleisch/dises Zeugnuß von dem dreyeinigen GOtt nicht recht hören/ mercken / verstehen und glauben wollen / und sich an das schlagen des n. 117. gedachten Schmidhammers wenig kehren / sondern meistentheils noch immerdar verstockte Hertzen / dicke Ohren / und blinde Augen haben und behalten / in dem sie disen Mosaischen Spruch die Lection Schema, sampt dem Englischen Trisagio oder Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr Zebaoth/täglich hören/und nicht verstehen/sehen und nicht mercken/nach der Weissagung Esa. 6/9. Ja weil sie deß HErren Christi als des treuen und warhafftigen Zeugen / Apoc. 3/14. ohnfehlbares Zeugnuß nicht annemmen. Joh. 3/11. der ihnen doch als ein hoher Göttlicher Zeug auff eine sonderbare Cabbalistische weiß guter massen auch unter der Figur deß Hebräischen Buchstaben ע abgemahlet und fürgebildet worden. Sintemal wie R. Mardochai Iaphe in Lebusch Hartechelet, Halacha Tephillim n. 36. in Cabbalistischer Beschreibung der Hebräischen Buchstaben nach ihren Figuren berichtet/

richtet/ so ist der Buchstab ע zusamen gesetzt aus drey המורות oder Zeichen und Figuren/ in dem gleichsam ein ו und ז stehen mitten auff dem ר, dessen Geheimnuß/ wie er schreibet/ bekandt ist/ nemlich das obere ר bedeutet die höchste Weißheit mit der Keter und Binah, welche sind in desselbigen Füßlein (in dem obern und untern Theil deß ר bezeichnet) darzu sehen alle siben untere (Sephirot. mit dem ז angedeutet) zugleich auff das ר welches die Mittel Lini שהריא הגוף ועיקר האילן welche ist der Leib und die Wurtzel deß Baums. Von disem Buchstaben Ain, so ein Aug und Bruñen in dem Hebräischen bedeutet/ und auff das Aug und Brunnen der Weißheit weiset/ ist zumercken/ das seine drey Buchstaben/ nemlich das ו, das ז, und das ל, waraus er soll componirt und zusamen gesetzt seyn/ ihrem Thon nach/ wann mans ordenlich zusamen nimbt und das ז sanfft wie ein S ausspricht/ klärlich also lauten mögen wie Isa o. der Iesu. Item daß das Wort זהר so ein Glantz heisset/ eben so wol heraus kombt/ als nach des R. Iaphe Meinung l. c. aus dem Buchstaben ש. nun heisset Christus oder der Sohn auch der Glantz. Hebr. 1/ 3. diser ist die höchste Weißheit Matth. 11/ 19. nach seiner Göttlichen Natur/ mit dem Vatter und H. Geist als Keter und Binah, darzwischen er die mittlere Person/ vereinigt. Seine Menschliche Natur durch copulativam litteram

ו bedeu-

ל bedeutet/ ist der Leib und die und die untere Wurtzel deß Baums deß Lebens / so mit der Göttlichen Natur Persönlich vereiniget / darinnen wohnet die gantze Fülle der GOttheit Leibhafftig. Col. 2 / 9. alle siben Charismata und Gaben deß heiligen Geistes als die untere Sephirot sehen und beruhen auch auff Christo nach seiner Menschlichen Natur. Dañ er ist gesalbet mit Freudenöl mehr dann seine Gesellen Ps. 45/ 8. ihm ist der Geist gegeben nicht nach dem maß. Joh. 3/ 34. Er hat die Geister GOttes. Apoc. 3/ 1. die siben Geister die da sind vor seinem Stuel Apoc. 1 / 4. und weil die unglaubige Juden und Israeliten weder ihn / mit seinem Zeugnus / noch das Zeugnus seiner 70. Jünger die er am ersten zu ihnen gesandt Luc. 10. v. 1. noch seiner Apostlen als der vorerwehlten Zeugen Act. 10 / 41. gebührender massen annehmen wollen Act. 13. v. 45/ 46. deshalben so werden die 70. Völcker/ oder alle Nationen der Welt / die zu dem wahren Christlichen Glauben / aus den Kinderen und Nachkömlingen Noæ bekehret sind / oder die Heiden an ihrer Stadt es hören / es mit gehorsamen Ohren mercken und annehmen Act. 28. v. 26. seq. die seyen der Israel Gottes Gal. 6/ 17. ob sie schon der fleischlichen Gebart und Ankunfft nach nicht Israeliten oder auswendig Juden sind. Rom. 2/ 28. die mögen auch machen / so ferne ein jede Nation ihren sonderbahren Namen gehabt / und aus allen etliche zu dem wahren Christlichen Glauben und Religion sind bekehret / und demnach alle zu geist-

lichen Israeliten worden/ daß ihrethalben Israel 70. Namen hat. In dem ein jedes Volck aus allen 70. Völckern der Welt / so fern es zum theil an Christum und den dreieinigen GOtt geglaubet hat/oder auch ins künftig Glauben wird / mit dem Namen des geistlichen Israel oder der rechten Israeliten zu. nennen / gestalt solches auch bey dem Propheten Esa 44. v. 5. austrucklich ist zuvor verkündiget worden / wann es geheissen / dieser wird sagen / ich bin des HErren / und jener wird genennet werden mit dem Namen Jacob / und dieser wird sich mit seiner Hand dem HErren zuschreiben / und wird mit dem Nahmen Israel genennet werden. Von diesen hat es auch bald hernach v. 8. geheissen: Ihr seyd meine Zeugen/ist auch ein GOTT ausser mir? Es ist kein Hort / Ich weiß ja keinen. Diese Zeugen auch von GOTT dem HErren recht und wohl / wann sie in Christlichem verstand mit Mose sagen / der HErr / unser GOtt / der Herr / ist eins. Oder mit Joanne / drey sind die da Zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort und der H. Geist / und die drey sind eins. Diesen ist hinwiederum GOtt der HErr ihr Zeug zum guten / daß er sie für sein liebes Volck halten / und ihr gnädiger GOtt seyn wolle / gleich wie er im gegentheil den unglaubigen Israeliten oder Juden / die nur nach dem Fleisch und der fleischlichen Geburt Israel heissen / weil sie nicht also in Christlichem Verstand von ihm Zeugen wollen / ihr Zeug ist zum bösen / daß sie nicht sein liebes Volck seyen / und daß er auch nicht

ihr gnädiger GOtt seyn wolle ; wann er sich vernehmen lasset Esa. 65. v. 1/ 2. Ich werde gesucht von denen die nicht nach mir fragten / ich werde funden von denen / die mich nicht suchten / und zu den Heiden die meinen Namen nicht anruffen / sage Ich: Hie bin Ich / Hie bin Ich. Dann Ich recke meine Hände aus den gantzen Tag zu einem ungehorsamen Volck / das seinen Gedancken nach Wandelt auff einem Wege der nicht guet ist. Damit auch über einstimt Rom. 10. v. 20/ 21. Item wann GOtt der HErr von dem Haus Israel Ose 1. v. 9/ 10. gesagt: Ihr seyd nicht mein Volck / so wil ich auch nicht der euer seyn. Es wird aber die Zahl der Kinder Israel seyn wie der Sand am Meer / den man weder messen noch zehlen kan / und soll geschehen an dem Ort / da man zu ihnen gesagt hat; ihr seyd nicht mein Volck / wird man zu ihnen sagen / O ihr Kinder des lebendigen Gottes. Damit stimmet auch überein. Rom. 9/ 26. 1. Pet. 2. v. 10.

CXLIV. Eben dergleichen hat unteranderem auch David / als ein Fürbild des Messiæ / oder in dem Nahmen Christi des ewigen Sohns Gottes / als des treuen und wahrhafftigen Zeugen. Apoc. 3. 14. bezeuget Psal. 18. v. 40. seq. da er gesagt: Du hilffest mir von dem zänckischen Volck / und machest mich ein Haupt unter den Heiden / ein Volck / das ich nicht kante / dienet mir. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren / ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet / die fremden Kinder verschwachten und zapplen in ihren Banden.

den. und v. 50. Darum will ich dir dancken HErr unter den Heiden / und deinem Namen Lobsingen. damit Rom. 15. v. 9 übereinstimmet. Das zänckische Volck und die fremde Kinder sind die ungehorsame und unglaubige Juden / die sich eben so zänckisch / ungehorsam und murrisch wider Christum auffgeführet / wie weiland ihre Vorfahren / wider GOtt und Mosen seinen Gesandten / bey denen es geheissen: Wir wollen nicht das diser über uns herrsche. Luc. 19 / 14. welche der Prophet Esaias 1/4. nennet schädliche Kinder / die den HErren verlassen / den Heiligen in Israel lästern / und zuruck weichen. Und c. 30. v. 9. ein ungehorsam Volck und verlogene Kinder / die nicht hören wollen deß HErren Gesetz. Die da sagen / sie sind Juden und sinds nicht / sondern Liegen. Apoc. 3/9. die deßwegen auch der HErr Christus Joh. 8/39. lugen gestraffet / als sie sich für Abrahams Kinder ausgegeben und gerühmet. Von denen er auch geredet / und ihnen die Bußfertige glaubige Heiden fürgezogen / da er gesagt; Matth. 8. v. 10. seq. Warlich Ich sage euch / solchen Glauben hab Ich in Israel nicht funden. Aber Ich sage euch / viel werden kommen / vom Morgen und vom Abend / und mit Abraham Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen / aber die Kinder deß Reichs werden ausgestossen / in das Finsternuß hinaus / da wird sein heulen und Zähnklappen. Zu solchen hat er auch gesprochen: Matt. 21/43. Das Reich GOttes wird von euch genommen / und den Heiden gegeben werden / die sei-

ne Früchte bringen. Verstehe welche den dreyeinigen GOTT / und sonderlich auch Ihn als den Messiam zum König machen / sein Joch als das Joch deß Himmelreichs auff sich nemmen / und ihres theils auch zustimmen / zu jenem Lobgesang des gantzen hauffen seiner glaubigen Jünger / welche bey seinem / nach der weissagung Zach. 9/9. auff einem Esel und jungen Füllen der Eselin gen Jerusalem angestellten Königlichen Einzug / mit freuden angefangen GOtt zu loben mit lauter Stimme / über alle Thaten die sie gesehen hatten / und gesprochen; Gelobet seye der da kompt / ein König / in dem Namen deß HErren / Friede sey im Himmel und Ehre in der Höhe. Luc. 19. v. 37. 38. Welche dem König Messiä von der Welt ende sind zum Erbe und Eigenthumb gegeben worden in seinem Reich / laut Psal. 2/8. und Psalm. 22. v. 28. 29. und dannenhero / als die erwehlte Frembdlinge hin und her / nach der versehung GOttes deß Vatters / durch die heiligung deß Geistes / zum gehorsam und zur besprengung deß Bluts JEsu Christi. 1. Pet. 1. v. 1. 2. genennet werden / das Auserwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck deß Eigenthumbs 1. Pet. 2. v. 9. welche von den vier Winden oder Enden der Welt / nach der Bedeutung deß grossen Buchstaben Dalet in dem Wort Echad Devt. 6, 4. auß allen Völckern zu Christi Jüngern gemacht und getaufft sind / nach seinem Befehl. Matth. 28/19. Im Namen deß Vatters und deß Sohns und heiligen Geistes /

stes/ als deß einigen wahren lebendigen GOttes im Himmel und auff Erden. Welche sind die weiland unfruchtbare und einsame/so vorhin nicht geboren/ und den Mann nicht hatte/ Esa. 54/1. Gal.4/27. zu deren es unter anderm Esa. 54/ 5. sehr nachdencklich also geheissen / עֹשַׂיִךְ בּוֹ בֹעֲלַיִךְ יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמוֹ וְגֹאֲלֵךְ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל אֱלֹהֵי כָּל־הָאָרֶץ יִקָּרָא׃

Dann der dich gemacht hat/ ist dein Mann/ HErr Zebaoth heisset sein Name/ und dein Erlöser/ der heilige in Israel / der aller Welt GOtt genennet wird. Allwa die erste Wort nach dem Hebräischen eigentlich also lauten / dann deine Macher oder die dich gemacht haben sind deine Männer/ inmassen auch beides der R. Aben Esra und R. David Kimchi dieses Orts לשון רבים den plur. numerum, das von mehr als einem geredet werde/ wol beobachtet/an der Ursach aber desselbigen haben sie gefehlet/ in dem sie fürgegeben / dieses seye nur Ehrenhalben geschehen/ wie man irgends grosse und fürnehme Leuthe ehrenhalben trtzet / und von ihnen als von vielen redet / und solcher gestalt seye von GOtt in der H. Schrifft auch das Wort Elohim als pl. num. gebraucht/ deßgleichen Psalm. 149/2. gesagt worden / יִשְׂמַח יִשְׂרָאֵל בְּעֹשָׂיו

Israel soll sich freuen deß der (Hebr. deren die) ihn gemacht. Sintemahl es dises Orts mit dem

Buchstaben lod in den Worten בְּעָלֶיךָ deine Männer und עֹשַׂיִךְ deine Macher/eben dergleichen Beschaffenheit hat/als wie in den Worten אֱלֹהִים Elohim und בֹּרְאֶיךָ deine Schöpffer/davon droben n. 54. 63. 65. und 70. genugsam gesagt / daß drey Personen deß einigen Göttlichen Wesens dardurch angedeutet/ und diß werden auch in angezogenem Spruch Esa. 54/5. ordenlich nach einander so fern benamset / das es nicht nur allein die einigkeit ihres Göttlichen Wesens zubezeugen/ von gedachten Machern und Männern der Christlichen Kirchen N. Testaments in singulari heisset יְהוָה

Sein Name (nicht ihr Name) sonderen auch derselbigen drey Personen unterschiedliche Namen also folgen / das nemlich sein Nam heisse / Jehovah Zebaoth, HErr Zebaoth oder der Heerscharen/ (das ist der jenige Jehovah und HErr / welcher laut Psal. 33/6. den Himmel durch sein Wort gemacht/ und alles Heer desselbigen durch den Geist seines Mundes / nemlich GOtt der Vatter/ nach obiger Erklärung n. 85. seqq.) und Goel der Erlöser / (welcher Esa. 63. als der Lehrer der Gerechtigkeit und Meister zu helffen/ anzudeuten wärumb daß Gewandt und Kleid seines Fleisches / darein er wegen der Erlösung Menschlichen Geschlechts durch die Menschwerdung sich verkleidet/ zur Zeit seines blutigen Passions und Leidens so blut-

blutreinstig und rothfarb wie eines Keltertretters worden/v.3.4. von sich selber gesagt בֶּגֶל מַלְבּוּשַׁי אֶגְאַלְתִּים Ich hab all mein Gewandt besudelt/verstehe als ein Goel und Erlöser über dem Werck der Erlösung. וּשְׁנַת גְּאוּלַי בָּאָה und das Jahr/die meinen zuerlösen/ist kommen. Welcher der lebendige Goel und Blutsverwandte Erlöser/den der rechtglaubige Job als incarnatum Deum oder eingefleischten GOtt in seinem Fleisch zusehen gehoffet/und sich dessen in seinem Elend getröstet. Job. 19. v. 25. 26.) Item, Kedosch Israel, der heilige in Israel/(nemlich der heilige Geist/welcher unter die Kinder Israel zur Zeit ihrer Ausführung aus Egypten gegeben worden/welchen sie erbitterten und entrüsteten/das er ihr Feind ward und wider sie stritte. Esa. 63. v. 10 12.) und von disem/nach dem unterschied der drey Personen/mit drey unterschiedlichen erstgedachten Namen benamseten wahren GOtt/nemlich dem HErrn Zebaoth/Erlöser und Heiligen in Israel/wird an gemeltem Ort Esa. 54/5. zuletzt ausdrucklich gesagt/

אֱלֹהֵי כָל הָאָרֶץ יִקָּרֵא׃ Er wird oder soll aller Welt oder deß gantzen Landes und Erdreichs GOtt genennet werden/da das Hebräische Wort Elohe widerumb pl. n. ist/und mit seinem Jod auff die Dreyfaltigkeit der Personen deutet/und das darzu gesetzte Wort likkare sing. n. und

demnach die Einigkeit deß Göttlichen Wesens andeutet / zum anzeigen diser dreyeinige GOtt seye nicht allein der Juden GOtt / sondern auch der Heiden GOtt. Rom. 3/29. mit denen er sich auch als ihr geistlicher Mann im Glauben verlobt und vertrauet/daß sie sein Volck seyen/und er ihr Gott/ den sie als den HErrn erkennen. Os. 2 v. 20. 23. Rom. 9. 24. seq. über diesem dreyeinigen GOTT als ihrem Schöpffer und König/ (dessen Dreyfaltigkeit der Personen das Wort בְּעֶשֶׂיר, und Einigkeit deß Wesens das Wort בְּמִלְּבֵם andeutet/) sollen sich billich freuen und frölich sein Israel und die Kinder Zion / nach der Erinnerung deß oben angezognen Psal, 149. v. 2.

CXLV. Alle die jenige welche an diesen dreyeinigen GOtt/ Vatter / Sohn/ und heiligen Geist glauben/ nemmen nach der obgedachten Erinnerung deß Baal Hatturim n. 142. das besagte grosse Daleth in dem Wort Echad Eins oder Einig wol so gut in acht/ als die Juden immer können / damit nicht durch Irthumb ein Resch darauß werde/und das man für den einigen GOtt/ für אַחֵר nicht einen andern und frembden GOtt/oder אַחֵר Ehre und demselbigen diene. Sintemahl sie glauben vestiglich und wissen wol/das diese drey sind eins / wie wir allbereit schon gehört und verstanden aus 1. Joh. 5/7. nemblich nach ihrem einigen und unzertrennten Göttlichen Wesen / welches dise

ches diese drey unterschiedliche Personen miteinander gemein haben. Ihnen ist auch wol bewust/ das der HErr Christus solches auch gelehret/da er Joh. 10/30. gesagt / Ich und der Vatter sind eins. und c. 14. v. 9. 11. Wer mich siehet/ der siehet den Vatter. Glaubet mir das Ich im Vatter und der Vatter in mir ist. Item v. 16. 17. Ich will den Vatter bitten und er soll euch einen andern (versteh nicht nach dem Wesen/ sondern nach der Person einen andern) Tröster geben / das er bey euch bleibe ewiglich/ den Geist der Warheit; und v. 18 Ich will euch nicht weisen lassen/ Ich komme zu euch (verstehe in / mit / und durch den H. Geist als den erstversprochnen Geist der Warheit) deßgleichen v. 23. Wer mich liebet/der wird meine Wort halten / und mein Vatter wird ihn lieben/ und wir (nemlich der Vatter/Ich der Sohn/und der heilige Geist/welchen mein Vatter senden wird in meinem Namen) werden zu ihm kommen/und Wohnung bey ihm machen. Deßwegen es auch von den rechtglaubigen Christen heisset. 1. Cor. 3. 16. Wisset ihr nicht / das ihr GOttes Tempel seit/ und der Geist GOttes in euch wohnet. Und c. 6/19. Wisset ihr nicht das euer Leib ein Tempel deß H. Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habt von GOtt. Item 2. Cor. 6. v 16. seq. Ihr seit der Tempel deß Lebendigen GOttes / wie dann GOtt spricht / Ich will in ihnen wohnen / und in ihnen wandlen/ und will ihr GOTT seyn/ und sie sollen mein Volck seyn. Darumb gehet aus von

ihnen / und sondert euch abe / spricht der Herr / und rühret kein unreines an / so will Ich euch annemmen / und euer Vatter seyn / und ihr solt meine Söhne und Töchteren seyn / spricht der Allmächtige HErr. Die unglaubige Juden aber / welche nicht an diesen unsern Dreyeinigen GOtt / Vatter / Sohn und H. Geist / glauben / die thun aus Irthumb ihres Unglaubens / das grosse Daleth in dem Echad in ein Resch verkehren / oder aus dem wahren einigen GOtt einen andern und frembden machen / der nicht der wahre lebendige GOtt ist / in dem sie ihnen einbilden ein solchen GOTT und Vatter in dem Himmel / welcher nicht seye ein Vatter unsers lieben HErren und Heylands JEsu Christi. Dann wer den Sohn leugnet / der hat auch den Vatter nicht. 1. Joh. 2 / 23. und wer übertritt und bleibet nicht in der Lehre Christi / der hat keinen GOtt: Wer in der Lehr Christi bleibt / der hat beyde den Vatter und den Sohn. 2. Joh. v. 9. und wer den Sohn nicht ehret der ehret den Vatter nicht / der ihn gesandt hat. Joh. 5 / 23 das disem warhaftig also seye / das solten die Juden / wann sie nur recht achtung drauff geben wolten / selbsten leichtlich und wol können mercken / erkennen und warnemmen theils aus ihrer so langwirigen fast biß auff die 1600. Jahr herein daurenden Gefängnuß und Dienstbarkeit / theils aus den klaren Worten des Psal. 81. da es von GOtt dem HErren v. 9. & seqq. also geheissen: Höre mein Volck / Ich will unter dir zeugen / Israel du solt mich hören. Das unter dir

kein

kein andrer GOtt seye / und du keinen frembden GOtt anbetest. Ich bin der HErr dein GOTT / der dich aus Egyptenland geführet hat / thue deinen Mund weit auff / laß mich ihn füllen. Aber mein Volck gehorcht nicht meiner Stimme / und Israel will mein nicht. So hab Ich sie gelassen in ihres Hertzens dunckel / das sie wandlen nach ihrem Rath. Wolte mein Volck mir gehorsam seyn / und Israel auff meinem Wege gehen / so wolte Ich ihre Feinde bald dempffen / und meine Hand über ihre widerwertige wenden. Wolvermuthlich hat dieser Göttliche Zeug / der die Kinder Israel aus Egypten geführt / das ist der dreyeinige GOTT / Vatter Sohn / und H. Geist / wie drunten n. 159. und n. 174. zu erweisen / mit diesen Worten unter anderm sein absehen sonderlich auch gehabt auff den Spruch Devt. 6/4. und sovil anzeigen wollen / daß das Israelitische oder Jüdische Volck ihre Kirjat Schema nicht recht beobachte / das sie seyn als deß wahren Dreyeinigen GOttes, nemlich deß Vatters / Sohns / und H. Geistes / oder deß GOttes Abraham / Isaac / und Jacob / der sie aus Egypten geführet / nicht wollen / ihn nicht hören / und seiner Stimme nicht gehorchen / sich für der Abgötterey nicht hüten / sondern eben damit / in dem sie seine heilige Dreyeintigkeit verlaugnen / und doch wollen GOtt dienen und ehren / einen andern und frembden GOTT ausser ihm haben und verehren / und demselbigen dienen / nicht nach seinen Wegen oder seinem Rath und Göttlichen Wolgefallen /

sondern nur nach ihres Hertzens eignem dunckel oder gedicht / und nach ihrem blosen Menschlichen Rath und Wolgefallen. Deßwegen thue er auch bißhero ihren Mund nicht füllen / wann sie schon ihren Mund weit auffthun / das ist / sie ihrer Bitt nicht gewehren / wann sie schon noch so lang offt und viel / umb ihre Erledigung ꝛc. bitten und schreien / darumb lasse er sie so lange Zeit und noch immerdar / unter der Hand und Gewalt ihrer Feinde / und widerwertigen; wann sie ihm gehorchten / und ihm dieneten / so wolte er dieselbige bald dempfen / ja ihre Gefängnuß wurde bey weitem nicht so lang gewehrt / sondern vorlängsten schon auffgehört haben / wann sie ihm als dem Einigen wahren GOtt hätten gedienet / und ihnen nicht selbsten darfür / nach dem dunckel ihres Hertzen / einen andern und frembden GOtt erdichtet und eingebildet / wann sie den Vatter und Sohn sampt dem H. Geist nicht verlaugnet hätten.

CXLVI. Daß zu dem Echad und Einigen GOTT / von welchem Moses Devt. 6. 4. redet / ihrer drey / und sonderlich neben dem Vatter auch der Sohn und H. Geist gehören / daß last sich auch noch ferner mit nachfolgendem Zeugnuß der Jüdischen Rabbinen, theils aus dem Wort אחד selbs und seinen Puncten / theils aus den ersten und letzten Buchstaben der 5. Wörter in besagtem v. 4. Devt. 6. nach dem Schema, gutter massen beweisen / und darthun. Sintemal unser R. Mose Botril in seiner Auslegung über das Buch Jezirah f. 22. aus

einem

einem sonderbahren ausleger / über das Hohe Lied Salomonis / und aus Rabbi Aharon als einẽ grossen Cabbalisten und Obersten der Hohenschuel zu Tabel bezeuget: ספר וספור וספר בעצם השם יה׳ אין שו□ם אדם יבול בכל יכלתו לחשב במחשב אמתי היאך הונדו בחקר ובעצמו לבן מזאת הסגולה המסוגלת אצלו קמוץ פיך מלדבר ואל זר״ת הסוך הנפלא נקודת מלת אחד שהיא בפסוק שמע ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד בסגול וקמוץ׳ Das ist: Sopher und Saphur und Sepher (die Göttliche glantze oder Sephiror, davon droben n. 26. seq. 35. seq. mit mehrerem gehandelt worden) in dem wesen des Hochgelobten Gottes oder seines Nahmens kan kein Mensch nach allem seinem vermögen mit wahren gedancken erreichen / wie sie beruhen auf seiner Weiß und in seinem Wesen / darum vor dieser Eigenschafft / die ihme zugeeignet ist / schliesse deinen Mund zu / daß du nicht davon sagest / und auf diese wunderbahre Geheimnus (verstehe der unaussprechlichen drey oberen Sephiroth, Göttlichen glantze / Selbständigkeiten oder Personen in Gottes Substantz und Wesen / zielen oder deuten) die puncten des Worts אֶחָד eins oder einig / welches ist in dem Spruch Höre Israel / der HErr unser GOtt der HErr / ist eins oder einig und einer / mit dem Sægol und Kametz, damit ist gleichsam so viel angedeutet worden /

der

der HErr / unser GOtt / der HErr / seye dergestalt eins / einig oder einer / daß in und bey seiner Einigkeit auf eine unaussprechliche Weiß drey seyen / durch die 3. Puncta des Vocalis Sægol unter dem ersten Buchstaben ֶא bezeichnet / welcher Buchstab seiner gemeinen Zahl nach / als der erste in dem Alphabet so viel als eins macht seiner Figur nach aber / wie R. Botril kurtz vorher an dem angezognen Blatt erinnert / aus 3. Buchstaben / nemlich aus 2. Jod und einem Vav, welche zusamen an der Zahl machen 26. wie der Nahm GOttes יְהוָה, gleichsam componirt und zusamen gesetzt ist / und also auch seiner Bedeutung nach mit dem Nahmen Jehovah übereinkombt. Der Hebräischen Sprach erfahrnen ist bekandt / daß das Wort אֶחָד einer / sonsten auch mit zweyen Patach punctirt werde / daß es heisse אַחַד Item daß אֶחָד per Aphæresin, ohne das א auch so viel heisse als einer: Item daß der Vocalis Sægol aus dreyen puncten bestehend / und also ֶ geschriben / einerley Radicem und Ursprung hab mit dem Wort Sægulah so ein Eigenschafft oder Eigenthum bedeutet, desgleichen das der Vocalis Kametz, also ָ geschriben von dem Wort קָמַץ herkomme / welches beyden Rabbinen unter anderem so viel heisset als claudere, schliessen oder zuschliessen; darauf wird in dem angezognen Rabbinischen Zeugnus gezielet / wann beobachtet wird / daß das Wort תקץ Devt. 6. 4. mit einem Sægol und Kametz punctirt

punctirt worden/anzudeuten eine solche Eigenschafft der Göttlichen Einigkeit durch die 3. Puncta unter dem Buchstaben א fürgebildet / welche unaussprechlich/ darüber ein jeder/ weil ers mit seiner Vernunfft nicht fassen noch begreiffen kan/ seinen Mund soll zuschliessen / als über ein sonderbahres / unbegreifliches und unaussprechliches grosses Geheimnus / das 3. Puncta, welche so viel als 3. Jod (dann wie der Author Schene Luchot f. 117. a. schreibet / כל נקודה היא י ein jegliches Punctum ist ein Jod,) mit dem einigen א Alpha oder Jehovah übereinkommen und seyen אחד der einige nemlich der / so einer in dem Wesen / und Dreyfaltig in den Personen / der dreyeinige wahre lebendige GOtt.

CXLVII. Das zu diesem einigē in Kirjat Schema beschribnen GOtt und HErren / neben dem Vatter in dem Himmel / daran bey den Juden kein zweiffel ist / daß er ihr GOtt und HErr seye/ sonderlich auch der Sohn und H Geist gehören/ dasselbig ist daraus abzunemmen/ was die Rabbinen von den ersten und letzten Buchstaben der 5. Hebräischen Wörter nach Schema in dem Mosaischen Spruch Höre Israel der HErr / ꝛc. erinnern. Hiervon schreibet widerum unser R. Botril in seiner Auslegung des Buchs Jezirah p. 47. a. da er von dem einigen und ewigen GOtt handelt / ausser welchem kein anderer/ folgender massen שמע ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד לרמוז בצירוף סוף חשבון ראשי תיבות ל״ב פלאות נתיבו׳ חכמת

חכמה בי הוי״ה המשפיע ור״ת השפע
ואלו הבריכות: וציורו סוד חשבון
בסופי תיבות ג׳ רמז ליובל והוא סוד ג׳
שערי בינה: Das iſt: der Spruch: Höre
Iſrael/der HErr/unſer GOtt/der HErr/iſt einer;
bedeutet durch die Zuſamenfügung des Geheim-
nus der Rechnung der erſten Buchſtaben (verſtehe/
das erſte Wort שמע, welches heiſt Höre/ den
Cabbaliſten wie droben n. 118. erwehnet/ füge zu-
ſamen oder ſamle/ nemlich die folgende Wort und
Buchſtaben/ daß erſte Wort ſag ich/ nicht darzu
gerechnet/weil es die nachfolgende/ ihrer der Cabba-
liſten Meinung nach/ befihlt zuſamen zufügen oder
ſamlen.) zwey und dreiſſig wunderbahre ſtege der
Hochmah oder Weißheit/ dieweil er Macht aus-
flieſſen dieſen Uberfluß und dieſe Teiche: Und die
Zuſamenfügung des Geheimnus der Rechnung in
den letzten Buchſtaben (verſteh hier aber nun von
den 5. Wörtern/ nachdem Schema, und daſſelbige
erſte Wort/ wie geſagt/ nicht darzu gerechnet)
macht fünffzig/ und deutet auf das Jubel-Jahr
(welches war das fünffzigſte) und dieſes iſt das
Geheimnus der 50. Thor der Binah oder des Ver-
ſtands und Erkantnus. Mit den 32. ſtegen aber
der Weißheit wird von ihnen die Weißheit ſelber/
und mit den 50. Thoren des Verſtands die Binah
oder der Verſtand ſelber angedeutet. Nun haben
wir albereit ſchon droben n. 31. 35. ſeqq. n. 78. ver-
nommen/ das durch die Hochma oder Weißheit als

die

die andere Sephira, GOtt der Sohn / und durch die Binah, oder Verstand als die dritte Sephirah, GOtt der H. Geist möge verstanden werden / demnach so sind sie nach fürhabender Rabbinischer und Cabbalistischer Erinnerung in gegenwertigem Mosaischen Spruch mit dem einigen GOtt und HErren Israelis / oder mit GOtt dem Vatter in dem Himmel zu vereinigen / und sind mit ihme eines einigen und unzertrenten Göttlichen Wesens / und kein anderer GOtt oder andere Götter / sondern nur ein GOtt / ob sie schon sind unterschidliche Personen.

CXLVIII. Und wann wir Christen Glauben und bekennen / daß der wahre einige GOtt und Schöpfer Himmels und der Erden in 3. unterschidlichen Personen seye und bestehe / so sind wir deshalben doch nicht Abgöttisch / und haben keine andere oder fremde Götter neben GOtt oder auffer GOtt / wie die die unglaubige Heiden und Barbarische Völcker / sondern Glauben nur an den einigen wahren wesentlichen ewigen und lebendigen GOTT / inmassen uns dessen zum theil die Juden selbsten / in ihren eignen durch offentlichen Truck ausgegangenen Schrifften oder Büchern / müssen ein denckwürdiges Zeugnus geben / wie solches Cl. Hermannus Witzius in seinem Iudæo Christianizante, in Dissert. de Trinitate p. 281. recht und wol hat beobachtet / das solches geschehen durch den Aberbenel, wann derselbige in Erklärung Es. 35. wollen beweisen / die Edomiten oder Christen / welche er daselbst für einerley wölle gehalten haben / kommen mit den

Juden

Juden also überein / gleich wie vor Zeiten der E-
sau mit dem Jacob / und also geschrieben: ובכן
נמצאו דמיונים מתייחסים בין
הרומיים וישראל כמו שהיה בין עשו
ויעקוב הראשונה שבמו שישתתפו
עשו ויעקוב מפאת אביהם ואמונתם
בכח אמונת הנוצרים והישראלים
משתתפים בשאב אחד לבולם
באמונתם הוא אלהי האלהים כי כולם
היו משערים במצוות הסבה הראשונה
ופרנים אלוה בלהי עובדים לפובבים
ולשרים העלונים וגם תורת
אחת להם לפי שאלו ואלו קיימו
וקבלו תורה משה לאמתיות: Das ist;
Und es sind schon Gleichnussen erfunden / welche eigentlich anzustellen zwischen den Römern und Israel / als wie dergleichen gewesen zwischen Esau und Jacob. Die erste ist / daß gleich wie Esau und Jacob übereinkommen / auff seiten ihres Vatters und ihres Glaubens / also der Glaub der Christen und der Israeliten auch übereinkommen / in dem sie alle mit einander einen Vatter haben in ihrem Glauben / der da ist ein GOtt der Götter. Sintemal sie alle mit einander bekennen oder glauben das Wesen der ersten Ursach / und darauff ihr Absehen haben / nicht dienende den Sternen / und den oberen Fürsten; So haben sie auch ein Gesetz / dieweil sie beiderseits bestättigen und annemmen das

Gesetz

Gesetz Mosis für warhafft. Deßgleichen von dem Menasse ben Israel in epist. dedicat lib. de resur. Mort. da er also an die Christen geschrieben/Unum enim Deum colimus, ejusque præceptis nos subjicimus. Dann wir ehren einen GOtt/ und unterwerffen uns seinen Gebotten. Und widerumb in dedicat. lib. de fragili: humana. Tam hujus quam illius Religionis, in unum tamen Israelis Deum credentes homines: Das ist: Die Leuthe beides von dieser und jener Religion welche doch an den Einigen GOtt Israelis glauben. Und sonderlich auch von den jenigen Juden/ welche in dem Buch Schebet Jehuda p 8. der Amsterdammer Hebräischen Teutschen Edition, durch das Gespräch so Thomas mit dem König Alphonso gehalten/ zuerkennen gegeben / das die Christen ob sie schon באותו האיש an denselbigen Mann / das ist JEsum / und an die H. Dreyfaltigkeit glauben/ dannoch den Juden nicht für נברי oder frembde gehalten werden / die sich selber absonderten von ihrem Schöpffer / und die Grundartickel deß Gesetzes nicht glaubeten / sintemal sie glauben daß die erschaffung der Welt in der Zeit geschehen/ deßgleichen die Wunder GOttes / und den Dienst so man ihm schuldig ist. Und der grosse weise Aberbenel hab im Namen der grossen Doctorum oder Lehrer / so schon vor 600. Jahren gewesen/gesagt; welcher glaubt das GOtt allenthalben seye / und das die Welt in der Zeit erschaffen / und das die prophezeiung GOttes zu den Propheten geschehen/

und das von GOtt Lohn und Straff zugewarten/ der glaubt recht und hat ein rechte Lehr. Nun aber glauben die Christen dieses alles / ob sie schon glauben das GOTT in dreyen Personen bestehe/so gereicht doch solches nicht zur verleugnung jenes einigen GOttes. Dieweil sie dann nun sagen die Einigkeit GOttes bestehe also / so werden sie dannenhero genennet die an GOtt glaubende. So viel aus dem Schebet Jehuda, so ein Jud geschrieben/und von den Juden selbs heraus gegeben.

CXLIX. (z) Dann diser ists am anfang/ am ende/und in der mitte / und eben dieses ist die formliche Einbildung oder Erkandtnuß deß warhafftigen Gedanckens oder Meinung) damit will R. Elieser Häckler erinnern / der gedachte Ed oder Zeug/durch die zwey grosse Buchstaben Ain und Dalet Devt. 6. v. 4. angedeutet / (nemlich wie allbereit aus 1. Joh. 5. v. 7 erklärt/ der dreyeinige GOtt/ Vatter Sohn und H. Geist) seye bezeichnet worden auff die n. 141. und n. 147. angezeigte weiß/ am anfang und ende deß Spruchs Höre Israel ꝛc. durch die zwey letztere Buchstaben des ersten und letzten Worts/ Schema und Echad, Item durch die erste und letzte Buchstaben der fünff Wörter nach dem Schema, und in der mitte durch die drey Wort oder Namen/ der HErr/ unser GOtt/ der HErr. Und wann ihme einer eigentlich und recht formlich wolle einbilden die warhafftige Meinung und Gedancken/ wie GOtt der HERR/ der warhafftige Schöpffer der Welt zu erkennen/so hab er sich dar-

nach zurichten/ so werde er nicht irren oder fehlen/ dann dieses seye warhafftig der einige und ewige GOtt/ welcher am Anfang und von Ewigkeit hero schon gewesen / ehe diſe Welt und alle Creaturen erschaffen worden ; welcher auch noch anietzo in der mitte seye/ allweil diese Welt und Zeit sind und wehren : und welcher auch am Ende dieser Zeit und Welt/ und hernach fort und fort in alle unauffhörliche Ewigkeit immerdar seyn und bleiben werde. Item wie unter denen / gleich auff einander ausrucklich gesetzten drey Göttlichen Namen/ der erste und der letzte eins ist / als welche beide heissen Jehovah der HErr/ also seye der in der Mitte / nemlich Elohenu unser GOtt / mit diesen beyden auch eins / und eben so viel als Jehovah der HERR. Wannenhero auch der Rakenati in seinem Buch Taame Mizvot, wie D. Helvicus Elench. 7. Judæor. clas. 4. bezeugt/ die drey Namen Devt. 6/ 4. ausgelegt hat/ durch das dreymal widerholte Wort Jehovah, יהוה יהוה יהוה und solches mit den drey Buchstaben deß Worts אחד verglichen nach der Zahl/ verstehe mit hinzu thun deß Worts אחד oder Einer zu dem dreyfachen Jehovah, also das alsdann selbiger mit dem Wort אחד in der Zahl 91 überkombt/ darvon auch droben anregung geschehen n. 128. zum anzeigen Amen der warhafftige GOtt/ auff welchen Emuna oder der Glaub zurichten/ seye der dreyeinige Jehovah und HErr/ von welchem Moses dem Volck Israel gesagt hab.

CL. (Aa) Und GOTT der HErr ist die Warheit / der lebendige GOtt und König dieser Welt oder der Ewigkeit.) der HErr JEsus ist die Warheit Joh. 14/6. Sein Vatter ist der allein wahre GOtt/der die Menschen in seiner Warheit heiliget Joh. 17. v. 3. 17 GOtt der H. Geist ist der Geist der Warheit so in alle Warheit leitet. Joh. 16/13. Der Vatter unsers HErren JEsu Christi ist der lebendige GOtt. Matth. 16/16. GOTT der Sohn ist das Leben Joh. 14/6. und der Lebendige. Apoc. 1/18. Der H. Geist ist Lebendigmachend Joh. 6/63. und dieser dreyeinige GOTT ist der ewige König. 1. Tim. 1. 17. der König aller Kö. nig und HErr aller Herren der allein unsterbligkeit hat. 1 Tim 6. v. 15. 16.

CLI (Bb) Und es steht geschriben Psal. 119/160. der Anfang deines Worts ist אמת die Warheit. (Gen. 1/1.) Am anfang ברא schuff GOtt ꝛc. Dann sein Si. gel / nemblich deß הקב"ה Heiligen / hochgelobt (seye) Er/ ist die Warheit/ gleichwie unsere Rabbinen b.m. gesagt haben in (den Thalmudischen Tractaten) Sanhedrim und Joma) Der R. Elieser Hä:tler will damit sovil andeuten/ daß/ nach der Thalmudisten Meinung / GOtt der HErr seinen heiligen Namen unter den drey Buchstaben deß Hebräischen Worts אמת, das ist der Warheit/ hab versigelt und verdeckt/ und wann Psal. 119. v. 160. von GOtt gesagt werde / der Anfang deines

Worts

Wortes ist אמת oder die Warheit / so werde damit gesehen auff den Anfang der H. Schrifft / und den 1. v. des ersten Buch Mosis / da es heisset Am anfang ברא אלהים את schuff GOtt ꝛc. und das aus den drey letzteren Buchstaben dieser drey Hebräischen Wort / durch ת"ם auff Cabbalistische weiß / wann mans zusamen setzt / das Wort אמת die Warheit heraus komme / und GOtt der HERR seye nicht nur allein warhafftig in seinem Wort und Verheissung oder Drohung / sondern er seye mit seinen Göttlichen Havajot oder Selbständigkeiten die Warheit selber / und man hab sich bey den drey Hebräischen Buchstaben des Worts אמת absonderlich auch der drey Havajot oder persönlichen Selbständigkeiten des einigen Göttlichen Wesens zu erinneren / inmassen dergleichen auch bey dem darmit übereinstimmenden Wort אמן oder Amen droben num. 127. beobachtet worden. Dann was daselbsten von den Buchstaben א und ם gedacht worden / das gehört auch hieher / und wie der Buchstab א in dem Wort Amen ein merckmahl der dritten Sephira Binah oder des H. Geistes / also ist hier der Buchstab ת gleichfals ein merckmahl Tebunah, deß Verstands / so mit Binah und dem H. Geist auch übereinkombt / davon auch albereit schon n. 54. und 60. geredet worden. Gleichwie aber so fern die drey Personen des Göttlichen Wesens / als der einige warhafftige GOtt

und dem Wort אמת und seinen drey Buchstaben versigelt / und bezeichnet; also mag ihnen dessen gleichsam auch ein sonderbares Sigel und Kennzeichen sein das hiergesetzte הס"בה, oder die dardurch bedeutete drey sonderbare Epitheta und Zunamen הקדוש ברוך הוא Heilig / gebenedeit / Er / damit die Juden gemeiniglich den Jehovah und wahren wesentlichen GOtt und seinen Namen zu sonderbarer Ehre pflegen zu beschreiben / als wolten sie sagen / ה Haschem der Nam GOttes oder Jehovah ist der Heilige Gebenedeite Er. Der Heilige / verstehe der heilige Geist; der Gebenedeyte oder gesegnete und gelobte / verstehe GOtt der Sohn / von dem es aus Ps. 118 / 26. heisset ברוך הבא Gelobet seye der da kombt im Namen deß HErren. Matth. 21 / 9. Er oder הוא, verstehe GOtt der Vatter / inmassen dieses absonderlich auch bey den Cabbalisten für einen sonderbahren Göttlichen Namen und zwar der ersten Sephira oder Keter Elion das ist der höchsten Cron gehalten wird.

CLII. Sintemal die drey Pronomina oder Vornahmen Ego, Tu, Ille, Ich / du / er / welche bey den Grammaticis sonderbare Zeichen sind der ersten / andern / und dritten Person / werden von den Cabbalisten in erklärung der Sephirot auff drey sonderbare Göttliche Namen applicirt und gedeutet / welche sie für das fundament der Weißheit und Grund oder Wurtzel der Cabbala und empfahung deß Glaubens an den hochgelobten GOtt / welcher A-

men

men ist oder heisset/ halten/ nemlich auff die Namen Jehovah Ejeh und Adonai, welche der Author Schaare Orah gleich nach der Vorred/ bald in dem anfang seines Buchs/ per ר"ת mit den ersten Buchstaben seiner folgenden ersten Wörter/ wollen weisen/ wann er also geschriben: ר׳סוד ה׳חכמה ו׳עקר ה׳קבלה׳ א׳מונת ה"י׳ת׳ ה"אמן׳ א"ם ד"רך נ"בוחה י"דרכו Das fundament der Weißheit/ und der Grund der Cabbala, der Glaub deß gebenedeyten GOttes Amen, wann den richtigen Weg werden wandlen ꝛc. von diesen drey Göttlichen Namen/ und deren Bedeutung durch gemelte drey Pronomina und Vornahmen handelt diser Author Schaare Orah, zu end seiner fünfften Porten/ etwas ausführlichers/ da er unter anderm also schreibet:

ודע בי המדה הנקראת קו האמצעי
שהיא סוד שם יהוה ית׳ נקראת
בתור׳ בלשון אתה והנני פותח לך בע"ה
ששרי אורת׳ דע בי ג׳ שמות ת"ם
מלמטה למעלה׳ התחתון אד"נ׳ וכנויו
בתורה א"ני בגון א"ני יהוה אלהיכ"ם׳
אנ"י אמית ואחיה מחצתי ואנ"י ארפא׳
ויראת מאלהיך אנ"י יהוה׳ וכן ביוצא
בזת׳ והאמצעי י"הוה וכנויו בתורת׳
אתת׳ והסוף אתה נו"ראת את"ה וכבך
ידעת בי נורא קו הָאמצעי׳ והש"ם
השליון אהיה וכנויו בתורה הוא"ת במו

והוא

והוא רחוק יכפר עון ולא ישחית:
כי הפץ חסך הוא: וכן ביוצא בזה:

Das ist; und du solt wissen das die Eigenschafft/ welche genennt wird die mittel Lini / (versteh in dem Cabbalistischen Baum der 10 Sephirot) welche ist das Geheimnuß deß hochgelobten Namens Jehovah, genennet werde in der Schrifft mit dem Wort du / und sihe da über diesem Handel eröffne Ich dir die Thor deß Liechts. Wisse/das drey Namen sind von unten biß oben. (Verstehe abermal in dem Cabbalistischen Baum der zehen Sephirot) der untere (nemlich der Ordnung nach) ist Adonai der HErr / und sein Zunahm in der Schrifft ist Ani Ich / als wann es heisset / Ich bin der HERR euer GOTT (Lev. 26. 13.) Ich kan tödten und lebendig machen. Ich kan schlagen und kan heilen. (Deut. 32 / 39.) Dann du solt dich für deinem GOtt fürchten/dann ich bin der HErr. (Lev. 19. v. 14. 32.) und so fort an. Der Mulere aber (verstehe abermal der Ordnung nach) ist Jehovah, und desselbigen Zunahm in der Schrifft ist Attah du. nach dem Geheimnuß/ (Psal. 76. 8.) du bist erschröcklich / du; (nemlich du GOtt Jacob v. 7.) du weisset aber schon das (der Titul) Norah erschröcklich fürchtig / der zu förchten oder Ehrwürdig/ seye die Mittellini/ (nemlich in besagtem Cabbalistischen Baum oder Ordnung der zehen Sephirot) und der obere Nam ist אהיה und sein Zunahm in der H. Schrifft ist Hu Er;

gleichwie

gleichwie (Psalm 78/38. geschriben stehet) Er aber war barmhertzig/und vergab die Missethat/ und vertilget sie nicht. (und Mich. 7/18.) Dann Er ist barmhertzig/und was deßgleichen mehr ist.

CLIII. Und auf die nechst hernachfolgende Frag / warum des Namens Adonai zunahm seye / Ich; und des Namens Jehovah zunam / du; und des Namens Ejeh, er? antwortet daselbst dieser Author mit folgenden Worten. Du solt wissen das Adonai der HErr den Zunamen ich habe / dieweil er (als die gedachte der Ordnung nach unsere Sephira, welche sonsten auch Schechina und der H. Geist.) Israel versamlet/ und mit ihnen wandlet / und sie stets erinnert und vermahnet / daß sie sich nicht sollen versündigen an dem Namen Jehovah, und sagt zu ihnen / werdet ihr vor meinem Angesicht sündigen / so will ich euch straffen und schlagen/ und Rach an euch üben. Gleich wie er sagt (Lev. 26. v. 23/24. werdet ihr mir entgegen wandlen / so will Ich euch auch entgegen wandlen / und will euch noch sibenmal mehr schlagen um eurer Sünde willen. Er sagt auch an vielen Ohrten/ du solt dich förchten für deinem GOtt/dann Ich bin der HErr. Und das ist die Meinung / das Er / welcher sagt Ich / und nicht wir Ihn beruffen oder bereiten / sintemal Er weis יצריבר רוע die Boßheit unsers dichtens und trachtens / und er beruffe oder bereitet uns / er kombt zuvor / und schickt sich uns zuermahnen / er prediget und sagt / hüttet euch vor mir / dann Ich bin der da stehet lebendig zumachen und

zutödten / zuschlagen und zuheilen / gleich wie geschriben / (Devt. 32, 39.) Sehet ihr nun das Ichs allein (Ich / Ich) bin / Ich kan tödten und lebendig machen / Ich kan schlagen und kan heilen / merckes wol / daß dieses בנין אב Structura Principalis ein algemeine Red ist / warnach auch andere in der gantzen H. Schrifft zuverstehen / allenthalben so offt GOtt spricht Ich / daß solches seye die Eigenschafft Adonai, welche sich selbsten darzuschicket / zuvor kombt und spricht / sehet nun; sehet nun offenbahrlich / hüttet euch / und wisset das Ich / Ich es seye / Ich kan tödten und lebendig machen / Ich kan schlagen und kan heilen. Gleich als wann ein Mensch zu seinem Gesellen sagt / sihe dieses Ding / warum lassest du dich nicht bewegen dieses zusehen / sihe es doch und verstehe es. Also sagt auch diese Eigenschafft und ruffet aus / sehet nun daß Ich Ich es seye / und auf solche weis wirstu in der gantzen H. Schrifft finden beydes Gebot und Verbot / gleich wie geschriben stehet / haltet meine Gebot und thut sie / dann Ich bin der HErr. Lev. 22, 31. Item, du solt nicht Rachgirig seyn / noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volcks. Du solt deinen Nächsten lieben wie dich selbs dann Ich bin der HErr. Lev. 19, 18. als wolt Er sprechen / Ich bin die Midda oder Eigenschafft / (Person) so den Gerechten mit einem gutten Lohn vergilt / und sich an den Gottlosen rechet / gleich wie er sagt / Ich kan tödten und lebendig machen / Ich kan schlagen und heilen / und demnach soltu es wol mercken / daß diese

Midda stehet an dem Thor / gleich wie es heisset / das ist daß Thor Jehovah des HERRER Psal 118 / 20. dieser Adonai (HERR) erinnert und sagt / sehet nun daß Ich / Ich es bin / ꝛc. Devt. 32. 39. und gibt zuerkennen sich selbs und seine Herrschafft / und die gutte Vergeltung samt der Straff gegen die Creaturen / auf daß sie sich lassen warnen / und nicht sündigen vor dem gebenedeiten Jehovah, biß daß er von nöthen hat sie zustraffen und zurechen. Und dieses ist das Geheimnus des Namens Ich / so gesagt von der Midda Eigenschafft oder Person Adonai.

CLIV. Warum aber (also schreibet dieser Author ferner) hat der gebenedeite Jehovah den Zunamen du? darum daß Er drinnen ist / (versteh mitten zwischen den anderen Sephirot) und wird nicht draussen gefunden / wie die Eigenschafft Adonai, dann der grosse Nam Jehovah wohnet in dem Namen Adonai, als wie ein König in seinem Pallast / und wird nicht gefunden biß das sie ihn suchen / und dieses ist das Devt. 4, 29. Moses sagt / wann du aber daselbst den HERRER deinen GOTT suchen wirst / so wirstu ihn finden. Und der König David b. m. welcher die Geheimnus der obern Welt gewust / hat seinen Sohn Salomon dieses Dings erinnert / und gesagt 1. Par. 29. (Hebr. 28.) v. 9. Und du mein Sohn Salomon erkenne den GOTT deines Vatters / und diene ihm; wirstu Ihn suchen / so wirstu Ihn finden / wirstu Ihn aber verlassen / so wird Er dich verwerffen ewiglich. Und dieses ist der grosse König / dann ein

jeglicher

jeglicher Mensch muß oder soll geben / zu ordnen und anzurichten seinen Ruhm / Lob und Gütte / und für ihm sprechen / du bist der Herscher in den obern und in den untern / du bists / und niemand ist dir gleich. Dieses ist auch das Geheimnus aller Gebet / daß ein Mensch soll ordnen sein des gebenedeiten Jehovah lob / und darnach soll er seine Nothdurfft begehren / nach dem Exempel Mosis unsers Lehrmeisters / über welchem sey fride / welcher gesagt. Devt. 3 / 24. Du hast angehaben zuerzeigen deinem Knecht deine Herrligkeit / und deine starcke Hand / dann wo ist ein Gott im Himmel und Erden / der es deinen Wercken und deiner Macht könte nachthun. Und nach dem er also sein / des hochgelobten Namens lob unter dem Wort du geordnet oder angestelt / so kombt er wieder und begehrt seine Nothdurfft / und sagt. v. 25. laß mich gehen und sehen das gutte Land. Und auf solche weis ist die Ordnung aller unsrer Gebet und Segen oder Lobsprüche / welche wir vor seinem Angesicht demietig. lich betten / ꝛc. Item bald wiederum hernach: die höchste Cron aber / so da heist אין סוף ohn ende / welche auch heisset Ejeh Ich werde es seyn / ist nicht begreifflich / keinem Fürsten / keinem Engel / auch keinem Propheten / in dieser Welt / sintemal auch Moses unser lehrer / der Herr aller Propheten / hat nicht geredt / dann nur mit dem Namen des gebenedeiten Jehovah, welcher ist die mittelline / ꝛc. Und niemand ist der so weit kommet / das er sehe die höchste Cron so da heisset En Soph, ohn ende. Und

darum

darum / weil in uns kein Krafft ist / selbige zuergreiffen / so reden wir nicht mit ihr als ob sie für uns stunde / als wie wann einer zu einem anderen für sich stehenden sagt du / und ihn damit anredet / ꝛc. Sondern wir nennen sie mit dem Wort Er / als einen der nicht vor oder gegen uns stehet / wann einer von einem solchen redet / so thut ers durch das Wort Hu Er / oder dieser / ꝛc. und wann du wirst verstehen das Geheimnus Eieh, und dessen zunamen Hu er oder dieser / so wirstu verstehen das Geheimnus (jenes Spruchs Psal. 78 / 38.) Er aber war Barmhertzig / und vergab die Missethat / und vertilget sie nicht; und wirst auch verstehen das Geheimnus Job. 23 / 13. Er ist einig / wer will ihm antworten? Und das Geheimnus Deut. 32 4. Gerecht und From ist er. Und nach dem wir dir dieses haben kund gethan / so mercke es ; du wirst aber sehen / das die Middat Adonai, welche ist das Geheimnus des Reichs (der unteren Sephira) verbunden seye an die Tipheret oder Herrligkeit (die mitlere Sephira) welche ist das Geheimnus des Jehovah ; und daß der gebenedeite Jehovah vereiniget mit Keter der Cron (der oberen Sephira) welche ist das Geheimnus Ejeh, welche genennet wird / En Soph ohn ende. ושלשת אלו המעלות הם סוד בלל היחוד והאמונה. und diese drey Wurden oder Hoheiten sind das Geheimnus ins gesamt der Einigkeit und des Glaubens. Und von demselben sagen wir in dem Gebet des Neuen Jahrs מלון עלינו א"ת ה"י יהוה

יהו״ה אלה״ינו עלך בכל מעשיך.

und wirst über uns Regieren du / Er / der HERR unser GOTT über alle deine Werck. Und wer verstehet das Geheimnuß / und du wirst regieren / und deß Geheimnus Du / und das Geheimnus Er / welches hiergesagt ist / derselbige wird verstehen das Geheimnus der Einigkeit / und das Geheimnus Zach. 14. 9. zu der Zeit wird der HERR nur Einer seyn / und sein Name nur Einer. So weit die Wort aus Schaare Orah. l. c.

CLV. Was nun bißhero dieser Author von gemeldten 3. Göttlichen Namen und den 3. Pronominibus personalibus oder Vornamen / Ich / Du / und Er gesagt und geschriben / dasselbige mag nicht uneben von dem Geheimnus der heiligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit / oder von denen 3. unterschidlichen Personen / GOtt Vatter Sohn und H. Geist / in dem einigen Göttlichen Wesen verstanden werden. Allwo / nicht der würde nach / als darinnen zwischen diesen dreyen gantz kein unterschid / sondern der Ordnung und dem Ursprung nach / der Vatter die obere / der Sohn die mitlere / und der H. Geist die untere Person ist. Dieser / der H. Geist hat als der Geist der Offenbahrung Eph. 1, 17. der Geist des HERREN / der Geist der Weißheit und des Verstands / der Geist des Rahts und der Stärcke / der Geist des Erkantnus und der Forcht des HERREN. Es. 11. 2. unter dem Namen Ich / als zu den Propheten / und durch die Propheten auch zu dem Volck Gottes redend / anfänglich und am ersten sich geoffenbaret und zuerkennen gegeben.

Er

Er hat Jsrael versamlet und mit ihnen gewandelt / und sie stäts erinnert / und vermahnet / daß sie sich nicht sollen versündigen / da Er als der HERR ihr GOtt sie aus Egyptenland geführet. Lev. 26. v. 12. 13. welchen sie auch mit ihren Sünden erbittert und entrüstet / daß Er ihr Feind worden und wider sie gestritten. Esa. 64 / 10. Er versamlet auch in dem N. T. den Jsrael Gottes / die rechtglaubige Christliche Kirch / wohnet und wandelt in den Glaubigen als in seinem Tempel 1. Cor. 3 / 16. c. 6 / 19. 2. Cor. 6 / 16. Er ist der jenige / welcher kan tödten und lebendig machen / schlagen und heilen Devt. 32 / 39. deswegen heist es auch / der Geist macht lebendig. 2. Cor. 3. 6. wer auf den Geist säet der wird von dem Geist daß ewige Leben erndten. Gal. 6. 8. in den Jüngern und Aposteln des HERRN Christi hat der H. Geist unter seinen mannigfaltigen Gaben / auch gewircket die Gab wunder zuthun / desgleichen die Gab gesund zumachen in demselbigen Geist. 1. Cor. 12. v. 9. 10. Dannenhero sie auch mit seinen Gaben erfüllet / wunderbarer Weiß durch seine Göttliche Krafft / die Krancke gesund und die Todte lebendig gemacht Act. 3. v. 6, 7. c. 5. 16. c. 8, 7. c. 9. v. 34, 40. c. 20. v. 9, 10. Durch seine wunderthätige Göttliche Krafft ist auch der Zauberer Elimas mit Blindheit geschlagen worden / als denselbigen Paulus voll Heiliges Geistes angesehen / und ihme solches verkündiget. Act. 13. v. 9. 11. So sind auch Ananias und Saphira wunderthätiger Weis Uhrplötzlich getödtet worden / als sie dem H. Geist gelogen

gen und ihn versucht. Act. 5. v. 3, 5, 9. 10 worauf eine grosse Forcht kommen über die gantze Gemein / und über alle / die solches höreten. v. 11. Sintemal sie haben hieraus wol gemercket / daß Er der HERR seye für welchem man sich förchten soll Lev. 19. v. 14, 32. der alle Ding erforschet. 1. Cor. 2, 10. der auch weiß רוע רצריבר die Boßheit unserer innersten Gedancken / das böse dichten und trachten des Menschlichen Hertzens warum er auch die Menschen under ersten Welt gestrafft. Gen. 6. v 3 / 5. Gleichwie der Heilige Geist sonderlich von seinen sibenfaltigen Charismatibus und Gnadengaben benamset wird/und Septiformis oder sibenfaltig heisset/ bey Bernhard. Serm. 1. de Adventu Domini, Sermon. 3. de Resurrect. Domini, & Sermon. de 7 donis Sp. S. auß Esa. 11 / 2. und Apoc. 1/4. Also hat derselbige auch unter dem Namen Adonai und Ich insonderheit gedrohet den Gottlosen entgegen zu wandeln/ und sie noch sibenmahl mehr zuschlagen umb ihrer Sünden willen. Lev. 26. v. 23. 24. Dann er ist die Midda so den Gerechten mit einem guten Lohn vergilt/und sich an den Gottlosen rechet / als der den Aposteln und Gläubigen ein Tröster/ von dem sie das ewige Leben zu erndten haben / und der die Welt straffet umb der Sünde willen. Joh. 16. v. 7/ 8. Gal 6/ 8. Er kombt uns zuvor mit seiner Gnad/er beruffet und bereitet uns/und nicht wir ihn/ und stehet an dem Thor als der Thürhierter bey dem Schafstall Christi und seiner Kirchen / der die Thür auf thut. Joh. 10. 3.

welcher

welcher als der Geist der Gnaden und des Gebets/ Zach. 12/ 10 ist der Adonai und HErr / welchen die Juden gemeiniglich vor ihrem Gebett/ wie auch auß Schaare Orah in dem Eingang zuersehen/ pflegen aus Psal. 51/ 17. anzuruffen mit den Worten Davids/ HErr thue meine Lippen auff/ das mein Mund deinen Ruhm verkündige. תהלת

השערים והמפתחות שבו נכנסים

לשם ית׳ הוא השם הנקרא אדני

der anfang der Thore und der Schlüsseln ist der Nam welcher heisset Adonai. dann dadurch gehet man ein zu dem gebenedeyten Namen Jehovah. Also sagt daselbst auch der Author, R. Ioseph. Das ist das Thor deß HErren/ die Gerechten werden da hinein gehen / Psal 118/ 20. Sintemal niemand kan JEsum einen HErren heissen / ohn durch den H. Geist 1. Cor. 12/ 3. Und in erklärung des dritten Haupt Artickels unsers Christlichen Apostolischen Glaubens/ saget ein Lutherischer Christ aus seinem Catechismo; Ich glaub das ich nicht aus eigner Vernunfft noch Krafft/ an JEsum Christum meinen HErren glauben oder zu ihm kommen kan/ sondern der H. Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget und erhalten / gleichwie er die gantze Christenheit auff Erden beruffet / samlet/ erleuchtet/ heiliget und bey JEsu CHristo erhält ꝛc.

CLVI. Der Mittlere unter gedachten drey

Göttlichen Namen nemlich Jehovah, dessen Zunam אתה oder Du / ist in gemelten Worten also beschrieben / das solche Beschreibung auff die andere oder mittlere Person der H. Dreyfaltigkeit deutlich genug zielet. Sintemahl das angezogne Geheimnuß Psal. 76/8. Du bist erschröcklich du / ist insonderheit von Christo zu verstehen / massen aus den nächstfolgenden Worten genugsam abzunemen / da es ferner heisset / wer kan für dir stehen / wann du zürnest? wann du das Urtheil lassest hören vom Himmel / so erschrickt das Erdreich und wird still. Zugeschweigen / daß das gedoppelte אתה oder du / zwischen welchem der Nahm Norah oder deß erschröcklichen in der Grundsprach stehet / uns kan erinnern der doppelten Natur / daraus dise Person bestehet; so wissen wir aus unserm Christlichen Apostolischen Glaubens Bekandtnuß / das der HErr Christus vom Himmel kommen wird / zu richten die Lebendige und die Todte. Derselbige ist der HErr und Sohn / von welchem David Psal. 2 / v. 11. 12 gesagt; Dienet dem HErrn mit Forcht / und freuet euch mit Zitteren / küsset den Sohn das er nicht zürne / und ihr umbkommet auff dem Wege / dann sein Zorn wird bald anbrennen / aber wol allen die auff ihn trauen. Er ist Norah der erschröckliche HErr / der HErr der zu förchten ist / weil für seinem Richterstuhl alle müssen offenbar werden / auff das ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es seye gut oder böß. 2. Cor. 5. 10. 11.

Er ist der HErr Zebaoth / dessen Tag soll gehen

über

über alles hoffertiges und hohes/ und über alles erhabnes das es ernidriget werde. Da wird man in der Felsen hüle gehen und in der Erden klüffte/ für der Forcht deß HErrn/ und für seiner herrlichen Majestät / wann er sich auffmachen wird zu schröcken die Erden. Esa. 2/ v. 12. 19. da wird es heissen zu den Bergen und Felsen: Fallet auff uns/ und verberget uns für dem Angesicht des der auff dem Stul sitzt/ und für dem Zorn des Lambs/ dann es ist kommen der grosse Tag seines Zorns / und wer kan bestehen? Apoc. 6. v 16. 17. Er ist auch die Hochmah oder Weißheit/ die sich will findē lassen von denen/ welche sie suchen. Prov. 8/17. inmassen auch das Hebräische Wort אתה du/ wegen seiner drey Buchstaben / unter welchen א und ה der erste und der letzte in dem gantzen Alphaber sind / auff die Hochmah oder Weißheit gedeutet wird von den Cabbalisten/ nach anzeigung des Maratiæ de la Karr, in seiner Auslegung über diese stell deß Buchs Schaare Orah. So hat auch der HErr Christus/ von welchem droben mit mehrerem angezeigt/ wie der Buchstab ה sein sonderbares Kennzeichen seye/ als die ewige Weißheit / Apoc. 1. v. 11. 17. in der Griechischen Sprach redend/ warinnen Ω für das ה der letzte Buchstab ist / sich selbsten genennet A καὶ Ω das A und O/ den ersten und den letzten. Er ist auch der grosse König dem ein jeglicher Mensch / vor seiner Nothdurfft Bitt und Begehrung / soll anrichten und ordnen

sein Lob und Ruhm/ und für ihm sprechen: Du bist der Herrscher in den obern und in den untern / du bists und niemand ist dir gleich. Sintemal er ist groß und ein Sohn deß höchsten/ein König über das Hauß Jacob ewiglich/ und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. 1. v. 32. 33. Dan. 7/14. sein Reich ist nicht von diser Welt Joh. 18/36. Er ist der Moschel und Herrscher/ der über das Volck Israel ein HErr/ dessen Außgang von anfang und von Ewigkeit her/ Mich 5/2. Matth. 2/6. dem gegeben aller Gewalt im Himmel und auff Erden. Matth. 28/18. Er hat einen Namen über alle Namen/ und in seinem Namen sollen sich beugen alle deren Knie / die im Himmel und auff Erden und unter der Erden sind / und alle Zungen sollen bekennen/ das JEsus Christus der Herr seye / zur Ehre GOttes deß Vatters. Phil. 2. v. 9. 10. 11. Er ist das Lamb/ für welchem Apoc. 5. v. 8. seqq. die vier Thier und die 24. Eltesten nidergefallen/als sie hatten Harpffen und güldene Schalen voll Rauchwercks/ welches sind dit Gebett der Heiligen/ und haben gesungen ein neu Lied (damit gleichsam auch/ vor begehrung der Nothdurfft / sein Lob zu ordnen) und gesprochen: Du bist würdig zunemmen das Buch/ und auffzuthun seine Sigel / dann du bist erwürget / und hast uns erkaufft mit deinem Blut aus allerley Geschlecht und Zungen / und Volck und Heyden / und hast uns unserem GOtt zu Königen und Priestern gemacht. Item viel Engel umb den Stuel/ und umb die Thiere/und umb

die

die Elteſten her/ welcher Engel zahl war viel tauſent mal tauſent / haben geſungen und geſprochen mit groſſer Stimm: Das Lamb das erwürget iſt / iſt würdig zunemmen Krafft und Reichthumb / und Weißheit/ und Stärcke/und Ehre/und Preiß und Lob. Warzu auch übereingeſtimmet alle Creatur/ die im Himmel iſt/ und auff Erden/ und unter der Erden/ und im Meer / und alles was drinnen iſt. Ibid.

CLVII. Bey dem drikten und obern Göttlichen Namen Ejeh, und ſeinem Vornahmen הוּא Er oder diſer/ haben wir uns zuerinnern GOttes deß Vatters / welcher heiſſet der Vatter der Barmhertzigkeit/ 2. Cor. 1.3. welcher uns mit Chriſto lebendig gemacht/ da wir Todt waren in den Sünden/ und hat uns geſchenckt alle Sünde. Col 2/13. gleichwie auch Pſal. 78/38 von ihm geſagt wird/ Er aber war barmhertzig/ und vergab die Miſſethat. und Mich. 7/18. der die Sünde vergibt ꝛc. Dann er iſt barmhertzig. Er iſt die höchſte Kron/ohn ende/ nicht begreifflich ꝛc. in uns iſt keine Krafft ſelbige zu ergreiffen; Inmaſſen auch Chriſtus Matth. 11/27. ſagt/ niemand kennet den Vatter denn nur der Sohn/und wem es der Sohn will offenbahren. Und von dem Vatter mag auch verſtanden werden/ das 1. Tim. 1/17. geſagt wird: Aber GOTT dem ewigen König/ dem unvergänglichen/und unſichtbaren und allein Weiſen / ſey Ehr und Preiß in Ewigkeit/ Amen. Derſelbige wird auch 1. Tim. 6. v. 15. 16. genennet/der ſelige und allein gewaltige/der

ge / der König aller Könige / und HErr aller HErren der allein Unsterbligkeit hat / der da wohnet in einem Liecht / da niemand zukommen kan / welchen kein Mensch gesehen hat noch sehen kan. Daß aus Devt. 32. 4. angezogne / auf den Namen Ejeh und Hu oder Er gedeutete Geheimnus / deß gerechten und frommen GOttes / hat R. Majemonides in seinem More Nebuchim. P. 3. c. 53. von der Barmhertzigkeit GOttes erkläret / nach welcher er die lebendige durch ihre Kräfften regieret / und jeglichem seine Nothdurfft reichet und widerfahren lasset / wie sichs gebühret. So hat auch Matth. 20. 7. der barmhertzige und gerechte himmlische Haußvatter zu den Arbeiteren seines Weinbergs gesagt / was recht sein wird soll euch werden. Von dem Geheimnuß deß Spruchs Job. 23. 13. welches der jenige solle verstehen / welcher verstehet das Geheimnuß Ejeh und seines Zunamens Hu oder Er / entsteht nicht ohnbillich die Frag / was es für ein Geheimnuß seye? Aben Esra da er disen Spruch deß Jobs והוא באחד ומי ישיבנו sollen erklären / hat er angezeigt / das der Buchstab ב bey dem Wort אחד Eins oder Einig nicht überflüssig oder vergebens seye / als ob es nur solte heissen Er ist eins oder Einig (sondern vielmehr dem Buchstaben nach / Er ist in einem oder in dem Einigen) dann es seye hierinnen ein grosses Geheimnuß / welches er aber nicht könne auslegen. Ramban. wie Mercerus ad h. l. berichtet / will / es werde angedeutet / der Job seye gewesen ein Weiser / und aus der Cabbala gelehrt

lehrt von dem Geheimnuß der Einigkeit GOttes. Wann disem also ist / so hat er villeicht auch nach der Cabbalisten gebrauch solches wollen verbergen/ und deßwegen bloß vorher gesagt צפנתי אמרי פיו Ich hab verborgen die Reden seines Mundes. Mattatias de la Kart über l. c. Schaare Orah schreibt / dises seye das Geheimnuß שהוא בקישור ובאחדות אחד עם מ"י שהוא הבינה das Hu oder Er in der verbindung und vereinigung deß Einigen seye mit dem Mi oder wer / (da es heisset wer will ihm antworten?) welcher ist die Binah der Verstand (die dritte obere Sephirah, der Geist deß Verstands und Erkandtnuß/ Esa. 11/2.) demnach so möchte einer endlich aus den Worten Jobs והוא באחד ומי dises Geheimnuß heraus bringen: In einem ist beides Hu Er / nemlich der Vatter/und Mi wer/ nemlich Binah der H. Geist / verstehe in disem Einem/ welcher heisset ein HErr JEsus Christ/ durch welchen alle Ding sind und wir durch ihn. 1. Cor. 8. 6. Ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen / der sich selbst gegeben für alle zur Erlösung. 1. Tim. 2. v. 5. 6. welcher Joh. 14. v. 6. seqq. gesagt/ niemand kompt zum Vatter dann durch mich. Wann ihr mich kennetet / so kennetet ihr auch meinen Vatter. Und von nun kennet ihr ihn/ und habt ihn gesehen; wer mich siht/der siht den Vatter; Glaubet mir das ich im Vatter / und der Vatter in mir ist. In welchem die gantze fülle der Gottheit. Col. 2. 9.

CLVIII. Hierauff möchte einer auch zum theil dem Author Schaare Orah seine obige Wort abborgen / und ferner nicht ohn Ursach also sprechen: Nach dem wir dir dieses haben kund gethan/ so mercke es / du wirst aber sehen/ das die Middat Adonai, welche ist das Gehimnuß deß Reichs/ (des heiligen Geists / in welchem das Reich GOttes Rom. 14 / 17.) verbunden seye an die Tipheret oder Herrligkeit / welche ist das Geheimnuß Jehovah (des HErren der Herrligkeit/ deß gecreutzigten JEsu Christi / der heimlichen verborgnen Weißheit GOttes/ welche GOtt verordnet hat vor der Welt zu unser Herrligkeit/ 1. Cor. 2. v. 2. 7. 8.) und das der gebenedeyte Jehovah vereiniget mit Keter der Cron/ welche ist das Geheimnuß Ejeh, (deß Vatters/ von dem Christus gesagt Joh. 10. v. 30. Ich und der Vatter sind eins) Und dise drey Würden oder Hoheiten (Personen) sind das Geheimnuß der Einigkeit (deß Göttlichen Wesens) und deß Glaubens. (deß wahren Seligmachenden Christlichen Glaubens) Von disen drey vereinigten Hoheiten oder Personen sagen die Juden (wiewol es leider der wenigste theil recht verstehet) in dem Gebett ihres neuen Jahrs ורמלוך עלינו את"ה ה"וא י"הוה אל"הינו und wirst über uns Regieren/ Du/ Er/ der HErr unser GOtt. Und wer verstehet das Geheimnuß du wirst Regieren/ welches deutet auff das Malcut oder Reich GOttes und den H. Geist/ und das Geheimnuß Du/ welches deutet auff die mittlere Person/ oder GOtt

den

den Sohn/und das Geheimnuß Er/welches deutet auff den Vatter / derselbige soll verstehen das Geheimnuß der Einigkeit besagter drey Personen/und das Geheimnuß Zach. 14/9. Zu der Zeit wird der HErr nur Einer seyn/und sein Nam nur Einer.

CLIX. Mit diesem was die Jüdische Rabbinen und Cabbalisten angehörter massen von den drey sonderbaren Göttlichen Namen/ wie auch den persöhnlichen drey Vornahmen Ich/Du und Er/ wie auch deren vereinigung geschriben / haben sie mich insonderheit auch erinnert jenes denckwürdigen Spruchs Esa. 42/8. da es von GOtt dem Herren heisset אני יהוה הוא שמי Ich/der Herr (Jehovah) Er oder dieses ist mein Nam/ und will meine Ehr keinem anderen geben / noch meinen Ruhm den Götzen / waraus ohn schwer so viel abzunehmen/ wann das Wort Ich allhier auch auff den Adonai und H. Geist deutet/ und Jehovah der HErr mit dem Atta Du oder der andern Person übereinkompt/ und das Hu Er oder dieser auff den Vatter sein absehen hat / nach erst vor erklärter Meinung/ das demnach die drey Personen des einigen Göttlichen Wesens/daran wir Christen glauben/ GOttes Nam seyen / nicht Götzen oder andere Götter/welche GOtt der HErr seinem Volck in dem ersten Gebott des Gesetzes zuhaben verboten/ wie die Juden ihnen fälschlich einbilden / und deßwegen unserem Christlichen Glauben an die heilige und hochgelobte Dreyfaltigkeit entgegen setzen das erste Gebott/ du solt keine andere Götter neben

mir haben; Sie solten aber darbey die Augen besser aufftthun / und dises auch sonderlich sehen und wol erwegen/ das diser GOtt / welcher in dem ersten Gebott die Abgötterey und andere Götter neben sich zu haben verbotten/ sich selbsten allda in der Vorred deß ersten Gebotts/ oder des gantzen Gesetzes/ nicht ohne sonderbares nachdencken / mit drey Namen beschrlben/ da er gesagt/ Ich bin der HErr dein GOtt/ der ich dich aus Egyptenland aus dem Dienstthauß geführt habe. Exod. 20/ 2. Sintemahl nach ihrer Rabbinen Meinung das Wort Ich auch ein sonderbahrer Göttlicher Nam ist. Hierbey solten sie gedencken/ das diser GOtt der ihnen das Gesetz gegeben / und ihre Vätter aus Egypten ausgeführet / der dreyeinige GOtt seye / nemlich der Vatter Sohn und H. Geist/ dessen sie auch der Prophet Esaias. c. 63. klärlich gnug erinnert / wann er bezeuget daß der HErr (daß ist GOtt der Vatter als der Vatter der Barmhertzigkeit 2. Cor. 1/ 3.) durch seine Barmhertzigkeit und grosse güte / das grosse Gut an dem Haus Israel gethan/ gesprochen/ sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht Falsch sind/ und ihr Heiland worden / und sie aus dem Meer geführet. v. 7/ 8/ 11. Item, daß der Engel so für ihm ist / ihnen geholffen und sie erlöset v. 9. allwa sonderlich nachdencklich / daß es in der Grundsprach heisset / ומלאך פניו הושיעם und der Engel seines Angesichts oder der Engel / welcher sein (Gottes) Angesicht / halff ihnen. Deßgleichen הוא גאלם Er erlöset sie / nemlich

also/wie ein Goel oder Bluts-Freund/ dardurch dann der Prophet verstanden den Sohn GOttes/ unsern Erlöser Christum/ dessen hilfreicher Nahm JEsus in der heiligen Sprach einerley Ursprung hat/mit besagtem Wort Hoschiam, von dem Helffen und Heil verschaffen/ welcher/ um unser Erlösung und ewigen Heils oder Seeligkeit willen/ unser Goel und Bluts-Freund oder Bruder worden; den Engel/ in welchem Gottes Nam ist/ Exod. 23. v. 20, 21. Welcher GOttes Angesicht heisset damit er sie geleitet/ dardurch GOtt selber mit ihnen gegangen/ Exod. 33. v. 14, 15, 16. conf 1. Cor. 10. 4. Item daß sein Heiliger Geist unter ihnen/ denen aus Egypten geführten Israeliten/ gewesen/ den sie erbitterten und entrüsteten/ also/ daß er ihr Feind worden/ und wider sie gestritten. Esa. 63. v. 10/ 12. Und wie die Cabbalisten unter anderm bey den 10. Worten oder Geboten sich ihrer 10. Sephirot erinnern/ also haben sie sich bey denen 3. ersten Geboten der 1. Taffel/ die von GOtt und seiner Liebe handelt/ insonderheit der 3. ersten obern Sephirot, so für eins gehalten werden/ oder der 3. Personen des einigen Göttlichen Wesens/ zuerinnern. Namentlich bey dem ersten der höchsten Cron oder GOttes deß Vatters; bey dem andern von dem Namen GOttes/ der 2. Sephirah der Weißheit/ als deß gedachten Engels in dem GOttes Nam ist: und bey dem 3. Gebot von Heiligung deß Sabbaths/ der 3. Sephirah oder Person/ GOttes des H. Geistes/ der Binah, welcher von den Cabbalisten auch der grosse uñ ewige Sabbath zugeeignet wird.

CLX. Ob aber schon angeregter massen bey den Rabbinen und Cabbalisten / durch gemelte 3. Pronomina und Vornahmen Ich Du und Er oder dieser / auf die 3. unterschidliche Personen gezieler und gedeutet worden / so hat es doch darmit eine solche Beschaffenheit / daß bey einem jeden aus diesen dreyen / man sich zugleich auch der beyden andern / weil alle 3. Personen wesentlich vereiniget sind / nach Anzeigung der Hebräischen Buchstaben / erinnern mag. Und gleich wie bey uns Christen zwar insonderheit die Erste Person oder GOtt der Vatter wird genennet unser Schöpfer / und ihme das Werck der Schöpfung zugeeignet / als dardurch Er sich fürnemlich hat geoffenbaret; und insonderheit die andere Person oder GOtt der Sohn heisset unser Erlöser / und wird ihme das Werck menschlicher Erlösung zugeeignet / als dardurch er sich fürnemlich hat geoffenbahret; und insonderheit die dritte Person oder GOtt der H. Geist heisset unser Heiligmacher / und wird ihme das Werck unserer Heiligung zugeeignet / als dardurch er sich fürnemlich hat geoffenbaret; so geschicht doch solches nicht in dem Verstand / als ob darum der Vatter schlechter Dings allein unser Schöpfer were / als ob der Sohn und H. Geist nicht auch möchten also genennet werden / oder als ob sie von dem Werck der Schöpfung abzusondern und auszuschliessen weren / und gantz und gar nichts darbey hetten gethan. Item als ob darum der Sohn schlechter Dings allein unser Erlöser were / als ob der Vatter und H Geist

nicht

nicht auch also möchten genennet werden / oder als ob sie von dem Werck der Erlösung menschlichen Geschlechts abzusondern und auszuschliessen weren / und gantz und gar nichts darbey hetten gethan. Nein keines wegs. Item als ob darum der H. Geist schlechter Dings allein unser Heiligmacher were / als ob der Vatter / und Sohn nicht auch also möchten genennet werden / oder als ob sie von dem Werck unserer Heiligmachung abzusondern und auszuschliessen weren und gantz und gar nichts darbey hetten gethan. Nein keines wegs. Sintemal opera Trinitatis ad extra sunt indivisa, die eusserliche Werck der heiligen Dreyfaltigkeit / welche Sie gegen aussen oder an den Menschen und Creaturen thut und verrichtet / sind unzertheilet und unzertrennbar / und demnach allen dreyen Personen gemein. Ebner massen / ob schon auf angeregte Weis mit dem Wort אני oder Ich insonderheit auf den H. Geist gedeutet wird / als der sich mehrmalen fürnemlich dardurch zu dem Volck GOttes redend hat geoffenbahret / so sind doch auch die zwey andere Personen der Gottheit / nemlich der Vatter und Sohn nicht allerdings davon abgesondert und ausgeschlossen / sondern daß man sich darbey aller drey Personen zugleich möge erinnern / das wollen gleichsam die 3. Buchstaben selbst in dem gedachten Wort אהי, wann sie auf Cabbalistische Weis verstanden werden / gnugsam andeuten und zuerkennen geben. Sintemal das א ist ein Zeichen deß Ejeh, Ab

oder

oder Vatter; das ו ein Zeichen der Binah und und ihrer 50. Thor/ oder deß H. Geistes/ und das ה ist ein Zeichen der Hochmah und Weißheit oder deß Sohns. Ferner ob schon mit dē Wort אתה oder Du fürnemlich die andere Person oder GOtt der Sohn angedeutet wird / so sind doch darvon auch / weder der Vatter / noch der H. Geist schlechter Dings abzusondern und auszuschliessen / sondern man hat sich da bey den 3. Buchstaben dieses Hebräischen Worts zumal auch aller dreyen Personen der Gottheit zuerinnern / nemlich bey dem א wiederum deß Ejeh, Ab oder Vatters / bey dem ה Tebunah deß Verstands oder H. Geistes / und bey dem ה GOttes deß Sohns/ als wie bey Erklärung deß Nahmens Jehovah droben mit mehrerem ausgeführt worden ist. Nicht weniger / ob schon mit dem Wort הוא Er oder diser fürnehmlich die erste Person / oder GOtt der Vatter möchte angedeutet worden seyn / so hat es doch darmit auch nicht die Meinung / als ob darvon der Sohn und der H. Geist schlechter Dings abgesondert und ausgeschlossen weren / sondern man hat sich da gleichfals / bey den 3. Buchstaben dieses Worts zumal aller 3. Personen der Gottheit zuerinnern / nemlich bey dem ה wiederum deß Sohns / bey dem ו deß H. Geistes/ wie droben in Erklärung deß Nahmens Jehovah, und bey dem א auch wiederum deß Ejeh, Ab oder Vatters.

CLXI. (Cc.) Zum anzeigen/ daß Er seye beständig ewig/ und das Er am anfang/ in der mitlen Lini/ und an dem ende. Dann das א ist am anfang/ und das מ ist in der mitte deß Alphabets, wann Menazpach oder die fünff Buchstaben/so bey den Hebräern Finales und Endbuchstaben sind (besihe n. 92.) auch darzu gerechnet werden/ und das ת ist am ende/ oder der letzte Buchstab. Und er (GOtt) welcher hoch zuloben/ hat seine Creatur geendet mit dem Sigel אמת (nemlich) in den letzten Worten von der Schöpffung/ Gen. 2/3. da es heisset) אשר ברא אלהים לעשות die GOtt schuff und machet.) Mit disen Worten hat R. Elieser Häckler wollen zu verstehen geben die Ursach/ umb deren willen bey den Rabbinen das Wort אמת, so die Warheit bedeutet/für das Sigel oder sonderbare Kennzeichen GOttes gehalten werde/ das nemlich solches geschehe wegen seiner ewigen Beständigkeit oder beständigen Ewigkeit/ nach deren er am Anfang schon gewesen/ in der mitte noch ist/ und auch am ende immerdar seyn und bleiben wird; zugleicher weis/ wie mit denen drey Buchstaben des Worts אמת, als welche in dem Hebräischen Alphabet, auff besagte weis/ sind der erste/mittlere und letzte/ der anfang das mittel und das ende angedeutet werden. Durch die mittle Lini verstehen die Cabbalisten insonderheit die sechste unter den zehen Sephirot oder Göttlichen Glänzen/ welche sie Tipheret, die Herrligkeit oder

Schönheit

Schönheit nennen / deren sie den Namen Jehovah zueignen; demnach / wann der R. Häckler allhier von GOtt dem Schöpffer meldet / das er seye am anfang / in der mittlen Lini und an den Ende / so scheinet es / er hab damit sein absehen gerichtet / auff die obere mittlere und untere der zehen Sephirot, nemlich auff Ketet Eljon die höchste Cron / auff Tipheret die Herrligkeit oder Schönheit und auff Malcut das Reich; Item auff die disen dreyen sonderbare zugeeignete drey Göttliche Namen Ejeh Jehovah und Adonai, davon n. 152 seqq. mit mehrerem gehandelt worden / anzudeuten der warhafftige ewige GOtt und Schöpffer / dessen Sigel אמת die Warheit / seye und heisse Ejeh Jehovah und Adonai, oder wie wirs nach unserer Christlichen Sprach erklären / der Vatter Sohn und H. Geist; diser hab in Beschreibung seines göttlichen Wercks der schöpffung aller Creaturen / mit den drey letzteren Worten ברא אלהים לעשות Gen. 2/3. durch ת"ס oder vermittelst deren drey letzten Buchstaben diser drey Wörter sein Sigel bezeichnet / nemlich das Wort אמת, welches aus diesen Buchstaben heraus komt / so man sie ordenlich zusamen setzt / zum anzeigen er seye die Warheit / oder der warhafftige ewige dreyeinige GOtt / der anfang / das Mittel / und das ende aller Ding. Jalkut Hadasch bey dem Wort אמת n. 7. bezeuget / das in den 6 Tagwercken das Sigel אמת sechsmal seye bezeichnet.

CLXII. (Dd) Und auf dieses Geheimnus zudeuten schreiben wir zu end unserer Vertrags-Brief / Scherir vekajam es seye fest und beständig.) Zweiffels ohn damit anzudeuten / das jenige so in dergleichen Vertrags-Briefen zwischen ihnen verglichen und vertragen worden / solle steiff / fest / ohnzerbrüchlich und ohnfehlbar gehaltẽ werden / es solle mit der Warheit / die ewig bestehet / als mit dem Sigel GOTTES versigelt / bekräfftiget und bestättiget seyn / also und dergestalt das man sich wol darauff verlassen / und sicher darauff Fussen darffe / es werde einen gewissen und vesten Bestand haben / es werde nicht fehlen / hincken oder unbeständig sein wie die Lugen / sondern wie die Warheit beständig seyn und bleiben / nach dem alten Hebräischen Sprichwort אמת יש לו רגלים שקר אין לו רגלים. Die Warheit hat Füsse / die Lugen aber hat nicht Füsse; warmit angedeutet worden / wie die Warheit an und für sich selber fest und beständig / so bestehe auch ein jeglicher Buchstab deß Hebräischen Worts אמת, so die Warheit bedeutet / auff seinen zwey Füssen fest und beständig / und begreiffe in sich eine feste und beständige Zahl; Hergegen wie die Lugen an sich selbsten nicht bestehen kan / sondern hencket und wancket / so seyen auch die Buchstaben deß Hebräischen Worts שקר, so die Lugen bedeutet / gleichsam henckend und unsteht / in dem ein jeder nur auff einem Fuß besteht / und auch keine so feste und beständige Zahl in

sich begreiffen/ massen dieses Archang. Minorit. de Burgonovo in fine Commentar. in Dogmata Cabbalæ bezeuget.

CLXIII. (Ee) Und der Rab mein Herr und Lehrmeister b. m. hat das Sopher, Sepher und Saphur erklärt durch die Namen Jah Jehovah Elohim HERR HERR GOTT/ anzudeuten durch diese drey Namen seye die Welt erschaffen.) Wann dieser unter dem Namen Jah, nach Cabbalistischem gebrauch/ verstanden und gemeint die Hochmah oder Weißheit/ und unter dem Namen Jehovah den Vatter und HERRER Himmels und der Erden/ und unter dem Namen Elohim die Binah, massen deren Nam יהוה von den Cabbalisten also ausgesprochen wird / nemlich durch Elohim, so kompt seine Meinung mit der obigen/ da Sopher Sepher und Saphur von den drey Personen der heiligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit erkläret worden/ wol überein. Sonsten ist auch bekandt/ das die Rabbinen und Cabbalisten fürgeben/ gestalt bey Bechai in seinem Perusch über das erste Buch Mosis ad c. 2. 4. fol. 11. col. 1. zuersehen/ weil GOTT der Schöpffer gesehen / das die Welt nicht wurde bestehen/ wann er sie nur allein durch die Middat Haddin oder Eigenschafft deß Gerichts / (welche dem H. Geist zugelegt/ und unter dem Namen Elohim angedeutet wird/) wurde erschaffen; deßwegen hab er derselbigen zugesellet Middat Rahamim die Eigenschafft der Barmhertzigkeit/ (welche unter dem Namen Jehovah angedeutet/ und demnach

der

der mittlern Person oder GOTT dem Sohn zugelegt wird/) deßwegen stehen die zwey Namen Jehovah und Elohim beyeinander Gen 2/4. wann es heisset/ zu der Zeit da GOTT der HERR Himmel und Erden machet/ waraus soviel abzunemen/ das der jenige GOTT und Schöpffer/ welcher durch diese zwey Middot und Namen Jehovah und Elohim, durch disen GOTT und HERREN (nemlich den H. Geist/ und den Sohn) Himmel und Erden gemacht/ müsse von denselben/ als welche auch Himmel und Erden gemacht/ persönlich unterschieden seyn / ja daß/ mit einem Wort darvon zureden / drey Personen seyen der einige Schöpffer Himmels und der Erden. Von dem Göttlichen Namen יה Jah ist droben vermeldet n. 29. was massen die Rabbinen in demselbigen die drey oberste und höchste Sephirot verstehen/ welche wir auch auff die drey Personen der GOTTheit haben gedeutet. Nun ist auch bekandt/ daß wann es Esa 26. 4 heisset בטחו ביהוה עדי עד כי ביה יהוה צור עולמים welches Lutherus also verteutschet; Verlasset euch auff den HErren ewiglich/ dann GOTT der HERR ist ein Fels ewiglich; solches in dem Talmud Tract. Menachot c. 3. f. 29. b. dergestalt verdolmetscht und ausgeleget werde/ man solle sich auff den HERREN verlassen ewiglich/ dieweil der Jehovah oder HERR/ Bejah durch GOTT/ welcher heisset יה oder Jah. die Welten/ nemlich diese gegenwärtige und jene

zukünfftige formiert und erschaffen hab. Welche ungleiche Dolmetschung von der unterschiedlichen ungleichen Bedeutung der beyden Hebräischen Wörter Zur und Olamim herrühret/ in dem jenes die Bedeutung hat nicht nur allein eines Felsens/ sondern auch deß formieren/bilden oder erschaffen/ und dieses bedeutet secula, nicht nur allein die Ewigkeit/ sonderen auch die Zeiten oder Welten. Demnach / so liesse sich auß diesem Prophetischen Spruch / nach der Cabbalisten Meinung und deß Talmuds Deutung oder Auslegung/so viel schliessen / daß der Jehovah oder HERR Bejah in den drey höchsten Sephirot, oder durch und in drey Personen diese und jene Welt erschaffen hab. Noch einmal mit einem Wort/GOTT der Schöpffer seye dreyfaltig / oder dreyeinig : oder aber wann der Nam Jah ein sonderbarer Nam der Hochma und Weißheit ist / nach dem Zeugnuß Schaare Orah, Porta 9. Inmassen auch Psal. 68/5. in dem Hebräischen dieser Nam Jah von dem HERRN Christo gebraucht wird / da es heisset / Singet GOTT/lobsinget seinem Namen / machet Bahn dem / der da sanfft herfähret/ er heisset HERR/ בְּיָהּ שִׁמוֹ, und freuet euch für ihm. In welchem alle schätze der Weißheit/und die gantze Fülle der GOttheit / Col. 2. v. 3. 9. so folget demnach aus der Talmudischen Auslegung deß gedachten Prophetischen Spruchs Esa. 26/4. das GOTT der HERR durch seinen Sohn/ als die ewige selbständige Weißheit/ welche Jah genennet wird/und

auch GOTT heisset/ gemacht und erschaffen hab Olamim, oder wie es Hebr. 1/2. S. Paulus / eben dieses klärlich zu bezeugen/ im Griechischen gegeben hat/ αἰῶνας saecula die Welten oder Zeiten/ in Plur. Num.

CLXIV. (Ff) Und mein grosser Anherr hat das Sepher Sopher und Saphur erkläret / das es so viel seye / als Sechel Maschil und Muschal, das ist der Verstand/ der Verständige und der Verstandene oder Erkante /) diese Meinung kombt meines erachtens gantz über ein mit dem / das droben n. 60. ist gemeldet worden von Daat Jodeah und Jaduah, der Wissenschafft / dem Wissenden und Bewusten; wie dieselbige drey Wort/ so mit diesen dreyen nemlich Sechel Maschil und Muschal, dem Verstand/ dem Verständigen oder Verstehenden / und dem Verstandenen / in der Bedeutung übereintreffen/ sind auff die drey obere und höchste Sephirot gezogen / und von dem dreyeinigen Gott und Schöpffer der Welt erkläret worden / also mögen auch diese gleichfals eben dahin gezogen und davon verstanden werden.

CLXV. (Gg) Und die Lehr Abrahams unsers Vatters ist/ das die drey Wort ס״פר ספר ופר״ס mit ihren zehen Buchstaben ein absehen haben auff die zehen Sephirot (Göttliche Gläntze) biß hieher die Red oder Meinung R. Elieser Häcklers b. m.) von den zehen Sephirot oder Göttlichen Gläntzen / und was die Cabbalisten darmit meinen oder dardurch verstehen/ ist allbereit schon

droben etwas mehrers geredet und gehandelt worden Allhier / weil uns dieſe letzte Wort deß Häcklers / in fürhabendem Spruch / deren widerumb erinneren / mit vermelden / das der Ertzvatter Abraham gelehret / mit denen drey Worten deß erſten Satzes c. 1. im Buch Jezirah, nemlich Sepher opher und Saphur, welche im Hebräiſchen aus zehen Buchſtaben beſtehen werde das abſehe gerichtet auff die zehen Sephirot, als wardurch GOttes deß Allmächtigen Schöpffers Nam gleichſam erklärt und ausgelegt / ſo wollen wir derſelbigen kurtze Vergeichnung und Abriß anjetzo hier dem günſtigen Leſer für Augen ſtellen / ſampt darauff folgender Anzeigung / was darbey in einem und dem anderem noch ferner zumercken denckwürdig ſcheinet.

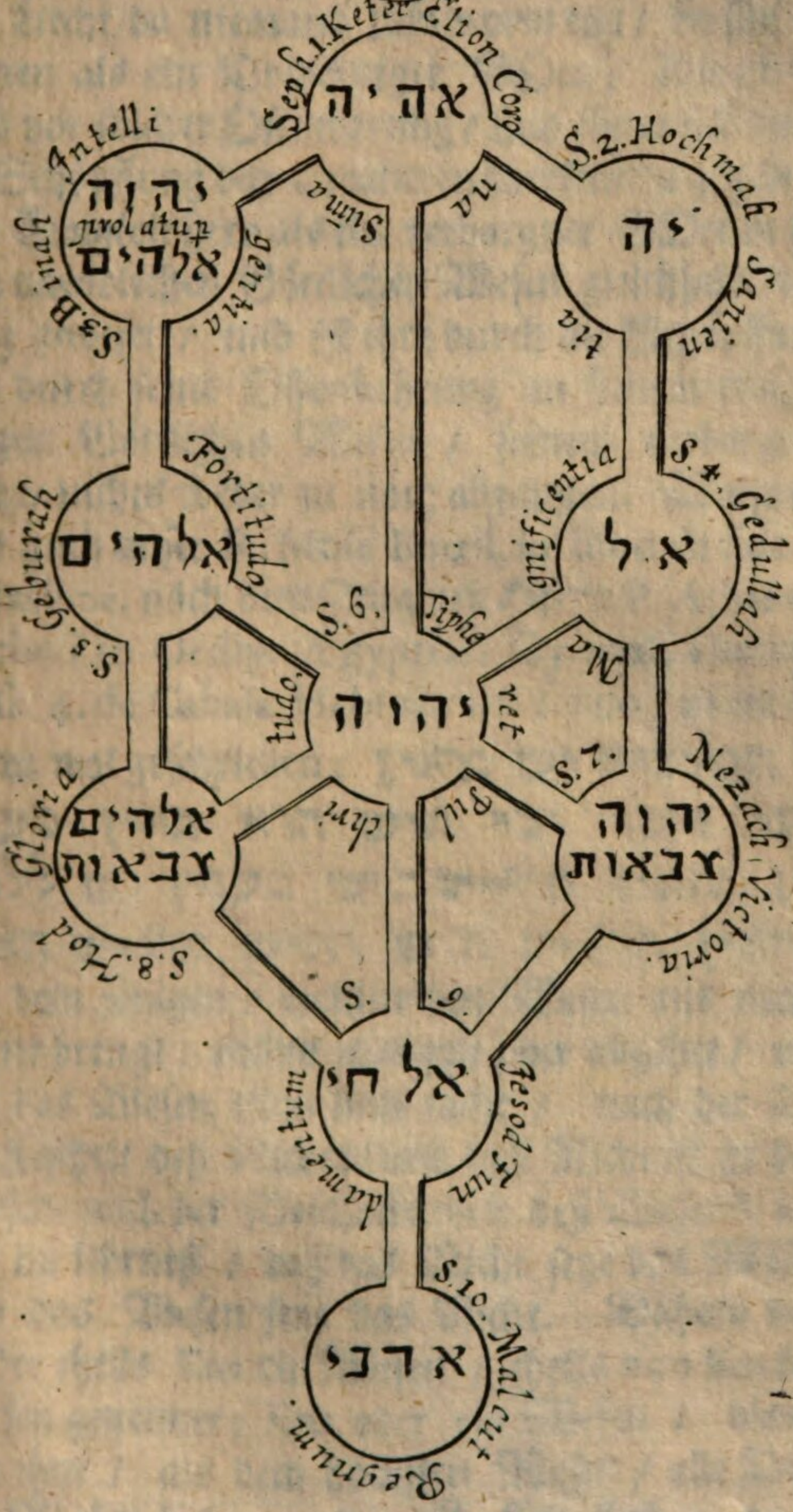
NB. Beſihe das Kupferſtuck gegen über.

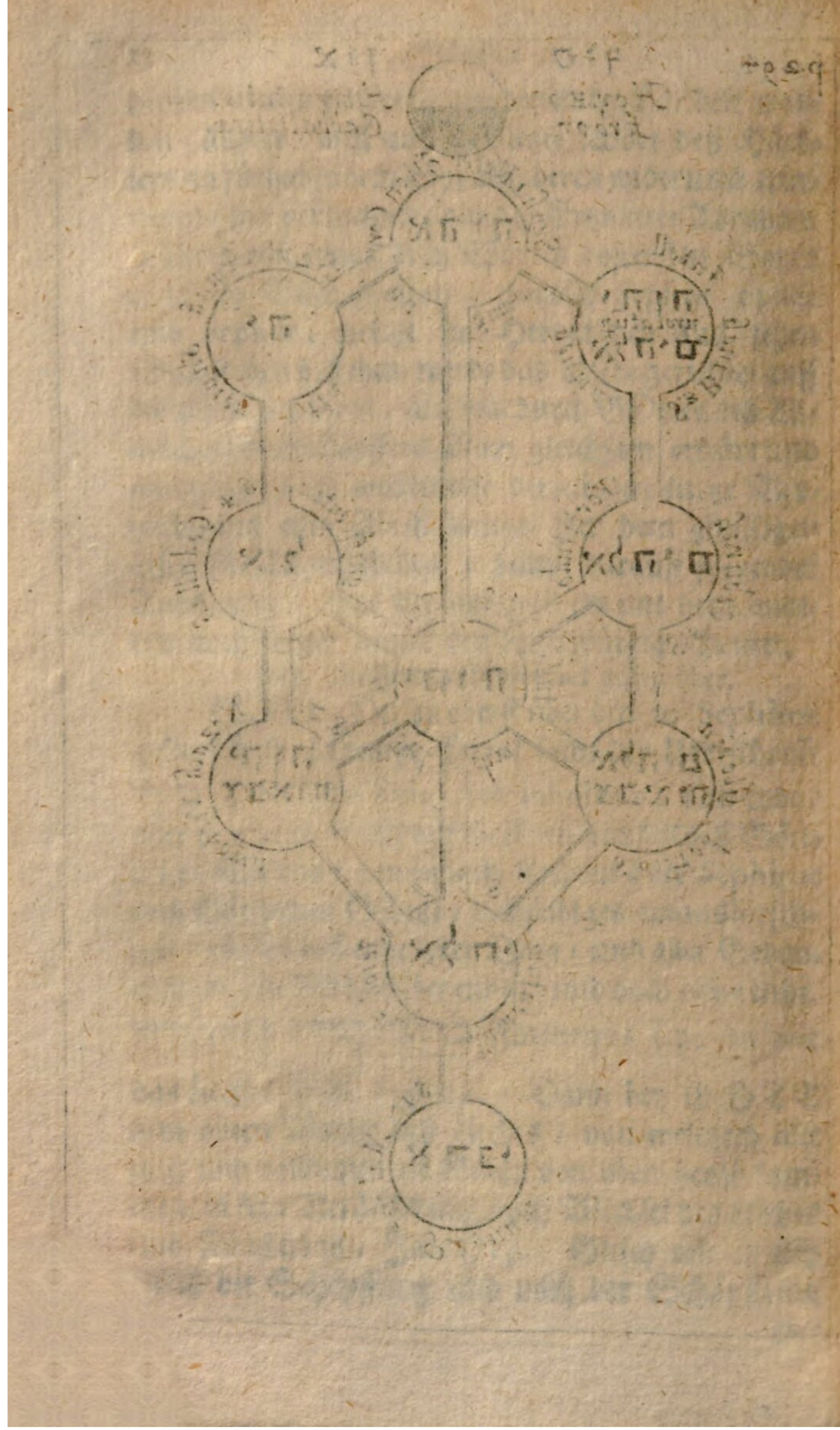
CLXVI. Der zu oberſt über den 10. Sephirot geſetzte halb ſchwartze Circul ſamt der Uberſchrifft אין ס"ף Non finis, ſive infinitum, kein ende / oder unendtlich / weiſet auf die Unendlichkeit deß Göttlichen Weſens / den ewigen Urſprung der Sephirot und Göttlichen Glantze / daß ſelbiges unausforſchlich / es ſeye daß ende aller Ding / und aller Gedancken / welche ſich hierüber enden und doch ohne ende. חֲשֵׁיכָה כָּאוֹרָה Finſternus ſeye da wie das Liecht. Pſal. 139 12. Dann bey GOTT dem obern Vatter diß Liechts / von welchem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen / iſt kein Veränderung noch Wechſel des Liechts und Fünſternis / Jac 1 17. Gleich wie er ſich durch die Schöpffung und nach der Schöpffung

mit

Horizon Arbor

Æternitatis. Cabbalistica.


Sephi. Keter Elion Corona
אה'ה
Intelligentia Sapientia
יהוה
אלהים
S. 3. Binah
S. 2. Hochmah
יה
Misericordia
Severitas
אל
S. 4. Gedulah
S. 5. Geburah
S. 6.
Fortitudo
Sephi
Sephi
Sephi



mit seinem Göttlichen Wesen hat geoffenbart / und gleichsam sehen lassen / in dem er aus seinem verborgenen Liecht / da niemand zukommen kan / herfür geschinen als ein Dreyeiniger GOtt ; Also ist Er auch vor solcher Offenbarung / und ehe er sich durch die Schöpffung den Creaturen zuerkennen gegeben / von Ewigkeit hero als ein verborgner GOtt in seinem unendlichen Göttlichen Wesen gleichfals dreyeinig gewesen / und ist ihm durch die Schöpffung und durch seine Offenbahrung an seinem einigen ewigen Göttlichen Wesen / seinem verborgnen Liecht / nichts weder zu noch abgangen. Wannenhero auch unser R. Mose Botril, in libro de fide & expiatione, nach dem Zeugnuß Herrn P. Athanasij Kircheri in Oedip. Ægyptiac. Gymnas. Hierogl. Class. 4. de Cabala Hebræorum f. 290. unter anderem wol geschrieben ; כי המוציא יש מאין

איבר חכר וכי היש הוא באין בעניך

אין והאין הוא יש בעניך יש ללמך

שהאין הוא היש והיש הוא האין.

das dem jenigen / welcher das Wesen aus nichts herfür bringt / nichts mangelt oder abgehet / und daß das Wesen ist in dem nicht / nach der Beschaffenheit deß Nichts / und daß Nicht ist in dem Wesen / nach der Beschaffenheit deß Wesens / auff das du lehrnest / daß das Nicht seye das Wesen / und das Wesen seye das Nicht. Dahero wird GOtt theils Ens ein Wesen / theils non Ens kein Wesen genennet ; Ens oder ein Wesen / dieweil von ihm / als dem höchsten Wesen / alle Ding ihr Wesen haben und geschaffen sind / Apoc.

4/11. Non Ens aber / oder kein wesen/und nach S. Dionysij Sprach auch nihil oder nichts/ dieweil er von dem Menschlichen Verstand nicht kan begriffen werden / und weil unter allen wesentlichen Dingen Nichts zufinden daß ihm gleich oder ähnlich wäre; inmässen es auch deßwegen Esa 40/18. geheissen wem wolt ihr dann GOtt nachbilden ? oder was für ein Gleichnuß wollet ihr ihm zurichten? Conf. c. 46/5. Und in dem Hebräischen Wort אין, welches Nicht heisset / sind die drey Buchstaben den Cabbalisten ein sonderbares Zeichen der drey obern Sephirot oder Göttlichen Gläntze und Selbständigkeiten/selbige sind סוף das End aller Ding/ gleich wie sie auch sind der Anfang aller Ding/ und auf diese ist in dem Baum oder Ordnung der 10. Sephirot fürnemlich zusehen.

CLXVII. In dem Jalkut Hadasch n. 18. von Schechina, wird unter anderem angezogen der Spruch Psal. 121/1. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen / von welchen mir Hülffe komt/ allwa in dem Hebräischen/an statt von welchen/ das Wort מאין stehet / daß auch so viel ist als von dem אין sive non Ente; deßwegen setzt Jalkut hinzu/ פי׳ מהפלא עליון שהוא בתר הנקרא אין לפי שבלול תלת א׳ בתר י׳ חכמה בינה׳ das ist von dem höchsten Wunder/ welches ist die Keter oder Cron / so da heisset אין, darumb dieweil es drey in sich begreiffet / nemblich Keter (die 1. Sephirah) י Hochma (die 2. Sephirah)

phirah) und ז Binah (die 3. Sephirah) eben daselbst wird auch von den gedachten Bergen hinzugesetzt גדולה גבורה ת"ת שה"ם daß sie seyen Gedula (die 4. Sephira) Gebnrah (die 5. Sephira) und Tipheret, (die 6. Sephira) dieweil aber gleich darauff Psal. 121. v. 2. gesagt wird / meine Hülff komt vom HErrn (Jehovah) der Himmel und Erden gemacht hat ; so ist daraus abzunehmen / daß durch dise Berge die Berge der Ewigkeit / En Soph, Ens infinitum, ein unendliches Wesen zuverstehen / daß gemelte 3. mittlere Sephirot, mit denen 3. obern übereinkommen / und daß sie seyen Jehovah der HErr und Schöpffer Himmels und der Erden / von welchem die rechtglaubige Vetter mit dem David ihre Hülff zu bitten und zugewarten haben / nemlich der dreieinige HErr und Schöpffer / der GOtt Abraham / GOtt Isaac und GOtt Jacob / oder Vatter / Sohn und Heilige Geist. Wann es Job. 28 / 12. heisset ; wa will man aber Weißheit finden ? Und wa ist die Stätte deß Verstands ? So wird in dem Hebräischen das gedachte Wort מאין auch gebraucht / und haben hierüber die Cabbalisten auch ihre sonderbare merckwürdige Auslegung. Sintemahl R. Abraham Ben Dior in Erklärung deß Buchs Jezirah p. 25. a. schreibt davon also: והחכמה מא"ין תמצא פי' מב"ע שאינו מושג מהותו משם הוי"ה ונמצאת והוי"ה מציאות י"ש מ"אין. Und die Weißheit wird gefunden werden מאין

ex non Ente aus dem so nicht ist / (verstehe wie andere Ding) das ist / aus Keter Eljon der höchsten Cron (der ersten Sephira) deren Wesen nicht zubegreiffen/von dannen entstehet sie/und dises ist die Selbständigkeit deß Wesens aus nicht. (oder dem/ so nicht ist wie andere Ding und Wesen) Und bald darauf schreibt diser Author l. c. weiter über die letztere Wort deß angezognen Spruchs Job. 28/ 12. also: ואי"זה מקום בינה פי' ב"ע וחכמה הם סבת מציאות הבינה בי אל"ף רומז לב"ע וי"ך לחכמה: Aber אי (die 2. erste Buchstaben deß Worts אין gleich als ob איזה zwey Wörtlein machte) sind die Städte Binah deß Verstands. (der 3. Sephira) das ist / Keter Eljon die höchste Chron (die 1. Sephirah oder Selbständigkeit) und Hochmah die Weißheit / (die 2. Sephira oder Selbständigkeit) diese sind die Ursach oder Ursprung der Binah, dann der Buchstab א bedeutet die höchste Chron / und der Buchstab Jod die Weißheit. So schreibet auch der Author Schene Luchot f. 271. b. von der Hochmah oder Weißheit also: הוא סוד יש מאין: בנודע בי בהר נקרא אין וחכמה נקרא יש והחכמה מאין המצא בלומר מציאותה היא מבהר הנקרא אין: Diese ist das Geheimnus deß Wesens aus dem אין oder nicht / wie bekandt / dann Keter die Chron wird genennet אין Nicht / und die Weißheit

heit heisset Jesch das Wesen/ und die Weißheit wird gefunden werden aus dem Nicht/ (Job. 28. 12.) als ob er wolte sagen/ ihre Selbständigkeit ist aus der Chron/ die genennet wird En oder nicht. Item gleich hernach/ שם אין בבתר לא יצדק בפשיטותו אלא בהצטרפות לחכמה והבינה der Nam En oder Nicht gezehmet der Chron nicht schlechter Dings oder für sich selbsten/ sonderen in Ansehung oder Vergleichung der Hochmah und Binah. Aus diesen Cabbalistischen Zeugnussen erscheinet so viel/ daß das Wort אין bald absonderlich auf die 1. Sephirah oder Göttliche Selbständigkeit/ bald ins gemein auf alle 3. obere Sephirot gedeutet werde/ und zumal erinnere/ wie die 3. Sephirah von denen 2. ersten/ deßgleichen die 2. Sephirah nur allein von der Ersten ihren Ursprung habe; damit übereinkommt/ daß wir Christen glauben und bekennen von der H. Dreyfaltigkeit/ daß in derselbigen die 2. Person/ GOtt der Sohn/ nur von der ersten/ nemlich dem Vatter/ durch die ewige Geburt entstanden/ und das die 3. Person/ GOtt der H Geist/ beydes von dem Vatter und dem Sohn ausgehe/ und sein Wesen habe. Eben dahin zielet wolvermuhtlich auch jenes Mysticum Hammekabbalim oder Cabbalistische Geheimnus/ dessen P. Kircher in Prodromo Copto sive Ægyptio. cap. ult. specim. Interpr. Hierogl. f. 274. gedacht מי שיודע סוד הדבור תפארת עם המלכות בסוד אין סוף ומציאות חכמה מאין יצליח במאמרי וידע

וירע סוד הריס הרמיס :

welches H. Rittangel in seiner Præfation über die Hochfeyrliche Solennitæten lit. k. nicht ohne Durchziehung gemelten Patris, also Verdeutschet: wer da weiß das Geheimnus der Vereinigung der herrlichen Schönheit mit dem Königreich durch das Geheimnus der unendlichkeit; und daß selbständige Wesen der Weißheit von dem unausgänglichen / der wird glücklich seyn in diesen Sachen / und hoher Berge Geheimnussen wissen. Sintemal die Tipheret oder die herrliche Schönheit ist der Jehovah und die Hochma oder die Weißheit / durch das י in dem אדני angedeutet / und das Malchut oder das Königreich ist der Adonai, und die Binah oder der Verstand durch das ה in dem אדני angedeutet/und die 3. Personen der Gottheit sind die hohe Berge der Ewigkeit. Psal. 121. 1. der אדני und unausgängliche ist die höchste Chron oder GOtt der Vatter / als der nicht gezeuget wie der Sohn / und nicht ausgehet wie der H. Geist / sonderen die 1. Person ist / von deren die 2. andere Personen / so mit dieser in dem Wesen vereiniget sind / herkommen und ausgehen.

CLXVIII. Ob wohlen die Cabbalisten ꝛc. Sephirot zehlen / von welchen sie bezeugen / daß sie alle zumal eins seyen / und die Göttliche Einigkeit bezeichnen; so thun sie doch dieselbige sonderlich in 3. Maarachot und Ordnungen oder Absätz eintheilen / nach den 3. Welten / wie sie sagen / nemlich der

oberen /

oberen / mitleren / und unteren / da sie zu einer jeden sonderlich einen aus denen 3. Göttlichen Hauptnamen / mit Zufügung noch zweyer Namen / ordnen / als wolten sie gleichsam mit solcher Ordnung andeuten und zuverstehen geben / der einige GOtt seye in allen 3. Welten Dreyfaltig oder Dreyeinig. Sintemal Mathatias de Iakart, in seiner Auslegung über Schaare orah in porta 1. ad nomen Schechina, am 4. Blatt deß dritten bogens meldet / das obere seie gegen dem oberen / und die unteren gegen die unteren / בי ג׳ המערכת שהם שם אהיה וצירוף אלון חכמה ובינה ושם בן ד׳ אותיות עם חסד ופחד ושם אדוני עם הנצחי׳ וש בנגדם שלש עולמות עולם העליון שהוא עולם המלאביים ועולם התיכון שהוא עולם הגלגליים ועולם התחתון שהוא עולם היסודות

dieweil diese 3. Ordnungen / welche sind der Nam Ejeh (damit die 1. Sephirah oder die höchste Chron benamset wird) und die beygefügte Hochmah und Binah; (das ist / andere und dritte Sephirah,) deßgleichen der Nahm von 4. Buchstaben (Jehovah) mit Hesed und Pahad: wie auch der Nam Adonai mit Nezach und Hod, sind gegen die 3. Welten (oder die 3. Welten sind gegen sie) die obere Welt / welches ist die Welt der Engel; und die mitlere Welt / welches ist die Welt der Sternen und Planeten; und die untere Welt / welches ist die Welt der

Elemen-

Elementen. Von dem Jesod aber dessen dieser Author allhier / bey Erwehnung der anderen Sephirot keine austruckliche Meldung thut / gibt er anderstwo zuverstehen / daß es mit der Tipheret oder 6. Sephirah für eins gerechnet werde / wann er an dem 2. Blatt deß 8. Bogens schreibt / היסוד והתפארת עניינם ושמותם אחד הם Jesod und Tipheret sind der Sach und dem Namen nach eins. Demnach so wird solcher Ordnung nach mit den 10. Sephirot angedeutet / wie g sagt / daß GOtt in aller Welt dreyfaltig oder Dreyeinig seye / und der Dreyfaltige GOtt in der oberen Welt ist eben einer mit dem Dreyfaltigen GOtt in der mitleren Welt / deß gleichen auch mit dem in der unteren Welt ; ob nicht zum theil auch auf solche 3. Maarachot und Ordnungen gesehen worden / wann Apoc. 4/8. in dem Lobgesang der vier Thier / damit sie GOTT den HERREN den Allmächtigen / der da war / und der da ist / und der da kompt / Heilig gepriesen / das Wort ἅγιος oder Heilig neunmahl auff einander zufinden / in etlichen Exemplarien der Bibel / namentlich in Regio & Complutens. (Inmassen auch אמת daß Sigel Gottes nach der kleineren Zahl da א eins / י eins und ק eins gilt / 9. macht / und wann fort und fort / biß auf hundert / ja tausend und nochmehr hinaus / immer 9. nach einander hinzugethan werden / so macht die gantze Summa nach dieser Zahl allzeit just 9. und nicht mehr oder weniger /

wie

wie die Juden fürgeben / und damit die Beständigkeit der Warheit wollen beweisen.) daß stehet zubedencken / und möchte sonderlich denjenigen nicht unglaublich scheinen / welche darfür halten / das dem H. Evangelisten und Apostel Johanni die Erkantnuß und Wissenschafft der 10. Sephirot, nicht fremd gewesen sene.

CLXIX. Solcher Meinung ist ausser allem zweiffel gewesen Joh. Albertus Widmanstadius Jurisc. Div. Ferdinandi I. Rom. Imp. Senator, & Provinciarum Austriæ Orient. Cancellarius; sintemal derselbige in herausgebung deß Syrischen Neuen Testaments / so auff Anordnung gemelten Käysers Anno 1555. zu Wien gedruckt worden / beides vor und nach dem Evangelio Johannis / diese folgende Figur setzen lassen / und vor dem Anfang deß Evangelij auch diese Lateinische Wort hinzugesetzt; Iohannes IEsu Christi Apostolus & Evangelista, Hæreticis Ecclesiam turbantibus ab Asiæ Episcopis rogatus, ad Divinam ipsius generationem scribendam animum adpulit: solennique jejunio indicto, atque adhibito Prochoro Socio, montem Epheso propinquum, ætate confecto jam corpore ascendit: ibique vocem tonitruum & fulgurum fragore elisam, atque in Principio erat Verbum, & Verbum erat apud Deum, & Deus erat Verbum, resonantem, auribus castissimis excepit, & Evangelicæ Historiæ reliqua deinceps est prosequutus. Nam cum ex omnibus

Apo-

Apoſtolis ſolus ad crucem conſtitiſſet, Chriſtumque peregrino ſupplicij genere, præterque morem legitimum Hebraicæ Gentis, manibus pedibusque transverberatis in ea diſtractum, ejusque Sanctiſſimum pectus vulnere ſaucium attente ſpectaſſet, omnia altiſſima & crucis, & præter cœtera innumerabilia, quinque inſignium vulnerum ſacramenta: videlicet, individuam in redimito ſpinis capite Trinitatem, in manu dextra bonitatis, in ſiniſtra ſeveritatis, in utróque pede utriusque ſubalternum Symbolum, ac demum in aperto latere pulchritudinis Divinæ Calicem Lunarem ad ſe attrahentis, atque ſanguine & aqua manantis Notam: & universè in toto adflicti corporis habitu, dextra ſiniſtraque Dei, eorumque Emanationes, oculis animoque diligentiſſimè potuit contemplari. Quapropter Iohanni Virgini, pectoris Divini Alumno, tantorumque myſteriorum ſpectatori, explicandæ Chriſti IEſu Divinitatis cura neceſſaria à tribus Evangelicæ hiſtoriæ ſcriptoribus, ſingulari numinis providentia fuit transmiſſa. Das iſt: Johannes der Evangeliſt und Apoſtel JEſu Chriſti/ nach dem die Ketzer in der Kirchen unruh machten / und er von den Biſchoffen in Aſia gebetten worden / hat ihm fürgenommen ſeine (deß HERRN JEſu) Göttliche Geburt zubeſchreiben: und nach angekündigter ſonderbarer Faſten/hat er ihme den Prochorum zugeſellet/ und iſt mit ſeinem von hohem Alter ſchwachen Leib / auff einen Berg nahe bey Epheſo geſtigen / und hat daſelbſt mit ſeinen

aller-

Qui expansis in cruce manib⁹ traxisti omnia ad te SECVLA.

allerkeuschesten Ohren gehört eine Stimm / welche aus dem krachen der Donner und Blitzen herfür gebrochen/ und also gelautet/ Im Anfang war das Wort/ und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort/ und hernach hat er das übrige in der Evangelischen Historj fortgesetzt. Dann nachdem er allein aus allen Apostlen / bey dem Creutz gestanden/ und genau besichtiget / wie Christus an demselbigen durch frembde Art der Marter / und wider die ordenliche Gewonheit deß Hebräischen Volcks/ mit durchborten Händen und Füssen ausgespannt/ und sein allerheiligste Brust verwundet worden/ so hat er am allerfleissigsten mit den Augen und mit dem Gemüth können beschauen alle höchste Geheimnusse beides deß Creutzes/ wie auch der fünffe vor anderen unzahlbaren sonderlich grossen Wunden: nemlich an dem mit Dornen gekrönten Haupt / die unzertheilbare Dreyfaltigkeit / an der rechten Hand/ der Gütigkeit oder Gnade / an der lincken deß Ernsts oder der Strenge/ an beiden Füssen/ dieser beider gleichmässiges Warzeichen ; und endlich an der eröffneten Seiten das Kennzeichen der Göttlichen Schönheit / welche den Monbecher an sich gezogen/ und mit Blut und Wasser geflossen; Deßgleichen insgemein an der gantzen gestalt deß gemarterten Leibs/ GOttes Rechte und Lencke/ und deren Ausfliessungen. Derohalben ist dem Johanni als einer Jungfrauen / einem Säugling der Göttlichen Brust/ und beschauer so grosser Geheimnussen/ durch sonderbare Fürsehung GOttes /

von denen drey Scribenten und Beschreibern der Evangelischen Histori/ die nothwendige Sorg / die GOttheit JEsu Christi zuerklären und auszulegen/ überlassen worden.

CLXX. Woher diese Figur und Beschreibung ursprünglich herkomme/ hat Widmanstadius nicht vermeldet/ auch deren keine fernere Erklärung hinzugethan. So viel ich daraus ersehen und abnemmen kan/ so werden hiermit die zehen Sephirot. und deren Cabbalistischer Baum appliciert und gedeutet oder gezogen/ auff den gecreutzigten HERRN Christum / als das grüne Holtz und Baum deß Lebens / in welchem die gantze Fülle der Gottheit Leibhafftig gewohnet / dem alle Welt nachgelauffen / welcher auch gesagt / zu deuten welches Todes er sterben wurde / wann ich erhöhet werde von der Erden/ so will sie alle zu mir ziehen. Joh. 12. v. 19. 32. 33. dahin zihlet die Uberschrifft/ Qui expansis in cruce manibus, traxisti omnia ad te secula. Der du mit denen am Creutz ausgespanten Händen/ alle Welten zu dir gezogen. Der obere / auff denen gegen dem gecreutzigten übergesetzten zehen Sephirot stehende/ halbweisse und halbschwartze Circul bedeutet das En Soph, davon n. 166. gehandelt worden. Die gleich darunter stehende Cron bedeutet Keter die erste Sephira ; daß Aug bedeutet die ander Sephira, nemlich die Hochma oder Weißheit/ welche auch unter dem Buchstaben Ajin so ein Aug bedeutet ist fürgebildet worden / n. 143. der gegen überstehende Circul hält in

sich!

sich/ so fern ichs anderst recht erkenne / die Figur eines Horns/ damit die Juden an statt einer Posaunen pflegen ihr Jubel- frey und Halljahr auszublasen; bedeutet die Binah oder dritte Sephira, inmassen derselbigen auch in Schaare Orah die grosse Posaunen/ damit sie das Jubel und Erlaßjahr auszublasen pflegen / zugeeignet wird/ gestalt auch der H. Geist Act. 2/3. durch das brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes/ sich geoffenbart/ da man an den Jüngeren Christi/ welche das grosse geistliche Jubel und Erlaßjahr deß neuen Testaments in der gantzen Welt sollen ausblasen und verkündigen/ hat gesehen die Zungen (welche Zungen von den Cabbalisten auch sonderlich der Binah oder dritten Sephira zugeeignet werden/) zertheilet als wären sie feurig/ selbige haben die Jünger und Apostel deß HERRN Christi an statt der grossen Posaunen gebraucht / wann sie damit das Evangelium / und in Christi Namen Buß und Vergebung der Sünden unter allen Völckern gepredigt / zu Jerusalem angehebt / und ihr Schall ist ausgangen in alle Land / und in alle Welt ihr Wort. Luc. 24/47. Rom. 10/18. Inmassen auch der HERR Christus selber vor diesem zu Nazareth dergleichen gethan/ da er am Sabbath in der Schulen/ auß dem Buch deß Propheten Esaiæ den Ort gefunden/ da geschrieben steht/ c. 61/ 1. Der Geist deß HERRN ist bey mir/ derhalben er mich gesalbet hat/ und gesandt das Evangelium/ zuverkündigen den Armen / zu heilen die zustossen

Hertzen / zu predigen den Gefangnen / das sie los sein sollen / und den Blinden das Gesicht / und den Zuschlagnen das sie frey und ledig seyn sollen / und zu predigen das angenehme Jahr deß HERREN; und da er darauff zu allen die in der Schul waren / und mit ihren Augen auff ihn sahen / angefangen zusagen / heut ist diese Schrifft erfüllet für euren Ohren; warnach sie alle Zeugnuß von ihm gegeben / und sich verwundert der holdseligen Wort / die auß seinem Munde giengen / Luc. 4 / 16. seqq. der Circul unter dem Aug / mit dem Bild deß Abrahams / weiset auff die Hesed oder vierdte Sephira; der gegen über mit dem Bild deß Isaacs zeigt die Pahad oder fünffte Sephira; das Bild der Sonnen in der mitte / sampt dem Jacob und der Himmelsleiter / bildet für die Tipheret, oder sechste Sephira. (Besihe von diesen dreyen Sephirot n. 105.) Die Jacobsleiter / daran die Engel GOttes auff und abgestigen Gen. 28 / 12. hat der HErr Christus als deß Menschen Sohn / auff sich selber gedeutet. Joh. 1 / 5. So ist er auch Mal. 4 / 2. genennet worden die Sonne der Gerechtigkeit / und Heil unter desselbigen Flüglen. Die zwey Circkel unter dem Jacob / mit den zwey Saulen / bedeuten die sibende und achte Sephira, so da heissen Nezach und Hod. Gestalt auch der Author Schaare Orah, da er von diesen beiden handelt / unter dem Titul שערי bezeuget / das Salomon dieselbige durch seine zwey Saulen Jachin und Bohas, für der hall deß Tempels / 1. Reg. 7 / 21. hab fürgebildet / und auff dieses Geheimnuß

heimnuß seye auch gesehen worden / Cant. 5/ 15. (da es nemlich von dem himmlischen Seelen Bräutigamb Christo heisset /) Seine Beine sind wie Marmelseulen/ gegründet auff gulden Füssen. Die Hebräischen Wort lauten also/ שוקיו עמודי שש מיוסדים על אדני פז. laß genommen / weil sonderlich das Wort שש nicht nur Marmel sondern auch sechs bedeutet/ erinnerung zuthun von denen siben untern Sephirot zuwahl/ mit vermelden/der Buchstab ו in dem Namen Jehovah, welcher an der Zahl 6. bedeutet/ seye ein Zeichen der Mittellini und der Tipheret als der sechsten Sephira, trage auch die Namen der sechs Sephirot, nemlich Gedulla (oder Hesed) Gebura (oder Pahad) Tipheret, Nezach, Hod und Iesod. Und deßhalben hab Salomon in dem Hohenlied gesagt שוקיו Seine Beine/ welche seyen Nezach und Hod, עמודי שש wie Marmelseulen / das seyen Seulen ו oder der sechsten Sephira, und stehen über dem Iesod oder Fundament/ und Iesod das Fundament/oder die neundte Sephira sitze oder ruhe auff dem Stuel oder Thron welcher geuennet werde אדני Adonai. Hieraus erscheine / daß die siben untere Sephirot an disen Vers gebunden. Sintemal die Wort שוקיו עמודי שש weisen auff fünff Sephirot, nemlich / Gedulla, Gebura, Tipheret Nezach und Hod. Das Wort מיוסדים auff die sechste nach diesen

nemlich Iesod; die Wort על אדני בו auff die sibende nach diesen/ nemlich Adonai; (welche sonsten Malchut heisset.) Der neundte Circul in deß Widmanstadij Gemäld/mit dem Bild deß Atlantis, der die Himmels Kugel auff den Schultern trägt/ bedeutet Iesod das Fundament als die neundte Sephira; und der unter oder zehende Circul mit dem Becher und Zeichen deß Monds bedeutet Malcut oder die zehende Sephira, welche nach der Cabbalisten Lehr verenderlich ist wie der Mond / und sonderlich von der Tipheret, mit deren sie gleichsam verehlichet/ ihr Influenz und Einfluß empfahet/ inmassen auch die 2. Linien aus der Seiten deß Gecreutzigten auff diese beide Sephirot reichend etwas dergleichen mögen fürbilden. Ob und wie dieses auff jenes Weib mit der Sonnen bekleidet/ so den Mond unter ihren Füssen hatte/ Apoc. 12/1. möge gedeutet werden / will ich anderen zu bedencken überlassen/ und anheim stellen. Das die Christliche Kirch / deren Zustand und eusserliches Glück in dieser Zeit und Welt sehr veränderlich ist/mehrmahlen müsse mit Christo ihrer Sonnen und Seelenbräutigam aus seinem Creutzkelch trincken / und sich tauffen lassen mit der Tauff / da er mit ist getaufft worden / das last sich zum theil gnugsam schliessen und abnemmen aus seinem Prognostico und Verkündigung Matt. 20/ 23.

CLXXI. Gleichwie aber der Ertzvatter Abraham / nach dem schließlichen Zeugnuß deß R. Häcklers / mit seiner Lehr die zehen Sephirot, so

durch

durch zehen Buchstaben bezeichnet/sonderlich in den drey Worten ס"פר ס"פר ס"פר begreiffen wollen / also hat er ausser zweiffel mit der dritten Zahl dieser Wörter/ sonderlich auff die drey höchste Sephirot, welche für eins gerechnet werden / davon sie auch droben erklärt sind/ als auff die Summam aller mit einander/ sein absehen gerichtet / und der Dreyfaltigkeit der Personen / deren ihn auch der Buchstab ה in seinem Namen obgedachter massen erinnert/ in dem einigen Göttlichen Wesen / damit gleichsam gedencken wollen. Gestalt auch sonsten die dreyfache Zahl/ in dem sie mehrfältig in der H. Schrifft von GOtt und Göttlichen Sachen gebraucht wird / auch den Juden in vielen stücken/ händlen und verrichtungen ihres GOttesdiensts sonderlich üblich und gebräuchlich ist/ deß Geheimnuß der H. und hochgelobten Dreyfaltigkeit einem nach gestalt der Sachen eine gute erinnerung geben kan und mag / davon wir auch anjetzo noch vor End und Beschluß dieser A B C Schul eins und das ander / zu noch fernerem Underricht und Underweisung der jenigen / denen darmit gedienet sein mag / kürtzlich etwas weiter vermelden wollen.

CLXXII. Unter anderm haben wir allbereit schon droben mit mehrerem verstanden / was massen der wesentliche Nam GOTTes Jehovah, in der heiligen Sprach mit seinen Buchstaben uns erinneren könne / der drey unterschidlichen Perso-

nen in dem einigen Göttlichen Wesen; Dergleichen Erinnerung mag auch genommen werden von dem Namen GOTTES Adonai, welchen die Juden in dem lesen und reden für den Namen Jehovah gebrauchen und aussprechen/ den sie auch desselbigen הֵיכָל oder Tempel nennen/darinnen er gleichsam wohne und verborgen seye / laut Psal 11/4. weil הֵיכָל und אֲדֹנָי einerley Zahl haben; wie auch von dem Namen GOttes Schaddai, wardurch sich GOTT der HERR dem Abraham und den anderen Ertzvätteren zuerkennen gegeben / ehe er dem Mosi seinen grossen wesentlichen Namen Jehovah geoffenbahret / Exod. 6/3. Sintemal von dem Namen אֲדֹנָי oder HERR berichtet der Author Schaare Orah, in der Erklärung desselbigen/ Porta I. das seine Buchstaben lehren oder bezeugen GOttes Herrschafft und seine Beschaffenheit. Sintemal der Buchstab א in demselben sey das Geheimnus deß Ejeh welcher droben / (daß ist der Höchsten Cron / oder אב deß Vatters) der Buchstab ה in demselbigen Namen Adonai seye das Geheimnuß deß Jehovah so darinnen wohnet/ (das ist/wie wir Christen es erklären und verstehen mögen / deß HERRen JEsu / als der anderen und mitleren Person) die zween übrigen Buchstaben/so zwischen dem א und ה, nemlich וד seyen das Geheimnuß ד"ו der 54. Namen/ so aus der mannigfaltigen Zusamenfügung deß Namens Jehovah oder seiner

Buchsta-

Buchstaben entstehen / darinnen alle wesentliche Ding und Creaturen / so in der Welt sind / sollen verfasset seyn / und daß er / der Adonai heisset / darüber die Herrschafft habe / ohne welchen keine Creatur könne zu dem Jehovah kommen / ohn welchen auch kein Gebet oder Flehen könne für ihn kommen / deßwegen sie auch vor ihre Gebetsformulen müssen setzen auß Psal. 51 / 17. Adonai HERR thue meine Lippen auff ꝛc. (wir können uns dabey insonderheit erinneren des H. Geists / als deß Geists der Gnaden und deß Gebetts / Zach. 12 / 10. ohn welchen kan niemand JEsum einen HErren nennen / oder zu ihm kommen / welcher auch heisset der HERR / 2. Cor. 3 / 17. und ist als ein unvergänglicher Geist in allen. Sap. 12 / 1. Er ist auch / nach anzeigung der zweyen Buchstaben ד"ן, welche zusamen einen Richter bedeuten / der Geist dem das Straffgericht zugeschrieben wird; Gen. 6 / 3. Esa. 4 / 4 Joh. 16. v. 8. Deßgleichen das Band der Liebe zwischen א und ר, dem Vatter und Sohn / und gehet von Beiden auß.) Diesen Namen Adonai hat der Prophet Daniel zu end seines Bußgebets c. 9. v. 19. nicht ohne sonderbares Nachdencken in einem Versicul gleich dreymahl auff einander widerholt / da er gesagt / Ach HErr höre / Ach HErr sey gnädig / Ach HErr mercke auff / und thue es / und sonderlich bey nennung deß andern der Gnad gedacht / von demselbigen die סליחה Gnad oder gnädige vergebung der Sünden begehrt; damit hat

er wol vermuthlich sein absehen gehabt auff den dreyeinigen GOTT und HErren/ uud sonderlich von der anderen und mitleren Person der H. Dreyfaltigkeit / das ist dem HERRER Christo/ die Gnad und gnädige vergebung der Sünden gebetten/welche ihm auch gleich darauff in desselbigen Namen durch den Engel Gabriel ist verkündigt und versprochen worden/ da es geheissen v. 24. Siebentzig Wochen sind bestimpt über dein Volck / und über deine heilige Statt/ so wird dem übertretten gewehret/ und die Sünde zugesigelt / und die Missethat versühnet / und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ und die Gesicht und Weissagung zu gesigelt / und der Allerheiligst gesalbet werden / verstehe Christus/ durch welchen die Gnad und Warheit worden/ und von dessen Fülle wir alle haben genommen Gnad umb Gnad. Joh. 1. v. 16. 17. Von welchem zeugen alle Propheten (inmassen auch Daniel hier gethan) das durch seinen Namen / alle die an ihn glauben/ vergebung der Sünden empfahen sollen / Act. 10. v. 43.

CLXXIII. Was den Nahmen Schaddai anbelangt / welchen GOTT der HErr gebraucht / da er Genes. 17, 1. dem Abraham erschienen / und zu ihm gesprochen / ich bin der Allmächtige GOTT/ Wandle für mir vnd sey Fromb ; so berichtet von dem selbigen der Author Schene Luchot f. 9, b. daß man desselbigen Zeichen finde in der Hand/ nemlich der Gestalt/wann man nehme den dritten oder mittlen Finger / den vierten oder Ringfinger / vnd den

fünfften

fünfften oder kleinesten Finger / und dieselbige Auß-
strecke wie ein ש, und wann man hernach den
Zeiger oder andern Finger biege wie ein ך, und
hernach auch den Daumen oder ersten Finger / wel-
cher etwas kleiner / biege wie ein ר; schreibt auch dar-
bei / זהו שהראה הקב"ה לאברהם
באל שדי ולא ביד חזקה ממש שהוא
צייר יהוה. Und dieses ists / das der hoch-
gelobte GOTT dem Abraham erschienen ist durch El
Schaddai den Allmächtigen GOTT / und nicht schlech-
ter dings oder eigentlich durch die starcke Hand / daß
ist durch die Figur oder Abbildung Jehovah. anjetzo
zugeschweigen / daß der Nahm שדי auß dreyen
Buchstaben besteht / so ist nach dieses Authoris
Meinung derselbige dem Abraham / durch eine
Hand / deren Finger in drey Theil abgetheilt / fürge-
bildet worden. Bey solcher Fürbildung hat ihm der
Abraham / als Vatter aller Glaubigen / mit seinen
Rechtglaubigen Kindern / die Dreyeinigkeit deß
Schaddai und Allmächtigen GOttes etlicher massen
einbilden können oder mögen; Von dises Göttlichen
Nahmens שדי Ursprung und Bedeutung ist zu-
wissen / daß / nach der Meinung deß Talmuds,
Tract. Hagiga fol. 12. a. wie auch R. Salomonis Jar-
chi in Genes. 17, 1. und deß Majemonidis in More
Nebochim P. 1. c. 63. dieses Wort so viel seye
und heisse / als ש oder אשר und די Qui suffici-
ens, welcher gnugsam ist / vorsteh mit seiner Gott-
heit

heit ihm selber vnd der gantzen Welt/oder allen Creaturen / der für sich gantz nichts bedarff oder von nöthen hat / vnd als ein Allmächtiger GOtt alles schaffen und machen kan/wann und wie er nur will. Dabey kan mann sich auch erinnern / daß der in dem Buchstaben ש als in der Figur dreyer vereinigten Finger fürgebildete / seye די αὐταρκης sufficiens, GOTT und gnug / wie der Teutsch im Sprichwort sagt / ja der jenige von welchem es Esa. 40/12. heisset וְכַל בַּשְׁלִשׁ עֲפַר הָאָרֶץ und (Er) begreifft die Erden mit einem Dreyling. Das ist mit drey Fingeren / wie es etliche nach dem Zeugnuß R. Salomonis Jarchi unter anderem verstehen und auslegen; und das der Buchstab ש auch für sich selbsten mit seiner Figur die GOttheit in drey vereinigten Häuptern oder Personen möge fürbilden / gibt uns zugedencken anlaß der R. Mardochai Japhe, mit seiner Beschreibung in Lebusch Hattechelet, Halacha Tephillin, n. 36. da er von diesem Buchstaben ש und seiner Figur also schreibet / שיהיו ג׳ ראשים מחברים למטה במקום אחד ובנגד זה יהיו ב׳ למעלה Das es seyen drey Capita sive Principia Häupter oder Anfang/ welche unten an einem Ort mit einander vereinigt oder zusammen gefügt / und in ansehung dessen werde er unten eins seyn/ zeigt auch gleich darauff ferner an / das erste Haupt seye gleich einem ר das ander einem ד,

das

das dritte einem ר, und daher oder daraus komme יהר, welches Wort bedeutet Splendorem einen Glantz. Darbey erinnern wir uns nicht ohnbillich deß ewigen Glantzes der einigen GOttheit und Göttlichen Wesens / welches die Basis und der Grund / darauff die vereinigte drey Personen / so das Haupt und der Anfang aller Ding sind / beruhen und beysamen vereiniget bestehen / welche sind Schaddai der Allmächtige GOTT und gnug.

CLXXIV. Als vor Zeiten GOtt der HErr dem Mosi in der Wüsten bey dem fewrigen Busch erschienen / und sich als den warhafftigen GOtt / den GOtt seines Vatters / nemblich den GOtt Abraham / den GOtt Isaac und den GOtt Jacob geoffenbaret / vnd ihn zu Pharao senden wollen / daß er der Moses daß Volck GOttes die Kinder Israel auß Egypten führete / da hat Moses unter anderem zu GOtt gesprochen Exod. 3. 13. sihe wan ich zu den Kindern Israel komme / und spreche zu ihnen / der GOtt ewer Vätter hat mich zu euch gesandt / und sie mir sagen werden wie heist sein Nahme? was soll ich ihnen sagen? und hat darauff in denen nechstfolgenden versiculen, v. 14. 15. die hierüber ihm ertheilte Göttliche Antwort mit diesen denckwürdigen Worten beschrieben: GOtt sprach zu Mose / ich werde seyn / der ich sein werde / und sprach / also soltu zu den Kindern Israel sagen / ich werds seyn / der hat mich zu euch gesandt. Und GOtt sprach weiter zu Mose / also solt du zu den Kindern Israel sagen / der HErr euer Vätter GOtt / der GOtt Abraham / der

GOtt

GOtt Isaac/der GOtt Jacob / hat mich zu euch gesandt/daß ist mein Nahm ewiglich / dabey man mich nennen soll für vnd für. Diese dem Mose gegebene Göttliche Antwort / ziehet der Author Schaare Orah als sonders Merck- und Denckwürdig an / Porta 1. da er von dem Wort בה, das ist so oder also / handelt / und bezeuget das es sey in der H. Schrifft ein sonderbarer Zunam deß Göttlichen Namens Adonai (villeicht darumb / weil ב"ה ein absehen hat auff die 25. Buchstaben Devt. 6. 4. Höre Israel ꝛc. Wie Mattatias de la Kart alhier andeutet oder weil בה, welches eben so viel als so oder בה, 26. macht/wie יהוה) deßgleichen כוך רוח הקדש ein Geheimnuß deß H. Geistes/ und das von dannen die Propheten ihren zutritt haben zu der Propheceyung / und deßwegen vielfältig in ihren Schrifften sich vernemmen lassen/ בה אמר יי׳ So spricht der HErr: Es bezeuget aber gemelter Author Schaare Orah, von gedachter Göttlicher Antwort / das darinnen viel Geheimnussen seyen / und unter anderem schreibt er darvon also: והנרמז בשבתב בבאן לשון ב"ה בשני מקראו׳ שבהם אהיה יהוה הודיע בי ב"ה הוא הפתח להם להבנס לשניהם במו שהודענוך במה שכבר פירשנו שהן ג׳ שמות אהיה למעלה יהוה באמצע אדני למטה ולפיכך הזכרת שם יהוה נקראת בשם אדני

אדני שהוא היכלו Und sihe/ in dem er allhier das Wort בה oder also in diesen zweyen Versen geschrieben/ in welchen der Nam אהיה Ich werde seyn/und יהוה der HErr ist/so hat er damit angezeigt/daß das Wort בה oder also/ seye zu diesen beiden die Thür/ zu ihnen einzugehen oder zukommen/ gleichwie wir dir haben angezeigt / da wir schon erkläret / das drey Namen seyen (verstehe in dem Baum der zehen Sephirot) nemlich Ejeh zu oberst / Jehovah in der mitte/ und Adonai zu unterst / und deßhalben wird die Gedächtnuß deß Namens Jehovah gelesen oder ausgesprochen durch den Namen Adonai, welcher sein Tempel ist &c. Item deßwegen hab auch der Moses als er sampt dem Aaron für Pharao kommen/seine Legation mit dem Wort בה angefangen zu verrichten / wann sie zu Pharao gesprochen Exod. 5 / 1. So sagt der HERR der GOTT Israel &c. und da Pharao geantwortet/ wer ist Jehovah der HERR? deß Stimm ich hören müsse/ ich weiß nichts von dem HErrn/ so hab der Moses ihme darauff gesagt / wann du den Namen Jehovah oder dieses HErren nicht kennest/so wisse das die erste Thür / dardurch man zu desselbigen Erkandtnuß kompt / seye die Midda Eigenschafft oder Person / welche genennet wird בה oder So/und dardurch ist Himmel und Erden erschaffen / dardurch werden auch die Zeichen und grosse Plagen erneuert / über alle die so darwieder sündigen und ihr widerstreben. Und dieses seye

daß

das Geheimnuß/ das er zu ihm gesagt hab/Exod. 7. v. 16. 17. Du hast bißher עד בה nicht wollen hören. Darumb spricht der HERR also/ בזאת תדע כי אני יי׳, daran solt du erfahren daß ich der HERR bin/ sihe ich will mit dem Stab/ den ich in meiner Hand hab / das Wasser schlagen / מבה &c. Auß solchem Zeugnuß ist so viel warzunemmen/ das den Mosen zu den Kindern Israel gesandt hab/ sie von der Dienstbarkeit Pharaonis zu erlösen/ und aus Egypten auszuführen / als der warhafftige GOTT Abrahams/ Isaacs/ und Jacobs / nicht nur allein der obere Ejeh, Ich werde es seyn / als der Vatter und die erste Person / sampt dem mitleren Jehovah dem HErren / oder dem Sohn als der anderen und mitleren Person/ sondern auch Coh oder Adonai der H. Geist/ als die dritte und letztere Person / der ein Schöpffer Himmels und der Erden/ so das Straffampt führet / und sonderlich ist der Geist der Offenbahrung deß Vatters und deß Sohns / durch welchen die Propheten geredet haben / als heilige Menschen GOTTes von ihme getriben in ihren Weissagungen/ 2. Pet. 1. v. 21. Und wie dieser dreyeinige Gott zun Zeiten Mosis von den Kinderen Israel / für ihren und ihrer Vätter GOtt/ hat wollen erkandt und geehret seyn / also fordert er dergleichen auch noch heutigs Tags von den Juden als jener Nachkömblingen.

CLXXV.

CLXXV. In der Weissagung deß Prophe-
tenEsa. 48/16. heisset es/Nun sendet mich der HErr
HErr (Adonai Jehovi) und sein Geist. Dieses
redet Jehovah Goel der HERR der Erlöser und
Heilige in Israel/der GOtt der da lehret was nutz-
lich ist/ und auff dem Weg leitet/ v. 17. welcher v.
12. sich selber den Ersten und Letzten nennet/v. 13.
ihme und seiner Hand das werck der Schöpffung
zuschreibt/und v. 14. 15. andeutet/ das er den Cyrum
beruffen und darzu verordnen werde / daß er zu
Babel die erste Chaldæische Monarchi zerstören
und aufheben/ und hergegen die andere Persische
anheben und auffrichten solle. Lieber wer ist die-
ser Redner anderst/ als eben der HERR Christus/
der ewige Sohn GOttes ? dessen Außgang von
Anfang und von Ewigkeit hero gewesen. Mich. 5/
2. Derselbige ist das A. und O. der Anfang und
das Ende / der Erste und der Letzte Apoc. 1. v. 8.
18. c. 22/13. er ist der Erlöseten Goel und Bluts-
verwandter Erlöser/ und der Meister zu helffen der
Gerechtigkeit lehret. Esa. 63. v. 1. 4. Der den Weg
GOttes recht lehret. Matth. 22/16. Der Heilige
in Israel/ ja der Allerheiligste. Dan. 9/24. Luc.
2. 35. Er ist die ewige Weißheit/ so im Anfang der
Werckmeister bey der Schöpffung gewesen / de-
ren ist beyde Rath und That / die da hat Ver-
stand und Macht/ wardurch die Könige regieren/
die Fürsten herrschen und alle Regenten auff Er-
den. Prov. 8. v 14. 15. 30. Matt. 11/ 19. c. 28/18.
Das Wort welches im Anfang war/und GOTT

selber ist / welches Fleisch worden / durch welches gemacht alles was gemacht ist / Joh. 1. v. 1. 3. und 14. dieser nun als der warhafftige GOTT / 1. Joh. 5 / 20. sagt in gemeltem Spruch Es. 48 / 16. Es sende ihn der HErr HErr / und sein Geist / der HErr HErr / Adonai Jehovih, das ist GOtt der Vatter / dem die sendung deß Sohns auch zugeschrieben wird. Esa. 61 / 1. Rom. 8 / 3. Gal. 4 / 4. und sein Geist / der H. Geist / welcher auch wahrer GOtt ist / und eine sonderbare Person / sonst könte er diesen nicht senden / ihm wurden auch die Wercke der Schöpffung und sendung der Propheten / die ihme auch sonsten zugeschrieben werden / wie aus dem blos vorhergehenden Numero zuersehen / als Göttliche Werck und Eigenschafften / nicht können zugeschrieben werden. Demnach so folget hieraus daß in dem einigen Göttlichen Wesen drey unterschiedliche Personen seyen / nemlich eine die hier sagt / sie werde gesendet / nemlich GOtt der Sohn / und zwey die diesen senden / nemlich GOtt der Vatter / und sein Geist / das ist GOtt der heilige Geist; Eben dieser drey Personen deß einigen Göttlichen Wesens will uns dieser Prophet Esaias etlicher massen auch erinnern. Cap. 33. v. 22. mit der drifachen Widerholung deß wesentlichen Namens GOTTES Jehovah, wenn er sagt / der HERR ist unser Richter / der HErr ist unser Meister / der HErr ist unser König / der hilfft uns Von diesem Spruch bezeuget R. Joseph Albo part. 1. Ikkarim, c. 4. Daß der Prophet Esaias darinn verfasset

fasset oder begriffen die drey fürnembste Haupt-Artickel deß Jüdischen Glaubens/darauff sie ihre gantze Religion mit allen anderen Artickeln fundieren und gründen/ als auff die Ursach ihres Heils Wolfahrt und Seeligkeit / nemlich מציאות השם das ist von GOtt und seinem Wesen / das Er allein seye der ewige Schöpffer Himmels und der Erden und aller Creaturen; Item תורת מן השמים das ist von dem Gesetz/das GOTT dasselbige seinem Volck auff dem Berg Sinai vom Himmel herab gegeben und geoffenbaret: Und dann ההשגחה לשבר ולערנש das ist von der Göttlichen Fürsehung im belohnen und abstraffen/ oder das GOtt den Menschen ihre Werck zeitlich und ewig vergelte. Sintemahl wann der Propher gesagt/der HErr ist unser Richter/so hab er damit angedeutet den erstgedachten Haupt-Artickul der Fürsehung / versteh des Göttlichen Gerichts vergeltung und belohnung; wann er ferner gesprochen der HErr ist unser Mechokek Meister oder Gesetzgeber / so hab er damit angedeutet den Haupt-Artickul von dem Wesen GOttes (deß Schöpffers) das er König seye über die gantze Welt ꝛc. Item zur bestetigung dessen/

sen/ daß diese drey Haupt-Artickel seyen das Fundament und der Grund deß Glaubens / dardurch ein Mensch möge zur wahren Glückseligkeit gelangen / haben ihnen (den Juden) die Männer der grossen Synagog oder Versamlung / in dem Zusatz der Gebett auffs neue Jahr/ drey sonderbare Berachot Segen oder Lobsprüche verordnet / nemlich מלכיות זכרונות ושופרות, welche das absehen haben auff diese drey Haupt-Artickel ꝛc. Hierbey erinnern wir uns / das auch S. Paulus Hebr. 11/6. geschrieben / wer zu GOtt kommen wolle/ der müsse glauben / das er seye / und denen/ die ihn suchen/ein Vergelter seyn werde. Item das wir in unserem Seligmachenden Christlichen Apostolischen Glauben auch haben drey sonderbahre Haupt-Artickel / darauff unsere gantze Religion sampt allen Artickeln derselbigen gegründet / deren der erste ist von GOTT dem Vatter/als dem Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden/welcher ist unser König/ wie wir im Gebett deß Vatter unsers bekennen / da wir sagen/dein ist das Reich/ Matt. 6/13. Der ander ist von GOtt dem Sohn Christo JEsu / welcher ist unser Meister Matth. 23/8. und Gesetzgeber; Jac. 4/12. die ewige himmlische Weißheit so im Anfang bey GOtt dem Schöpffer gewesen. Prov. 8. v. 22. seq. Ioh. 1. v. 1. seq. und von den Rabbinen auch Thora genennet wird; welcher nicht nur das alte Mosaische Gesetz auff dem Berg Sinai vom Himmel herab gegeben / sondern auch das neue Gesetz seines

lichen Evangelij versprochen und geoffenbart. Jer. 31. v. 31. seq. Hebr. 8. v. 8. seq. Und der dritte Haupt-Artickel unsers Christlichen Glaubens ist von GOtt dem H. Geist/welcher ist unser Richter/ von welchem Esa. 4/ 4. geweissagt / das er werde richten / und ein Feur anzünden. Von dem auch Christus gesagt / das er die Welt werde straffen/ Joh. 16/ 8. Von dem werden auch das ewige Leben erndten die jenigen/welche auff den Geist säen. Gal. 6/ 8. Inmassen auch der Artickel vom ewigen Leben austrucklich unter diesem dritten Haupt-Artickel begriffen in gemeltem Apostolischen Symbolo und Glaubens Bekantnuß.

CLXXVI. Bey dem Propheten Jer. 9. v. 23-24. ist ein nachdencklicher Spruch / darinnen GOTT der HERR dem eitelen ihme mißfälligen Ruhm Menschlicher Weißheit/ Stärcke und Reichthumbs entgegen setzt / sein ihme wolgefälliges und ruhmwürdiges Erkantnuß / darinnen er / welches wol zu mercken/ seinen eigenthumblichen Namen Jehovah oder HERR dreymahl auff einander austrucklich setzt / auch dreyer sonderbarer Göttlicher Werck und Eigenschafften meldung thut / darbey und daraus man ihn solle nach seinem heiligen Willen und Wolgefallen erkennen / in dem es also heisset; So spricht der HERR / ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke / ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthumbs/ sondern wer sich rühmen will/ der rühme sich dessen / das er mich wisse und

kenne/ das ich der HERR bin/ der Barmhertzigkeit/ Recht und Gerechtigkeit übet auff Erden / dann solches gefället mir spriche der HERR. Wann wir diese Wort recht genau besichtigen und erwegen/ darinnen GOTT der HErr selber anzeigt wer er seye/ und wie er wolle von den Menschen auff Erden erkennet seyn/ das es ihm wolgefalle / so werden wir fürwar daraus soviel ersehen und abnemen können/ bevorab wann wir/ umb besserer Erklärung willen/ andere Sprüch und Zeugnussen H. Schrifft dargegen halten/ daß er seye Dreyfaltig in Personen/ namentlich GOTT der Vatter/ GOTT der Sohn/ und GOTT der H Geist. Sintemal der Jehovah und HERR/ von dem es allhier heisset/ das er auff Erden übe חֶסֶד Barmhertzigkeit oder Gnade / welche dieses Orths dem eitelen vergänglichen Menschlichen Reichthumb entgegen gesetzt wird/ ist niemand anderer als GOTT der himlische Vatter unsers HERren JEsu Christi/ der Vatter der Barmhertzigkeit. 2. Cor. 1/3. Der da Reich ist von Barmhertzigkeit/ durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat. Eph. 2/4. Der alles beschlossen unter den Unglauben / auff das er sich aller erbarme. Rom. 11/32. In dem er die Welt also geliebet / das Er seinen eingebornen Sohn gab/ auff das alle die an ihn glauben nicht verlohren werden / sonderen das ewige Leben haben. Joh. 3/16. Diser ist der Gott Abraham / deme die Cabbalisten die Hesed oder Gnad und Barmhertzigkeit zuschreiben/ welcher im

Psal.

Psal. 89. der unterweisung Ethan deß Esrahiten/ den etliche für den Ertzvatter Abraham halten / da von der ewigen Hesed und Gnad deß HERRN gesungen worden/ von dem Messia unter dem Namen Davids v. 27. 28. 29. sich vernemmen lassen: Er wird mich nennen also/ du bist mein Vatter / mein GOTT und Hort der mir hilfft. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen / Allerhöhest unter den Königen auff Erden. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade (Hasdi) und mein Bund soll ihm fest bleiben. (Aben Esra gedencket bey dieser dem David verheissener Gnad / das der König David hab geglaubt an die Zukunfft deß Messiæ / laut deß ends dieses Psalmen v. 52.) Welcher auch Esa. 55. v. 3. und 4. versprochen; Ich will mit euch einen ewigen Bund machen / nemlich die gewissen Gnaden (Hasde) Davids. Sihe ich hab ihn den Leuthen zum Zeugen gestellet / zum Fürsten und Gebieter den Völckern. Darüber R. Kimchi schreibet הוא המשיח בו יקרא שמו דוד dises ist der Messias/ dann sein Nam wird genennet David/ dann also wird von ihm gesagt. Ezech. 37/ 25. Und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst seyn. S. Paulus aber erklärt diesen Spruch Esaiæ Act. 13/ 34. Von der Aufferweckung Christi von den Todten.

CLXXVII. Der Jehovah und HERR von welchem es Jer. 9. 24. heisset / daß er auf Erden übe מִשְׁפָּט das Recht oder Gericht / welches

daselbsten der eitelen menschlichen Stärcke oder Krafft und Macht entgegen gesetzt wird / ist niemand anderer als GOTT der heilige Geist / רוּחַ מִשְׁפָּט der Geist deß Rechts oder Gerichts / welcher Richten und ein Feuer anzünden sollen. Esa. 4. v 4. versteh daß Pfingstfeur in dem Neuen Testament. Act. 2. 3. welcher die Welt straffet um die Sünde / um die Gerechtigkeit / und um daß Gericht. Joh. 16. v. 8. welcher genennet wird der Geist der Krafft und der Zucht. 2. Tim. 1. 7. ist der Gott Isaac / dem die Cabbalisten Geburah die Krafft und Stärcke / Item die Pahad oder Forcht / nemlich die Kindliche Forcht zueignen / samt dem Gericht und Straffamt. Der Jehovah und HErr aber / von welchem es Jer. 9. 24. heisset / daß er auf Erden übe צְדָקָה die Gerechtigkeit / welche daselbsten dem eitelen und nichtigen Ruhm der menschlichen Weißheit entgegen gesetzet wird / ist niemand anderer als GOtt der Sohn / nemlich Jehovah Zidkenu der HErr der unser Gerechtigkeit ist / daß gerechte Gewächs David / der König der wol Regieret / Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichtet. Jer. 23. v. 5. 6. Er ist Christus JEsus / welcher uns gemacht ist von GOtt zur Weißheit und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung und zur Erlösung. Auff daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet der rühme sich deß HERRN. 1. Cor. 1. v. 30. 31. dieser ist der GOtt Jacob und König der Ehren / Psal. 24. v. 6. 7. deme die Cabbalisten die

Tiphe-

Tipheret die herrliche Schönheit und schönste Herrlichkeit zulegen / sintemal er ist der Schönste unter den Menschen Kindern. Psal. 45 / 3. Und der HERR der Herrlichkeit. 1. Cor. 2 / 8. Gleich wie nun dieser gedachte Dreyfaltige Jehovah und Herr / der Barmhertzigkeit / Recht / und Gerechtigkeit übet auf Erden / will erkennet und bewust sein / und wann man ihn weist und erkennet / ihm solches wolgefallen lasset / also daß man sich dessen auch rühmen darff und mag / nach seinem Göttlichen Ausspruch: So solten billich die Juden ihm so vil zu gefallen thuen / damit er auch an ihnen sein gnädiges Wolgefallen haben möchte / und ihne nach seinem Göttlichen Willen mit uns Christen also erkennen / gleich wie er sich angeregter massen ihnen und uns in seinem Wort / und der heiligen Schrifft / hat geoffenbahret und zu erkennen geben wollen. Wo sie sich dieses Erkantnus in wahrem Glauben rühmen könten / so were es vil ein besserer Ruhm / als wann sie sich für allen anderen Völckeren rühmen / wegen ihrer vermeinten sonderbahren Weißheit / die sie aus ihrem Talmud und Thorah Schebealpeh oder unbeschribnen Gesetz / Traditionibus und Auffsätzen ihrer Elteesten haben / welchen Ruhm ihnen hier GOtt auch verbotten / da er gesagt / ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit. Sie machen es aber meistentheils leider heutiges Tags noch eben also / wie vor diesem ihre Vorfahren / die gleißnerische und unglaubige Schrifftgelehrten und Pharisäer / über welche der HErr Christus Matth. 23. v.

23. 24. als über Heuchler / verblendte Leiter / Muckenseuger / und Camel-verschlucker / daß weh geschrien / darum daß sie verzehendet die Müntz / Till und Kümel / und dahinden gelassen / daß schwerest im Gesetz (daß wichtigste und fürnemste in der H. Schrifft) nemlich daß Gericht / die Barmhertzigkeit / und den Glauben / oder daß sie den Dreyfaltigen Jehovah uud HErrn nicht in wahrem Glauben erkandt / und ihm gehorchet und gefolget / welcher gesagt / daß er Barmhertzigkeit / Recht oder Gericht / und Gerechtigkeit / nemlich die Gerechtigkeit deß Glaubens die für ihm gilt / dadurch auch Abraham der Vatter aller Glaubigen gerecht worden / übe auf Erden / und daß solches ihm wolgefalle.

CLXXVIII. Als der Eifferige Prophet Elias zu seiner Zeit daß Abgöttische Volck Israel von ihren Baalitischen Götzendiensten reformieren / und nach Göttlichem Willen / wiederum zu dem rechtglaubigen Erkantnus und Bekantnus deß wahren lebendigen GOttes Jehovah bringen wollen / wie zu lesen 1. Reg. 18. so hat er gesagt / die Propheten Baal sollen den Namen ihres Gottes anruffen / Er aber wolle den Namen deß HERRN / als seines GOTTES anruffen / und welcher aus diesen werde mit Feur antworten / und durch ein vom Himmel herabfallendes Feur das Opffer verzehren / derselbige soll Gott seyn / und vom gantzen Volck aus solchem Göttlichen Wunderzeichen / für den einigen wahren und lebendigen Gott / allein erkandt

und

und geehret werden. Und da es hiemit zum treffen kommen / hat Elias den Altar deß HErren / der zubrochen war / geheilet / oder wieder aufgerichtet / und zwölff Steine genommen / nach der Zahl der Stämme der Kinder Jacob / und von denselbigen zwölff Steinen einen Altar in dem Namen deß HErren gebauet / eine Gruben umher gemacht / das Holtz zugerichtet / und seinen zerstückten Farren zum Brandopffer darauff gelegt / und befohlen man soll vier Cad Wasser darauff giessen / und zwar zum drittenmal / massen auch geschehen / und da die Zeit war Speiß-Opffer zu Opfferen / ist er hinzugetretten / und hat gesprochen: HERR GOTT Abraham / Isaac und Israel / laß heute kundt werden / daß du GOtt in Israel bist / und ich dein Knecht / und daß ich solches alles nach deinem Wort gethan habe. Erhöre mich HErr / erhöre mich / daß diß Volck wisse / daß du HErr GOtt bist / daß du ihr Hertz darnach bekehrest. Warnach das Feuer deß HErren herab gefallen / und daß Brandopffer / Holtz / Stein und Erden gefressen / und das Wasser in der Gruben auffgeleckt. Da daß alles Volck gesehen / ist es auf sein Angesicht gefallen / und hat gesprochen: Der HERR ist GOtt / der HERR ist GOtt. Bey dieser Histori ist unter anderem / sonderlich merckwürdig / daß der Elias in seinem Gebet / da er den Namen deß HErren seines GOttes angeruffen / auf daß er dem Volck Israel kundt würde / wie er der wahrhafftige GOtt seye / dreymal auff einander / nicht öffter und nicht minder /

seines wesentlichen Namens Jehovah oder Herr gedacht; Merckwürdig ist auch / daß Er 12. Stein genommen / und davon gebauet den Altar in dem Namen deß HErren oder Jehovah, dann wie dieser Nam in dem Hebräischen aus 4. Buchstaben bestehet / und wann man ihn dreymal wiederholt / wie der Elias in seinem Gebet gethan / 12. Buchstaben in sich helt / also haben auch die 12. Steine dieses Altars auf dieselbige 12. Buchstaben / oder auf den dreymal wiederholten Namen deß Jehovah oder HErren gedeutet. Deßgleichen ist auch merckwürdig / daß Elias diesen HErrn von denen 3. Ertzvättern benamset / ihne den GOtt Abraham / Isaac und Israel genennet hat. Nicht weniger ist auch dieses denckwürdig / daß Er befohlen 4. Cad Wasser zunemen und auf den Altar und Opfer zugiessen / und solches nahmentlich zum drittenmal zu thun / als welches auch der R. Kimchi für denckwürdig gehalten / und deßwegen in Commentario h. l. gefragt / warum Elias nicht befohlen auf einmal 12. Cad Wasser herzubringen / sondern daß mann 4. Cad bringen solte zu dreyen malen? und darauf geantwortet / daß solches geschehen seye von wegen der 3. Vätter / darum Er auch GOtt also angeruffen / und gesagt / GOtt Abraham / Isaac / und Israel; damit hat dieser etwas gesagt / aber noch nicht gnug / warum Er nemlich GOtt von den 3. Vätteren benamset / und den Namen Jehovah oder HErr in seinem Gebet dreymal ausgesprochen? das ausser zweiffel er damit gesehen auf daß Geheimnus

heimnus der H. Dreyfaltigkeit/und so viel anzeigen wollen / der einige wahre wesentliche GOtt und HErr / an welchen er glaube / an welchen gantz Israel glauben solle / an welchen auch ihre rechtglaubige Vätter / Abraham / Isaac / und Israel oder Jacob / vor diesem geglaubt haben / seye ein dreyfacher Jehovah und HErr / oder dreyfaltig in Personen/ nemlich GOtt Vatter / Sohn / und Heiliger Geist.

CLXXIX. Gleich wie auch dann zumahlen dieser Elias gebetten und gewünschet / daß das Hertz der Kinder Israel zu diesem dreyeinigen GOtt und HERRN bekehrt wurde; Also hat auch der Prophet Malachias c. 4. v. 5. 6. verkündigt / das vor der Zukunfft deß Messiä und seines grossen Tags/ der HERR Zebaoth wolle senden den Propheten Eliam / der soll das Hertz der Vätter bekehren zu den Kindern / und das Hertz der Kinder zu ihren Vättern. Welches geschehen / in dem Johannes der Täuffer der Kinder Israel viel zu GOTT ihrem HErren bekehret/ und für dem HErren Christo/ als dem wahren Messia/ hergegangen im Geist und Krafft Elias/ zu bekehren die Hertzen der Väter zu den Kindern / und die Unglaubigen zu der Klugheit der Gerechten / zuzurichten dem HErrn ein bereit Volck/nach der Verkündigung deß Ertzengels Gabriel. Luc. 1. v. 16. 17. und so fern gleichsam der andere Elias gewesen/nach dem Zeugnuß Christi/ Matth. 11. 14. c. 17 12. Er hat das Hertz der Vätter bekehrt zu den Kinderen / und das

Hertz

Hertz der Kinder zu ihren Vättern / in dem er den Kindern Israel geprediget / von der hertzlichen Barmhertzigkeit deß Dreyeinigen GOTTes und himmlischen Vatters / als deß GOttes Abraham/ Isaac/ und Jacob/ ihrer Vätter / und das sie sich zu diesem durch wahre Buß bekehren sollen; als zu den Bergen der Ewigkeit/ von welchen die Hülffe kompt/ laut deß Psal. 121/1. Welche von den Cabbalisten auch אבות oder Vätter genennet worden/ in dem Machsor. f. 53. a. so werde er sich mit seiner Göttlichen Gnad und Barmhertzigkeit hingegen auch widerumb zu ihnen als seinen lieben Kindern wenden/ laut seiner geschehenen Göttlichen Zusag in dem Namen deß in einem Vers dreymal auff einander wiederholten Jehovah Zebaoth, Zach. 1. v. 3. da es geheissen; So spricht der HERR Zebaoth; Kehret euch zu mir/ spricht der HErr Zebaoth/ so will ich mich zu euch kehren spricht der HErr Zebaoth. Deßwegen hat auch der fromme Priester Zacharias/ als er deß H. Geistes voll war/ von Johanne dem Täuffer seinem Sohn/ bey desselbigen Geburt / Luc. 1. v. 76. seqq. also geweissaget und gesprochen. Du Kindlein wirst ein Prophet deß Höchsten heissen/ du wirst für dem HErrn hergehen/ das du seinen Weg bereitest / und Erkantnuß deß Heils gebest seinem Volck/ die da ist in Vergebung ihrer Sünden/ durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besucht hat der Auffgang auß der Höhe/ auff daß er erscheine denen die da sitzen im Finsternuß und Schatten deß To-

des

des/ und richte unsere Füsse auff den Weg deß Friedens. Deßhalben hat auch Johannes der Täuffer/ bey antrettung seines Predigampts in der Wüsten deß Jüdischen Lands/ gesprochen; Thut Busse/ das Himmelreich ist nahe herbeykommen. Matth. 3 v. 1. 2. Er hat auch von allen drey Personen deß einigen Göttlichen Wesens/ so in dem Himmelreich regieren/ gepredigt/ und derselbigen unterschiedliche Meldung gethan / nach dem er deren sichtbarliche Offenbahrung an dem Jordan bey der Tauff Christi Matth. 3. v. 16. 17. gehabt/ wann er hernach Joh. 1/29. von dem HErren JEsu gesprochen/ Sihe das ist GOTTes Lamb / welches der Welt Sünde trägt. Item wann er daselbsten ferner v. 32. seqq. bezeuget und gesprochen/ Ich sahe das der Geist (die dritte Person) herab fuhr/wie eine Taube vom Himmel/ und bleib auff ihm (dem HErren JEsu/ als der andern Person) und ich kandte ihn nicht/ aber der mich sandte zu tauffen mit Wasser (die 1. Person/nemlich GOtt der Vatter) derselbig sprach zu mir: über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren/ und auff ihm bleiben/ derselbige ists / der mit dem H. Geist tauffet; und ich sahe es/ und zeugete/ das dieser ist GOttes Sohn.

CLXXX. Unter andern sonderbaren Sitten und Gebräuchen welche die Juden noch heutiges Tages fleissig pflegen zu beobachten / ist dieses nicht der geringste / das sie an ihrem Sabbath drey Mahlzeiten halten. Davon schreiben sie in ihren Minhagim: Es ist ein grosse Mizvah (Gebott) Schalosch Seudot (drey Mahlzeiten) zu essen/ verste-

stehe am Sabbath/und welcher die Mizvah Mekajem (das Gebott haltend) ist/ wird beschirmet von vielerley Zaroth. (Trübsalen oder Nöthen.) Der Author Schaare Orah Porra 2. bey erwehnung deß Sabbaths/ kurtz vor dem Titul Berith, gedenckt dessen auch/ und deutets auff ein sonderbares grosses Geheimnuß. Nach vermeldung/ das die zukünfftige Welt heisse der grosse Sabbath/ und das man solle den Sabbath fleissig halten/ wann man wolle dermahlen einest eingehen in das Leben der zukünfftigen Welt/ sintemahl unser Sabbath seye gleichsam ein Vorhür zum eingang לטרקלין הגדולים in das Triclinium oder den Essaal (so den Namen hat von drey Polsteren oder Pfulden/ darauff die Alten bey dem Essen nach Morgenländischem Gebrauch pflegen zu sitzen oder zu ligen) der grossen/ zu dem Leben der zukünfftigen Welt: so schreibt er unter anderm also; Du solt beflissen seyn drey Mahlzeiten am Sabbath zuhalten/ welche seyn ein Geheimnuß deß Bands der vereinigung/ und ein Geheimnuß der verknüpffung deß grossen Sabbaths an unseren Sabbath-Tag/ welchen wir halten. Und wann ein Mensch die drey Mahlzeiten am Sabbath hält/ הרי הוא באילו מיחד ה' ית' בסוד וי' אחד ושמו אחד בלומר בשלש ושבע So ist dieses so viel/ als wann er GOtt oder seinen hochgelobten Namen vereiniget/ nach dem Geheimnuß/ Zach 14/ 9. zu der Zeit wird der HErr nur

einer

einer seyn / und sein Nam nur einer / als wolt er sagen in dreyen und sieben / und alsdann ist er würdig zu entfliehen den drey Plagen oder Straffen (NB. im Talmud Tract. Sabbath. c. 16. f. 118. a. werden diese Plagen benamset / das es seyen die Angst und Schmertzen deß Messiä / so zur Zeit seiner Zukunffe sich sollen ereignen / Item das Gericht oder Verdamnung der Höllen / und der Krieg Gog und Magog)

וג׳ סעודות הללו אחת בנגד אק״ני
שמתאחדת ביום השבת וזהו״ת
סוד התאחדות השבע שניות בנגד
יה״וה׳ שלישית בנגד בי״נת הקשורה
בסוד אחיו״ת וזהוא סוד התאחדות
השלש׳ וסוד נקוד״ת לשבת עג״ג
וסוד ענג הוא סוד נ״הר יוצ״ת משדן
להשקות את ה״גן בי׳ זהו סוד היחוד
האמתי השל״ם בסוד עק״ן נה״ר ג״ן
וכל המקוי״ם שלש סעודות בשבת
באילו מיחד עשר הספירו״ת ביחוד
של״ם בסוד אדנ״י יה״וה אהי״ה וכלן
מתאחדו״ת על ידי אל״ חי למעלה
ולמטה׳

Und aus diesen dreyen Mahlzeiten / ist die erste gegen Adonai (der unteren Sephirah) so vereiniget wird mit dem Sabbath-Tag / und dieses ist das Geheimnuß der vereinigung der siben. Die andere gegen Jehovah. (der mitlern Sephirah.) Die dritte gegen Binah welche hanget an dem Geheimnuß Ejeh, (der obern Sephirah) und dieses ist das

Geheimnuß der vereinigung der dreyen / und das Geheimnuß Esa. 58/13. so wirds ein lustiger Sabbath heissen. Und das Geheimnuß deß Worts אאי lustig / ist das Geheimnuß (deß Spruchs Gen. 2/10.) Es gieng aus von Eden ein Strom zu wässern den Garten. Dann dieses ist das Geheimnuß der wahren vollkommenen Einigkeit nach dem Geheimnuß עדן deß Paradises oder Wollusts / נהר deß Stroms oder Flusses / גן deß Gartens. (Sintemahl diese drey Ding werden per Ralche Teboth nach den ersten Buchstaben ihrer Hebreischen Namen angedeutet mit dem Wort אאי lustig) und ein jeglicher / der die drey Mahlzeiten an dem Sabbath hält / ist gleich als ob er die zehen Sephirot vereinigte / durch eine vollkomne Einigkeit / in dem Geheimnuß Adonai, Jehovah, Ejeh, (welche drey Göttliche Namen der untern / mitlern / und obern Sephirah, wir allbereit droben n. 152. 155. seq. von dem H. Geist / Sohn / und Vatter / als drey Personen der H. Dreyfaltigkeit erkläret haben) und diese alle werden vereiniget durch El Chai den lebendigen GOTT / oben und unten.

CLXXXI. Hieraus ist unter anderm so viel zuersehen und abzunemmen / daß nach der Cabbalisten Meinung die Juden / bey ihren am Sabbath gewohnlichen dreyen Mahlzeiten / sich erinnern sollen / das die zehen Sephirot oder göttliche Glantze vereinigt werden in dem Geheimnuß dreyer / nemlich / Adonai, Jehovah und Ejeh, welche weisen auff die drey

drey Personen der einigen ewigen GOttheit / und werden sampt allen ihren Eigenschafften in dem einigen Göttlichen Wesen dergestalt vereinigt / das sie warhafftig sind und heissen der einige El Chai der lebendige GOTT / und das ihr Sabbath dann zumahlen recht חיי lustig und GOTT dem Herrn recht lieb und angenehm seye / und gleichsam ein sonderbarer Vorschmack und Vorbereitung zu dem grossen immerwehrenden Sabbath der zukünfftigen Welt / deß Paradises und ewigen himmlischen Freudenlebens / (da viel Glaubige so von Morgen und Abend kommen / werden mit Abraham Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen. Matth. 8/11. Da deß HErrn Christi Jünger und Apostel essen und trincken werden über seinem Tisch in seinem Reich. Luc. 22/30. Da er mit ihnen wird das Neue trincken in seines Vatters Reich Matt. 26. 29. Welches Reich GOttes nicht ist leiblich Essen und Trincken / sondern Gerechtigkeit und Friede / und Freud in dem H. Geist. Rom. 14/17.) und daß sie den zeitlichen und ewigen Straffen werden entfliehen / wann sie sich daran und darbey in wahrem Glauben erinnern deß Geheimnuß der wahren vollkommenen Einigkeit / nemlich der drey unterschiedlicher Personen / deß Vatters / Sohns und H. Geistes / in dem einigen und unzertrennten Göttlichen Wesen. Welche drey Personen als חיי und lustig fürgebildet Gen. 2/10. Durch Eden / durch den Strom so von dannen aus gieng / und durch den Garten so von dem Strom gewässert war. Sin-

temal der Garten wird von dem Mattatia de la Kart, in der Erklärung der angezogenen stell Schaare Orah, gedeutet auff Malcut oder die untere Sephira, so genennt wird Adonai, und ein Zeichen ist deß H. Geistes / von dem auch unterschiedliche gute Früchten der Tugenden / als von einem lustigen schönen Garten / herfür kommen / wann man auff den Geist säet. Gal. 5/22. c. 6/8. Der Strom oder Fluß deß Paradises wird von disem erstgedachten Rabbi gedeutet auff Tipheret oder die mitle Sephira, so genennet wird Jehovah, und ein Zeichen ist GOttes deß Sohns / welcher auch dorten Joh. 4. v. 10. 14. gesagt / Er habe und gebe lebendiges Wasser / das in das ewige Leben quillet. Und c. 7. v. 37. 38. geruffen und gesprochen / Wen da dürstet / der komme zu mir und trincke / wer an mich glaubt / wie die Schrifft sagt / von deß Leibe werden Ströme deß lebendigen Wassers fliessen. Eden aber wird von gemeldtem Authore gedeutet auff das Geheimnuß der drey obern Sephirot, so an der Binah haffren; wir mögen es insonderheit deuten auff die höchste Cron und erste Sephira, welche Ejeh genennet wird / und ein Zeichen ist GOttes deß Vatters / dann wie Eden Freud und Wollust bedeutet / also ist für GOtt dem Vatter Freude die Fülle und liebliches Wesen zu seiner Rechten ewiglich. Psal. 16/11. Wie von Eden der Strom ist auß gegangen zu wässern den Garten: Also ist der Sohn von GOtt dem Vatter ausgangen durch die ewige Geburt. Mich. 5/2. Der Sohn hat auch

bezeu-

bezeuget/ das der H. Geist von dem seinen nemme. Joh. 16/ 14. Wafern aber die Juden nicht solcher gestalt Sabbath halten/ das sie in wahrem Glauben die drey Personen in dem göttlichen Wesen vereinigen/ und den dreyeinigen GOtt/ Vatter Sohn und H. Geist/ als den GOtt Abraham/ Isaac und Jacob/ für den wahren lebendigen GOtt ehren/ so ist ihr Sabbath für GOtt dem HERRN/ dem sie daran und darmit vermeinen zu dienen/ nicht אוי, kein lustiger Sabbath. Esa. 58. v. 13. den HErrn zu heiligen und zu preisen/ sondern vielmehr ein unlustiger Sabbath/ darüber GOTT der HERR noch einmal klagen und sagen möchte/ wie dorten Esa. 1/ 13. Der Neumonden und Sabbath/ da ihr zusamen kompt/ und Müh und Angst habt/ der mag ich nicht. Ihre drey Mahlzeiten an dem Sabbath mögen ihm auch nicht gefallen/ noch sie vor der höllischen Verdamnuß behüten und bewahren/ sondern sie sind alsdann die jenige Kinder deß Reichs/ von welchen Christus sagt. Matth. 8/ 12. Das sie sollen hinauß gestossen werden/ in das Finsternuß hinauß/ da heulen und zähnklappern seyn wird/ wann viel aus denen zu GOTT bekehrten Heyden oder Gojim, so von Morgen und Abend kommen/ werden mit Abraham Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen. Und wann diese an dem grossen Sabbath und Jubel, Jahr der zukünfftigen Welt werden zu Tisch sitzen im Reich GOttes/ so werden sie die unglaubige Juden/ nach verschlossener Thür müssen draussen stehen. Und wann sie schon

werden an die Thür klopffen / und sagen : HErr HErr thu uns auff / So wird der Haußwirth antworten und zu ihnen sagen : Ich kenne euer nicht / wa ihr her seit. So werden dann sie anfahen zusagen / wir haben für dir gessen und getruncken / und auff den Gassen hastu uns gelehret. Und er wird sagen / ich sage euch / Ich kenne euer nicht / wa ihr her seit / weichet alle von mir ihr Ubelthäter. Da wird sein heulen und Zähnlappern / wann sie sehen werden / wie jene als letzte die ersten worden im Reich GOTTes / und sie hergegen aus den ersten die letzten worden und ausgestossen seyen / nach den Worten Christi Luc. 13/25. seqq.

CLXXXII. Von den Gebetten der Juden bezeuget H. Rittangel / p. 86. 87. der hochfeirlichen Solennireten, das selbige alle mit der H. Dreyeinigkeit anfangen / in dem sie Solenniter also anfangen : Gelobet seystu HErr unser GOtt / und unserer Väter / du GOtt Abrahams / du GOtt Isaacs / du GOtt Jacobs ꝛc. hiemit stimmet überein / daß die Juden selber in ihrem Machsor Part. 2. f. 53. a. vermelden : Als GOtt die Thorheit Israel heilen / und ihnen ihre Sünde vergeben wolte / da lehrete er sie die Art und weise recht zu Beten / damit das Gebet fruchtbarlich were / und etwas ausrichten könte ; Das ist / daß man תפלות אבות) רזון הרחמי) עם המועיל das Gebet von den Ertz-

vättern / welche die Berge der Ewigkeit genennet

sind /

sind / Beten solte. (Verstehe darinnen man den GOtt Abraham / den GOtt Isaac / und den GOtt Jacob / als einen grossen / einen mächtigen und einen erschröcklichen / oder ruhmwürdigen GOtt anruffet und anbetet.) Hieher gehöret auch / und ist sonders denckwürdig / was unter andern R. Majemonides in Moreh Nebochim, Part. 1. c. 59. erzehlet / da er von der Erkantnus Gottes handelt / und anzeigt daß wir wegen unser menschlicken Schwachheit GOtt den HErren nach seiner Natur und Wesen nicht begreiffen können / und daß man eher sagen könne / was GOtt nicht seye / als was er seye; Item daß in allen unsern Worten / die wir / GOtt darmit zu Loben und zu Preisen / gebrauchen / ein Mangel erscheine / dardurch wir die Majestet GOttes gleichsam nur verkleineren / deßwegen es viel weger und besser seye / daß wir gar schweigen / und GOtt in unserm Hertzen und Gemüth rühmen / nach der Erinnerung Psal. 65 / 2. GOtt man lobet dich in der stille zu Zion. und Psalm. 4. 5. Redet mit euerem Hertzen auf euerem Lager und harret (oder schweiget) Sela. Und nach diesem ferner also schreibet / nach der Rabbinen gemeiner und auch ihme insonderheit wohlgefälliger Anssag: Es seye einer vor dem R. Chanina gestanden / welcher gebetet und gesagt: האל הגדול הגבור והנורא האדיר החזק והאמיץ. O du grosser mächtiger und schröcklicher GOtt! du Herrlicher / Gewaltiger und Starcker! ist dem hab er gesagt / hastu nun alles Lob deines

HErren zu end bracht? (als wolt er sprechen / du bist gar zufreygebig und überflüssig in Erdenckung der Ehrentitul deines Gottes.) Dann es wäre uns nicht erlaubt / auch die drey erste / nemlich du grosser / mächtiger und schröcklicher GOtt / zu sagen / wann nicht Moses im Gesetz (Devt 10, 17.) also gesagt hette / und die Männer Synagogæ Magnæ oder der grossen Versamlung (warunter Nehemias, Esrah und die letztere Propheten Zacharias, Haggai und Malachias gezehlet worden) kommen wären / und dieselbige in den Gebeten zu brauchen verordnet hetten / und du hast so viel / oder diese alle / gesagt! Es komme mir eben also für / als wann ein irdischer König / der nur Fleisch und Blut ist / tausent mal tausent güldene Groschen hätte / und sie wolten Ihn nun rühmen von den silbernen / solte Ihm das nicht verächtlich seyn?

CLXXXIII. Aus dieser Histori und Erzehlung ist sonderlich warzunemmen / woher es komme / daß die Juden in ihren Gebeten den GOtt Abraham Isaac und Jacob anruffen / und GOtt dem HErren sonderlich diese drey Ehrentitul zulegen / bey deren Meldung sie auch / ihre sonderbahre Ehrerbietung zubezeugen / mitten unter dem Gebet / in ihren Schulen pflegen aufzustehen / daß sie ihn nennen / Haggadol, Haggibbor, Vehannorah, den grossen / mächtigen oder starcken / und erschröcklichen GOtt / und Ihm nicht andere Epitheta und Ehrentitul mehr zueignen; und ob sie schon darfür halten / GOtt werde mehr geehret durch

stillschwei-

stillschweigen / als Gebrauchung vieler Wort in Erzehlung seines Lobs und Ehrentitul / dannoch diese drey Epithera und Ehrentitul gebrauchen / derselbigen nicht geschweigen / sondern sie GOtt dem HErrn in ihren gewohnlichen Gebets-Formulen zu legen: Das nemlichen solches dahero komme / weil GOtt der HEr selber sie diese Art und Weise zu Beten / als recht und fruchbarlich gelehret. Item daß sie von Mose herrühre / welcher Devt. 10, 17. den HErrn den GOtt Israel / den GOtt aller Götter und HErren aller Herren / mit gemelten drey Epithetis und Zunamen oder Titulen deß grossen / mächtigen und erschröcklichen Gottes tituliert und genennet; und weil hernach die Männer Synagogæ Magnæ der grossen Versamlung / welche Majemonides kurtz nach seinen angezogenen Worten / ausdrucklich נביאים die Propheten nennet / diese Titul in ihren Gebeten zu gebrauchen verordnet. Mit diesem Gebrauch und Ordnung aber / ist wol vermuthlich insonderheit auf das Geheimnus der 3. Personen in dem einigen Göttlichen Wesen gesehen worden / dasselbige etlicher massen darbey anzudeuten / dann sonsten / wo fern GOtt nicht als ein Dreyeiniger GOtt zu verehren notwendig gewesen / so wurden sie denselbigen in der stille zu Loben / auch wol diese drey Epitheta und Ehrentitul ausgelassen / und mit stillschweigen übergangen haben. Auf diese drey Epitheta und Göttliche Ehrentitul / deß Dreyeinigen Gottes / deß Gottes Abraham / Isaac und Jacob / hat sonderlich auch ge-

 steiet

zieret der Königliche Prophet David / 1. Par. 30. Hebraicè. c. 29. v. 11. Da er den HErrn / den GOtt Israel als seines Vatters gelobet / und zu demselbigen gesprochen / dir gebührt die Majestät (Gedullah die Grösse) und Gewalt / (Geburah die Macht oder Stärcke) und Herrlichkeit (Tipheret die Schönheit oder der Ruhm) in massen auch die Cabbalisten pflegen diesen 3. Sephirot, welche sie von dem Abraham / Isaac und Jacob sonsten benamsen / die gemelte drey Epitheta und Zunamen / deß grossen mächtigen und schröcklichen Gottes zuzulegen / aus welchen der letztere nemlich גבורה von den 70. Griechischen Dolmetschen nicht nur mehrfältig durch das Wort Φοβερὸς oder erschröcklick ist gedolmetschet worden / sondern bißweilen auch durch das Wort ἔνδοξος das ist Herrlich oder Ruhmwürdig / wie zusehen / Devt. 10. v. 21. und Esa. 64. 3. Nicht weniger kommt damit auch überein der Beschlus unsers Christlichen / von dem HErren Christo fürgeschribnen / Gebets deß Vatter unsers / Matt. 6. 13. dann dein ist daß Reich / und die Krafft / und die Heerlichkeit in Ewigkeit / AMEN. Als woraus abzunemmen / unser ewiger himmlischer Vatter / den wir darinnen oder darmit aus wahrem Glauben bitten und anruffen / sey der dreyeinige GOtt / der GOtt Abraham / Isaac und Jacob / der grosse / mächtige / erschröcklich oder ruhmwürdige GOtt / nemlich / (1) GOtt der Vatter als Gadol der grosse GOtt / dem gebühret

Gedullah

Gedullah die Mayestät und Grösse / Keter Eljon die höchste Chron samt dem Reich Matt. 13. 43. 1. Cor. 15. v. 24. sintemal er der höchste Luc. 1/35. der ewige unvergängliche und unsichtbahre König. 1. Tim. 1 / 17. von dem auch Christus gesagt der Vatter ist gröſſer dann alles. Joh. 10. 29. (2) GOtt der Sohn / als Gibbor der mächtige oder starcke GOTT / dem gebühret Geburah und δύναμις die Krafft oder Macht / Gewalt und Stärcke / Apoc. 5 / 12. deßwegen Er auch heisset El Gibbor, Krafft / Held (oder der starcke GOtt) Esa. 9. 6. die Krafft deß Höchsten Luc. 1. 35. ἰσχυρότερ@ der stärckere Luc. 11. 22. Göttliche Krafft und Göttliche Weißheit 1. Cor. 1. 24. und sagt / Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. Matth. 28. 18. (3) GOTT der H. Geist / als Norah der erschrecktliche oder ruhmwürdige GOtt / dem gebühret Tipheret (verstehe in dieser Ordnung da Geburah Gedulla und Tipheret den 3. obern Sephirot subordinirt, und nach denselbigen geordnet sind: Sonst in Ansehung einer andern Ordnung wirds dem Sohn Gottes zugeeignet. n. 73. 78. 152. 156.) und δόξα die Herrlichkeit samt dem Ruhm / sintemal er ist nicht nur allein Erschröcklich / wann er das Urtheil lasset hören vom Himmel Psal. 76. v. 8. 9. die Welt straffet / Joh. 16. 8. und dardurch in den Hertzen der Menschen eine Forcht erwecket / als zusehen Act. 2. 36. c. 5. 11. sondern er ist auch πνευμα

τῆς δόξης der Geist der Herrlichkeit. 1. Petr. 4. 14. Christum δοξάζων, der Christum verkläret oder herrlich macht. Joh. 16. 14.

CLXXXIV. Ob nun H. Rittangel nicht eben auff dieses oder dergleichen / was allbereit von Anruffung der H. Dreyfaltigkeit ist gemeldet worden / sondern etwann auff einen andern Grund und Beweiß gesehen oder gezielet hab / will ich andere hierüber vernünfftig urtheilen oder rathen lassen / weil ichs nicht für gewiß sagen kan oder darff / ob es mir schon ziemlich glaublich für kommt / wann er in seinem Buch von hochfeirlichen Solenniteren &c: p. 86. und 87. unter anderm diese folgende Wort gebraucht: Was daß rechte Gebet aber selbsten (verstehe der Juden) belangen thut / verändert es sich gar sehr / jedoch so fänget dasselbe allezeit mit der Anbetung der H. Dreyeinigkeit an / und sind die nachfolgende Collecten alle darauff gegründet. Ob nun zwar etliche von den unserigen Christen seyn möchten / die es auch von der H. Dreyeinigkeit verstehen wolten / hab ich doch noch keinen gesehen / der solches aus Mose / den Propheten / und der allgemeinen Jüdischen Kirchen / einhelliger Lehre hätte erweisen und darthun können / und auch zu gleich dabey behaupten / daß solches Christus der HERR / seine Apostel auch ebenfals mit eben solchen Worten / Art und Weise solte gelehret haben. Welches sich doch in der That und Wahrheit also verhält. Dann Christus der HERR hat nichts anderst / sondern eben dasselbe gelehret.

Als

Als wann ich sagte: Du bist der GOtt meines Ahns / du bist der GOtt meines Grosvatters / du bist der GOtt meines Vatters: Ein ander aber wolte drey Selbständigkeiten daraus machen / oder aber drey Personen / unserer Art nach zureden. Dann also fangen ihre Gebete Solemniter an: Gelobet seystu HErr unser GOtt / und GOtt unserer Vätter / du GOtt Abrahams / du GOtt Isaacs / du GOtt Jacobs / ꝛc. wer wolte nun daraus unfehlbarlich schliessen können / daß sie drey Selbständigkeiten dardurch hetten wollen verstanden haben / es seye dann daß solches erwiesen werden kan / daß durch gewisse Wort und Namen einer jeden Selbständigkeit oder Person Eigenschafft von Mose / den Propheten / und der gantzen allgemeinen Jüdischen Kirchen lehre / ja auch von Christo dem HErrn unserm Erlöser und Seligmacher selbsten (also und nicht anderst) genennet und beschriben worden seye: und dieses verhält sich auch also. Wer weiß es aber? So weit die Wort deß Rittangels. Es were zu wünschen / daß er selber / was er hiervon gewust / fein klar und teutsch hätte bey seiner Lebzeit geoffenbaret / so wol der lieben Christenheit als auch dem Judenthum zum besten; jener / wegen Bestätigung ihres Christlichen Glaubens; diesem aber / wegen hoffentlicher Bekehrung oder Beförderung zu dem Christenthum. Ich und viel andere mehr hätten seinen von diesem / und allen andern Christlichen Glaubens Geheimnussen / aus der allgemeinen Jüdischen Antiquitet zubeweisen / ver-

sprochnen

sprochnen Tractat; schon lengst gern sehen mögen/ möchten ihn auch noch gern sehen/ wann er vorhanden/ und auch nach seinem Tod von jemand herauß gegeben wurde. Unter anderem wird sonderlich bey den Juden hochgehalten das Gebet Schmone Esreh, von welchem Buxtorf. c. 10. Synag. Judaic. p. 207. aus R. Bechai Cad Hakkemach. f. 79. 4. bezeuget/ das es die Männer der grossen Versamlung oder Synagogæ Magnæ haben gestellet und verordnet zu einer allgemeinen Gebets-Formul für alle und jede Israeliten/ daß sie dieselbige gleichlings gebrauchen sollen. Dieses Gebet fangt insonderheit auch also an/ das es gleich eingangs heisset: Gelobet seyestu HErr unser GOtt/ und GOtt unserer Vätter/ GOtt Abraham/ GOtt Isaac/ und GOtt Jacob/ du grosser starcker und schröcklicher GOtt. Warmit die jenige so es gemacht/ angeregter massen wolvermuthlich auf die 3. Personen der Gottheit mit gemelten 3. Namen und Epitheris gesehen und gezihlet haben.

CLXXXV. Dieses erstgedachte Gebett pflegt die Jüdische Gemein alle Tag dreymal zubeten/ nemlich Morgens als ein Frühgebet/ Schacharit oder Morgenopffer/ zu Abend/ als ein Mincha oder Abendopffer/ und bald hernach als Maerib ein Spat oder Nachtopffer/ an statt der Opffer so vor diesem geopffert worden/ wie Antonius Margarita im Buch von dem Jüdischen Glauben berichtet. Der ander Satz dieses Gebets fangt an mit den Worten/ אתה גבור לעולם אדני Du bist mächtig

ſtig oder ſtarck in Ewigkeit Herr; mit welcher Wort יה oder erſten Buchſtaben formirt wird das Cabbaliſtiſche Wort אגלא, nach anzeigung R. Moſis Botril in Jezira pag. 34. b. Davon auch Galatinus l. 2. Arcan. C. V. cap. 15. meldet / das es die Allmacht der Göttlichen Dreyfaltigkeit klärlich bedeute. Herr D. Glaſius aber Philol. S. l. 2. de Allegor. erklärets alſo / das in dieſem Wort das א ein Zeichen ſeye der Einigkeit / das ג der Dreyfaltigkeit / und die übrige zwey Buchſtaben בה bedeuten den Allmächtigen GOtt / zum anzeigen derſelbige ſeye eins drey / oder dreyeinig. In dem dritten Satz dieſes Gebetts / haben die Juden ferner auch eine Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit / wann ſie darinnen aus Eſa. 6 / 3. das Engliſche Triſagium und Lobgeſang / oder Heilig / Heilig / Heilig iſt der HErr Zebaoth / ſprechen / und darbey mit gen Himmel auffgehabenen Augen / dreymal in die Höhe auffhupffen oder ſpringen / gleich als wolten ſie den Englen gleich ſeyn / oder zu GOtt hinauffſteigen / wie deſſen Buxtorf. l. c. gedencket Zu End dieſes langen Gebets Schmone Eſreh, wann ſie nach den Worten Bildad Job. 25 / 2. ſagen / der da Fried in der Höhe mache / der ſoll auch Friede über uns und über ſein gantz Volck Iſrael machen; und nun ſprechet Amen; ſo geben ſie darbey drey Triet hinter ſich zuruck / und bucken ſich am erſten für ſich / darnach auf die lincke Seiten / darnach auf die Rechte / und dann wol wider für ſich / zum Anzeigen / daß

ſie

sie den Fried auf alle Ort wünschen / und die letzte Buckung geschicht von mehrer Reverentz / und Ehrerbietung wegen gegen GOTT / wie solches Antonius Margarita l. c. bezeuget / mit vermelden / das sie drey trit / nicht mehr noch weniger hinter sich thun / das haben sie aus einem Talmudischen Comment oder Gedicht / das sie schreiben über das 20. Cap. deß andern Buchs Mosis / da der Text spricht / Moses gieng auff den Berg ꝛc. und das Volck stund von fern ꝛc. darüber schreiben sie also / das dazumahl ein solch groß Wunderwerck geschehen seye / da GOTT das Gesetz gab / seye das gantze Volck Israel so hart erschrocken / und durch solche grosse Forcht seyen sie durch ein groß Wunder in einem Augenblick / drey Meil hinter sich vom Berg Sinai kommen / und gegen denselben dreyen Meilen haben sie diese drey Schritt hinter sich zu thun zugedencken / verordnet. Diesem mag sein wie ihm immer will. Sonsten aber / wann die Männer der grossen Versamlung solche drey Schritt zu thun verordnet hätten an dem end dieses Gebets / und bey sprechung deß Amen / so möchte einer auch wol gedencken / es seye geschehen damit die heilige Dreyfaltigkeit der Personen / deß wahren GOttes / in dem Hebräischen Wort אמן oder Amen bezeichnet / zu verehren. Besihe von der Deutung deß Worts Amen auff die H. Dreyfaltigkeit droben n. 127. 128. Und von den drey Schritten beygemelten Worten D. Gerhard. Disput. de Benedict. Eccles. Num. 6. §. 63.

CLXXXVI. Als GOTT der HERR Num. 6. v. 22. seqq. dem Mosi den Priesterlichen Segen fürgeschrieben/ hat er zu ihm gesprochen/ Sage Aaron und seinen Söhnen/ und sprich / Also solt ihr sagen zu den Kindern Israel / wann ihr sie segnet/ der HErr segne dich/ und behüte dich. Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir / und seye dir Gnädig Der HErr hebe sein Angesicht über dich / und gebe dir Friede. Dann ihr solt meinen Namen auf die Kinder Israel legen / daß ich sie segne. Hieraus erscheinet hell und klar / daß GOtt der HErr seinen Namen / darinnen und dardurch er sein Volck die Kinder Israel von den Priestern Altes Testaments wollen gesegnet haben / selber ausdrucklich also hab geoffenbahret / daß er seye und heisse Jehovah, Jehovah, Jehovah, oder HErr / HErr / HErr / das ist ein Dreyeiniger GOtt / Einig in dem Wesen / und Dreyfaltig in den Personen. Die Einigkeit seines Wesens hat er angezeigt / in dem er in singulari numero von sich selber als nur von einem geredet / und gesagt ihr solt meinen Namen auf die Kinder Israel legen / daß ich sie Segne/ und sich selber den Jehovah oder HErrn genennet: Die Dreyfaltigkeit aber der Personen/ hat er damit angedeutet / daß er seinen eigenthumlichen Namen Jehovah oder HErr dreymal aufeinander in diesem Priesterlichen Segen wiederholet / und demselbigen auch unterschiedliche Werck oder Wolthaten / als gleichsam sonderbare Kenn- oder Merckzeichen / zugeschrieben. Was die dreyfache

Wiederholung deß Göttlichen Namens Jehovah oder HErr anbelanget / so ist dieselbige gewißlich nicht vergebens. Nach gemeiner Sag der Rabbinen ist kein Buchstab oder Pünctlein in der heiligen Schrifft / daran nicht grosse Berg der Geheimnüs hangen solten. An diesem allhier dreymal auffeinander wiederholten Namen hangen fürwahr auch grosse Berge / nemlich die Berge der Ewigkeit / wie sie es sonsten pflegen zunennen / wann sie von dem GOtt Abraham Isaac und Jacob reden. Wo diesem nicht also were / so hette der Nam Jehovah oder HErr allhier wol nur ein mal können also gesetzt werden / daß es geheissen / der HErr segne dich und behüte dich / er lasse sein Angesicht leuchten über dir und seye dir gnädig / er erhebe sein Angesichte auf dich und gebe dir Friede. Oder er hätte können nur zweymal gesetzt werden / oder öffter / nemlich 5. 6. 7. und mehrmal. Weil aber dieses nicht geschehen / sondern dieser Nam nicht öffter und nicht weniger als dreymal wiederholet worden / so schliessen H. D. Gerhard. in Disput. 1. c. §. 25. und H. D. Müller in dem Judenthum p. 1198. neben andern Christlichen Lehrern hieraus nicht ohnbillich / daß in Jehovah oder GOtt dem HErrn etwas Dreyfaltig seye / nemlich die Personen / weil in Ansehung deß Wesens und der wesentlichen Eigenschafften / sich in GOtt dem HErrn die höchste Einigkeit befindet. Was aber die hier benante unterschiedliche Göttliche Werck und Wohlthaten betrifft / so kan man dieselbige /

ob

ob sie wol als opera ad extra oder eusserliche Werck/ allen 3. Personen ins gemein und zugleich mögen zugelegt werden / auf gewisse Weiß und Unterschiedlich den 3. unterschiedlichen Personen zueignen und zumessen / der gestalt daß die Wort / der HERR segne dich und behütte dich/gleichsam ihr sonderbares Absehen haben auf die erste Person / nemlich GOTT den Vatter / als welcher auch in der Schöpffung die Creaturen gesegnet / Gen. 1. v. 22. 28. c. 5. 2. von welchem es auch Eph. 1. 3. heisset Gelobet seye GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen / in himmlischen Gütern durch Christum. Diesem Schöpffer und Vatter unsers Lebens / wird auch die Erhaltung / Behütung und Bewahrung zugeschrieben / Job. 10. 12. Psal. 121. v. 2. seqq Sap 23. v 4. 5. 6. Joh. 17. 11. Item daß die Wort / der HErr laß leuchten sein Angesicht über dir / und seye dir Gnädig / insonderheit zuverstehen von der 2. Person / nemlich von GOtt dem Sohn / als welcher genennet wird daß Angesicht GOttes. Exod. 33. 14. der Engel so für ihm ist (seines Angesichts / nach der Grund-Sprach) Esa. 63. 9. das Liecht zu erleuchten die Heiden. Esa. 49 6. Luc. 2. 32. Ihm wird auch sonderlich die Gnad und Erbarmung zugeschriben. Psal. 102/ 14. Psal. 80/ 4. Joh. 1. v 16. 17. deßgleichen daß die Wort / der HErr hebe sein Angesicht über dich / und gebe dir Friede / insonderheit Zielen auf die 3. Person nemlich GOtt den heiligen Geist.

Sintemal das Angesicht erheben heisset nach deß R. Bechai Erklärung so viel / als die Augen nicht verbergen in dem Zorn / wie Esa. 1 15. sondern vielmehr dieselbige allenthalben über einem offenhalten demselbigen Frieden zuverschaffen / und ihn durch sonderbahre Fürsehung von allem Ubel und Unfall zuerretten. Ist demnach ein Zeichen der gnädigen und liebreichen Schechina Gegenwart und Beywohnung deß H. Geistes / darum auch David gebeten Psal. 51. 13. Verwirff mich nit von deinem Angesicht / und nim deinen heiligen Geist nicht von mir. v. 14. Tröste mich wieder mit deiner Hülff und dein freudiger Geist enthalte mich. Dessen Frucht und Wirckung / ist nicht nur allein die Frend / sondern auch der innerliche Fried deß Gewissens. 1. Sam. 16. 14. Rom. 14. 17. Gal. 5. 22. Ap. 1. 4.

CLXXXVII. Nach dem der Author Schaare Orah Porta 1. bey Erklärung deß Worts נא, den Göttlichen Befelch von dem Priesterlichen Segen über die Kinder Israel / aus Num. 6, 22. seq. angezogen / so hat darbey der Mattatias de La Kart in seiner Auslegung erinnert / daß bey solchem Priesterlichem Segen / der Priester müsse seine Hände höher auffheben als der Levit / welcher dem Priester diener / damit die Hesed oder Gnad und Barmhertzigkeit die Oberhand kriege über dem Din oder Gericht / und darum müsse er es auch starck auffheben / (verstehe wie dorten der Moses / dem Aaron und Hur darzu helffen müssen / daß er

seine

seine Hände nicht sencken ließ / da Josua wider den Amaleck stritte / Exod. 17 / 12.) und der Scheliach Zibbur der Diener der Gemein / nemlich der Meßner oder Sigrist / müsse vor ihm ausruffen die Wort deß Segens / בדי שהיר בלולר

ג"כ בכוך היחוך בהפ"ת ותהיר

א"כ הברבר"ת בסוך ברבר"ת קרישא יחיך

וסימן בלי שחו"ת סוך בהן לוי

ישראל ימין ושמאל ואמצע

damit er vollendet werde auch also durch das Geheimnus der Vereinigung in Tipheret der Schönheit oder Zierde. (Welche in den Cabbalistischen Sephirot den Namen Jehovah, und Zunamen deß Gottes Israel oder Jacob führet.) Und demnach dieser Segen seye in dem Geheimnus / der Segen deß heyligen Einigen / (verstehe GOTTES deß HERRN) und ein Zeichen בלי deß Instruments oder Werckzeugs / wardurch er verrichtet wird / als welches Hebräische Wort / mit seinen dreyen Buchstaben deute geheimer Weiß auf Cohen den Priester / Levi den Leviten oder Zugegebnen / und auf Israel / (der durch den Meßner fürgebildet wird) oder auf die rechte lincke und das mittel. (Das ist die Gedullah, Geburah und Tipheret, den GOtt Abraham / Isaac und Jacob / nach Cabbalistischer und Rabbbinischer Sprach also davon zu reden.) Hieraus ist so vil abzunemmen / daß die alte Rabbinen bey dem Priesterlichen Segen / in dem zu desselbigen Verrichtung drey Personen gleich-

sam mit einander vereinigt worden / nemlich der Priester / der Levit und der Sigrist oder Meßner / durch welche als durch Werckzeug deß in diesem Segen dreymal wiederholten Jehovah oder HERRN / das Volck gesegnet wurde / sich erinnert haben deß Geheimnus der Vereinigung deß allhier dreymal auff einander benamseten HErrn / welcher durch den Dienst gemelter drey Personen sein Volck Israel gesegnet hat / daß der selbige als der GOtt Abraham / Isaac und Jacob / auch seye Dreyfaltig in den Personen / ob er schon Einig in dem Wesen. Mit diesem Seegen deß Dreyeinigen GOttes und Jehovah oder HERRN kommt auch über ein / das es Psal. 67. v. 7. 8 heisset / Es Segne uns GOtt / unser GOtt / es Segne uns GOtt / und alle Welt förchte ihn. Allwa der Nam Gottes / von welchem der Segen zu bitten und zugewarten ist / dreymal aufeinander widerholet wird / und sonderlich bey dem anderen oder mitleren das Affixum oder das Wörtlein unser stehet; welches wol vermuthlich ein sonderbares anzeigen ist der drey Personen / und daß in sonderlichem Verstand die andere oder mittlere Person / nemlich der Sohn GOttes / sey unser GOtt / oder der Immanuel und GOtt mit uns / von wegen seiner Menschwerdung / Esa. 7. 14. Matt. 1 / 23. gestalt auch die alte Christliche Kirchen-Lehrer diesen Spruch Psal. 67. von der H. Dreyfaltigkeit erkläret / deren Zeugnussen / bey D. Gerhard. in Disput. de Bendict. Eccleiast. Num. 6. zu finden.

CLXXXVIII. Wie nun aber der Dreyeinige GOtt / in seinem heiligen und dreymal aufeinander wiederholten Göttlichen Namen / sein Volck zusegnen versprochen und verordnet / und wir uns solches Segens in wahrem Glauben an die H. Dreyfaltigkeit recht und wol gebrauchen / so ist es hergegen bey den Juden ein schändlicher Mißbrauch / daß sie zu ihrem aberglaubigen Seegensprechen mehrmalen den Namen Gottes / und sonderlichen auch die dritte Zahl mißbrauchen / inmassen dergleichen Muster auch bey dem R. Botril zufinden / wann er in Erklärung deß Buchs Jezirah, p. 33. b. schreibet. So einer durch Verwechslung der Buchstaben aus dem Namen Jehovah das Wort Mazpaz mache / und dasselbige nach dem Geheimnus der Verknüpffung dreymal aufeinander sage in dem ausgehen oder verreisen gegen dem Thor einer Stadt / so könne ihm kein Unfall begegnen / doch müsse er auch sagen über der Wegscheidung / gleich wie es erkläret seye im Buch סדר יהוה vom Geheimnus deß HErren / יוחך oder Juhach (welches nach Anzeigung D Glassij l. 2. Philol. S. Sect. de Allegoriis, den Cabbalisten ein Nam eines Engels / so die Menschen behütet / aus den letzten Buchstaben der 4. Wörter כי מלאכיו יצוה לך Psal. 91. 11. dann er wird seinen Englen über dir befehl thun / zusamen gesetzt) behüte mich / Juhach behüte mich / Juhach behüte

mich. Dann er wird seinen Englen über dir befehlen/ daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dann er wird seinen Englen über dir befehlen / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dann er wird seinen Englen über dir befehlen / das sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Es solle auch ein reines und sauberes Tüchlein über seinem Angesicht seyn / ꝛc. Wann sie durch den dreymal wiederholten Juhach und Mazpaz niemand anderst verstehen / wie es schier will scheinen / und das ansehen haben / als Jehovah, Jehovah, Jehovah oder dem HErren HErren HErren / welcher seinen Engelen zu befehlen hat / daß sie einen / nach seinem gnädigen Göttlichen Willen / müssen behüeten auf allen seinen Wegen / das ist den wahren Dreyeinigen GOtt / den wir Christen nach der Offenbarung seines Worts nennen den Vatter / Sohn und heiligen Geist / so ist es für sich selbs nicht unrecht / wann sie bey fürhabendem Ausgang oder Reise denselbigen um den Schutz seiner heiligen Engel bitten / und anruffen. Es ist aber darum nicht von nöhten / gebührt sich auch nicht ihme solcher gestalt seinen Namen zu verändereen ; das reine Tüchlein über dem Angesicht / und anders der gleichen / wird auch nichts darzu helffen / sonderen ist vielmehr ein Zeichen eines schändlichen und sträflichen Aberglaubens.

CLXXXIX Eben dieser Author R. Botril p. 34. schreibet ferner und thut mit seinem Eyd in dem Namen deß GOttes Israel betheuren / daß

daß die (Göttliche) Namen und Gedenckzeichen einen nicht helffen / wann er nicht wiß: das Geheimnus ihres ausgangs und eingangs. Und wann einer nicht wisse das Geheimnus der Zusamenfügung / so werde er alles vergebens aussprechen / was er werde sagen. Zum Exempel es werde einen Kriegsmann oder Obersten nicht helffen / wann schon auf dem Helm seines Haupts geschrieben oder gestochen seye der Nam אל"ך und wann er auch schon in dem Krieg oder Streit werde dreymal aufeinander sagen / der Nam אל"ך helffe mir / und seye mein Heyl / und errette mich / so werde es ihm doch nit nutzen / dieweil er das Liecht nit setze in der Zusamenfügung; und es seye eben / als wann man einen unreinen in ein Wasser tauchete / und er doch noch in seiner Hand hielte ein kriechendes oder unreines Thier / eben so wenig werde es einem solchen nutzen / an dem Tag darin er diesen Namen übersetzt / seiner zugedencken. Dann das Wort oder Ding / so er nicht durch gründliche Erforschung wisse / werde nicht nutzen / und er seye gleich wie ein Blinder bey einem Fenster. Wann er aber durch das Liecht der Zusamenfügung wisse / daß der Nam אל"ך seye אגלא, (als welcher Nam in seiner Zahl / deren n. 185. erst kurtz zuvor Meldung geschehen / mit diesem übereinkommt.) so seye es gut seiner dreymal zugedencken / וזה השם יוצא מאהרת גבור לעולם אדני : אגלא und dieser Nam

אגלית komme (per ר"ת durch die erste Buchstaben) herfür aus denen 4. Hebräischen Worten Atta Gibbor Leolam Adonai, du HErr bist starck in Ewigkeit. Und dieses setze der Nam welcher im Krieg auszeucht (gleich als ob er meinte den HErren Zebaoht / den HErren starck und mächtig / den HErren mächtig im Streit / Psal. 24. v. 8. 10.) und wann einer diesen Namen mit andacht sage / nach dem Geheimnus der Verbindung deß Bands in dem Geheimnus der ordenlichen oder verketteten Zusamenfüegung der 10. Sephirot, so werde er im Krieg errettet werden von bösem Unfall oder Plage / und seinen Feind überwinden. Bey Erzehlung dieses Jüdischen Aberglaubens / scheinet sonderlich denckwürdig die dreyfache Anruffung deß erwehnten Namens / welcher nach obangedeuter Erklärung auf die heilige Dreyeinigkeit GOttes deß HErren zielet / gleich als ob das Geheimnus der hochgelobten Dreyfaltigkeit solchen Leuthen nicht aller dings unbewust / sondern wol bekandt wehre gewesen / und sie darbey auch ihren Schutz und Schirm in Kriegsnöhten gesuchet hätten. Hierbey erinnere ich mich eines grossen ansehlichen Schlachtschwerts / welches mir vor diesem nicht ohne Verwunderung / in dem Fürstlichen Zeughaus oder Rüsttammer zu Stuttgart ist gezeigt worden / auf dessen Hefft der gedachte Nam אגלא etlich mal verzeichnet gewesen. Villeicht ist solches einmal eines Kriegs Obersten gewesen / der auf dergleichen Jüdischen Aberglauben etwas gehalten /

gehalten / und es deß wegen also machen lassen.

CLXXXX. So erzehlt auch Antonius Margarita im Buch von dem Jüdischen Glauben / 3.3. ein Stuck von der gleichen Aberglauben / da er meldet / wie die Juden an ihren Hausthüren eingemaurte Eisen haben / und in denselben Eisen haben sie etliche Schrifften aus der Bibel / und namentlich ein wenig Devt. 6. und wann ein Jud aus dem Haus gehen wolle / und voraus so er über Feld wanderen wolle / auch wann er für ein Recht gehen wolle / so streiche er seine Hand vor über das Eisen / thue die Hand auf den Kopff / und also thue ers zu dreyenmalen / und sage aus Psal. 5. v. 9. HERR leite mich in der Gerechtigkeit / um meiner Feinde willen / richte deinen Weg für mich her. Er meine aber dann / es könne ihm gar kein Unglück widerfahren denselben Tag / biß er wieder komme ꝛc. und in ihrem Minhagim oder Ceremonial-Buch schreiben die Juden / wann einer deß Morgens über dem Beth Hakkisse oder Secret gewesen / so solle er hernach die Händ waschen von einem Keli Geschirr oder Becken / also daß er über die ein Hand giesse dreymal / und darnach über die andere Hand auch dreymal / dann es darffe die ein Hand die andere nicht anrühren / biß dreymal Wasser drüber gegossen worden / dann sie seyen unrein / von den bösen Ruchot oder Geisteren die bey Nacht seyen drüber gangen. Hier solten sie eine gründliche Ursach wissen zugeben / warum zur Reinigung von vermeinter

meinter Unsauberkeit der bösen Geister das Wasser über eine jegliche Hand / eben just dreymal / nicht öffter und nicht weniger als dreymal müsse gegossen werden? villeicht geschichts darum / weil / nach dem Sprüchwort / aller guten Ding sollen drey seyn? oder aber soll solches sonderlich auch ihrem GOtt / als dem einigen höchsten Gut / zu sonderbahren Ehren gereichen / als welchen sie gleich darauff / mit diesem sonderbahren Segen und Lobspruch preisen / wann sie sagen / gelobet seyestu HERR unser GOTT / der du uns geheiliget hast mit deinen Geboten / und hast uns befohlen die Händ zuwaschen? Hat er dann etwann ihnen befohlen die Händ also dreymal zuwaschen / zur Erinnerung seiner heiligen Dreyfaltigkeit / welche den unreinen bösen Geisteren und ihrer schändlichen Wirckung zuwider / oder wissen sie dessen ein andere Ursach anzuzeigen? Also / wann sie ihre Kinder beschneiden / und nach der Beschneidung der Mohel oder Beschneider dem beschnittenen Kindlein einen Namen schöpft / und darnach seinen Finger in den rothen Wein dunckt / und den Wein auf das Kind dreymal sprützet / darbey zu dem Kind sagend / bleib leben in deinem Blut / wie abermal Antonius Margarita in seinem Buch H. 4. berichtet / so möchte gleichfals einer hierüber nicht unbillich fragen / warum das Kind bey seiner Benamsung eben dreymal mit dem rothen Wein besprützt werde / und auf was doch eigentlich der dreymal besprützende Finger weise oder deute? wir Christen in dem Neuen Testament / haben an

statt

statt der Beschneidung die Tauff / welche uns ist ein Besprengung deß Bluts JEsu Christi / davon wir das ewige Leben zuhoffen und zu empfahen haben / dabey den Kindern auch ihre Namen geschöpffet werden / wann man sie dreymal mit Wasser besprenget / im Namen deß Vatters Sohns und H. Geistes / als deß eintigen wahren GOttes / dessen 3. Havajot Selbständigkeiten oder Personen sonderlich auch in dem Buchstaben ה sind berechnet und fürgebildet worden / den GOtt dem Abraham zum sonderbahren Denckzeichen in seinen Namen gesetzt / da er den Bund der Beschneidung mit ihm und seinen Nachkömlingen aufgerichtet / und ihn zum Vatter vieler Völcker / ja aller Glaubigen verordnet / wie wir droben mit mehrerē gehöret und vernommen. Dieser 3. Havajoth und Selbständigkeiten oder Personen / solten sich die Juden auch alhier in wahrem Glauben erinneren / wofern sie anders deß Abrahams wahre Kinder in dem Geist und Glauben seyn wolten.

CLXXXXXI. Diese Christliche Glaubens-Lehr aber / von den drey Personen der GOttheit / ist insgemein heutiges Tags den Juden vor anderen Christlichen Glaubens-Artickeln sehr zuwieder und entgegen. Wannenhero sie auch unterschidliche Einwürff darwieder pflegen auff die Bahn zubringen / welche nach der länge samt ihrer gründlichē Beantwortung / in dem anderen Buch deß ersten Theils Herren D. Johann Müllers von dem Judenthum / zu Hamburg Anno 1644. Gedruckt / zu finden.

finden. Daselbsten heist es endlich beim Beschluß c. 5. §. 18. Insgemein werffen die Juden für / das wa drey Personen in einem Göttlichen Wesen sein solten / wurden ihre alte Rabbinen solches auch erkandt und gelehret haben / welches weil es nicht geschehen / schliessen sie darauß / das solche Lehre nur von den Christen erfunden seye. Darauff geantwortet worden: Ob zwar die Warheit der Lehr nicht eben auff den alten Rabbinen bestehet / welche als Menschen irren können / auch vielfältig geirret haben / dannoch aber hat man Zeugnuß / das sie dieses Geheimnuß von der Dreyfaltigkeit auch verstanden und gelehret. Und nach anziehung deß Beweises durch Julium Conradum Ottonem in seinem Buch Gali Razia, item deß Cabbalistischen Beweises R. Elchanon, auch Andeutung wie Helvicus gemerckt / das die alten Rabbinen, was wir drey Personen nennen / mit anderen Namen haben beschrieben / und solche tres gradus, oder tres proprietates, oder tres essentias, oder tres coronas. Ja tres bases Mundi, oder auch tres facies genennet; ist zuletzt oder schließlich vermeldet worden / wann die alten Rabbinischen Bücher solten den Christen in die Hände kommen / wurde man solcher Zeugnuß viel finden können. Nach dem nun / durch GOttes sonderbare Schickung / zum Theil dergleichen Rabbinische Bücher mir sind in die Hände kommen / darinnen ich die bißhero angezogene Zeugnuß befunden / welche meines erachtens den jenigen so da auffschlagen und nachsuchen können

nen

nen oder wollen / wol werden richtiger erscheinen / und den stich etwas besser halten / als die durch gedachten Julium Conradum Ottonem angezogene / als hab ich dieselbige nicht verhelen oder verbergen wollen / sonderen zur wiederlegung der heutigen noch unglaubigen Juden / und zur bestättigung unsers Christlichen Glaubens einfältiglich wollen fürtragen und an das Liecht geben / warzu mich neben anderen Ursachen auch sonderlich bewogen / das gedachter Herr D. Müller in seinem Buch vom Judenthumb Part. 2. c. 10. von der Juden Büecheren n. 8. gemeldet; Man findet auch in ihren Schrifften solche Dinge / dardurch sie selber können eingetriben und widerleget / und unsere Christliche Religion damit kan bekräfftiget werden. Und in den Prolegomenis von der Cabbala, p. 59. Wir Christen brauchen die Cabbalam fürnemlich darumb / das wir die Juden damit überzeugen und eintreiben können / als welche mit Cabbalistischen Speculationibus viel eher als mit hellen Gründen und Sprüchen der Schrifft / können gewonnen werden. Davon kan man lesen Ludovicum Carrer, einen Welschen / im Buch de visionibus Dei, welcher zuvor ein Jude gewesen / durch die Cabbalistische Meditationes aber von der H. Dreyfaltigkeit und dem HERRN Messia beweget worden / der Göttlichen Lehr in H. Schrifft desto mehr beyfall zugeben. Item / das hiermit auch übereinstimmet was Herr Schikardus gewester Professor Hebr. Ling zu Tübingen in Bechinath Happeruschim, von der Cab-

bala

bala bezeuget aus dem Pico Mirandul p. 94. und p. 102. mit dem Exempel dieses erstgemelten Ludovici Carret bekräfftiget. Deßgleichen das Herr Michael Havemann in der Wege-leuchte wieder die Jüdische Finsternussen unter anderem p. 511. 512. also geschriben: Was anlanget / das andere aus den alten Jüdischen Cabbalistischen Schrifften / die H. Dreyeinigkeit artig haben herauß gesuchet / ist nutzlich zu lesen. Weil aber selbige Bücher bey den jetzigen Juden nicht leichtlich anzutreffen seyn / hab ich der Cabbalisten Zeugnussen / die mir bißhero in der Ortginal Sprach nicht zu handen kommen seyn / viel lieber wollen vorbey gehen / als zweiffelhafftig anziehen. Sintemahl mir nicht unbekandt ist / das etzliche Dinge von trefflichen Leuthen / aus den alten Jüdischen Bücheren angezogen seyn / die heutiges Tages nicht darinnen zufinden seyn.

CLXXXXII. Deßwegen hab ich auch darfürgehalten / weil mir dergleichen Bücher von den Juden sind zur Hand kommen / darinnen dergleichen bißhero angezogne Zeugnussen noch heutiges Tags zufinden sind / es werden dieselbige auch nicht ohne Nutz seyn zu lesen. Und dieselbige zu offenbahren hat mir insonderheit erwünschte Anlaß gegeben / der allhier in dieser Jüdischen A B C Schul einfältig erklärte denckwürdige Spruch deß R. Mosis Borril, genommen aus seinem Perusch oder Auslegung über daß berühmte alte Buch / Jezirah, von welchem Buch erstgemelter Herr Michael

Haveman

Haveman aus irrigem Wahn vermeint / als ob es schon vor längsten der Libitinæ wäre auffgeopffert und zu Grab getragen worden / also daß man es nirgend mehr haben oder zusehen bekommen könte / wie seine Wort / de libro Cabbalistico Jezirah, quem dudum Libitina sacravit, n. 6. §. 3. Theognosiæ Mosaicæ, Propheticæ, Rabbinicæ, andeuten und zu verstehen geben. Mir zweiffelt aber nicht / daß ausser meinem Exemplar hin und wieder noch mehr / theils bey den Juden / theils bey den Christen zufinden und anzutreffen seyen. Bey meinem lieben und hochgeehrten H. Schwagern M. Thoma Hopfferen / jetzigen Superintendenten zu Heidenheim / hab ich vor diesem auch eins gesehen. So hat sonderlich H. Stephan Rittangel auch eins gehabt / als welcher es in das Latein hat übersetzt / und Anno 1642. zu Amsterdam drucken lassen / nicht aber / cum omnibus variorum Commentariis, mit allen Auslegungen unterschiedlicher Authoren, so das selbige erkläret / wie H. Hermannus Witzius in Judæo Christianizante p. 322. ihm fälschlich eingebildet / wie wol er hin und wieder in seinen beygefügten Notis etliche Stuck aus den Commentariis hat hinzu gesetzt. Es ist mir aber / die Wahrheit zu bekennen / an diesem H. Rittangel nicht wenig frembd und verwunderlich fürkommen / da ich beobachtet / daß er in erst besagtem seinem Buch und Notis, diesen bißhero erklärten denckwürdigen Spruch deß R. Mosis Botril so gar mit stillschweigen übergangen / und gantz nichts darvon gedacht

oder gemeldet / bevorab als ich wargenommen / daß er pag. 148. seqq. aus dem Commentario deß Botril, daß vor diesem erklärten Spruch bloß und ohnmittelbar vorhergesetzte lange Zeugnus deß R. Mairs / deß Sohns Sodri de Tolitula, von Wort zu Wort abgeschriben / wie wol er deß Botril darbey gantz nicht Meldung gethan.

CLXXXXIII. Noch viel mehr fremd und verwunderlich ist mir hernach fürkommen / da ich beobachtet / wie H. Rittangel / in seiner langen Vorred an alle Christliche Regenten und Obrigkeit / über das Buch von hochfeirlichen Solennireten, lit. P. seqq. unter dem etlichmal falsch angezogenen Namen Schikardi, den H. Helvicum Professorem zu Giessen zu Corrigieren und Censieren für sich genommen / als welcher in Elenchis Judæorum, Disputatione de pluralitate Personarum in una Essentia Divina, class. 4. unter dem Namen Rambam etliche Wort unsers bißher erklärten Botrilischen Spruchs / als aus dem R. Elieser Hakalir angezogen / auf die Bahn gebracht / aber nicht alle / doch etwas mehr noch hinzugethan / als H. Rittangel aus dem vermeinten Schikardo allegiert; welcher Rittangel allem anzeigen nach / die Editionem T. 4. Disput. Giessen. A. 1616. gebraucht / da etliche Sphalmata Typographica oder Druckfehler mit einkommen / welche in der ersten Edition. An. 1612. da Helvicus seine Elenchos contra Judæos absonderlich zu Giessen hat selbsten heraus gegeben / nicht befindlich sind / sintemal er daselbsten den R.

Eliezer,

Eliezer nicht Hakalit sonderen Hakalir genennet / auch nicht gesetzt in Thau creavit eos, sonderen in ה creavit eos. Er hat auch die eigentliche Hebräische Wort בספר וספר וספר gesetzt / und nicht die verkehrte Lateinische Vesepher, Besepher, Vesepher. Diese Sphalmata Typographica aber / so in der letzteren Edition zufinden / hat H. Rittangel neben anderen dem vermeinten Schikardo, als ob es seine sonderbare grobe Fauten weren / die doch anderstwo bey Verfertigung deß anderen Drucks müssen hertommen seyn / fürgeworffen und auffgerucket / und unter anderem hierüber auch also geschriben; bey welchem Authore von auffgang biß zum nidergang der Sonnen ist zufinden / daß die Welt durch das Thau erschaffen seye? (wann H. Schikardus aber gewust hette / was durch das He angedeutet wird / er wurde etwas vorsichtiger gewesen seyn.) Da beneben hat er den vermeinten H. Schikardum auch beschuldiget / daß er etliche Wort deß R. Mose Botril von dem R. Eliesser Häckler hab ausgelassen / ꝛc. Da ich dieses beobachtet / ist mir sehr verwunderlich fürkommen / das er / der H. Rittangel nicht selber diesen so denckwürdigen Spruch deß Botril und Elieser gantz von Wort zu Wort hat hinzugesetzt; Ja daß er sonderlich verschwigen / wie sein vermeinter Schikardus, das ist H. D. Helvicus, noch bey seinen angezognen Worten austrucklich hinzugethan: Per mirabilem deinde mixtionem & permutationem literarum tandem exculpit Jehovah, Jehovah, Jehovah ex

illo Thau (ת) quod nomen trinum &c: Quibus ait significari tres Existentias per literam He &c: und daß er nicht selber ausführlich angezeigt / was er gewust / das durch das He angedeutet werde.

CLXXXXIV. Weil nun solches von ihm an gedachtem Ort nicht geschehen/bin ich deßhalben in die Gedancken gerathen / er werde villeicht mit Fleiß / aus seinen sonderbahren Ursachen / diesen gantzen denckwürdigen Spruch / als ein sonderliches Stuck zu der Jüdischen Antiquitet gehörig / daraus er sich mehrmalen erbotten alle Glaubens-Artickel unserer Christlichen Religion auf ein sonderbahre Weiß darzuthun und zuberweisen / ihme fürbehalten haben / zu einer anderen Zeit / und an einem anderen Ort herfür zubringen / und weitleufftig auszuführen und zu erklären / namentlich etwann in seinem fürgenommenen hochgerühmten Werck / dessen er in seinem Buch von den hochfeirlichen Solenniteren hin und wieder unterschidliche Anregung gethan / um dessen Beförderung er auch bey der Churfürstl. Durchl. von Brandenburg/nach Ausweisung seiner sonderbarẽ Supplication-Schrifft p. 231. seqq. Anno 1650. d. 22. Nov. von Königsberg aus Preussen unterthänigst angehalten/ darinnẽ unter anderem vermeldend: Wann ich dann ein zimliches Werck / und bey 80. Bogen zusamen getragen / in welchem ich nicht opinionibus (quia opinio versatur circa illa, quæ se aliter habere possunt) sondern Authoribus omnium Seculorum

tam

tam Judaicæ quam Christianæ Ecclesiæ & Antiquitatis erweise / und gründlichen darthue / daß nicht ein Tüttel oder Buchstab im Neuen Testament / der nicht in der Jüdischen Antiquitet auch zufinden seye: Ja daß die allgemeine Jüdische Kirche je und allezeit einhelliglich eben dasselbe gelehrt und geglaubet / was die wahre Christliche Kirche lehret und glaubet. Welches Werck / so es an das Liecht gebracht werden möchte / der gantzen Christenheit / und allen verführten armen Leuten / sonderlich den Arianern / die jetziger Zeit sehr überhand nemmen / ein grosses Liecht ihrer Seligkeit geben wurde. Habe demnach Euer Churfürstl. Durchl. in schuldigster Demuth und Unterthänigkeit / solches vorzutragen ich nit vorbeygehen können / unterthänigst bittende / Sie geruhen gnädigste Vorsorge zuthun / wie doch dieses von allen Seiten her höchst desideriertes, und der gantzen Christenheit sehr nutzliches Werck befördert werden möchte. Hieran erweisen Euer Churfürstl. Durchl. der lieben Christenheit ein solche Wohlthat / die ihr in tausent Jahren nicht wiederfahren. Dann wer ist in der gantzen Welt der vermeinten Christenheit / der solt gewust haben / daß die gantze allgemeine Jüdische Kirche / je und allezeit einhelliglich / nichts anderst gelehret habe / als daß was die Christliche Kirch auch lehret? Ja / daß sie nichts anders haben können Lehren / solle anderst die Christliche Lehre wahrhafftig seyn? und daß alle Fundamenta unserer Christlichen Religion solten in der der gantzen Jüdischen Anti-

quitet Fundieret, auch eben derselbigen Fundamenta seyn? und in der Dedication-Schrifft dieses Buchs an Churfürstl. Durchl. von Brandenburg Anno 1652. hat er gleichfals auff solches sein fürhabendes Werck deutend / unter anderem folgende Wort gebraucht / Es ist schon vor 10 Jahren aus unterschidlichen Provincien und Königreichen von mir begehrt worden / daß ich solche Bücher / so die Secretiora Judæorum in sich enthalten / aus Hebräischer / Chaldeischer und Syrischer Sprachen / der Christlichen Wahrheit zum besten / und zum Uberzeug der Juden übersetzen solte. Wie dann auch unter anderen ein vornehmer Mann von Amsterdam Johann Morian der Elter / ꝛc. mir deß wegen geschriben / ꝛc. Der HErr weisst aller Juden Secretiora besser / als jemand unter den Christen / die wir kennen; Er solte billich nichts anderst thun als der Christenheit mit Entdeckung derselben dienen / und also zum Uberzeug und Bekehrung derselben Nation behülflich seyn. Es ist diß Jahr zu Hamburg ein Buch ausgangen / in 4. wider die Juden / welches daß jenige zusamen zeucht / was hin und wider bißhero Stuckweis ausgangen / ist an sich selbsten ein gutes Buch / aber wann es der HErr thun solte / Er wurde uns aus den Juden andere und bessere Zeugnus herbey bringen können / welches meines Erachtens das Mittel ist diß Volck zu bekehren. ꝛc. So weit H. Morian. Ich hab mich aber biß dato zu dem nicht verstehen wollen / und für unbillich geschätzet den Ruhm so vor allen

anderen

anderen Euer Churfürstl. Durchl. als in dero Dienſten ich nun ins eylfte Jahr unterthänigſt gelebet / gebühret / auf andere kommen laſſen. Weilen ich aber mit ſteigwehrender Kranckheit umgeben / auch geſehen wie die Feind der Chriſtlichen Kirchen allerſeits wachſen und überhand nemmen / hab ich daß geringe Talent, ſo mir von dem Allerhöchſten anvertrauet / nicht in die Grube nehmen / ſonderen anderen anvertrauen wollen / hab derohalben zu unterſchidlichen malen angehalten / man wolle mir doch etliche qualificierte Subjecta übergeben / denen ich daſſelbe anvertrauen möchte: Als ich aber noch biß dato das nicht erhalten mögen / hab ich in meiner ſchweren Kranckheit der Juden Solennitäten &c:

CLXXXXV. Dieſes gedachter maſſen fürhabendes oder fürgenommnes / von allen ſeiten hoch höchſt deſideriertes und der gantzen Chriſtenheit ſehr nutzliches Werck / hab ich meines theils ſeithero immerdar einmal zuſehen / mit ſonderbarem groſſen verlangen / gewartet und gehoffet / und nachdem ich verſtanden / das der Author unter deſſen allbereit ſchon mit Tode abgangen / an unterſchidlichen Orten nachgefragt / ob es nicht etwann noch nach ſeinem Tode herauß kommen / oder erſt inskünfftig an deß Tageslicht gebracht werden möchte / oder aber ob es gantz und gar mit ihm geſtorben und untergangen ſeye? bin aber darauff berichtet worden / das man nichts davon wiſſen könne / ja das auch vornehme und berühmte Herren

Professores auff unterschiedlichen Evangelischen Universiteten, gleichfals viel und offt darnach gefragt und getrachtet / aber bißhero gantz vergebens und umbsonst / und das sie zum Theil die Hoffnung nicht mehr haben / dergleichen Werck von Herren Rittangel auch inskünfftig zusehen. Wannenhero ich auch / in Ermanglung solches so hoch desiderierten Rittanglischen Wercks mich umb so viel desto eher bewegen und bereden lassen / den bißhero erklärten denckwürdigen Spruch deß R. Mosis Botril / auß seinem Perusch und Auslegung deß Buchs Jezirah herfür zugeben / und meine einfältige Gedancken und Anmerckungen darbey zu Papier zubringen / der getrösten Hoffnung gelebend / es möchte auch diese meine geringe Arbeit manchem Christlichen gutherzigen Leser nicht unangenehm seyn / und durch deß dreyeinigen GOttes Gnad und Segen / weil ichs mit anruffung göttlicher Hülff / fürnemlich zu ausbreitung seiner Ehr / und mehrer heilwehrter Erkandtnuß seines geoffenbahrten heiligen Namens / nach der unfehlbaren Richtschnur deß allein Seligmachenden göttlichen Worts / so in den Canonischen Bücheren H. Schrifft Altes und Neuen Testaments begriffen / gerichtet / nicht allerdings ohne Nutz oder Frucht abgehen / sonderen theils zur bestättigung und bekräfftigung unsers wahren auch in dem Alten Testament gegründeten Christlichen Glaubens / theils zur überzeug und überweisung der Juden dienen und gereichen / theils auch andere zum fleissigen Scrutinio und

Nach-

Nachforschung in der H. Schrifft / noch mehrere liebliche Harmoni und Übereinstimmung deß Alten und Neuen Testaments darinnen zufinden / veranlassen und anfristen.

CLXXXXVI Und ob mich zwar die Sorg und Forcht einer solchen Censur oder Correction, welche Herr Rittangel gegen die Schrifften unterschiedlicher in Hebräischer Sprach wolgeübter/hochgelehrter und weitberühmter Leuthe und Männer fürgenommen und angestelt / in seiner langen Vorred über das Buch von hochfeyrlichen Solennitetren &c. und das er darinnen unter anderem Q. 3. geschrieben/werden die grosse Wallfische mit Anglen gefangen / was wird dann nicht geschehen den kleinen Fischen / die sich in den Pfützen und Gräben aufffhalten? von dieser meiner Arbeit hätte mögen abschröcken / so hab ich mich doch nicht daran gekehret/sonderen die Liebe der Warheit / und ihrer gebührenden Offenbahrung weit lassen fürziehen / deren ich mich billich jeder Zeit/so viel in Menschlicher Schwachheit immer möglich / zum höchsten beflissen / und weilen ich wissentlich oder fürsetzlich in keinem einigen / deren aus den Jüdischen Rabbinen hin und wieder angezognen Zeugnussen/ihnen ihre Wort verkehrt/sonderen dieselbige so gut ich gekönnt und verstanden / recht eigentlich und einfältig verteutschet / so wird verhoffentlich weder Freund noch Feind / hierüber wider mich zuklagen/einige billiche Ursach haben oder finden. Im fall ich aber in einem oder dem anderen/ wider verhoffen/

hoffen/ möchte geirret oder gefehlet haben / so will ich mich von anderen/ sie seyen auch gleich wer sie wollen / ein besseres gern und williglich berichten und unterweisen lassen. Im übrigen wird der günstige Leser mit meiner Schwachheit gedult tragen. und wa ich in dieser A B C Schul nicht alles nach eines jeden Sinn auff das formlichste gegeben oder gestellet / mir als einem geringen und schlechten doch getreuen und wolmeinenden A B C Schuler oder Lehrer / etwas nach seiner Billigkeit wissen zu gut halten.

CLXXXXVII. GOtt gebe nach seinem gnädigen Willen und Wolgefallen / das welche von dem Jüdischen Volck noch zu bekehren sind / dieselbige bald also erleuchtet und bekehret werden/ das sie die erste Buchstaben der Göttlichen Wort von dem Glauben an GOtt recht lehrnen / das ihnen GOtt nicht immerdar also seye und bleibe ein verborgner GOtt / wie bißhero oder ein unbekandter GOtt / sonderen das er ihnen sonderlich auch bey seinem heiligen göttlichen Namen יהוה Jah und אמן Amen einmahl in wahrem Glauben recht warhafftig erkandt und bekandt werde. Daß sie mit erleuchteten Augen deß Glaubens darinnen mögen sehen und erkennen den wahren dreyeinigen GOTT Vatter/ Sohn und H. Geist/ und fürnemlich den HERRN Christum / (besihe n. 29. 31. 127. 128.) als in welchem die ganze Fülle der Gottheit leibhafftig wohnet, welcher vor diesem / durch sonderbare/ grosse Gnad und Barmhertzigkeit/ fürnemlich

nemlich an dem Apostel Paulo / der in der unwissenheit seines Unglaubens / zuvor auch ein Lästerer / ein Verfolger und ein Schmäher gewesen / hat erzeiget alle Gedult zum Exempel denen / die an ihn glauben solten zum ewigen Leben. 1. Tim. 1. v. 13. 16. In dem er ihn / auff dem Weg gen Damascum / durch ein helles Liecht vom Himmel erleuchtet / und sich durch seine Stimm zu erkennen gegeben / ihn auch geordnet zu seinem Diener und Zeugen / auffzuthun dem Volck und Heiden / unter welche er gesandt war / ihre Augen / das sie sich bekehrten / von der Finsternus zu dem Liecht / von der Gewalt deß Sathans zu GOTT / zu empfahen Vergebung der Sünden / und das Erbe sambt denen die geheiligt werden durch den Glauben an ihn. Act. 26, 13. seqq nach welches zu Christo bekehrten Pauli Worten / Act. 17. v. 22. seqq. einer heutiges Tags die noch unglaubige und irrende Juden / fast auff gleichen Schlag möchte anreden / wie er weiland die Athenienser angeredet / da er bey ihnen durchgegangen / ihre Gottesdienste gesehen / und einen Altar gefunden / darauff geschrieben war ἀγνώστῳ θεῷ dem unbekandten Gott; Ich sehe euch / das ihr in allen Stucken allzu Aberglaubig seyt ꝛc. Nun verkündige ich euch denselbigen / dem ihr unwissend Gottesdienst thut. GOTT der die Welt gemacht hat / und alles was drinnen ist / sintemal er ein HERR ist Himmels und der Erden / hat gemacht das von einem Blut aller Menschen Geschlechte auff dem gantzen Erdboden wohnen /

und

und hat Ziel gesetzt/ zuvor versehen/ wie lang und weit sie wohnen sollen/ daß sie den HERRN suchen solten/ ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. ꝛc. Und zwar hat GOTT die Zeit der Unwissenheit übersehen/ nun aber gebeut er allen Menschen an allen enden Busse zuthun/ darumb das er einen Tag gesetzt hat/ auff welchen er richten will den Kreiß deß Erdboden mit Gerechtigkeit/ durch einen Mann in welchem ers beschlossen hat/ und jederman fürhält den Glauben/ nach dem er ihn hat von den Todten aufferweckt.

CLXXXXIIIX. Sintemal den Aberglaubigen Juden wird nunmehr/ laut unterschiedlicher oben beygebrachter und eingeführter Zeugnussen/ verkündiget der wahre dreyeinige GOTT/ der HERR und Schöpffer Himmels und der Erden/ dem sie unwissend GOttesdienst thun/ mit ihrer Kirjat Schema, wann sie täglich Morgens und Abends sprechen/ Höre Israel/ der HERR unser GOTT/ der HERR/ ist einer oder einig/ aus Devt. 6/ 4. Item/ Heylig/ Heylig/ Heylig ist der HERR Zebaoth/ alle Land sind seiner Ehren voll/ aus Esa. 6/ 3. Deßgleichen wann sie in ihrem Gebet mit sonderbahrer Ehrerbietung anruffen und preisen den GOTT ihrer Vätter/ als den GOTT Abraham/ Isaac und Jacob/ und ihm nicht mehr als sonderlich die drey Epitheta und Tittul Haggadol Haggibbor Ve Hannora deß grossen/ mächtigen und erschröcklichen GOttes/ aus Devt. 10/ 17. zulegen/ jetzo zugeschweigen/ das sie demselbigen auch zu sonderbaren

derbaren Ehren am Sabbath oben angeregter massen allweg drey Mahlzeiten halten / und was deß Dings mehr seyn mag. Nicht weniger / so offt sie einander mit dem הללויה Halleluja zu dem Lob GOttes (verstehe deß Dreyeinigen / oder der drey höchsten Sephirot, so nach der Cabbalisten Meinung in dem Hebräischen Wort יה Jah begriffen und angedeutet /) vermahnen und auffmunteren. Nachdem er biß dato in grosser Geduld und Langmuth die Zeit ihrer Unwissenheit übersehen / gebeut er ihnen nun auch annoch auff den heutigen Tag an allen Enden Buß zuthun / ehe der erschröckliche Tag seines bevorstehenden und herzunahenden grossen Gerichts kompt / auff welchen GOtt der himmlische Vatter richten wird den Kreiß deß Erdbodens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann in welchem ers beschlossen hat. Versteh den jenigen Mann / welcher ist der versprochene Weibessamen / der der höllischen Schlangen hat sollen den Kopff zutretten / oder die Werck deß Teuffels zerstören / welchen Mann die Eva ihr eingebilder an ihrem erstgebornen Sohn Kain zu haben / da sie gesagt / קניתי איש את יהוה Ich hab den Mann den HERRN. Gen. 4/1. Welcher ist der Mann / den das Weib / durch ein neues von GOTT im Land erschaffnes Wunder / (verstehe der Jungfräulichen Geburt seiner Mutter Esa. 7/ 17.) sollen umbgeben. Jer. 31/ 22. Item der Mann Zemach / Zach. 6/12 Das gerechte Gewächs Davids /

der

der König der wohl regieren / recht vnd Gerechtigkeit auff Erden aurichten sollen / dessen Nahm יהוה צדקנו Der HERR der unser Gerechtigkeit ist. Jer. 23. v. 5. 6. Der Messias oder Gesalbte deß HERRER / der König zu Zion zu welchem GOtt der himmlische Vatter gesagt hat / du bist mein Sohn / heut hab ich dich gezeuget ꝛc. Psal. 2. v. 2. 6. 7. von dem es bald hernach v. 11. 12 heisset / dienet dem HERRER mit Forcht / und freuet euch mit Zitteren / küsset den Sohn / das er nicht zürne / und ihr umbkommet auff dem Wege / dann sein Zorn wird bald anbrennen / aber wol allen die auff ihn trauen.

CLXXXXIX. GOtt geb daß sie solches in acht nemmen / eh sie auf dem Weg zur Ewigkeit umkommen / oder sein unerträglicher Zorn deß letzten Gerichts anbrenne / und demnach sich bald bekehren / den HErrn ihren GOtt und ihren König David suchen / weil er zu finden / Esa. 55. 6. und den HErren und seine Gnade ehren in der letzten Zeit. Ose. 3. 5. daß sie in rechter Erkanntnus und wahrem Glauben sprechen / Gelobet seye der HErr der GOtt Israel / von Ewigkeit in Ewigkeit / und alles Volck spreche: Amen / Halleluja / Psal. 106. 48. Gelobet seye der da kommt im Namen deß HErren. Matt. 23. 39. Daß sie die Warheit erkennen / und sie die Warheit frey mache. Joh. 8. 32. daß sie seyen unter der Zahl der hundert und vier und viertzig tausent versigelten Knechte GOttes / die von allen Geschlechten der Kinder Israel versigelt worden

worden an ihren Stirnen / mit dem Sigel deß lebendigen Gottes / damit sie nicht beschuldiget wurden. Apoc. 7. v. 2. 3. 4. (welches Sigel deß lebendigen GOttes nach der Cabbalisten Meinung / wie droben n. 150. 151. 161. angereget worden / nichts anders ist als אמת die Wahrheit / und der dardurch bezeichnete und angedeutete Dreyeinige GOtt / welcher auch die jenige so ihn ohne Scheu offentlich bekennen / vor allem Schaden und Gefahr gantz Väterlich will behüten und bewahren / und als die ewige Wahrheit recht frey machen.) Daß sie endlich den 24. Elteſten / und den 4. Thieren / welche niderfielen und GOtt anbeteten / der auf dem Stuel saß / und sprachen / Amen / Haleluja: Item der Stimme / die von dem Stul gieng; Lober unseren GOTT alle seine Knechte / und die ihn Förchten beyde klein und groß; deßgleichen der Stimme jener grossen Schaar / die da sprachen / Halleluja / dann der Allmächtige GOtt hat das Reich eingenommen; lasset uns freuen und frölich seyn / und ihm die Ehre geben / dann die Hochzeis deß Lambs ist kommen / und sein Weib hat sich bereitet; auch zustimmen. Apoc. 19. v. 4. 5. 6. 7. und mit dem Geist und der Braut auch sprechen: Komm / Apoc. 22. 17. inmassen auch wir schließlich mit Johanne / nach seinen Worten / damit Er die H. Bibel durch das AMEN / als das Zeichen und Sigel deß Dreyeinigen GOttes / beschlossen und versigelt / als in dessen Namen sie auch angefangen / wie n. 54. 57. angedeutet worden / zum Beschluß

dieses

dieses Wercks seufzen und sprechen / aus Apoc. 22. v. 20. 21. Ja / komm HERR JESU. Die Gnad unsers HERRN JEsu Christi seye mit euch allen / AMER.

SOLI DEO TRINUNI GLORIA!

Der heiligen Dreyeinigkeit.
Lob / Ehr und Preiß in Ewigkeit.

Regis

Register der Sprüche H. Schrifft Alten Testaments / so in dieser A B C Schul/ absonderlich von der H. Dreyfaltigkeit angezogen und erkläret worden.

NB. Der Numerus bedeutet nicht die Blätter/ sondern Paragraphos.

Gen. 1. v. 1. n. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 151.
c. 2. v. 3. n. 161.
c. 2. v. 4. n. 50. 51. 67. 98. 163.
c. 2. v. 10. n. 180. 181.
c. 17. v. 1. n. 173.
c. 17. v. 5. & 15. n. 99. seq.
Exod. 3. v. 14. 15. n. 174.
Exod. 20. v. 2. n. 159.
Num. 6. v. 22. seqq. n. 58. 186. 187.
Devt. 6. v. 4. n. 114. seq. 117. 120. 136. 140. 141. seq. 146. seq.
Devt. 10. v. 17. n. 182. 183.
1. Reg. 18. v. 30 seqq. n. 178.
1. Paral. 30. Hebraicè 29. v. 11. n. 183.
Hiob. 23. v. 13. n. 154. 157.
Hiob. 28. v. 12. n. 167.
Psal. 33. v. 6. n. 85 seqq.
Psal. 67. v. 7 8. n. 187.
Psal 91. v. 14. n. 7.
Psal. 119. v. 160. 54. 55. 151.
Psal. 121. v. 1. 2. n. 167.
Psal. 145. v. 18. n. 121.
Psal. 149. v. 2. n. 144.
Prov. 3. v. 19. 20. n. 60.
Eccl. 12. v. 1. n. 63.
Esa. 6. v. 3. n. 136. seqq.

c. 26. v. 4. n. 163.
c. 33. v. 22. n. 175.
c. 42. v 8. n. 159.
c. 48. v. 16. n. 175.
c. 54. v. 5. n. 144.
c. 58. v. 13. n. 180. 181.
c. 63. v. 7. seqq. n. 159.
c. 65. v. 16. n. 128.
Jer. 9. v. 23. 24. n. 176. 177.
Dan. 9. v. 19. n. 172.
Hagg. 2. v. 4. 5. n 87.
Zach. 1. v. 3. n. 179.
Zach. 14. v. 9. n. 154. 180.
Malach. 4. v. 5. 6. n. 179.

Register anderer Sprüch H. Schrifft Altes und Neuen Testaments / so sonsten auch in dieser A B C Schul erläutert und erklärt.

Gen. 1. v. 2. n. 62.
c. 11. v. 32. n. 143.
c. 12. v. 5. n. 103.
c. 15. v. 6. n. 100.
c. 17. v. 4. 5. n. 111.
c. 18. v. 3. n. 102.
c. 18. v. 19. n. 102.
c. 21. v. 33. n. 104.
c. 25. v. 27. n. 59.
c. 31. v. 42. n. 105.
Exod. 5. v. 1. n. 174.
c. 7. v. 16. 17. n. 174.
c. 17. v. 12. n. 187.
Lev. 11. v. 44. n. 138.
c. 20. v. 7. n. 138.
c. 26. v. 23. 24. n. 155.
Num. 12. v. 3. n. 132.

Register der Sprüche H. Schrifft.

Devt. 1. v. 17. n. 130. 134.
c. 18. v. 15. n. 130. seqq.
c. 18. v. 18. n. 135.
c. 32. v. 11. n. 127.
2. Sam. 7. v. 19. n. 81.
1. Reg. 18. v. 39. n. 93.
1. Par 18. Hebraicè 17. v. 17. n. 89.
1. Par. 29. v. 11. n. 35.
Psal. 2. v. 7. n. 76.
Ps. 4. v. 5. n. 132.
Ps. 11. v. 4. n. 172.
Ps. 18. v. 40. seqq. 144.
Ps. 24. v. 6. 7. n. 177.
Ps. 51. v. 17. n. 165.
Ps. 65. v. 2. n. 182.
Ps 68. v. 5. n. 143.
Ps. 68. v. 15. n. 122.
Ps. 72. v. 17. n. 61. 76.
Ps. 76. v. 8. n. 152. 156.
Ps. 81. v. 9. seqq. n. 145.
Ps. 89. v. 27 28. 29. n. 176.
Ps. 89. v. 3. n. 98.
Ps. 91. v. 11. n. 188.
Ps. 118. v. 20. n. 153. 155.
Ps. 118. v. 22. n. 76.
Ps. 118. v. 26. n. 151.
Ps. 139. v. 12. n. 166.
Prov. 2. v. 3. n. 62.
Prov. 5. v. 17. n 64.
Prov. 8. v. 22. n. 55.
Cant. 4. v. 11. n. 64.
Cant. 5. v. 15. n. 170.
Cant 6. v. 2. n. 79.
Cant. 8. v. 1. n. 81.
Cant. 8. v. 12. n. 79.
Esa. 4. v. 3. n. 40.
c. 5. v. 1. n. 79.

Register der Sprüche H. Schrifft.

c. 12. v. 3. n. 135.
c. 14. v. 14. n. 81.
c. 23. v. 18. n. 64.
c. 26. v. 2. n. 128.
c. 40. v. 9. n. 124.
c. 44. v. 5. n. 143.
c. 53. v 10. n 124.
c. 55. v. 3. n. 176.
Jerem. 23. v. 5. 6. n. 126.
Ezech. 1. v. 26. n. 81.
c. 37. v. 24. 25. n. 79. 176.
Dan. 7. v. 9. seqq. n. 126.
Mich. 5. v. 2. n. 76.
c. 7. v. 20. n. 98. 105
Matth. 3. v. 2. n. 125.
c. 3. v. 16. 17. n. 125.
c. 4. v. 17. n. 125.
c. 5. v. 18 n. 70.
c. 6. v. 13. n. 183.
c. 11. v. 27. 28. 29. 30. n. 133.
c. 12. v. 28. n. 126.
c. 16. v. 13. n. 126.
c. 28. v. 18. seqq. n. 129.
Luc. 1. v. 16. 17 n. 179.
c. 11. v. 20. n. 84.
Ioh. 8. v. 56. n. 102.
c. 10. v. 3. n. 155.
Rom. 3. v. 29. 30. n. 101.
c. 4. v. 11. 12. n. 111.
c. 14. v. 17. n. 126.
1. Cor. 6. v. 11. n. 138.
1. Cor. 15. v. 45. 47. n. 81. 82.
Gal. 4. 27. n. 111.
Col. 2. v, 11 12. n. 101.
Hebr. 1. v. 2. n. 163.
c. 5. v. 12. n. 1. seq.
1. Petr. 3. v. 1. seq. n. 111.

Iobi

I. Joh. 5. v. 7. n. 141.
Jacob. I. v. 17. n. 166.
Apoc. 1. v. 4. 8 n. 95. 143.
c. 4. v. 8. n. 168.
c. 7. v. 2. 3. 4. n. 199.

Verzeichnus der Hebreischen Bücher / so der Author zu dieser A B C Schul igebraucht / wa und wann dieselbige gedruckt.

Aben Esræ Commentarius über die Biblische Bücher A. T. bey Buxtorfij. Hebreischer Bibel in folio, zu Basel. Anno 1620.

Abraham Ben Dior Comment. in Sepher Jezirah, Mantuæ in 4. Anno 1562.

Baal Hatturim, bey Buxtorfij gedachter Hebreischer Bibel zu Basel. Anno 1620.

R. Bechai Comment. in Pentateuchum, in fol. zu Cracau Anno 1632.

Gali Razia R. Julij Cunrad Ottonis, in 4. Nürnberg. Anno 1605.

גנת אגוז Hortus nucis, R. Joseph Ben Gecatilia. in fol. zu Hanaw. Anno 1615.

R. David Kimchi Comment. über etliche Biblische Bücher bey dem grossen Baßlerischen Bibelwerck. Anno 1620.

Ejusdem Comment. in Psalterium in fol. Isnæ Anno 1542.

Derech Chajim, R. Leonis Commentarius in Pirke Abot. in fol. zu Cracau. Anno 1621.

Jalkut Hadaſch in 4. Pragæ. Anno 1657.

Jalkut Reubeni in 4. Pragæ. Anno 1660.

Jkkarim R. Joſeph Albo, cum Commentario R. Gedaliæ dicto עץ שהורי in fol. Venetijs. Anno 1618.

Lebuſch Malcut Mardochai Japhe in fol. zu Prag. Anno 1609.

Machſor במנהג אשכנז in fol. Venetijs Anno Mundi 5328. i. e. Anno Chriſt. 1568.

Minhagim in 4. Pragæ. Anno 1611.

More Nevochim R. Moſis Majemon. cum Commentarijs Schem Tof, Ephodi & Craskaſij in fol. Savionetæ. Anno 1553.

R. Moſe Botril Comment. in Sepher Iezirah, Mantuæ in 4. Anno 1562.

R. Naphtali in Peruſch R. Bechai in fol. zu Cracau. Anno 1593.

R. Salomonis Iarchi Comment. in libros Biblicos, in fol. bey deß Buxtorfij groſſem Baßleriſchen Bibelwerck. Anno 1620.

Ejus-

Ejusdem Perusch in Tractatus Talmudicos bey dem Talmud in klein fol. Amsterdami Anno 1644. & seqq.

Schaare Orah R. Ioseph Ben Gecatilia, cum Comment. Mattathiæ delakart, in 4. zu Cracau. Anno 1607.

Schene Luchot Berith R. Iesaiæ Horvviz, in fol. zu Amsterdam. Anno 1649.

Sepher Haccosri cum Commentario R. Ichuda Muscati, dicto יהודה קול Vox Ichudæ Venetijs. Anno 1591. in 4.

Talmud in klein fol. zu Amsterdam. Anno 1644. & seqq.

Targum Hierosolimitanum in fol. bey Buxtorfij Baßlerischer Bibel. Anno 1620.

Targum Onkelos. ibid.

Thisbi Eliæ Levitæ Basileæ in 4. Anno 1601.

Tosephot bey dem Talmud in fol. Amsterdam. Anno 1644. & seqq.

Zemach David R. David Gans. in 4. Pragæ. Anno 1592.

Zophnat Paancach R. Samuel Haccohen, in 4. Venetijs. Anno 1656.

Register der fürnembsten Puncten und Sachen so in dieser ABC Schul fürkommen / nach Ordnung deß Alphabets, allwa die Zahlen nicht nach den Blättern / sondern nach den Paragraphis oder Absätzen und ihrer Zahl gerichtet.

A.

א Aleph drey und ein Jod, item ein Aleph und drey ו seind ein Zeichen deß Jehovah und dreyeinigen GOttes. 68

א Mit seiner Figur ein Zeichen deß Namens Jehovah. 69. Und der H. Dreyfaltigkeit. Ibid. auch sonderlich der ersten Sephira und Person. 167

א Kompt mit dem Buchstaben ו überein. 69

Aberbenel sagt das der Christen Glaub mit dem Jüdischen übereinkomme / in dem sie an einen GOTT und Vatter glauben. 148

Aberglaubiges Segensprechen der Juden. 188. 189. 190 Abgötterey durch Abraham gestrafft und widerlegt. 105.

Abraham soll der Author deß Buchs Jezirah seyn. 21. Waher und warumb in seinen Namen der Buchstab ה kommen. 99. 100. Sein Glaub an den dreyeinigen GOTT und den Messiam. 100. 101. seq. Wie er von der Gnad GOttes gepredigt. 105. Und von allen drey Personen der H. Dreyfaltigkeit. 110. Die ihme auch durch den Namen Schaddai geoffenbahret. 173

Abrahams Herberg und Baumgarten in Bersaba. 104
Abraham und Sara haben andere im Christlichen Glauben und Religion unterwiesen. 102. seqq.
אדם Adam kompt mit יהוה Jehovah überein 81
Adam hat die Figuren deß Hebreischen Alphabets mit deren Deutung von GOtt gelehrnet. 79
Adonai der HERR mit seinem Zunamen אני Ich auff den H. Geist gedeutet. 152. 153.
אדני Adonai ein Tempel deß Namens Jehovah und Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 172
אגלא Agla ein Cabbalistisch Wort und Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 185. 189
אהבה und אחד kommen auff gewisse weiß überein mit בראשית 58
אהיה Ejeh ein sonderbarer Zunam der ersten Sephira und GOttes deß Vatters. 67. 152. 157.
אחד Eins/ begreifft die zehen Sephirot 118. Ist ein Zeichen deß dreyeinigen GOttes. 146
R. Akivæ wird von etlichen das Buch Jezirah zugeschrieben. 21
אין Ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 166. 167.
אין סוף Ohn Ende / ein Cabbalistischer Nam der ersten Sephira, oder GOttes deß Vatters. 154. 157. Item Ursprung der Sephirot. 166

Ajin ע der Hebräische Buchstab im Wort עשה

groß / was er bedeute. 141. 142. ist ein sonderbares Zeichen Christi deß himmlischen Zeugen / und seines Namens JEsu. 143

אש Ein Zeichen der drey oberen Sephirot und H. Dreyfaltigkeit. 59

אל El kompt mit dem Namen יהוה überein. 58

אל״ך Ein Cabbalistisch Wort für Agla gebraucht. 189

אלהים Der Nam GOttes ist Pluralis numeri. 53. Weiset auff drey Havajot oder Personen. 54. 63. 65.

Alphabet bey den Hebräeren und Cabbalisten auf 23. weiß versetzt. 91

אמן Amen ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 127. seqq. 149. 152.

אמת Die Warheit / GOttes Sigel und Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 54. 150. 151. 161. Ist beständig. 162. 168. Die Treu und Warheit dem Jacob zugeeignet 98. 105.

Andacht und Auffmercksamkeit ist nöthig zur Erkandtnuß GOttes. 42. 43.

אנכי Ani Ich / ein Cabbalistischer Zunahm deß H. Geistes. 152. 153. 155. Und Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit, 160

Antonius Margarita im Buch vom Jüdischen Glauben erzehlt der Juden Aberglauben. 190

אתה Atta du / auff die Hochma und Christum gedeutet. 156. Deßgleichen auff die gantze H. Dreyfaltigkeit. 160

Avodas

Avodas Hakkodesch ein Buch R. Maire/darinnen viel denckwürdiges vom Geheimnuß der Dreyfaltigkeit. 47

Azilor, Göttliche Emanationes und Eigenschafften mit ihrer Ordnung/ Bedeutung und Namens Ursprung. 26

B.

ב Warumb mit diesem Buchstaben die H. Schrifft anfange. 61 77. Dieser Buchstab ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit und Zeichen der Welt. 89

בג בג Bag Bag was es seye? 106. seqq.

בהבראם Behibbaream was es bedeute. 50. 51. auff den Abraham gezogen. 97. 98. 99. 108. seqq.

Bekehrung deß Hertzens der Vätter zu den Kindern und hingegen / durch Eliam und Johannem. 179

Berge der Ewigkeit und H. Dreyfaltigkeit. 167

Beschneidung Abrahä und seiner Nachkömling im Namen deß dreyeinigen GOttes. 101. Beschnittene Kinder werden bey ihrer benamsung dreymal mit rothem Wein besprenget. 190

ברואיך Weiset auff deß Schöpffers Dreyfaltigkeit. 63. 65

Bibel im Namen deß dreyeinigen GOttes angefangen und geendet. 199

Binah der Verstand / die dritte Sephira als der H. Geist einem Schreiber verglichen 35. 36. wird genennet

genennet die obere Mutter. 62. 73. die obere Schechina. 62. weiset auff den Sohn GOttes. 75. 78. 84. ist auch in ש״ך bezeichnet. 147
Blindheit der Juden von ihnen selbst bekandt. 7. 8. warinnen selbige bestehe. 11. 12. 13. 14. wie deren abzuhelffen. 15. 16.
R. Botril wer er gewesen. 34. sein denckwürdiger Spruch vom dreyeinigen Schöpffer Jehovah 17. seq.
ברא Ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 53. 57
בראשית Bereschit was es bedeute. 53. 56. ist wegen sonderbarer Geheimnuß von dem Barischona unterschieden. 53. ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 57. Item אהבה der Liebe und אחד deß Einigen. 58. Item der drey oberen Sephirot. 59
בר היהי Der Sohn He He waher er genennet. 106. seq.
Braut im Hohenlied Salomonis GOtt und dem Messiä verwandt. 80. 81
Bücher drey im Anfang deß Jahrs für GOtt auffgethan. 38. 39. 40
Bücher/ darinnen der Nam GOttes Jehovah mit dreyen Jod gedruckt. 71
Buchstaben deß Hebräischen Alphabets 92. werden unter die wunderbarliche Wege der Weißheit gezehlt 83. Der erste mittel und letzte ein Zeichen der Dreyfaltigkeit. 54. Kommen von der Binah und göttlichen Lehr her/ sind auch nicht

ohne

ohne Bedeutung. 79. werden mannigfaltig verwechselt. 91. 92

C.

Cabbala wird von den Christen fürnemlich zu Widerlegung und eintreibung der Juden gebraucht. 191

Cabbalisten weise Lehrer der Warheit. 69. erinneren sich beim Namen Jehova deß Vatters der Mutter deß Sohns und der Tochter. 73. haben unter verborgnen Reden viel Geheimnussen unser Religion verdeckt. 112. halten die Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit für verborgen biß auff die Zukunfft Messiä. 119

Cabbalistischer Spruch von Abrahams und Sarä geistlicher Fruchtbarkeit. 113. und von Erkandtnuß der H. Dreyfaltigkeit. 167

בה ein Zunahm Adonai und Zeichen deß H. Geistes. 174

Chaldæisches Targum hat den Nahmen Jehovah mit dreyen Jod geschrieben. 72

R. Chanina will im Gebet nicht mehr als drey Ehrentitul von GOtt zu gebrauchen zulassen. 182

Christen mit dem Nahmen Israel in der H. Schrifft genennet. 143. heissen bei den Juden Edomiten und Römer. 148. und werden nicht für Abgötisch gehalten/ ob sie schon an die H. Dreyfaltigkeit glauben. 148

Christliche Kirch ist nach Rittangels Meinung mit der allgemeinen Jüdischen Kirchen in der Lehr und Glauben durch alles einhellig. 194

Christus einem Buch verglichen. 35. 37. sein Nahm fangt die H. Schrifft an. 54. 55. 61. er ist der himmlische Adam. 81. 82. durch Joseph fürgebildet. 81. 83. und durch Mosen. 133. erlöser von der Höll und hilfft zum Himmelreich. 123. ist der grosse Prophet / weit höher als Moses. 134. hat Macht das Mosaische Gesetz zu ändern. 135. ist das A und O / und sonders ruhmwürdig. 156. seine als deß gecreutzigten Figur auf die 10. Sephirot gedeutet. 169

בר"ז במר"בס in den alten Jüdischen Gebetsformulen für יהוה אלהיצר 93

בלי ein Merckzeichen deß Cohen oder Priesters/ Leviten und Israeliten / durch deren Vereinigung der Priesterliche Segen bei den Juden verrichtet wird. 187

עבר soviel als בֶּמְרָבִי 130. 133

D.

ד Dalet der grosse Buchstab im Wort אחד was er bedeute. 141. 142. 144

David ein Nahm deß Messiæ. 79. 80

דודי Dodi ein Zunahm deß Messiæ/aus dem doppelten ה im יהוה 79. 80. 81

Dreyeinigkeit um zweier Ursachen willen nicht leicht zuverstehen. 44. seqq. selbige ist ewig. 95. von Abraham gepredigt. 110

Drey Linien in dem Gebäu der Sephirot mit ihren Wurtzeln. 70

Dreymal sprützt der Jüdische Beschneider das beschnittene

schnitten Kind mit rohtem Wein / wann er ihm einen Nahmen schöpfft. 190
Dreymal waschen die Juden ihre Händ / daß sie von bösen Geistern gereinigt werden. 190
Drey Mahlzeiten halten die Juden am Sabbath / und was damit gemeint. 180. 181
Drey Nahmen GOttes / Jehovah, Ejeh und Adonai sind den Cabbalisten der Grund und Wurtzel der Weißheit / der Cabbala und deß Glaubens an GOTT 152. ein Zeichen deß dreyeinigen GOttes. 154. 158. 180
Drey Personen werden bey den Juden vereiniget in Verrichtung ihres Priesterlichen Segens. 187
Drey Schritt gehen die Juden hinter sich zu End ihres Gebets / und was es bedeute. 185
Drey Titul von GOtt und nicht mehr im Gebet zugebrauchen den Juden erlaubt. 182
Dritte Zahl von den Juden mißbraucht zu ihrem Aberglaubigen Segensprechen oder schreiben. 188. seqq.

E.

Ed ein Nahm deß dreyeinigen GOttes. 141
Edomiten werden die Christen von den Juden genennet. 148
Ehliche Vermählung der Israeliten gleich der obern Zusammenfügung. 136
Einigkeit GOttes wird von den Christen besser beobachtet als von den Juden. 145. besteht in drey Personen. 146
Elias der Prophet hat den dreyeinigen GOtt geehret /

ret / und deſſen Dienſt dem Volck Iſrael befol-
len. 178
R. Elieſer Häckler ſonſt genannt Hakkalir. 47. wer
er geweſen/und was er für ein Buch geſchrieben.
47. ſein denckwürdiger Spruch von der heiligen
Dreyfaltigkeit. 18 19
Engel ſo die Kinder Iſrael erlöſet / und aus Egyp-
ten geführt iſt Chriſtus. 159
Erkantnuß der Blindheit ein gut Anzeigen. 9
Erkantnuß GOttes kommt aus fleiſſigem Suchen
und andächtiger Betrachtung H. Schrifft. 42.43
Erſte drey Buchſtaben deß Hebreiſchen Alphabets
Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 89. 91. 94
Ewigkeit GOTTes iſt auch den Heiden aus dem
Liecht der Natur bekandt. 96

F.

Figuren deß Hebreiſchen Alphabets nach ihrer Be-
deutung auf Cabbaliſtiſch erklärt. 62. kommen
mit ihrer Bedeutung von GOtt und der Binah
her. 79
Forcht GOttes von Iſaac gelehrt. 105
Fremdlinge zur Jüdiſchen Religion ſich bekehrend
wie ſie genennt worden. 106. 107. 108
Funffzig Thor Binah oder deß Verſtands in Kirjat
Schema bezeichnet. 147

G.

Gimel ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 89
Galatini Erinnerung von der H. Dreyfaltigkeit
beym Nahmen Jehovah. 74

Gäste von Abraham umsonst bewirthet / und zur wahren Religion bekehrt. 104
Gebet der Juden warum es nicht erhört werde. 7. fangt mit der H. Dreyfaltigkeit an. 182. seq. darinnen von GOtt sonderlich nur drey Ehren-titul. ibid.
Geburah die Stärcke Gewalt oder Krafft dem Sohn zugeeignet. 183
Geburt deß Sohns Gottes von dem Vatter. 75. 76
Gedullah die Grösse und Majestät deß Reichs oder der Thron GOtt dem Vatter zugeeignet. 183
Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit ist unbegreiffelich. 44. 46
H. Geist einem Schreiber verglichen. 35. 36. item einer Tauben 62. ein Geist der Offenbarung. 75. 78. ein Band der H. Dreyfaltigkeit. 84. ein Adler genennet. 127. seine 7. Gaben auf Christo. 143. ist unter dem Nahmen Adonai und יהוה oder Jch mit seinen Eigenschafften und Wercken von den Cabbalisten beschrieben. 152. 153. 155. gehet aus vom Vatter und Sohn. 167
Geistliche sonderbare Krafft der Jsraeliten vor andern Völckern. 108. 109
Gericht GOTTes über die Menschen nach ihren Wercken. 39
Gesetz Mosis der Veränderung deß Messiæ nach Ausweisung deß Talmuds unterworffen. 135. hat nach der Sag Baal Hatturim 70 Nahmen/ und siebentzigerley Auslegungen. 142.
Gläntze werden die Personen deß Göttlichen Wesens genennet. 49

Glaub an die H. Dreyfaltigkeit gehet vor dem Gehorsam Göttlicher Gebott. 129
Gnad GOTTes von Abraham gepredigt und gerühmt. 105
GOtt Abraham Isaac und Jacobs/der Mosen zu Pharao und den Kindern Israel gesandt / ist die H. Dreyfaltigkeit. 174. so auch von den Juden will erkandt seyn. 176. 177. und wird von ihnen angebetten. 182. 183. 184
GOtt der Vatter hat den sündigen Menschē zu ihrer Heiligung zwey Heiligkeiten geschenckt. 138. 139
GOtt richtet am Neuen Jahrstag alle Menschen. 39. 40. ist vor zu loben eh man etwas von ihm begehrt. 154. ist gleichsam ein Wesen und kein Wesen. 166. in der Stille zu loben / und nicht viel von ihm zu sagen. 182. sein ausgelegter Nahm den Juden unbekandt. 7
Göttliche Nahmen den Sephirot zugeeignet / alle in dem Nahmen Jehovah zu finden. 68

H.

ה dieses Buchstabens Deutung auf die Dreyfaltigkeit. 50. 51. 88. und auf die zwey Naturen in Christo. 74. ist vor allen andern Buchstaben geistlich. 108
ה im Nahmen Abrahams und Sarae/ was es erinnere und bedeute. 100. 106. 107. 108
ה im Nahmen Jehovah gedoppelt / bedeutet Dodi und die zwey Naturen in Christo oder dem Messia. 79. 80. 81
H. Hai Gaons Zeugnus und Bücher. 90

Hallelujah ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 198
Hand mit ihren Fingern ein Zeichen deß Nahmens Schaddai und der H. Dreyfaltigkeit. 173
Händ waschen die Juden dreymal/ daß sie rein werden von den bösen Geistern. 190
Havemans Zeugnus von den alten Jüdischen Cabalistischen Schrifften. 191. und vom Buch Jezirah. 192
Hausthüren der Juden haben eingemaurte Eisen/ die sie zum aberglaubigen Segen gebrauchen. 190
Hebreer erinnert ihrer Schuldigkeit. 2. Blinden Hinlässigkeit. 3. und grossen Nothdürfftigkeit. 4
Hebreische Alphabet in seiner gemeinen Ordnung und Bedeutung. 92
Heiden durch den Glauben an statt der unglaubigen Juden für Israel und GOttes Volck angenommen. 143. 144
Heiligkeit GOttes von den Englen geprisen dreyfaltig. 137. 138
Höll nur für die Abgöttische erschaffen. 117
Helvicus vom Rittangel für Schickardü gehaltē. 193
Heled die Eigenschafft der Göttlichen Gnad dem Abraham zugeeignet. 98. 105
Himmel heisset soviel als GOtt. 124
Himmelreich ist mit dem Reich GOttes und Messiæ eins. 124
Hochma die Weißheit als 3. Sephira einem Buch; verglichen. 35. 37. den Cabbalisten der Vatter. 73. mit ihren 32. Stegen oder Wegen in יהוה angedeutet. 147

הוּא Hu, Er/ein sonderbarer Zunahm Ejeh und GOttes deß Vatters. 151. 152. 157. zumal auch ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 160

הויה Und Havajot was sie seyen und bedeuten. 48

הק"בה Hakkadosch Baruch Hu ein Zeichen deß dreyeinigen GOttes. 151

J.

י Jod ein Zeichen der Dreyeinigkeit. 63. 65. 68. 69. 70. kompt mit א überein. 69

Jacob ein Zunahm deß Messiä und Sohns GOttes. 177

Dem Jacob die אמת Treu und Warheit zugeeignet. 98. 105

Jehovah mit seinem Zunahmen אתה oder du auf die ander Person der H. Dreyfaltigkeit/ nach der Cabbalisten Beschreibung gedeutet. 152. 154. 156

Jehovi ein sonderbarer Nahm der Binah. 67

Jesod und Tipheret zwey Sephirot für eins gerechnet. 168

Jesu Nam Natur und Eigenschafft durch die Figur deß Hebreischen Buchstaben ע bezeichnet. 143

Jezirah was es für ein Buch / und wem es zugeschrieben. 21

כ Ist die erste helfft deß Namens Jehovah, und macht in seiner Vollkommenheit ein gleiche Zahl mit demselben. 29. ist auch ein sonderbarer Zunam der Weißheit. 31. 163

יהוה

יהוה Jehovah mit seinen Buchstaben auff die 10. Sephirot gedeutet. 26. 29. ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit / und begreifft drey wesentliche göttliche Namen in sich. 67. 74. seq. Item alle göttliche Namen so den Sephirot zugeeignet. 68. kompt mit dem Namen אדם Adam überein 81. und ist ein Zeichen der Vermählung Bräutigams und der Braut. 84

ינון Iinnon ein Nam deß Messiä. 61

Iob für einen Cabbalisten ausgegeben. 157

Joch deß Himmelreichs vor dem Joch der Gebott auffzunemmen. 122

Johannes der Tauffer als der ander Elias hat von der H. Dreyfaltigkeit gelehrt 179

S. Johannes hat den Anfang seines Evangelij durch eine himmlische Stimm gehört. 169. und die Geheimnuß deß Creutzes Christi sonderlich wol betrachtet. ibid.

Joseph ein Kürbild deß Messiä oder Christi. 81. 83

Josephi deß Jüdischen Geschichtschreibers Zeugnuß von Christo. 11

Isaac hat von der Forcht GOttes und höllischen Straffen gepredigt. 105

Israel das Volck hat sibentzig Namen. 142. 143. darunter sind die Christen begriffen. ibid.

Israeliten haben sonderbare geistliche Krafft vor anderen Völckern. 108. 109

ישו der Nahm JEsu per ר"ת ausgelegt. 61

Juden / sind alle verbunden zur Lesung H. Schrifft. 6. bekennen selbst ihre geistliche Blindheit. 7. 8.

warum ihr Gebet nicht erhöret werde. 7. die Urſach ihrer Gefängnus/Verachtung und verſtockten Blindheit. 8. 13. 14. 32. 33. 145. ihre gröſſeſte Hauptſünd / die ſie noch nie erkandt und bereuet. 14. was ihnen zu thun gebühre / und wie ſich die Chriſten gegen ſie verhalten ſollen. 15. 16. was ihnen ihr Unglaub verurſache. 32. 33. bitten an ihrem Neuen Jahrstag nur um das Leben der Seelen. 40. und gedencken deſſen dreymal aufeinander. ibid. läſtern den Nahmen JEſu. 61 verbergen die Göttliche Geheimnuſſe. 64. ſchreiben in ihren Büchern den Nahmen Jehovah mit 3. Jod. 71. kommen in ihren Reden wunderlich überein mit der H. Schrifft Neues Teſtaments. 76. haben ſich für Chriſto zu demütigen/wann ſie wollen getröſtet werden/wie weiland ihre Vorfahren von Joſeph. 83. verwechslen die Buchſtaben ihres Hebreiſchen Alphabets auf vielerley Weis. 91. 92. ſagen/die Iſraeliten haben ein ſonderbare Krafft der Geiſtlichkeit vor andern Völckern. 108. die an dreyeinigen GOTT und Chriſtum nicht glaubende / ſind nicht wahre Söhne Abrahams und der Sara. 112. halten insgemein viel auff ihr ש״ך, ſonderlich auf den erſten Spruch darinnen. 113. ſeqq. 120. haben das Geheimnus der Dreyfaltigkeit aus Urſachen unter ſich verborgen gehalten. 119. 139. ſind nur nach dem Fleiſch Iſrael / und nicht nach dem Geiſt / wie die rechtglaubige Chriſten. 43. auch nicht GOttes Volck wie diſe. 143. 144. ſie machen 7 aus 7 oder ein

andern GOtt aus dem Einigen. 145. bezeugen selber daß die Christen nicht abgöttisch seyen/ob sie schon an die H. Dreyfaltigkeit glauben. 148. sind vom dreyeinigen GOTT aus Egypten geführt. 159. haben drey Hauptartickel in ihrem Glauben. 175. und sich bey ihrer dreyfachen Sabbathmahlzeit der H. Dreyfaltigkeit zuerinnern. 180. 181. warum sie in ihrem Gebet den Gott Abraham/Isaac und Jacob anruffen/unter drey sonderbaren Ehrentitulen. 182. 183. sind von GOtt selbs und von den Männern Synagogæ Magnæ die H. Dreyfaltigkeit anzubetten gelehret worden. 18 . seqq. warum sie zu End ihres Gebets drey Schritt hinter sich thun? 185. brauchen zu Verrichtung deß Priesterlichen Segens die Vereinigung dreyer Personen. 187. sind aberglaubig mit Segensprechen oder schreiben. 188. 189. 190. waschen die Händ dreymal nach dem Secret. 190. thun dem dreyeinigen GOtt unwissend Gottesdienst. 197. 198

Jüdische allgemeine Kirch hat nach Rittangels Meinung allezeit einhellig gelehrt und geglaubt was die Christliche Kirch lehrt und glaubt. 194

Jüdischer A B C Schul Veranlassung. 191. 192. 195

יהך Juhach ein Cabbalistisch Wort aus Psal. 91. v. 11. genommen. 188

K.

Kametz in dem Wort אדני erinnert/daß die Einigkeit deß dreyeinigen GOTTes unbegreifflich und unaussprechlich. 146

Keter Eljon die 1. Sephira und höchste Cron woher sie genennet und was sie seye. 26. 77. wird durch Hochmah und Binah geoffenbart. 75. 77. ist אין סוף und unbegreifflich. 154. 157. auf GOtt den Vatter gedeutet. ibid.
Kebod Elohim ein Buch R. Elieser Hakkalir. 47
Kinder Abrahams und Saræ wer sie seyen? 111
Kircherus vom Rittangel verlacht. 71. 167
Kirjat Schema von den Juden hoch gehalten / und täglich Morgens und Abends gesprochen. 115. und zwar fürnemlich die erste Wort mit sonderbarer Andacht. 116. 117. 120. als worinnen Hochmah und Binah oder GOtt der Sohn und H. Geist / neben GOtt dem himmlischen Vatter bezeichnet. 147
König deß Himmelreichs dreyfaltig. 122. 123. 125. 126. 127. 154
Kriegsobersten oder Soldaten aberglaubige Jüdische Segen. 189

L.

Lästerung deß Nahmens JEsu bey den Juden üblich. 61
Leben der Seelen bitten die Juden in ihrem Neuen Jahrsgebet von dem dreyeinigen lebendigen GOtt. 40. 41
Leusden zweiffelt / ob dem Galatino zu glauben wegen Schreibung deß Namens Jehovah mit dreyen Jod. 71. wird aber dessen überzeugt. ibid. hält auch deß Galatini Meinung von Bedeutung der Buchstaben im Namen Jehovah für ungereimt. 74

Liebe ist GOtt selbs/darinnen sein Volck zu segnen. 58
Ludovicus Carret ein welscher Jud durch Cabbalistische Meditationes, von der H. Dreyfaltigkeit und dem H. Messia/ zu seiner Bekehrung bewogen. 191
Lugen hat keine Füsse und ist unbeständig. 162
Lustiger Sabbath was er seye? 180. 181

M.

Malcuth wird von Cabbalisten geneñt die Tochter. 73
Menasse Ben Israel schreibt/die Christen ehren mit den Juden einen GOtt und glauben an denselben. 148
Mensch wie er mit GOtt vereinigt und ihme gleich werde. 81
Menschlicher Verstand ist schwach zum Erkandnuß Göttlicher Geheimnussen. 44. 45
Messias dem Adam entgegen gesetzt das böse hinweg zu raumen/dem Abraham Mosi und Englen fürgezogen. 61. mit seinen zwey Naturen durch Dodi und das doppelte ה im Nahmen Iehovah bezeichnet. 79. seqq. seine Namen David und Salomon. 79. die Vereinigung seiner Göttlichen und Menschlichen Natur. 81. zur Zeit seiner Zukunfft das Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit zu offenbaren/ und aller Argwohn deß Irthumbs auffzuheben. 119. sein Reich/das Reich GOttes und Himmelreich. 124. er ist gröſſer als Moses und alle Propheten. 131. soll die Göttliche Geheimnuß offenbaren. 119. 139. ist als Iehovah und Goel, oder wahrer GOtt und der Menschen Blutsverwandter/gesandt von dem H. Ern und seinem Geist, 178

Michael der unerschaffne Engel dem Abraham erschienen. 102
Moses nur biß zum 49. Thor deß Verstands gelanget. 131. ist ein Fürbild Christi. 133. warumb er sein Legation für Pharao mit dem Wort כה oder so angefangen. 174
Müllers D. Iohannis Zeugnuß/von Nutzbarkeit Rabbinischer Schrifften und der Cabbala. 191
Mutter ein Zunam Binah und deß H. Geists. 61. 73
מצפך Mazpaz für יהוה und אלהים als ein sonderbarer göttlicher Nahm gebraucht. 93

N.

נ. Nun der Hebreische Buchstab ein Zeichen deß H. Geists. 127. 130
Naturen Christi durch das doppelte נ im Namen Iehovah bezeichnet. 79
Neid verblendet die Juden. 8. 11. 13
Neue Lehr deß Messiä oder Christi und seiner Apostel mit Freuden anzunemmen. 135
Neu Jahrsgebet der Juden erinnert von der Heil. Dreyfaltigkeit. 154. 158
Neu Jahrstag ist bey den Juden ein Tag deß Göttlichen Gerichts. 39
נרא Was es bedeute / und wie es gedolmetscht. 152. 156. 183

O.

עוג Oneg lustig per ר"ת ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 180. 181
Ordnung aller Jüdischen Gebet und Segen nach dem

dem Exempel deß Gebets und Segen oder Lobspruchs Mosis. 154. 182
Ordnungen oder Absätz der 10. Sephirot sind drey nach den 3. Welten. 168
Ordnung der Personen in der H. Dreyfaltigkeit bißweilen versetzt. 60. selbige zielet auf den Unterschied deß Ursprungs nicht der Würde. 155
Ordnung der Sprüche in Kirjat Schema was sie auf sich hab. 122. 129

P.

Paradiß für diejenige erschaffen / so GOtt mit Andacht vereinigen. 117. dessen Garten auf den H. Geist gedeutet. 181. der Strom oder Fluß auf GOtt den Sohn. 181
Personen werden genennet Havajot. 48. Väter. 70
פד Pahad die Forcht dem Isaac zugeeignet. 105
Pflantzgarten Abrahams. 104
Plagen drey / welchen diejenige sollen entfliehen / so am Sabbath drey Mahlzeiten halten. 180
Pronomina Ich / Du / Er / den Cabbalisten Zeichen drey sonderbarer Göttlicher Nahmen / so die H. Dreyfaltigkeit bedeuten. 152. seq. 160
Prophet von Mose verheissen Christus. 130. seqq.
Puncta drey im Sægol so viel als drey Iod, und im Wort אחד ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 146

R.

ר diser Buchstab ein Erinnerung deß H. Geists. 62
Rabbinen die Alten haben mit andern Nahmen beschrieben / was wir 3. Personen nennen. 191

Reisende den Vatter im Himmel/ als Schöpffer der Welt anzubeten und zu preisen von Abraham gelehrt. 104. brauchen bey den Juden aberglaubige Segen. 188. 190
Ring drey sind der Allerheiligste. 136
Rittangel verlacht Kircherum. 71. 167. sagt/das rechte Gebet der Juden fang allzeit an mit Anbetung der H. Dreyeinigkeit/uñ durch gewisse Wort sey ein iede Person von Mose/den Propheten/der allgemeinen Jüdischen Kirchen und Christo selbst beschrieben worden. 184. hat das Buch Iezirah ins Latein übersetzt/aber nicht mit allen Auslegungen. 192. dem Helvico oder falschvermeintẽ Schickardo unschuldig Druckfehler zugemessen. 193. und ein grosses Werck der Christenheit zum Besten/und zu der Juden Bekehrung fürgehabt. 194

S.

ש Schin der Hebreische Buchstab mit seiner Figur ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 173
Sabbath von den Juden mit 3. Mahlzeiten geehrt zur Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 180. 181
Sægol mit seinen drey Puncten im Wort אחד weiset auff 3 Personen deß einigen Göttlichen Wesens. 146
Salomon ein Zunam deß Messiæ. 79
Sara wie und warum ihr Nam von GOtt verendert. 100. seq. hat andere Weiber zu ihrer Religion bekehrt. 103
Schebet Jehuda ein Jüdisches Buch / darinnen der Christen Glaub und Lehr gebilliget. 148.

Schaddai, in diesem Namen die H. Dreyfaltigkeit dem Abraham geoffenbaret. 173. Schechina ein Zunam deß H. Geistes. 62. Schickardus Glaubt daß unter dem Buchstaben ה im Namen Abraham und Sara ein groß Geheimnus ꝛc. 113. ihm geschicht unrecht unter dem Namen Helvici. 193

Schlachtschwert mit אגל verzeichnet. 189

עשש hat die Bedeutung der Zusamenfügung. 118.

Schmone Esreh ein Gebet von den Juden hochgehalten erinnert von der H. Dreyfaltigkeit. 184. 185

Schöpffer der Welt Dreyeinig. 49. 60. 63. den Heiden durch Abraham bekant gemacht. 104. 105

H. Schrifft ist von allen Kindern Israel fleissig zulesen und zubetrachten. 6. fangt an im Namen deß Dreyeinigen GOttes. 57. und endet sich damit. 199

Seelen von Abraham und Sara geistlicher Weis gezeugt. 103

Segen der Priester in der Liebe und im Namen deß Dreyeinigen GOttes. 58. dessen Verrichtung ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 186. 187

Sephirot unter die wunderbarliche Wege der Weißheit gezehlet. 23. was sie seyen. 24. seqq. woher sie genennet. 26. sind im Wort אדה begriffen. 118. wie die 3. Obere als das Haupt und Fundament der anderen / sonderlich vereinigt / und von den 7. unteren unterschieden. 27. seqq. 35. 60. 70. auch im בראשית begriffen. 59. und in der Figur deß Buchstaben ר. 65. 70. der

10. Sephirot und ihrer Namen ordenliche Abbildung. 165. in 3. Ordnungen oder Absätz eingetheilt nach den 3. Welten. 168
Sibenzig Völcker der Welt von Jsrael unterschieden. 142. ihr Ursprung nach den Geschlechten der Nachkömling Noæ. 143
Sif זיו Glantz im Buchstaben y auf JEsum gedeutet. 143. im ש auf die Dreyfaltigkeit. 173
R. Simeon in Zohar der H. Dreyfaltigkeit und ihrer Personen mit Namen gedenckend. 119. 120
Synagoga Magna, die grosse Jüdische Versamlung aus Propheten bestehend / hat gewisse Gebets-Formulen verordnet. 182. 183. 184

T.

T. ein merckmal Tebunah oder Binah und deß H. Geists. 151
Taube ein Bild deß H. Geistes. 62
Thorah das Gesetz fangt an im Namen der H. Dreyfaltigkeit. 57. und sonderlich im Namen Christi. 54. 55
Thor deß Verstands das fünfftigste dem Mosi gemangelt / und dem Messiæ vorbehalten / was es seye. 131
Tipheret heisset bey den Cabbalisten der Sohn. 73. die Herrligkeit / Schönheit und der HErr so mit dem Reich vereinbaret. 75. 78. als die 6. Sephira mit Jesod der neunten für eins gerechnet. 168.
Titul so den Juden von GOtt in ihrem Gebet zugebrauchen erlaubt. 182
Tochter ein Cabbalistischer Zunam Malcut. 73

Dreyfaltigkeit GOttes von Abraham gepredigt. 110. bey der Tauff Christi sichtbarlich geoffenbart. 125. deren Namen braucht R. Bechai von GOtt. 118. warum derselben Geheimnus unter den Juden verborgen gehalten? 119. 139.

הִשְׁמִיעָךְ in der Masora zweymal was es erinnere. 130.

V.

ו Das Hebreische Vav ist ein Ausdehnung deß Buchstaben ו als eines puncti. 70. in dem Namen Jehovah ein Erinnerung deß H. Geistes. 48. in dem Spruch ורציב אמיץ fünffzehenmal wiederholt ein Zeichen deß Dreyfachen יהוה. 115

Vatter/ ein Zuname der Hocmah oder Weißheit. 73

Vatter unsers Beschlus ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 183

Vätter Zunamen der Personen. 70. heissen bey den Cabbalisten Berge der Ewigkeit. 179. 182

Vermählung Bräutigambs und der Braut im Namen יהוה bezeichnet. 84

Unendligkeit deß Göttlichen dreyeinigen Wesens 166

Völcker der Welt sibenzig durchs י in שבעים angedeutet. 142. von den Geschlechten der Nachkömlinge Noæ entstanden. 143.

W.

Warheit ein Zeichen und Nam deß dreyeinigen GOttes. 54. 150. 151. 161. hat Füsse und ist Beständig. 162. 168

Weiß-

Weißheit / ihre 32. wunderbarliche Wege. 22. 23.
Welt durch 3. Sephärim oder Glantze / Havajot oder Selbständige Personen erschaffen. 49. 60. 63. 85. seqq. 163. soll um Abrahams willen Erschaffen seyn. 98
Welten bey den Cabbalisten drey / darinnen der dreyeinige GOtt. 168
Werck der H. Dreyfaltigkeit / welche äusserlich / sind allen 3. Personen gemein. 160
Widmanstadius hat S. Johanni ein Wissenschafft der Cabbala zugeeignet. 169. Seines Cabbalistischen gemäldes Erklärung. 170
Wissenschafft / der Wissende / und Bewuste auff die H. Dreyfaltigkeit gedeutet. 60
Witzij Zweiffel von dem Namen Jehovah mit 3. Jod. 72
Wunsch deß Authoris der A B C Schul. 197. 199
Wurtzlen der 3. Linien in dem Gebäu der Sephirot. 70

Z.

Zänckisches Volck die Juden. 144
Zeug / ein Nam deß dreyeinigen Gottes. 141.
Zeugen Gottes sind die rechtglaubige Israeliten und Christen. 142. 143
Zehen Gebot Gottes ein Erinnerung der 10. Sephirot, und die erste Tafel derselben ein Denckmal der H. Dreyfaltigkeit. 195
Zophnat Paaneach ein Hebreisches Buch / und dessen Inhalt. 6
Zukünfftige Welt der grosse Sabbath. 180
Zwey Heiligkeiten hat GOtt seinem Volck gegeben zu ihrer Heiligung. 137. seqq.

Soli Deo Trinuni Gloria.

Errata.

P. 24. l. 5. liß als für alle. p. 27. l. ult. נברא p. 29. l. 8. צירור p. 54. l. 27. שבליורת p. 78. l. 17. רעצרמים p. 82. l. 14 Zuſamenfügung. l. 15. liß wie für wiſe. l. 18. בריארת p. 121. l. 23 nach Cant. 6. 2. liß / anzudeuten der Buchſtab ה hab die Fignr ד״ר Do und die Figur ך״ר Di. p. 163. l. 5. וַעֲיִן p. 192. l. antep. für iſt ein GOtt / liß GOtt / iſt einer, p. 262. l. 1. liß unter dem Wort.

V

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Steudner, Johannes

Jüdische ABC Schul Von dem Geheimnus deß dreyeinigen wahren Gottes und Schöpffers Jehovah aus dem denckwürdigen letzten Spruch und Auslegung R. Mosis Botril über deß Patriarchen Abrahams ... eröffnet und mit christlichen Anmerckungen ... erklärt

Augspurg 1665

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Script.535
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11116446-7